

## Hypo Real Estate Holding AG

München

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008

### Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

der Hypo Real Estate Holding AG

### Geschäftstätigkeit und Rahmenbedingungen

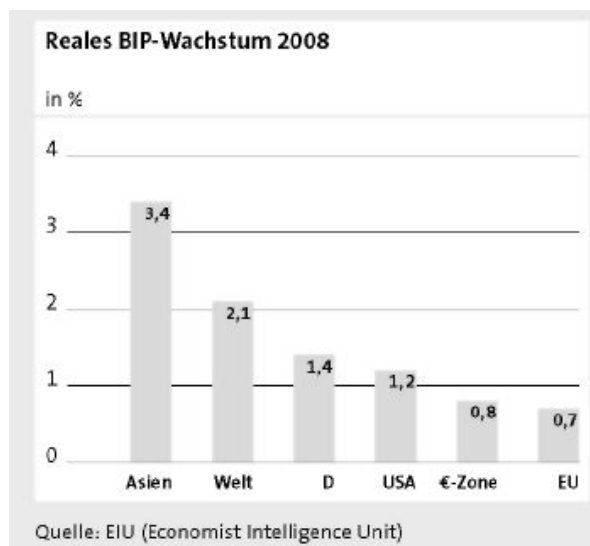
#### Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

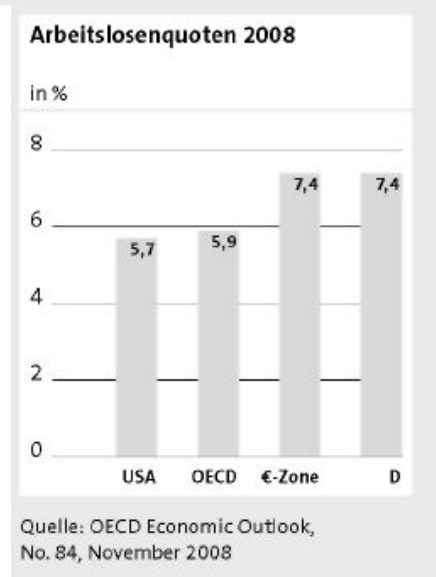
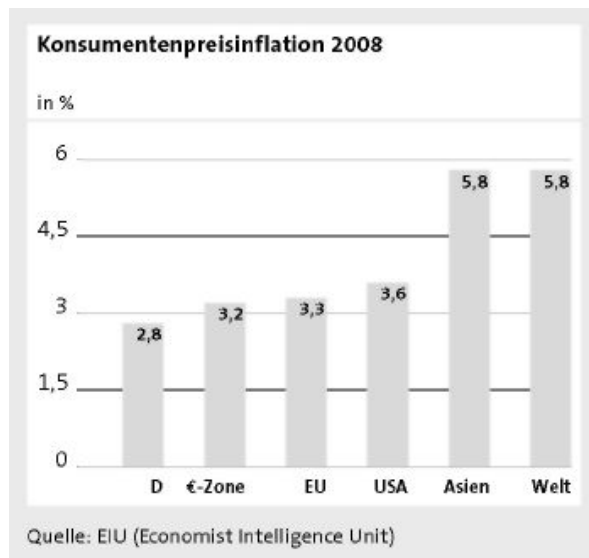
Das Jahr 2008 stand weltweit im Zeichen massiver makroökonomischer Probleme, die sich insbesondere ab September 2008 zuspitzten. Die Finanzkrise hat sich inzwischen auf andere Branchen und damit auf die Weltwirtschaft insgesamt ausgeweitet.

So sank das weltweite Wirtschaftswachstum 2008 nach Schätzungen der EIU (Economist Intelligence Unit) um fast die Hälfte auf nur noch 2,1 % gegenüber dem Vorjahr. Die wirtschaftliche Dynamik schwächte sich in allen wichtigen Volkswirtschaften deutlich ab. In den USA wurde noch ein Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von real 1,2 % verzeichnet, in Deutschland von 1,4 %. In den asiatischen Ländern sank die Wachstumsrate insgesamt auf 3,4 %. Selbst China, das mit 9 % noch recht robust wuchs, wies erstmals seit 2003 keine zweistellige Wachstumsrate mehr aus.

Einen wichtigen Beitrag zur Stützung der Wirtschaft leistete eine weltweit deutlich expansive Geldpolitik. In den USA wurde im Jahresverlauf der Leitzins, ausgehend von 4,25 %, in mehreren Schritten auf das historische Tiefstniveau von 0,25 % gesenkt. Die Europäische Zentralbank hat die Zinsen für die Hauptrefinanzierungsgeschäfte in der ersten Jahreshälfte bei konstant 4,0 % gehalten und aufgrund der im Wesentlichen ölpreisgetriebenen Inflationsgefahren im Juli 2008 vorübergehend sogar um 25 Basispunkte erhöht. Erst nach den Turbulenzen auf den Finanzmärkten im Herbst wurden Mitte Oktober die Zinsen in der Eurozone in mehreren Schritten zum Jahresende auf 2,5 % gesenkt. Anfang 2009 wurde dieser expansive geldpolitische Kurs fortgesetzt. Diese Geldpolitik ging in wichtigen Industrieländern einher mit der Verabschiedung von Maßnahmenpaketen erheblichen Umfangs zur Unterstützung der Konjunktur.

Nachdem bereits im Jahr 2007 der Ölpreis um mehr als 50 % gestiegen ist und zum Jahresende 2007 bei knapp 100 US \$ lag, erreichte dieser am 11. Juli 2008 ein Allzeithoch von fast 146 US \$ für die Sorte Brent. Danach begann allerdings ein in diesem Umfang nicht vorhersehbarer Preisverfall, sodass zum Jahresende die Notierung bei 36,24 US \$ - und damit bei etwas weniger als einem Viertel des Höchstwertes - lag. Immerhin wurde dadurch der Inflationsdruck ab der Jahresmitte deutlich gesenkt. Gerade für die Europäische Zentralbank war dies eine notwendige Voraussetzung für die genannten Zinssenkungsschritte.





## Finanzierungsmärkte

Die Ereignisse des Jahres 2008 stellten die größte Herausforderung für die Weltfinanzmärkte seit Ende des Zweiten Weltkriegs dar. Die anfänglich durch die US-amerikanische Hypothekenkrise ausgelöste weltweite Finanzmarktkrise eskalierte im dritten Quartal mit dem Zusammenbruch der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers und führte zu einem massiven Vertrauensverlust an den weltweiten Finanz- und Kapitalmärkten. Die teilweise umfangreichen Maßnahmen vieler Industrieländer, die dazu dienen sollten, die Finanzmärkte zu stabilisieren und zu schützen, haben zwar weitere schwerwiegende Verwerfungen verhindert, konnten jedoch bis jetzt weder die Volatilität der Märkte reduzieren noch die ausreichende Liquiditätsversorgung gewährleisten.

Staatliches Eingreifen erfolgte durch die Unterstützungsmaßnahmen der US-amerikanischen Regierung für die Immobilienfinanzierer Freddie Mac und Fannie Mae sowie für den Versicherungskonzern AIG. Der Zusammenbruch der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers verschärfte die Situation erheblich und führte nahezu zum vollständigen Erliegen des gesamten Interbankenmarktes.

Darüber hinaus wurden staatliche Rettungsmaßnahmen für weitere Banken - unter anderem für Merrill Lynch und Wachovia - notwendig. Die beiden verbliebenen unabhängigen Investmentbanken Goldman Sachs und Morgan Stanley wandelten sich in Geschäftsbanken um und unterliegen nun einer strengeren gesetzlichen Aufsicht. Die Krise wirkte sich zunehmend auch in Europa aus. Institute wie HBOS, Fortis, Dexia, Commerzbank und auch die Hypo Real Estate Group mussten durch Rettungspakete von Staat, Zentralbanken oder dem privaten Banksektor unterstützt werden. Die Regierungen vieler wichtiger Industrieländer wie die USA, Großbritannien, Frankreich und Deutschland stellten deshalb weitreichende Rettungspakete zur Verfügung, auf die Banken zur Verbesserung der Liquidität und des Eigenkapitals zurückgreifen können und die sich in Summe auf einen Billionenbetrag addieren. Die Programme bestehen aus Liquiditätslinien, Garantien, Bereitstellung von Kernkapital, Verstaatlichung und Ankauf von problembehafteten Vermögenswerten. Um die Aktienmärkte zu stabilisieren, wurden für bestimmte Aktien ungedeckte Leerverkäufe untersagt.

## Branchenspezifische Rahmenbedingungen

### Commercial Real Estate Finance

Infolge der Finanzmarktkrise erlangte die Sicherung der Liquidität für alle Marktteilnehmer im gewerblichen Immobilienfinanzierungsmarkt besondere Bedeutung. Verschärft wurde die Situation durch sinkende Werte der Sicherheiten bei Finanzierungen mit einem hohen Fremdkapitalanteil. Der Zusammenbruch der Verbriefungsmärkte blockierte weitere Aktivitäten, denn die Kreditinstitute waren nicht länger in der Lage, Risiken zu transferieren.

Die Situation in den Kernmärkten des Konzerns war unterschiedlich. So sank der Gesamtwert des Grundbesitzes in Großbritannien im Jahr 2008 um 26 % und lag damit 36 % unter den Höchstwerten vom Sommer 2007. Spanien verbuchte Verluste von etwa 15 %; die USA verzeichneten ein Minus von mehr als 10 %. In Deutschland blieben die Grundbesitzwerte dagegen weitgehend stabil. Der Rückgang der Kapitalwerte für ganz Europa, basierend auf Spitzenmiete und Spitzenrendite, wird auf einen gemischten Gesamtverlust in Höhe von etwa 10 % beziffert.

Weltweit betrachtet sank die Anzahl der Transaktionen im Gesamtjahr um 59 %. Am stärksten betroffen waren die USA, Australien und Neuseeland: In diesen Ländern wurden lediglich 496 Mrd. US \$ in Immobilien gehandelt, nach 1,04 Bil. US \$ 2007. Die Transaktionen sanken in den USA um 75 %, in Großbritannien um 60 % und in Westeuropa um 48 %. Im vierten Quartal betrug der Rückgang weltweit sogar 80 % im Vergleich zum vierten Quartal 2007.

Viele für die Märkte bedeutende Bankhäuser, Investoren und Fonds hatten mit Problemen wie Eigenkapitalengpässen, Schwierigkeiten bei der Refinanzierung und bei Abschreibungen zu kämpfen. Geringere Flächennachfrage für Gewerbeimmobilien führte zu sinkenden Mieten und höheren Leerstandsquoten, gleichzeitig stieg die Zahl der Zwangsversteigerungen. Diese Entwicklungen wirkten sich auf die Objektbewertungen aus und stellten für die Bilanzen der Investoren große Belastungen dar. Infolgedessen stieg in den Bilanzen vieler Banken die Risikovorsorge. Der fast kompletten Einstellung von Neugeschäftsabschlüssen im dritten Quartal folgte im vierten Quartal eine sehr verhaltene und selektive Rückkehr von Angebot und Nachfrage.

## **Public Sector & Infrastructure Finance**

Staatsfinanzierung Generell ist der Markt für Staatsfinanzierung innerhalb Europas nicht homogen. Daher traten in der ersten Jahreshälfte im öffentlichen Finanzmarkt nur vereinzelte Marktverzerrungen auf, die Margen stiegen jedoch bereits. Erst in der zweiten Jahreshälfte 2008 kam es zu großen Störungen dieses Marktes.

In der Zeit nach dem Krisenmonat September kam es in den großen öffentlichen Finanzmärkten - Großbritannien, Deutschland, Frankreich, Italien und der iberischen Halbinsel - zum Marktrückzug einiger klassischer Investmentbanken. Gleichzeitig hatten die in diesem Sektor tätigen Spezialinstitute massive Refinanzierungsschwierigkeiten, sodass im Dezember 2008 nur wenig Liquidität verfügbar war. Die einzigen Teilnehmer, die in dieser Zeit agieren konnten, waren staatskontrollierte Banken und Agenturen sowie einige wenige regionale Geschäftsbanken. In einigen EU-Ländern, zum Beispiel in Deutschland, in geringerem Maße auch in Frankreich, auf der iberischen Halbinsel und in Skandinavien, war die öffentliche Hand in dieser Zeit nicht gezwungen, ungeplante größere Summen aufzunehmen. In diesen Ländern waren die Auswirkungen der Krise für die öffentlichen Kreditnehmer in dieser Zeit daher nicht so stark zu spüren. Für höher verschuldete Länder wie Italien, Griechenland, Ungarn, Ukraine und Island kam es zu Ratingverschlechterungen und zur Erhöhung der Risikoprämien, was den Schuldendienst für diese Länder weiter verteuerte. Aus Vorsicht blieben viele Marktteilnehmer den Kapitalmärkten fern. Die Finanzierungsnachfrage ging zurück, und Neuabschlüsse wurden meist nur für langjährig verbundene Kunden getätigt.

Gegen Ende 2008 boten die Kapitalmärkte den Kunden sehr begrenzte Möglichkeiten der Refinanzierung, die steigende Risikoaversion der Investoren reduzierte die Finanzierungsquellen enorm, und Transaktionen im Bereich verbriefter Wertpapiere und strukturierter Anleihen fanden auch in renommierten Häusern kaum noch statt.

Infrastrukturfinanzierung Die vollen Auswirkungen der Finanzmarktkrise trafen den Markt für Infrastrukturprojekte im Vergleich am spätesten, aufgrund der in diesem Markt üblichen langen Planungshorizonte und Entwicklungsvorläufe. Dennoch ist nun auch in diesem Markt das Angebot an Fremdkapitalfinanzierung reduziert, da mittlerweile eine Reihe von Banken aufgrund von Sparmaßnahmen ihr Neugeschäft zurückgefahren haben. Da die meisten Kreditversicherer (sogenannte Monoliner) in ihren Ratings deutlich herabgestuft wurden, war für viele Kreditnehmer von Infrastrukturfinanzierungen der Zugang zu Fremdkapital zusätzlich erschwert. Diese Kapazitätsanpassung wurde zu einem gewissen Grad ausgeglichen durch Kreditaufnahmen von staatlicher Seite, die auf diese Weise versuchten, die Lücke fehlender gewerblicher Finanzierungen zu füllen. Die Beschaffung durch Eigenkapital war im Vergleich noch leichter möglich, da immer noch viele Fonds für Infrastrukturmaßnahmen aktiv sind. Die vergleichsweise rezessionssicheren Erträge im Infrastrukturbereich zogen auch andere Investoren an, die nun für Infrastrukturprojekte Eigenkapital einwerben. Das Interesse für diesen Sektor ist nach wie vor hoch, und bestimmte Schlüsselsegmente sind nicht von der Finanzmarktkrise betroffen, wie Zielvorgaben zur Errichtung von Anlagen zur Gewinnung erneuerbarer Energien. Für gut strukturierte Projekte von Auftraggebern hoher Qualität gibt es nach wie vor langfristige Finanzierungsmöglichkeiten. Diese sind allerdings zu deutlich höheren Finanzierungskosten verfügbar, da zum einen die Refinanzierungskosten für die Banken deutlich gestiegen sind, und zum anderen die Preisfindung nunmehr deutlich berücksichtigt, dass die Mehrzahl der Projekte überwiegend mit Ratings zwischen A und BBB eingestuft sind. Die Risikoprämien für Maßnahmen mit vergleichsweise geringem Risiko liegen bei 200 Basispunkten und höher. Transaktionen mit einem höheren Risikoprofil, wie beispielsweise neu gebaute Mautstraßen, zahlen einen Aufschlag, der beachtlich darüber liegt. Neben den höheren Finanzierungskosten bewirkt die Finanzmarktkrise, dass Transaktionen jenseits einer bestimmten Fremdkapitalobergrenze nicht mehr finanziert werden. Während diese Grenze marktabhängig ist, sind Transaktionen mit einem Volumen von mehr als 1 Mrd. € grundsätzlich nur noch schwer realisierbar. Daraus resultierte der unmittelbare Effekt, dass die öffentlichen und privaten Investoren die Veräußerung großvolumiger Infrastrukturmaßnahmen einstweilig verschoben haben. Viele Banken sind damit gezwungen, die Finanzierungen solcher Projekte zu verlängern.

## **Capital Markets**

Die zuvor beschriebenen Folgen der Finanzkrise führten zu einem massiven Rückgang der Liquidität in den Kapitalmärkten, was zum einen die Wertpapiermärkte um Rekordwerte einbrechen ließ, und zum anderen die Furcht vor einem globalen systemischen Bankenzusammenbruch verbreitete.

Daraufhin kamen verschiedene angegliederte Märkte zum Erliegen, als forderungsbesicherte Wertpapiere ungeachtet ihres Preises keine Käufer mehr fanden. Die Risikoaufschläge beispielsweise für AAA Commercial Market Backed Securities (Verbriefung gewerblicher Immobilienfinanzierungsdarlehen) stiegen von 70 Basispunkten Ende 2007 auf über 700 Basispunkte. Für AAA Asset Backed Securities (Verbriefung von Forderungen) erhöhte sich der Risikoaufschlag um mehr als das Doppelte von 550 auf 1.300 Basispunkte, und die Kosten für die Absicherung von Risiken aus Industrieunternehmensanleihen (iTraxx Europe Industrials) stiegen in der gleichen Zeit von 55 auf 83 Basispunkte. Der Markt für neu aufgelegte verbrieft Wertpapiere war über das gesamte Jahr hinweg eingefroren. Zudem vergrößerten sich die Risikoaufschläge auf staatliche Anleihen in allen Märkten massiv.

### **Wesentliche rechtliche Einflussfaktoren für das Geschäft**

Das für die Hypo Real Estate Group bedeutendste Gesetz im Berichtsjahr 2008 war aufgrund der notwendig gewordenen Unterstützungsmaßnahmen das Finanzmarktstabilisierungsgesetz (FMStG), das am 17. Oktober 2008 verkündet wurde. Das Gesetz enthält ein Maßnahmenpaket zur Stabilisierung des Finanzmarktes. Hauptbestandteil sind Unterstützungsmaßnahmen durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds, ein Sondervermögen des Bundes, sowie durch Rekapitalisierung, Gewährung von Garantien und Risikoübernahmen (siehe auch die Darstellung unter "Wesentliche Ereignisse" im Konzernlagebericht).

Weiterhin trat das Gesetz zur Begrenzung der mit Finanzinvestitionen verbundenen Risiken (Risikobegrenzungsgesetz) in Kraft. Es regelt die Gestaltung von Kredit- und Sicherungsverträgen sowie die Abtretung von Kreditforderungen. Zudem enthält es Änderungen bezüglich der Meldung von bedeutenden Beteiligungen an Unternehmen nach dem Wertpapierhandelsgesetz.

Am 12. Februar 2009 hat der Bundestag dem Gesetzesentwurf zur Fortentwicklung des Pfandbriefrechts zugestimmt. Ziel des Gesetzes ist es, den deutschen Pfandbrief zu stärken. Das Gesetz wird unter anderem auch Regelungen zu Finanzholdinggesellschaften enthalten.

Vorgelegt wurde auch der Regierungsentwurf eines Gesetzes zur Umsetzung der Aktionärsrichtlinie, der weitestgehend abgestimmt ist und voraussichtlich am 1. November 2009 in Kraft treten wird. Er enthält zahlreiche Änderungen bezüglich der Einberufung der Hauptversammlung, der Teilnahme an der Hauptversammlung, des Vollmachtsstimmrechts und Klarstellungen bezüglich der Fristenberechnung.

### **Gesetz zur weiteren Stabilisierung des Finanzmarktes (Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz - FMStErg)**

Von der Bundesregierung wurde am 18. Februar 2009 im Bundeskabinett das Gesetzgebungsverfahren für das Finanzmarktstabilisierungsergänzungsgesetz (FMStErgG) eingeleitet. Am 6. März 2009 fand die erste Lesung des Gesetzesentwurfs im Bundestag statt. Der Bundestag hat dem Gesetzesentwurf am 20. März 2009 mit deutlicher Mehrheit zugestimmt. Die Behandlung im Bundesrat ist für den 3. April 2009 vorgesehen.

Der Gesetzesentwurf sieht vor allem Anpassungen bei den Begleitregelungen im Gesellschafts- und Übernahmerecht vor. Laut Gesetzesentwurf könnten damit Stabilisierungsmaßnahmen schnell und effektiv greifen und Übernahmen zum Zweck der Stabilisierung erleichtert werden. Darüber hinaus schaffe der Gesetzesentwurf weiterhin die zeitlich eng befristete Möglichkeit, zur Sicherung der Stabilität des Finanzmarktes Anteile an einem Unternehmen des Finanzsektors und Wertpapierportfolios gegen angemessene Entschädigung zugunsten des Bundes oder des Finanzmarktstabilisierungsfonds zu verstaatlichen. Sofern andere rechtlich und wirtschaftlich zumutbare Lösungen zur Sicherung der Finanzmarktstabilität nicht zur Verfügung stehen, ist die Verstaatlichung nur als Ultima Ratio zulässig.

### **Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen**

#### **Strategie**

Organisatorische und rechtliche Struktur des Konzerns Die Konzernstruktur der Hypo Real Estate Group bestand im Berichtsjahr primär aus der übergeordneten Hypo Real Estate Holding AG und den operativen Banktochterunternehmen Hypo Real Estate Bank AG, DEPFA BANK plc und DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Die Hypo Real Estate Bank International AG wurde im November 2008, rückwirkend zum 1. Januar 2008, auf die Hypo Real Estate Bank AG verschmolzen. Die Holding verantwortet als Führungsholding die gesamte strategische Steuerung der Gruppe. In der Holding werden die konzernübergreifenden Aufgaben wahrgenommen. In der Struktur gliedern sich die Verantwortungsbereiche in drei Geschäftssegmente, weitgehend unabhängig von der rechtlichen Unterscheidung in Tochterunternehmen. Im Rahmen der Restrukturierung der Gruppe wird eine weitere Vereinfachung der rechtlichen Struktur angestrebt.

#### **Angaben nach § 289 Abs. 4 Handelsgesetzbuch mit Erläuterungen des Vorstands nach § 120 Abs. 3 Satz 2 Aktiengesetz**

Das gezeichnete Kapital der Hypo Real Estate Holding AG in Höhe von 633.253.560 € setzt sich ausschließlich aus 211.084.520 auf den Inhaber lautenden Stammaktien zusammen. Die Stammaktien sind Stückaktien und repräsentieren

einen nominalen Wert von 3,00 €. Die Aktien verleihen die gleichen Rechte.

Am 20. August 2008 wurde das Kapital der Gesellschaft in Höhe von 29.928.774 € durch Pflichtwandelung von Schuldverschreibungen in Aktien der Gesellschaft erhöht. Hierzu wurde das ehemalige bedingte Kapital, das mit Hauptversammlungsbeschluss vom 4. Juni 2004 geschaffen worden war, vollständig ausgeschöpft. Die Schuldverschreibungen wurden durch die Hypo Real Estate Finance B.V., Amsterdam, an der die Gesellschaft mittelbar mit Mehrheit beteiligt ist, am 23. Juli 2007 in Form einer am 20. August 2008 fälligen nachrangigen Pflichtwandelschuldverschreibung über 450 Mio. € begeben.

In den USA können die Aktien der Gesellschaft in Form von American Depositary Receipts (ADRs) gehandelt werden. Die ADRs sind von einer amerikanischen Bank ausgegebene Hinterlegungsscheine von Aktien der Hypo Real Estate Holding, die treuhänderisch im Depot einer deutschen Bank liegen. Die ADRs sind von einer Registrierung bei der amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) befreit und nicht an einer Börse notiert. Ein ADR entspricht einer Aktie der Gesellschaft. Die Inhaber der ADRs sind für die durch sie vertretenen Aktien stimmberechtigt. Sonderrechte, insbesondere solche, die Kontrollbefugnisse verleihen, bestehen nicht. Der Vorstand hat beschlossen, das ADR-Programm im Jahr 2009 zu beenden.

Beschränkungen, die Stimmrechte oder die Übertragung von Aktien betreffen, liegen nicht vor oder sind, soweit sie sich aus Vereinbarungen zwischen Gesellschaftern ergeben könnten, dem Vorstand nicht bekannt. Dem Vorstand ist derzeit keine Beteiligung am Kapital bekannt, die 10 % der Stimmrechte überschreitet. Eine von J. C. Flowers koordinierte Investorengruppe hat im Zuge eines öffentlichen Erwerbsangebots 24,9 % des damaligen Aktienbestands der Hypo Real Estate Holding AG erworben. Keiner der genannten Investoren überschreitet nach Kenntnis der Gesellschaft jedoch für sich genommen 10 % der Stimmrechte.

Sämtliche Beteiligungsmeldungen nach gesetzlichen Vorschriften sind auf der Homepage der Gesellschaft zu finden (<http://www.hyporealestate.com/795.html>). Der für die Abwicklung des Mitarbeiterbeteiligungsplans der DEPFA BANK plc zuständige irische Trust hält derzeit noch 196.084 Aktien an der Hypo Real Estate Holding AG. Dabei handelt es sich überwiegend um bereits zugeteilte, aber noch nicht unverfallbar erworbene Aktien. Hinsichtlich der vom Trust gehaltenen Aktien werden keine Stimmrechte ausgeübt. Ansonsten liegen der Gesellschaft keine verlässlichen Angaben über Aktionäre und damit über einen eventuellen privaten Aktienbesitz von Arbeitnehmern vor, da die Aktien der Hypo Real Estate Holding AG Inhaberaktien sind.

Die Mitglieder des Vorstands der Gesellschaft werden vom Aufsichtsrat nach den Bestimmungen des § 84 Aktiengesetz ernannt und abberufen. Die Satzung der Hypo Real Estate Holding AG sieht keine vom Gesetz abweichenden Bestimmungen hierzu vor. Die Satzung sieht in § 17 Abs. 1 abweichend von der gesetzlichen Grundregel in § 179 Abs. 1 Aktiengesetz vor, dass die Hauptversammlung - soweit gesetzlich nicht eine größere Mehrheit vorgesehen ist - mit einfacher Mehrheit der abgegebenen Stimmen über Änderungen der Satzung beschließen kann. In den Fällen, in denen das Gesetz zusätzlich eine Kapitalmehrheit vorschreibt, genügt - soweit dies gesetzlich zulässig ist - die einfache Mehrheit des bei der Beschlussfassung vertretenen Grundkapitals. Die Satzung ermächtigt in § 8 Abs. 4 zudem den Aufsichtsrat, Änderungen der Satzung, die nur die Fassung betreffen, zu beschließen. Die satzungsmäßige Bestimmung einer geringeren Kapitalmehrheit für Satzungsänderungen verschafft der Gesellschaft und der Hauptversammlung größere Flexibilität und entspricht üblicher aktienrechtlicher Praxis.

Die Befugnis des Vorstandes zur Ausgabe von Aktien regelt die Satzung nach Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 in § 3 wie folgt:

(3) Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 27. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 180.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 60.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch einem oder mehreren Kreditinstituten angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des genehmigten Kapitals begebenen Wandlungs- oder Optionsrechten der Gesellschaft, die im Zusammenhang mit der Begebung von Schuldverschreibungen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungs- oder Optionsrechts beziehungsweise bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der aktienrechtlichen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 Abs. 2 Satz 3 AktG abweichende Gewinnbeteiligung festgesetzt werden.

(4) Der Vorstand ist ermächtigt, bis zum 27. Mai 2010 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft einmalig oder mehrfach um bis zu insgesamt 60.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bareinlagen zu erhöhen. Dabei ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen. Die neuen Aktien können auch einem oder mehreren Kreditinstituten angeboten werden mit der Verpflichtung, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten (mittelbares Bezugsrecht).

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien zusammen mit Aktien und Schuldverschreibungen mit Wandlungsrecht, Wandlungspflicht oder Optionsrechten sowie vergleichbaren Instrumenten, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts der

Aktionäre in unmittelbarer oder entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegeben oder veräußert werden, insgesamt 10 % des Grundkapitals der Gesellschaft nicht übersteigen. Darüber hinaus ist der Vorstand ermächtigt, jeweils mit Zustimmung des Aufsichtsrats Spitzenbeträge vom Bezugsrecht der Aktionäre auszunehmen und das Bezugsrecht der Aktionäre auch insoweit auszuschließen, als es erforderlich ist, um den Inhabern von im Zeitpunkt der Ausnutzung des genehmigten Kapitals begebenen Wandlungs- oder Optionsrechten der Gesellschaft, die im Zusammenhang mit der Begebung von Schuldverschreibungen ausgegeben wurden, ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung des Wandlungsoder Optionsrechts beziehungsweise bei Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats den weiteren Inhalt der aktienrechtlichen Bedingungen der Aktienaussgabe festzulegen. Bei Ausgabe neuer Aktien kann für diese eine von § 60 Abs. 2 Satz 3 AktG abweichende Gewinnbeteiligung festgesetzt werden.

(5) Das Grundkapital ist um bis zu 60.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008/I). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 unter Tagesordnungspunkt 11 beschlossenen Ermächtigung I bis zum 27. Mai 2010 von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begeben werden, von ihren Wandlungsrechten beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien der Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten beziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

(6) Das Grundkapital ist um bis zu 60.000.000,00 € durch Ausgabe von bis zu 20.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (bedingtes Kapital 2008/II). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insofern durchgeführt, wie die Inhaber beziehungsweise Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente), die aufgrund der von der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 unter Tagesordnungspunkt 12 beschlossenen Ermächtigung II bis zum 27. Mai 2010 von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Beteiligungsgesellschaften begeben werden, von ihren Wandlungsrechten beziehungsweise Optionsrechten Gebrauch machen oder wie die zur Wandlung verpflichteten Gläubiger ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und soweit nicht ein Barausgleich gewährt oder eigene Aktien der Gesellschaft zur Bedienung eingesetzt werden.

Die neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungsrechten beziehungsweise Optionsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Die Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 hat die Gesellschaft zum Rückkauf von bis zu 10 % eigener Aktien und hinsichtlich einiger Verwendungszwecke bis zu 5 % des Grundkapitals zum Ausschluss der Bezugsrechte der Aktionäre ermächtigt. Die Ermächtigung erweitert den Handlungsspielraum der Gesellschaft und vervollständigt die Finanzierungsoptionen der Gesellschaft. Sie entspricht der gängigen Praxis.

Wesentliche Vereinbarungen der Gesellschaft, die unter der Bedingung eines Kontrollwechsels infolge eines Übernahmeangebotes stehen, liegen nicht vor. Solche oder auf Entschädigung gerichtete Vereinbarungen für den Fall eines Übernahmeangebotes mit Mitgliedern des Vorstands oder mit Arbeitnehmern bestehen nur zwischen der Gesellschaft und den im Folgenden genannten gegenwärtigen und ehemaligen Mitgliedern des Vorstandes.

Der inzwischen beendete Dienstvertrag des ehemaligen Vorstandsvorsitzenden Georg Funke enthielt eine Change-of-Control-Klausel. Im Fall eines Change of Control haben auch Dr. Axel Wieandt und Frank Krings das Recht zur Kündigung des Dienstvertrages. Bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts besteht ein Abfindungsanspruch nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex in der bei Abschluss des Vertrages geltenden maximal vorgesehenen Höhe (ausführlich beschrieben im Vergütungsbericht ab Seite 19).

## **Unternehmensstrategie**

Die Hypo Real Estate Group hat ein neues Unternehmenskonzept entwickelt und stellt sich strategisch neu auf.

In der Vergangenheit war die Hypo Real Estate Group weltweit als Senior Lender großvolumiger Finanzierungen in den Geschäftsfeldern Commercial Real Estate Finance und Public Sector & Infrastructure Finance engagiert. Daneben wurde das Capital-Markets- & Asset-Management-Geschäft betrieben.

Die Hypo Real Estate Gruppe als Business-to-Business-Kreditinstitut verfügt über kein Filialnetz und daher auch über keine eigene Einlegerbasis. Die Refinanzierung war neben Pfandbriefen und langfristig besicherten Finanzierungen auch in signifikantem Maße vom Interbankenmarkt und anderen kurzfristigen unbesicherten Instrumenten abhängig. Durch die Krise an den Finanzmärkten fielen diese Märkte weitgehend weg. Die Hypo Real Estate Group geriet dadurch in eine existenzbedrohende Situation. Als Konsequenz hat der neu bestellte Vorstand auch mit Unterstützung externer Strategieberater, das Geschäftsmodell der gesamten Gruppe grundlegend hinterfragt und ein neues Unternehmenskonzept entwickelt.

## **Zielsetzung der neuen Unternehmensstrategie**

Die Hypo Real Estate Group beabsichtigt ein verlässlicher Marktteilnehmer zu werden. Um dieses Ziel zu erreichen, will der Konzern in den neu definierten Kerngeschäftsfeldern Commercial Real Estate und Public Sector Finance zunächst moderat Neugeschäft schreiben und die Bestandsportfolios konsolidieren. Die Hypo Real Estate Group konzentriert sich im Neugeschäft künftig auf ein konservatives Risikoprofil und strebt eine konservative Bilanzstruktur an, die anders als bisher nur in begrenztem Umfang auf unbesicherte Refinanzierung am Interbankenmarkt angewiesen ist.

Ein Schwerpunkt der nächsten Jahre liegt in der konsequenten Umsetzung des beschlossenen Restrukturierungsprogramms. Insbesondere strebt die Hypo Real Estate Group die Kostenführerschaft in ihrem Kerngeschäft an.

## **Konzentration auf Kerngeschäftsfelder**

Wesentlicher Bestandteil der geplanten Umstrukturierung ist, dass die Hypo Real Estate Group die Infrastrukturfinanzierungen und das Capital-Markets- & Asset-Management-Geschäft weitestgehend abbaut und sich auf pfandbrieffähiges Geschäft in den Bereichen Commercial Real Estate und Public Sector Finance konzentriert.

### **Commercial Real Estate Finance**

Die Hypo Real Estate wird sich auf die Finanzierung von Bestandsimmobilien ("Investment Loans") konzentrieren und sich weitgehend aus dem Development-Geschäft zurückziehen. Das Kreditportfolio soll deutlich reduziert werden. 13 der 18 Standorte sollen geschlossen und die Anzahl der Mitarbeiter signifikant gesenkt werden.

### **Public Sector Finance**

Das bestehende Kreditportfolio soll entsprechend der Unternehmensstrategie verkleinert werden. Nicht zum Kerngeschäft zählende Auslandsstandorte sollen geschlossen und die Anzahl der Mitarbeiter soll erheblich reduziert werden.

### **Infrastructure Finance**

Die Hypo Real Estate Group wird sich aus dem Infrastrukturfinanzierungsgeschäft fast vollständig zurückziehen. Ziel ist der weitgehende Abbau des Kreditportfolios unter Wahrung betriebs- und volkswirtschaftlicher Interessen. Die Anzahl der Mitarbeiter wird bereits kurzfristig auf ein Minimum verringert.

### **Capital Markets & Asset Management**

Aus dem Geschäftsbereich Capital Markets & Asset Management wird sich die Hypo Real Estate Group weitestgehend zurückziehen. Das Tochterunternehmen Collineo Asset Management GmbH wurde bereits verkauft. Ein Vertrag zur Veräußerung der Tochtergesellschaft DEPFA First Albany Securities LLC wurde unterzeichnet. Produktbereiche wie zum Beispiel Debt Restructuring und Customer Derivatives werden im Rahmen der neuen Unternehmensstrategie im Bereich Public Sector Finance weitergeführt.

Der Schwerpunkt des neuen Geschäftsmodells wird auf der Refinanzierung über den deutschen Pfandbrief liegen. Insbesondere der deutsche Pfandbrief hat als besonders sicheres Finanzierungsinstrument große Bedeutung und dürfte an Attraktivität gegenüber anderen Covered Bonds sowie unbesicherten Refinanzierungsinstrumenten gewinnen und gestärkt aus der Krise hervorgehen.

## **Maßnahmen zur Steigerung der Effizienz und Rentabilität**

Begleitet wird die Neuausrichtung der Gruppe durch den bereits größtenteils erfolgten Aufbau eines gruppeneinheitlichen Risikomanagements mit Vereinheitlichung des Liquiditätsmanagements inklusive eines gruppenweit einheitlichen Reportings. Dadurch wird eine höhere Transparenz über den Liquiditäts- und Kapitalbedarf sowie die Risikokosten geschaffen.

Ebenfalls wird eine stringente Governance-Struktur etabliert. So wurde unter anderem die Neuausrichtung des Asset Liability Committees unter Führung des neuen Treasury-Vorstandes beschlossen. Der Ausbau einer Global-Workout-Funktion wird bei der Überwindung von auf die Realwirtschaft ausstrahlenden Folgen der Finanzkrise unterstützen. Diesem Ziel dient auch die vorgesehene Konsolidierung der Back-Office-Infrastruktur der Geschäftsbereiche.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Restrukturierungsprogramms ist die Vereinfachung der rechtlichen Struktur der Gruppe. Im ersten Schritt wurde die Hypo Real Estate Bank International AG auf die Hypo Real Estate Bank AG verschmolzen. Aktuell ist die Verschmelzung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG auf die Hypo Real Estate Bank AG beabsichtigt. Das Ziel einer kosteneffizienten Organisation wird ebenfalls durch ein umfassendes Projekt unterstützt, das Optionen zur Konsolidierung der verschiedenen IT-Plattformen und Outsourcing untersucht.

In den Tochtergesellschaften wurde die Führungsstruktur angepasst. Aktuell besetzen alle Holdingvorstände Positionen als Non-Executive Directors in der DEPFA BANK plc und sind im Vorstand der Hypo Real Estate Bank AG personenidentisch besetzt. Damit wird die einheitliche Umsetzung des Restrukturierungsprojekts sowie der Unternehmensstrategie im gesamten Konzern sichergestellt. Parallel wurde eine Bewertung/Neuaufstellung der zweiten und dritten Managementebene vorgenommen. Hierbei wurde der Vorstand durch einen externen Personalberater unterstützt.

Zur Stärkung der gesellschaftsübergreifenden Zusammenarbeit wurde beschlossen, alle Mitarbeiter am Standort München in einem Gebäude in Unterschleißheim zusammenzuführen.

## Steuerungskonzept

Aufgrund der kritischen Lage der Hypo Real Estate Group liegt der Fokus der Steuerung auf existenzsichernden Maßnahmen. Im Vordergrund stehen in den nächsten zwei bis drei Jahren die Sicherstellung der Liquidität und der Solvabilität sowie die Verbesserung des Risikofrüherkennungssystems.

Bei der Liquiditätssteuerung steht die jederzeitige Fähigkeit, alle fälligen Zahlungsverpflichtungen erfüllen zu können, im Vordergrund. Dieses Ziel kann derzeit nur mit Hilfe von umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen eines Konsortiums aus dem deutschen Kredit- und Versicherungswesen und der Bundesbank sowie vom Finanzmarktstabilisierungsfonds erreicht werden. Seit dem vierten Quartal 2008 werden täglich konzernübergreifende Berichte mit einer Liquiditätsvorschau für die nächsten Tage und Monate erstellt. Der verbesserte Prozess verknüpft verschiedene Datenquellen über alle Tochtereinheiten und Standorte hinweg.

Die Solvabilität, also die ausreichende Ausstattung mit Eigenkapital, wird auf Basis der aufsichtsrechtlichen Kennziffern Kernkapitalquote und Eigenmittelquote gesteuert. Die Hypo Real Estate Group steuert diese Quoten auch auf Basis von Szenarioanalysen, die zum Beispiel Ratingmigrationen oder Währungsveränderungen berücksichtigen. Bei der Steuerung des Eigenkapitals steht im Vordergrund, dass die bankaufsichtsrechtlichen Anforderungen sowie die Anforderungen der Ratingagenturen und Geschäftspartner an die Mindestkapitalisierung erfüllt werden.

Das Risikofrüherkennungssystem wurde und wird vor allem nach der Krise der Hypo Real Estate Group überarbeitet. Es ist ausführlich im Risikobericht dargestellt.

Neben der Existenzsicherung ist das Steuerungskonzept der Hypo Real Estate Group langfristig darauf ausgerichtet, den Wert der Hypo Real Estate Group zu steigern. Dieser Wert wird dann gesteigert, wenn die Eigenkapitalrentabilität einer Steuerungseinheit ihre Eigenkapitalkosten nachhaltig übersteigt. Zur Ermittlung der Eigenkapitalrentabilität wird der Jahresüberschuss nach IFRS in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital (ohne AfS-Rücklage und Cashflow-Hedge-Rücklage) gesetzt. Dabei stellen die Eigenkapitalkosten die rechnerischen Kosten für das Eigenkapital dar und geben den Grenzkostensatz für die bestehende und künftige Risikonahme vor. Durch Vergleich der Eigenkapitalrentabilität mit den Eigenkapitalkosten werden das Neugeschäft und das bestehende Portfolio auf Rentabilität unter Berücksichtigung des ökonomischen Risikos untersucht.

Die Produktivität wird anhand der Cost-Income-Ratio gemessen. Die Cost-Income-Ratio ist das Verhältnis zwischen dem Verwaltungsaufwand und den operativen Erträgen, bestehend aus dem Zinsüberschuss und ähnlichen Erträgen, dem Provisionsüberschuss, dem Handelsergebnis, dem Finanzanlageergebnis, dem Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen und dem Saldo der sonstigen betrieblichen Erträge/Aufwendungen. Eine Verbesserung der Cost-Income-Ratio wird in den nächsten Jahren primär durch eine Reduzierung des Verwaltungsaufwandes im Zuge der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung der Hypo Real Estate Group angestrebt.



## Wesentliche Ereignisse

### Maßnahmen zur Stabilisierung der Hypo Real Estate Group

Die Hypo Real Estate Group hat umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen eines Konsortiums aus dem deutschen Kredit- und Versicherungswesen und der Bundesbank unter Beteiligung der Bundesregierung sowie des Finanzmarktstabilisierungsfonds erhalten. Durch Liquiditätsfazilitäten und Garantie rahmen wurde zunächst ein existenzbedrohender Liquiditätsengpass bei der DEPFA BANK plc ausgeglichen. Durch konzerninterne Beziehungen der DEPFA BANK plc waren auch andere Unternehmen der Hypo Real Estate Group in ihrer Existenz gefährdet. Als Reaktion auf die Krise hat der Vorstand im Dezember 2008 eine strategische Neuausrichtung und Restrukturierung der Hypo Real Estate Group beschlossen.

## Ursachen der Krise

Die Finanzmarktkrise, die sich im Laufe des Jahres 2008 deutlich verschärfte, führte im September 2008 zum teilweisen oder vollständigen Zusammenbruch einzelner Kapital- und Finanzierungsmärkte. Nach der Beantragung von Gläubigerschutz der US-amerikanischen Investmentbank Lehman Brothers kam ab Mitte September 2008 vor allem der Interbankenmarkt, also der Markt, auf dem sich Banken untereinander Geld leihen, fast vollständig zum Erliegen. Ursache war der anhaltende Vertrauensverlust zwischen den Banken, da das Risiko einer Kreditvergabe auf dem Interbankenmarkt durch die möglichen Probleme der kreditnehmenden Bank nicht mehr einschätzbar war.

Die Verhaltensweisen der Marktteilnehmer änderten sich deutlich. Erstens wurden Geschäfte am Geld- und Interbankenmarkt oder Reverse Repos nicht prolongiert. Zweitens wurden Intradaylinien, also sehr kurzfristige Kreditlinien, gestrichen. Drittens mussten Banken wie auch die Hypo Real Estate Group höhere Cash Collaterals, also Barsicherheiten, stellen. Als Folge kamen die DEPFA BANK plc, die seit 2. Oktober 2007 ein 100 %iges Tochterunternehmen der Hypo Real Estate Holding AG ist, in existenzbedrohende Liquiditätsschwierigkeiten. Die DEPFA BANK plc hatte in der Vergangenheit ihr Geschäftsvolumen ausgedehnt. Die Refinanzierung war in signifikantem Maße abhängig vom Interbankenmarkt und anderen kurzfristigen, unbesicherten Refinanzierungsmöglichkeiten wie insbesondere Einlagen von US-amerikanischen Geldmarktfonds. Im großen Umfang wurden kurzfristig refinanzierte Mittel langfristig herausgegeben. Dieses Geschäftsmodell hat sich als nicht krisenfest erwiesen. Die Generierung von Liquidität durch Verkäufe von Vermögenswerten war im Jahr 2008 aufgrund der illiquiden Märkte und der stark ausgedehnten Spreads nur sehr bedingt möglich. Durch konzerninterne Beziehungen wie Forderungen, Garantien und Patronatserklärungen kamen die meisten Unternehmen der Hypo Real Estate Group ebenfalls in eine existenzbedrohende Lage.

### **Liquiditätssichernde Maßnahmen der Hypo Real Estate Group**

Die Hypo Real Estate Group hatte Ende September 2008 in Reaktion auf die existenzbedrohende Liquiditätssituation Gespräche mit einem Konsortium aus dem deutschen Kredit- und Versicherungswesen aufgenommen. Bundesregierung, Deutsche Bundesbank, Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht und Spitzenvertreter der deutschen Kredit- und Versicherungswirtschaft haben sich in zwei Verhandlungsrunden auf zusätzliche Kreditlinien für die Unternehmen der Hypo Real Estate Group verständigt. In der ersten Runde am 28. September 2008 wurde eine Unterstützung in Höhe von 35 Mrd. € vereinbart. Diese Unterstützung wurde in der zweiten Runde am 5. Oktober 2008 auf 50 Mrd. € erhöht. Die Unterstützungsmaßnahmen stellen sich wie folgt dar:

Von der Deutschen Bundesbank wurde eine Sonderliquiditätslinie in Höhe von 35 Mrd. € gewährt. Darüber hinaus hat die Hypo Real Estate Group am 28. Oktober 2008 beim Finanzmarktstabilisierungsfonds einen Antrag auf Garantiestellung für eine Liquiditätsbereitstellung durch die Deutsche Bundesbank in Höhe von 15 Mrd. € gestellt. Der Finanzmarktstabilisierungsfonds hat dem Antrag am 30. Oktober 2008 stattgegeben. Gegen Einreichung einer durch diese Garantie abgedeckten Schuldverschreibung konnte die Hypo Real Estate Group eine weitere Sonderliquiditätshilfe der Deutschen Bundesbank in Höhe von 15 Mrd. € als Zwischenfinanzierung in Anspruch nehmen. Die durchschnittlichen Kosten dieser Liquiditätsaufnahme beliefen sich auf mehr als 250 Basispunkte über dem Spitzenrefinanzierungssatz der Deutschen Bundesbank.

Beide Maßnahmen wurden am 13. November 2008 durch die von der Deutschen Bundesbank und dem Kredit- und Versicherungswesen zur Verfügung gestellten Kreditlinien in Höhe von 50 Mrd. € abgelöst. Im Einzelnen handelt es sich um ein staatlich garantiertes Darlehen in Form einer Liquiditätskredithilfe in Höhe von 20 Mrd. € bei der Deutschen Bundesbank, die Emission von staatlich garantierten, EZB-tauglichen Inhaberschuldverschreibungen in Höhe von 15 Mrd. € und die Emission von gesicherten Schuldverschreibungen in Höhe von 15 Mrd. €. Die Verträge mit dem deutschen Finanzkonsortium, der Deutschen Bundesbank und dem Bundesfinanzministerium über die Liquiditätslinien wurden im November 2008 unterschrieben. Die vollständige Bereitstellung der Liquiditätslinien erfolgte am 13. November 2008. Die Liquiditätskredithilfe und die staatlich garantierten Inhaberschuldverschreibungen wurden am 31. März 2009 fällig. Die Bundesregierung hat am 17. März 2009 ihre Garantie für eine Schuldverschreibung der Hypo Real Estate Group in Höhe von 15 Mrd. € bis zum 31. Dezember 2009 verlängert. Durch die Verlängerung dieser Garantie verlängert sich automatisch eine weitere Schuldverschreibung in Höhe von 15 Mrd. €, die ebenfalls von dem Konsortium übernommen wurde. Das Bundesfinanzministerium hat am 26. März 2009 die Garantie über die restlichen 20 Mrd. € des Liquiditätsrahmens ebenfalls bis zum 31. Dezember 2009 verlängert.

Darüber hinaus hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds der Hypo Real Estate Group in mehreren Schritten bis zum Aufstellungstag einen Garantierahmen von insgesamt 52 Mrd. € gewährt. Im ersten Schritt hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds am 21. November 2008 einen Garantierahmen im Umfang von 20 Mrd. € zur Verfügung gestellt. Dieser Garantierahmen wurde am 9. Dezember 2008 zu gleichen Bedingungen und mit gleicher Laufzeit um weitere 10 Mrd. € auf 30 Mrd. € aufgestockt. Die zur Hypo Real Estate Group gehörende Hypo Real Estate Bank AG konnte die durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds auszustellenden Garantien zur Besicherung von auszubehenden Schuldverschreibungen nutzen, die spätestens zum 15. Januar 2009 zur Rückzahlung fällig waren. Am 15. Januar 2009 wurde der Garantierahmen bis zum 15. April 2009 verlängert. Darüber hinaus hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds am 20. Januar 2009 den Garantierahmen um weitere 12 Mrd. € bis zum 12. Juni 2009 erhöht. In einem weiteren Schritt hat die Hypo Real Estate Group am 11. Februar 2009 vom Finanzmarktstabilisierungsfonds einen zusätzlichen Garantierahmen über 10 Mrd. € bis zum 12. Juni 2009 erhalten. Die zur Hypo Real Estate Group gehörende Hypo Real Estate Bank AG hat auf dieser Basis Inhaberschuldverschreibungen begeben und so den kurz- bis mittelfristigen Liquiditätsbedarf der Gruppe gedeckt. Diese Schuldverschreibungen sind am 14. Mai 2009 zur Rückzahlung fällig. Die Liquidität diente zur Rückzahlung von fälligen Interbankkrediten und Anleihen sowie von Kundeneinlagen. Außerdem stellt die Hypo Real Estate Group mit dieser Liquidität zusätzliche Besicherungen zugunsten anderer Marktteilnehmer, Zentralbanken und Investoren. Dies ergibt sich aufgrund der zum Teil extremen Verzerrungen auf den internationalen Finanzmärkten. Die Hypo Real Estate Bank AG zahlte an den Finanzmarktstabilisierungsfonds eine zeitanteilig berechnete Bereitstellungsprovision in Höhe von 0,1 % auf den nicht in Anspruch genommenen Teil des Garantierahmens. Für ausgestellte Garantien war bis zum 15. Januar 2009 eine Provision in

Höhe von 1,5 % pro Jahr und nach dem 15. Januar eine Provision von 0,5 % pro Jahr zu zahlen.

Die Hypo Real Estate Holding AG sowie ihre wesentlichen Tochtergesellschaften haben im Rahmen der Transaktion mit dem Konsortium aus dem deutschen Finanzsektor und der Bundesbank unter Beteiligung der Bundesregierung fast alle frei verfügbaren Vermögenswerte im Gesamtnominalwert von ca. 60 Mrd. € als Sicherheit an den Sicherheitentreuhänder der Kreditgeber übertragen beziehungsweise verpfändet. Darüber hinaus hat die Hypo Real Estate Holding AG die Anteile an der Hypo Real Estate Bank AG, DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG und der DEPFA BANK plc als Sicherheit für die Bundesgarantie verpfändet.

## **Restrukturierung und strategische Neuausrichtung der Hypo Real Estate Group**

Vorstand und Aufsichtsrat der Hypo Real Estate Group haben am 19. Dezember 2008 die strategische Neuausrichtung und Restrukturierung der Gruppe beschlossen. Das Unternehmen passt sein Geschäftsmodell den nachhaltig veränderten Bedingungen an den Kapitalmärkten und den wachsenden Herausforderungen im Immobiliengeschäft an. Angestrebtes Ergebnis der strategischen Neuausrichtung ist die Positionierung der Hypo Real Estate Group als ein führender spezialisierter Immobilien- und Staatsfinanzierer mit Schwerpunkt auf Deutschland und Europa und mit pfandbrieforientierter Refinanzierung. Die strukturelle Kostenbasis wird gesenkt, Bilanzstruktur und Risikoprofil werden verbessert. Die Konzernstruktur soll weiter vereinfacht werden. Die entsprechenden Maßnahmen werden in den nächsten drei Jahren umgesetzt.

Im Bereich Gewerbliche Immobilienfinanzierung wird sich die Gruppe als Partner für Immobilieninvestoren in Deutschland und den wichtigen europäischen Märkten positionieren. Künftiges Neugeschäft in diesem Bereich wird aus München, London und Paris heraus generiert. Im Bereich der Finanzierung der öffentlichen Hand konzentrieren sich die künftigen Aktivitäten auf ausgewähltes Primärmarkt-Geschäft in den pfandbrieffähigen Märkten Europas sowie auf die Bewirtschaftung des Bestandsgeschäfts. Im Zuge dieser Fokussierung werden die Standorte des Bereichs zentralisiert. Neugeschäft im Bereich Infrastrukturfinanzierungen ist nicht vorgesehen. Die nicht zum Geschäftsmodell passenden Kapitalmarkt- und Handelsgeschäfte werden eingestellt. Ein Verkauf nicht-strategischer Aktivitäten wird erwogen. Das kundenbezogene Derivategeschäft wird weitergeführt.

Mit der Veränderung des Geschäftsmodells geht bis 2011 ein Rückgang der jährlichen laufenden Kosten um rund 200 Mio. € und bis 2013 um rund 250 Mio. € einher. Die Zahl der Mitarbeiter wird von derzeit rund 1.800 im Verlauf der kommenden drei Jahre auf etwa 1.000 sinken. Die davon betroffenen Arbeitsplätze befinden sich zu zwei Dritteln außerhalb Deutschlands. Mit Abschluss des geplanten IT-Investitionsprogramms werden bis 2013 weitere rund 200 Arbeitsplätze entfallen. Ziel dieses Investitionsprogramms ist die Harmonisierung und Standardisierung der IT-Landschaft in der Hypo Real Estate Group.

Nach der Verschmelzung der ehemaligen Hypo Real Estate Bank International AG auf die Hypo Real Estate Bank AG wird in einem weiteren Schritt die Verschmelzung der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG auf die Hypo Real Estate Bank AG angestrebt.

Darüber hinaus hat sich die Hypo Real Estate Group verpflichtet, die Vergütungssysteme auf ihre Anreizwirkung und Angemessenheit zu überprüfen und dafür zu sorgen, dass diese nicht zur Eingehung unangemessener Risiken verleiten sowie an langfristigen und nachhaltigen Zielen ausgerichtet und transparent sind. Außerdem gewähren die Gesellschaften der Hypo Real Estate Group den Vertragspartnern gegenüber Informationsrechte sowie Einsichts- und Prüfungsrechte.

Ferner hat der Vorstand eine neue konzernweite Treasury-Organisation aufgesetzt. Damit wurde die bisherige dezentrale Struktur abgelöst, nach der die Refinanzierungsaktivitäten der Hypo Real Estate Group von den jeweiligen Geschäftsbereichen betrieben wurden.

## **Weitere wesentliche Ereignisse**

Eine von J. C. Flowers koordinierte Investorengruppe hat im Zuge eines öffentlichen Erwerbsangebots 24,9 % des damaligen Aktienbestands der Hypo Real Estate Holding AG erworben. Der Einstieg der Finanzinvestoren sollte die Aktionärsbasis der Hypo Real Estate Holding AG stabilisieren und die langfristige strategische wie operative Weiterentwicklung unterstützen.

Die Hypo Real Estate Group hat den angekündigten Zusammenschluss ihrer beiden Immobilienbanken am 27. November 2008 vollzogen. Die Verschmelzung ist am 28. August 2008 angemeldet worden. Mit der Eintragung in das Handelsregister durch das Amtsgericht München ist die Verschmelzung der ehemaligen Hypo Real Estate Bank International AG auf die Hypo Real Estate Bank AG wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2008 wirksam geworden. Sitz der Gesellschaft ist München. Das fusionierte Unternehmen firmiert als Hypo Real Estate Bank AG.

Die Hauptversammlung der Hypo Real Estate Holding AG hat am 27. Mai 2008 einen Ergebnisabführungsvertrag der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG mit der Hypo Real Estate Holding AG mit Wirkung zum 1. Januar 2008 beschlossen.

Die Deutsche Börse hat am 3. Dezember 2008 mit Wirkung zum 22. Dezember 2008 den Wechsel der Aktie der Hypo Real Estate Holding AG vom Aktienindex DAX in den MDAX, den 50 Werte umfassenden Index für mittelgroße Unternehmen, beschlossen.

## **Behördliche und gerichtliche Verfahren**

Die Hypo Real Estate Group ist Rechtsstreitigkeiten und sonstigen Verfahren ausgesetzt, an denen sie aktuell beteiligt ist oder die sich in der Zukunft ergeben könnten. Insbesondere können sich aus folgenden Verfahren in der Zukunft Risiken ergeben:

Infolge der am 15. Januar 2008 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung, in der die Hypo Real Estate Group unter anderem eine Wertberichtigung ihres US-CDO-Portfolios in Höhe von 390 Mio. € gemeldet hatte, und der negativen Presseberichterstattung in diesem Zusammenhang wurden von Aktionären Klagen wegen angeblich fehlerhafter Kapitalmarktinformationen angedroht. Im Berichtszeitraum 2008 wurden in diesem Zusammenhang nur eine Klage und zwei Mahnbescheide zugestellt. Die Klage wurde zurückgenommen.

Die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) hat im Zusammenhang mit der am 15. Januar 2008 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung ein Auskunftsverfahren eingeleitet. Die Gesellschaft hat die gewünschten Auskünfte erteilt.

Seit Januar 2009 ging der Gesellschaft eine erhebliche Anzahl weiterer Klagen zu. Zum 16. März 2009 waren der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Ad-hoc-Mitteilung vom 15. Januar 2008 73 Klagen und Mahnbescheide zugestellt. Der in diesen geltend gemachte Gesamtbetrag umfasst ca. 115 Mio. €. In einzelnen Klagen wurde der Antrag gestellt, angebliche Pflichtverletzungen der Hypo Real Estate Holding AG beziehungsweise ehemaliger Organmitglieder in einem Musterstellungsverfahren nach dem Gesetz über Musterverfahren in kapitalmarktrechtlichen Streitigkeiten festzustellen. Aufgrund der eingegangenen beziehungsweise veröffentlichten Klageandrohungen sowie aufgrund der Presseberichterstattung über laufende staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen ehemalige Organmitglieder der Hypo Real Estate Holding AG erscheinen weitere Klagen gegen die Gesellschaft möglich. Keine der erhobenen Klagen hatte bisher Erfolg. Rückstellungen wegen anhängiger oder angedrohter Prozesse wurden nicht gebildet.

Zudem wurden der Gesellschaft wegen angeblich fehlerhafter Kapitalmarktinformationen im Hinblick auf die Liquiditätssituation des Konzerns Klagen im Zeitraum vor dem 29. September 2008 beziehungsweise 4. Oktober 2008 angedroht.

Am 16. Dezember 2008 wurden aufgrund eines Beschlusses des Amtsgerichts München die Geschäftsräume der Gesellschaft und die Privatwohnungen ehemaliger Organmitglieder durchsucht und Unterlagen beschlagnahmt. Anlass der Maßnahme waren staatsanwaltschaftliche Ermittlungen gegen ehemalige Organmitglieder. Aus diesen staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen sind unmittelbar keine Sanktionen gegen die Gesellschaft zu erwarten. Es ist allerdings nicht auszuschließen, dass gegen die Gesellschaft Bußgelder verhängt würden, falls die staatsanwaltschaftlichen Ermittlungen oder parallel laufende Ermittlungen der BaFin etwaige Verstöße gegen kapitalmarktrechtliche Informationspflichten feststellen sollten.

Im Juni 2008 wurden auf Anordnung der Staatsanwaltschaft Mailand die Geschäftsräume der Niederlassung Rom der DEPFA BANK plc durchsucht und Beschlagnahmen durchgeführt. Die Ermittlungen richten sich gegen Mitarbeiter der DEPFA BANK plc sowie gegen Mitarbeiter von drei weiteren Banken wegen des Vorwurfs, die Banken hätten sich im Zusammenhang mit Derivate-Transaktionen, die mit der Stadt Mailand abgeschlossen wurden, ungerechtfertigt bereichert. Im Januar 2009 erhob die Stadt Mailand wegen dieser Derivate-Transaktionen gegen die DEPFA BANK plc (sowie die anderen beteiligten Banken) Zivilklage auf Schadensersatz. Mit der Klage wird beantragt, dass das angerufene Gericht in Mailand den Schaden ermittelt und den Ersatzanspruch festlegt, mindestens jedoch die Banken zu einer gesamtschuldnerischen Zahlung von 238.810.000 € verurteilt. Entsprechend den internen Ausgleichsansprüchen der vier Banken untereinander entfielen auf die DEPFA BANK plc daraus ein Betrag von 59.702.500 €.

Die DEPFA BANK plc ist auch Partei in einer Rechtsstreitigkeit mit zwei norwegischen Gemeinden im Zusammenhang mit für diese Gemeinden abgeschlossenen Swap-Transaktionen. Die DEPFA BANK plc hat in diesem Zusammenhang eine Gegenklage auf Zahlung von 44 Mio. € eingereicht.

Gegen die Niederlassung Mailand der Hypo Real Estate Bank AG haben zwei Kundinnen im Mai 2008 vor einem römischen Gericht Klage auf Zahlung eines mittleren zweistelligen Millionenbetrags im Zusammenhang mit der Nichtausreichung eines Darlehens erhoben.

Im Zusammenhang mit dem Rückerwerb der Quadra Realty Trust, Inc., wurde im Berichtszeitraum eine Sammelklage unter anderem gegen die Hypo Real Estate Capital Corporation eingereicht. Ein Anspruch wurde nicht beziffert.

Das Landgericht München I hat am 29. April 2008 die Bayerische Hypo- und Vereinsbank zur Zahlung von 105 Mio. € (Hauptsache zuzüglich aufgelaufener Zinsen) an die Hypo Real Estate Bank AG, Mitglied der Hypo Real Estate Group, verurteilt. Gegen das Urteil hat die Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG Berufung zum Oberlandesgericht eingelegt.

Im Zusammenhang mit der Trennung von Vorstandsmitgliedern sind derzeit vier Verfahren anhängig. Frank Lamby hat sein Gehalt für Januar 2009 eingeklagt. Georg Funke hat sein Gehalt für Januar und Februar 2009 eingeklagt. Georg Funke und Dr. Markus Fell haben jeweils eine Klage auf Feststellung der Nichtigkeit der fristlosen Kündigung erhoben. Georg Funke hat darüber hinaus auf Feststellung der Nichtigkeit des Widerrufs der Ruhegehaltszusage geklagt. Eine mündliche Verhandlung wird erst im Sommer stattfinden.

## **Personalia**

Im Berichtszeitraum gab es folgende personelle Veränderungen im Vorstand: Die Vorstandsmitglieder Bo Heide-Ottosen (zum 29. September 2008), Georg Funke (zum 7. Oktober 2008), Dr. Markus Fell und Frank Lamby (jeweils zum 19. Dezember 2008), Thomas Glynn (zum 30. Dezember 2008), Bettina von Oesterreich, Dr. Robert Grassinger und Cyril Dunne (jeweils zum 31. Januar 2009) haben den Vorstand verlassen. Cyril Dunne und Thomas Glynn gehören weiterhin dem Board of Directors der DEPFA BANK plc an. Dr. Robert Grassinger wird zum 31. März 2009 aus dem Vorstand der Hypo Real Estate Bank AG ausscheiden.

Mit Wirkung zum 13. Oktober 2008 hat der Aufsichtsrat Dr. Axel Wieandt und Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer zu Vorständen und Dr. Axel Wieandt zum Vorstandsvorsitzenden der Hypo Real Estate Holding AG bestellt. Der Aufsichtsrat hat ferner Frank Krings mit Wirkung zum 20. Oktober 2008 und mit Wirkung zum 1. Februar 2009 Manuela Better zu Vorständen der Hypo Real Estate Holding AG bestellt.

Im Aufsichtsrat ergaben sich folgende Veränderungen: Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008 wurden Francesco Ago, Prof. Dr. Gerhard Casper, Johan van der Ende, Dr. Thomas Kolbeck, Maurice O'Connell und Prof. Dr. Hans Tietmeyer in den Aufsichtsrat gewählt.

Zum 24. Juli 2008 haben Antoine Jeancourt Galignani und Maurice O'Connell ihre Aufsichtsratsmandate niedergelegt, Francesco Ago zum 11. August 2008.

Dr. Renate Krümmer, Richard S. Mully (zum 25. Juli 2008) und J. Christopher Flowers (zum 12. August 2008) wurden gerichtlich in den Aufsichtsrat bestellt.

Kurt F. Viermetz hat sein Aufsichtsratsmandat zum 10. Oktober 2008 niedergelegt. Folgende Aufsichtsräte haben ihre Mandate ebenfalls niedergelegt: Prof. Dr. Gerhard Casper (zum 13. November 2008), Johan van der Ende, Dr. Frank Heintzeler, Dr. Thomas Kolbeck, Dr. Pieter Korteweg, Thomas Quinn, Prof. Dr. Hans Tietmeyer (jeweils zum 17. November 2008), Prof. Dr. Klaus Pohle (zum 30. November 2008), Richard S. Mully, J. Christopher Flowers (zum 27. März 2009) sowie Dr. Renate Krümmer (zum 31. März 2009).

Mit Wirkung zum 17. November 2008 wurden Dr. Michael Endres, Bernd Knobloch, Dr. Edgar Meister, Sigmar Mosdorf, Hans-Jörg Vetter, Bernhard Walter und Manfred Zaß gerichtlich in den Aufsichtsrat der Hypo Real Estate Holding AG bestellt. Der Aufsichtsrat wählte Dr. Michael Endres in seiner Sitzung vom 6. Dezember 2008 zu seinem Vorsitzenden und Bernhard Walter zum stellvertretenden Vorsitzenden. Die Herren Dr. Michael Endres, Bernd Knobloch, Dr. Edgar Meister und Hans-Jörg Vetter wurden mit Wirkung zum 6. Dezember 2008 in den Aufsichtsrat der Hypo Real Estate Bank AG gewählt.

## **Vergütungsbericht**

Der Vergütungsbericht folgt den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex und beinhaltet die Angaben nach den Maßgaben des deutschen Handelsrechts beziehungsweise der International Financial Reporting Standards (IFRS) sowie des Gesetzes über die Offenlegung der Vorstandsvergütungen (VorstOG). Er gibt einen detaillierten Überblick über die einzelnen Bestandteile der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Darüber hinaus erfolgen individualisierte Angaben der Vergütung für das Geschäftsjahr 2008 für jedes einzelne Mitglied des Vorstands und des Aufsichtsrats. Einige Vorstandsmitglieder haben Dienstverträge mit mehreren Konzerngesellschaften. Es sind jeweils die Gesamtbezüge veröffentlicht, die die Vorstandsmitglieder im Konzern im Geschäftsjahr 2008 erhalten. Aufsichtsrats- oder Verwaltungsratsmandate, die einzelne Vorstandsmitglieder innerhalb des Konzerns wahrnehmen, werden nicht gesondert vergütet. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des testierten Konzernlageberichts. Auf eine zusätzliche Darstellung der nachfolgend erläuterten Informationen im Anhang beziehungsweise Konzernabschluss wird daher verzichtet.

## **Vorstand**

### **Grundsatz**

Die Festlegung der Vergütung für die Vorstandsmitglieder der Hypo Real Estate Holding AG soll eine leistungsorientierte Bezahlung sicherstellen und richtet sich nach der internationalen Tätigkeit und Größe des Unternehmens. Dabei findet die wirtschaftliche und finanzielle Lage des Konzerns genauso Berücksichtigung wie ein Vergleich der Vorstandsvergütung bei entsprechenden Unternehmen im In- und Ausland. Unter Berücksichtigung dieser Kriterien berät der Präsidialausschuss des Aufsichtsrats die Struktur und Höhe der Vergütung des Vorstands. Im Aufsichtsratsplenium wird die Höhe der Vergütung abschließend festgelegt.

### **Vergütungsbestandteile**

Aus den mit den Vorstandsmitgliedern abgeschlossenen Dienstverträgen ergeben sich folgende Vergütungselemente:

- Erfolgsunabhängige Vergütung einschließlich Sachbezüge
- Erfolgsbezogene variable Vergütung
- Pensionszusage.

### **Erfolgsunabhängige Vergütung**

Die Festvergütung wird anhand eines externen Marktvergleichs in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst. Eine automatische Anpassung erfolgt nicht. Darüber hinaus gewährt die Gesellschaft den Vorstandsmitgliedern Zusatzleistungen im üblichen Rahmen. Diese Leistungen beinhalten die Stellung eines Dienstwagens inklusive der Übernahme aller in diesem Zusammenhang entstehenden Kosten. Aufgrund der Tatsache, dass die Vorstandsmitglieder teilweise in mehreren Ländern tätig sind, übernimmt die Gesellschaft zusätzlich die Kosten für die individuellen Steuererklärungen. Diese Zusatzleistungen werden einschließlich der Versteuerung des darauf anfallenden geldwerten Vorteils erbracht. Darüber hinaus übernimmt die Gesellschaft alle zwei Jahre die Kosten für eine ärztliche diagnostische Untersuchung.

## Variable Vergütung

Aufgrund der Lage des Unternehmens hat der Vorstand für das Geschäftsjahr 2008 keine variable Vergütung erhalten. Davon ausgenommen sind garantierte Zahlungen für die im Oktober 2008 neu eingetretenen Vorstandsmitglieder.

Im Grundsatz wird die variable Vergütung des Vorstandes vom Aufsichtsrat in einer Ermessensentscheidung unter Einbeziehung mehrerer Faktoren festgelegt. Vor Beginn eines Geschäftsjahres legt der Aufsichtsrat im Rahmen der Gesamtstrategie sowohl Gesamtziele für den Vorstand als auch individuelle Ziele für jedes Vorstandsmitglied fest. Nach Ablauf des Geschäftsjahres trifft der Aufsichtsrat eine Entscheidung über die Bonushöhe aufgrund einer eingehenden Erörterung. Dabei werden der Unternehmenserfolg und die persönliche Leistung des Vorstandsmitglieds beurteilt. Die einzelnen Kriterien in der persönlichen Beurteilung sind die Erreichung strategischer und quantitativer Ziele, der persönliche Beitrag und Einsatz sowie die Wahrnehmung unternehmerischer Verantwortung und das Teamverhalten im Vorstand. In der Gesamtschau achtet der Aufsichtsrat streng auf die Korrelation zwischen Unternehmenserfolg und persönlicher Leistung und damit auf die Angemessenheit.

| Konzernbezüge an Vorstandsmitglieder der<br>Hypo Real Estate Holding AG<br>in Tsd. € | 2008      |                          |                    |  | 2007      |           |
|--|-----------|--------------------------|--------------------|--|-----------|-----------|
|  | Fixbezüge | Sachbezüge <sup>1)</sup> | Sonstige<br>Bezüge | Erfolgsbezogene<br>Komponenten <sup>2)</sup> | Insgesamt | Insgesamt |
| Dr. Axel Wieandt (Vorsitzender seit<br>13.10.2008)                                   | 165       | 7                        | 55                 | 375  | 602       | -         |
| Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer (seit 13.10.2008)   | 132       | 1                        | -                  | 325  | 458       | -         |
| Frank Krings (seit 20. 10.2008)  | 120       | 3                        | -                  | 325  | 448       | -         |
| Georg Funke (Vorsitzender bis 7. 10.2008)  | 800       | 81                       | -                  | -  | 881       | 1.883     |
| Stephan Bub (bis 30. 6.2007)   | -         | -                        | -                  | -  | -         | 4.250     |
| Cyril Dunne <sup>3)</sup> (bis 31.1.2009)  | 480       | 208                      | 32                 | -  | 720       | 1.281     |
| Dr. Paul Eisele (bis 31.5.2007)  | -         | -                        | -                  | -  | -         | 767       |
| Dr. Markus Fell (bis 19.12.2008)   | 450       | 45                       | -                  | -  | 495       | 955       |
| Thomas Glynn <sup>4)</sup> (bis 31.12.2008)  | 400       | 150                      | 48                 | -  | 598       | 1.296     |
| Dr. Robert Grassinger (bis 31.1.2009)  | 400       | 41                       | -                  | -  | 441       | 878       |
| Bo Heide-Ottosen <sup>5)</sup> (bis 29.9.2008)                                       | 450       | 187                      | 216                | -  | 853       | 2.200     |
| Frank Lamby (bis 19.12.2008)   | 450       | 49                       | -                  | -  | 499       | 1.359     |
| Bettina von Oesterreich (bis 31.1.2009)  | 400       | 35                       | -                  | -  | 435       | 1.003     |
| Insgesamt <sup>6)</sup>  | 4.247     | 807                      | 351                | 1.025  | 6.429     | 15.872    |

1) Darin enthalten: Sachaufwand für Nebenleistungen im üblichen Rahmen, die der Versteuerung und - im Ausland - auch der Sozialversicherung unterliegen

2) Rückstellung gebildet, Entscheidung über Auszahlung bisher nicht erfolgt

3) Unter "Sonstige Bezüge" ist die Miete für das in München genutzte Apartment einschließlich anfallender Steuern ausgewiesen.

4) Da Herr Glynn sowohl für die Holding als auch für die DEPFA BANK plc arbeitet, übernimmt die Gesellschaft auch die Auslandsrankenversicherung für die Familie. Unter "Sonstige Bezüge" ist das Schulgeld ausgewiesen.

5) Unter "Sonstige Bezüge" sind die Mieten für das in München genutzte Apartment sowie für die Londoner Wohnung einschließlich anfallender Steuern ausgewiesen.

6) Darüber hinaus bestehen einzelvertragliche Zusagen auf Altersversorgung in Höhe eines Prozentsatzes der jährlichen Fixbezüge.

## Pensionszusagen

Die Mitglieder des Vorstands haben bis auf Cyril Dunne einzelvertragliche Ruhegehaltszusagen auf Altersruhegeld ab dem 60. Lebensjahr und für den Fall des Eintritts von Berufs- und Erwerbsunfähigkeit.

Der Vertrag des bis 7. Oktober 2008 amtierenden Vorstandsvorsitzenden sah folgende zusätzliche Regelung vor: Georg Funke erhält darüber hinaus ein Ruhegehalt, wenn die Gesellschaft nach Ablauf der Bestelldauer den Vertrag nicht verlängert, obwohl er seine Bereitschaft zur Fortsetzung des Dienstverhältnisses zu den bestehenden Bedingungen erklärt hat oder die Gesellschaft den Vertrag vorzeitig beendet, ohne dass ein Verschulden vorliegt oder mit Vollendung des 60. Lebensjahres, wenn er von dem Sonderkündigungsrecht nach einem Change of Control Gebrauch gemacht hat. Für den Fall des Bezugs von vorgezogenem Ruhegeld werden diejenigen Einkünfte, die aus der Wahrnehmung anderer beruflicher Tätigkeiten erzielt werden, bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres auf das Ruhegehalt angerechnet, sofern diese anderweitig erzielten Einkünfte unter Hinzurechnung des Ruhegehalts die dienstvertraglich fixierten Festbezüge überschreiten. Sofern der Berechtigte nach Beendigung des Dienstverhältnisses und vor Vollendung des 60. Lebensjahres unmittelbar oder mittelbar für ein Unternehmen tätig wird, das mit der Gesellschaft in direktem oder indirektem Wettbewerb steht, so ruhen für diesen Zeitraum die Ansprüche auf Zahlung des Ruhegehalts. Diese Regelung gilt nicht für Dr. Axel Wieandt. Die Pensionsvereinbarung mit Dr. Axel Wieandt sieht jedoch ein Ruhegeld ab der Vollendung des 57. Lebensjahrs vor. Bis zur Vollendung des 60. Lebensjahres wird anderweitiges Erwerbseinkommen auf das Ruhegehalt angerechnet.

Bezüglich der Höhe des Ruhegehalts der Mitglieder des Vorstands gilt Folgendes: Der Vorstandsvorsitzende erhält ein Ruhegehalt in Höhe von 70 % der Festvergütung. Für die Vorstandsmitglieder, die bis zum 1. Januar 2004 erstmals in den Vorstand bestellt wurden, beträgt das Ruhegeld 50 % der Festbezüge. Es erhöht sich für jedes vollendete Dienstjahr als Mitglied des Vorstands um 1 %, höchstens jedoch auf 60 %. Für die Vorstandsmitglieder, die nach dem 1. Januar 2004 erstmals in den Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG bestellt wurden, beträgt der Sockelbetrag 30 % der Festbezüge. Für jedes vollendete Dienstjahr als Vorstandsmitglied erhöht sich das Ruhegeld um 1 %, maximal jedoch auf 50 %. In der Regel wird für Neuzusagen eine Wartezeit vereinbart. Darüber hinaus gelten die gesetzlichen Unverfallbarkeitsvorschriften. Die Pensionszusagen der im Oktober 2008 eingetretenen Vorstandsmitglieder sind jedoch vertraglich sofort unverfallbar. Für diese Pensionszusagen ist wie für die übrigen Pensionsverpflichtungen der Gesellschaft eine Rückdeckungsversicherung abgeschlossen worden.

In der Regel werden auf das Ruhegehalt Versorgungsansprüche aus anderen Tätigkeiten voll angerechnet. Hinsichtlich der Anpassung der Pensionsbezüge nach Eintritt in den Ruhestand gilt § 16 des Betriebsrentengesetzes, das heißt, alle drei Jahre erfolgt eine Anpassung anhand des Verbraucherpreisindex.

Im Falle des Todes eines Vorstandsmitgliedes erhält dessen hinterbliebener Ehepartner 60 % der Ruhegehaltsansprüche des Ehegatten. Darüber hinaus besteht eine Halbweisen- beziehungsweise Vollwaisenversorgung bis zur Vollendung des 21. Lebensjahres der Kinder. Sofern ein Kind sich nach Vollendung des 21. Lebensjahres noch in Berufsausbildung befindet, wird das Waisengeld bis zum Abschluss der Berufsausbildung, längstens jedoch bis zum vollendeten 25. Lebensjahr gezahlt. Solange der hinterbliebene Ehegatte Hinterbliebenenbezüge erhält, dürfen die Gesamtbezüge der Halbweisen 30 % der Ruhegehaltsbezüge des verstorbenen Elternteils nicht übersteigen. Vollwaisen erhalten zusammen bis zu 60 % des Ruhegehalts des verstorbenen Elternteils.

Hinterbliebene Ehegatten und Kinder aus einer Ehe, die das Vorstandsmitglied nach dem Übertritt in den Ruhestand schließt, haben keinen Anspruch auf Hinterbliebenenbezug und Waisengelder.

Darüber hinaus bestehen noch aus der Zeit vor der Abspaltung von der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG bei zwei ehemaligen Vorstandsmitgliedern sogenannte Deferred-Compensation-Verträge. Dabei handelt es sich um eine Umwandlung von Teilen der Vergütung in Pensionsleistungen.

| Pensionszusagen an Vorstandsmitglieder der Hypo Real Estate Holding AG<br>in Tsd. € | 2008                                 |  |
|---|--------------------------------------|--|
|   | Pensionsrückstellungen<br>per 31.12. | Zuführungen zu den<br>Pensionsrückstellungen |
| Dr. Axel Wieandt (Vorsitzender seit 13.10.2008)                                     | 286                                  | 286  |
| Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer (seit 13.10.2008)  | 207                                  | 207  |
| Frank Krings (seit 20.10.2008)  | 96                                   | 96   |
| Georg Funke <sup>1)</sup> (Vorsitzender bis 7.10.2008)                              | -                                    | -  |
| Cyril Dunne <sup>2)</sup> (bis 31.1.2009)   | -                                    | -  |
| Dr. Markus Fell <sup>1)</sup> (bis 19.12.2008)                                      | -                                    | -  |
| Thomas Glynn <sup>3)</sup> (bis 31.12.2008)   | -                                    | -  |
| Dr. Robert Grassinger <sup>4)</sup> (bis 31.1.2009)                                 | 493                                  | 78   |
| Bo Heide-Ottosen <sup>1)</sup> (bis 29.9.2008)                                      | -                                    | -  |
| Frank Lamby <sup>1)</sup> (bis 19.12.2008)  | -                                    | -  |
| Bettina von Oesterreich <sup>3)</sup> (bis 31.1.2009)                               | -                                    | -  |
| Insgesamt   | 1.082                                | 667  |

1) Vor dem Hintergrund der fristlosen Kündigung der Dienstverhältnisse wurden die Pensionszusagen widerrufen.

2) Es besteht keine Pensionsvereinbarung.

3) Es bestehen keine Pensionsansprüche, da die Unverfallbarkeitsfrist nicht erfüllt wurde.

4) Versorgungszusage besteht aufgrund der Vordienstzeit bei der Hypo Real Estate Bank AG.

## Sonstige Regelungen

Für den Fall der vorzeitigen Beendigung des Dienstverhältnisses durch die Gesellschaft ohne wichtigen Grund enthalten die Dienstverträge der Mitglieder des Vorstandes teilweise eine Klausel, nach der sie neben der Abgeltung der Restlaufzeit eine Abfindung in Höhe eines Jahresgehalts erhalten. Diese Regelung gilt bei den seit 2007 bestehenden Verträgen jedoch nur, wenn sie für einen Zeitraum von drei Jahren abgeschlossen sind. Bei den seit dem Jahr 2007 neu unterzeichneten Vorstandsverträgen ist die vertraglich vorgesehene Ausgleichszahlung auf maximal zwei Jahresvergütungen begrenzt (Abfindungs-Cap).

Der Vertrag von Georg Funke enthielt eine Change-of-Control-Klausel. Insbesondere vor dem Hintergrund der unsicheren Eigentümersituation in den Monaten vor beziehungsweise zum Zeitpunkt der Abspaltung von der Bayerischen Hypo- und Vereinsbank AG sollte dem Vorstandsvorsitzenden mit dieser Klausel ein Schutz eingeräumt werden. Die Change-of-Control-Klausel für den Fall einer Übernahme der Mehrheit des Aktienkapitals durch einen neuen Anteilseigner gewährte ihm ein Sonderkündigungsrecht zur Beendigung des Dienstvertrages.

Im Fall eines Change of Control haben Dr. Axel Wieandt und Frank Krings das Recht zur Kündigung des Dienstvertrages. Bei Ausübung dieses Sonderkündigungsrechts besteht ein Abfindungsanspruch in der nach dem Deutschen Corporate Governance Kodex bei Abschluss des Vertrages geltenden maximal vorgesehenen Höhe.

Als Fall des Change of Control gelten

- die Übernahme der Mehrheit des Aktienkapitals durch Dritte
- die Übertragung der Aktien oder Stimmrechte an der überwiegenden Zahl der Banktöchter an Dritte
- der Entzug der Stimmrechte oder von Weisungen zur Ausübung der Stimmrechte für die deutschen Banktöchter durch die BaFin
- die Verpfändung beziehungsweise Sicherungsabtretung der Aktien an der überwiegenden Zahl der Banktöchter
- die Verwertung der Sicherheiten inklusive der von den Banktöchtern gestellten Sicherheiten im Zusammenhang mit dem Rettungspaket des Finanzmarktstabilisierungsfonds beziehungsweise des Bankenkonsortiums
- Maßnahmen der BaFin gemäß §§ 46, 46 a KWG gegen eine oder mehrere Banktöchter oder gemäß § 45 KWG gegenüber der Finanzholdinggesellschaft, die vor dem 1. Januar 2010 verhängt werden oder
- ein Einlagensicherungsfall oder eine Insolvenz einer oder mehrerer Banktöchter beziehungsweise die Verhängung eines Moratoriums nach § 47 KWG über eine oder mehrere Banktöchter.

Maßnahmen zur Umsetzung des aktuellen Rettungspakets stellen jedoch keinen zu einem Sonderkündigungsrecht führenden Change of Control dar, wobei allerdings eine spätere Maßnahme wie eine Verwertung von Sicherheiten, falls Kreditfazilitäten unter dem Rettungspaket nicht vereinbarungsgemäß bedient werden, einen Change of Control darstellen würde.

Mit Wirkung ab 1. April 2009 hat der Aufsichtsrat mit Herrn Dr. Wieandt einen neuen Dienstvertrag abgeschlossen. Der Vertrag unterscheidet sich in folgenden Punkten vom bisherigen Vertrag:

- Sofern der Finanzmarktstabilisierungsfonds aufgrund der Gewährung von staatlichen Stabilisierungsmaßnahmen eine Reduzierung der Bezüge fordert, gilt die Reduzierung in der geforderten Höhe als vereinbart, maximal bis zu einem Betrag von 500.000 € brutto per annum. Eine variable Vergütung wird für diese Zeit nicht gezahlt.  
Im Hinblick auf die Altersversorgungszusage wird der Sockelbetrag von 70 % des letzten Festgehalts auf 30 % abgesenkt. Für jedes vollendete Dienstjahr als Vorstandsmitglied erhöht sich das Ruhegeld um 1,66 %, maximal jedoch auf 60 %.
- Der Anspruch auf Ruhegeld besteht mit Vollendung des 60. Lebensjahres. Die vertragliche Unverfallbarkeit tritt mit Ablauf des 12. Oktober 2009 ein, es sei denn, das Dienstverhältnis wurde von Dr. Axel Wieandt vor dem 13. Oktober 2009 gekündigt oder Dr. Axel Wieandt legte vor dem 13. Oktober 2009 sein Vorstandsmandat nieder.
- Eine Change-of-Control-Klausel ist nicht mehr Vertragsbestandteil.
- Darüber hinaus wurde die Vertragslaufzeit und Bestelldauer auf drei Jahre verkürzt.

Mit den seit Ende September 2008 aus dem Vorstand ausgeschiedenen Mitgliedern des Vorstands wurden folgende Regelungen getroffen:

### **Cyril Dunne**

Cyril Dunne hat sein Vorstandsmandat bei der Hypo Real Estate Holding AG mit Wirkung zum 31. Januar 2009 niedergelegt. Die Beendigung des Vorstandsvertrages mit der Gesellschaft erfolgte ebenfalls zum 31. Januar 2009. Da Cyril Dunne ab 1. Februar 2009 weiterhin als Chief Executive Officer der DEPFA BANK plc in Dublin tätig ist, wurde keine Abfindung vereinbart. Ein Bonusanspruch für das Jahr 2008 besteht nicht.

### **Dr. Markus Fell**

Der Aufsichtsrat hat am 19. Dezember 2008 beschlossen, die Bestellung als Vorstand mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund zu widerrufen. Der Präsidialausschuss hat am 20. Dezember 2008 beschlossen, den Dienstvertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen und die erteilte Versorgungszusage aus wichtigem Grund zu widerrufen. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2008 wurden Dr. Markus Fell diese Beschlüsse mitgeteilt. Aufgrund dessen hat die Gesellschaft seit Januar 2009 die Gehaltszahlung eingestellt. Für den Zeitraum 24. bis 31. Dezember 2008 wurde eine Rückforderung gestellt.

### **Georg Funke**

Georg Funke hat sein Amt als Vorstand am 7. Oktober 2008 niedergelegt und war seit diesem Tag unter Fortzahlung der monatlichen Festbezüge freigestellt. Der Präsidialausschuss hat am 20. Dezember 2008 beschlossen, den Dienstvertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen und die erteilte Versorgungszusage aus wichtigem Grund zu widerrufen. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2008 wurde Georg Funke dieser Beschluss mitgeteilt. Aufgrund dessen hat die Gesellschaft seit Januar 2009 die Gehaltszahlung eingestellt. Für den Zeitraum 24. bis 31. Dezember 2008 wurde eine Rückforderung gestellt.

### **Thomas Glynn**

Thomas Glynn hat sein Amt als Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG zum 30. Dezember 2008 niedergelegt. Der Dienstvertrag wurde per Aufhebungsvereinbarung zum 31. Dezember 2008 beendet. Als Ausgleich für die Ansprüche aus dem bis 31. Januar 2010 fest abgeschlossenen Dienstvertrag hat Thomas Glynn eine Abfindung in Höhe von 400.000 € brutto erhalten. Dies entspricht einem Jahresfestgehalt. Ein Bonusanspruch für das Jahr 2008 besteht nicht. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung hat Thomas Glynn auf die ihm nach seinem Dienstvertrag fest zugesagte Überbrückungsleistung

bei vorzeitiger Vertragsauflösung in Höhe von 1.450.000 € brutto verzichtet. Auf die erteilte Versorgungszusage der Gesellschaft hätte Thomas Glynn am 1. Januar 2009 eine unverfallbare Anwartschaft auf Leistungen aus betrieblicher Altersversorgung erworben. Da die Bestellung und der Dienstvertrag jedoch vor diesem Datum endeten, ist dieser Anspruch nicht entstanden.

### **Dr. Robert Grassinger**

Dr. Robert Grassinger hat sein Amt als Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG zum 31. Januar 2009 niedergelegt. Sein Vorstandsmandatsvertrag mit der Hypo Real Estate Holding AG endete durch Aufhebungsvereinbarung zum 31. Januar 2009. Der Vorstandsvertrag von Dr. Robert Grassinger mit der Hypo Real Estate Bank AG endet durch Aufhebungsvereinbarung zum 31. März 2009. Im Vergleich zu den übrigen ausgeschiedenen Vorstandsmitgliedern stellen die Vereinbarungen mit Dr. Robert Grassinger eine Besonderheit dar. Die materiellen Konditionen der Aufhebungsvereinbarung wurden bereits im Sommer 2008 mit dem damaligen Aufsichtsrat vereinbart. Damals wurde Dr. Robert Grassinger schriftlich zugesagt, dass bei Beendigung die Festbezüge sowie die Nebenleistungen für die Restlaufzeit vergütet werden (1.326.800 € brutto). Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung wurde vereinbart, dass anderweitige Bezüge aus selbstständiger, unselbstständiger oder sonstiger Tätigkeit, die Dr. Robert Grassinger bis 30. Juni 2010 erwirbt, auf die Abfindung gemäß § 615 Satz 2 BGB angerechnet werden. Die Abfindung wird jeweils nach Ablauf von drei Monaten in vierteljährlichen Raten ausbezahlt, erstmals am 30. April 2009. Ein Bonusanspruch für 2008 beziehungsweise anteilig für 2009 besteht nicht. Darüber hinaus hat Dr. Robert Grassinger aufgrund seiner Vordienstzeit eine gesetzlich unverfallbare Anwartschaft auf Leistungen aus betrieblicher Altersversorgung ab Vollendung des 60. Lebensjahres erworben.

### **Bo Heide-Ottosen**

Bo Heide-Ottosen hat sein Amt als Vorstand der Gesellschaft am 29. September 2008 niedergelegt und war seit diesem Tag unter Fortzahlung der monatlichen Festbezüge freigestellt. Der Präsidialausschuss hat am 20. Dezember 2008 beschlossen, den Dienstvertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen und die erteilte Versorgungszusage aus wichtigem Grund zu widerrufen. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2008 wurde Bo Heide-Ottosen dieser Beschluss mitgeteilt. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft seit Januar 2009 die Gehaltszahlung eingestellt. Für den Zeitraum 24. bis 31. Dezember 2008 wurde eine Rückforderung gestellt.

### **Frank Lamby**

Der Aufsichtsrat hat am 19. Dezember 2008 beschlossen, die Bestellung von Frank Lamby als Vorstand mit sofortiger Wirkung aus wichtigem Grund zu widerrufen. Der Präsidialausschuss hat am 20. Dezember 2008 beschlossen, den Dienstvertrag aus wichtigem Grund fristlos zu kündigen und die erteilte Versorgungszusage aus wichtigem Grund zu widerrufen. Mit Schreiben vom 23. Dezember 2008 wurden Frank Lamby diese Beschlüsse mitgeteilt. Aus diesem Grund hat die Gesellschaft seit Januar 2009 die Gehaltszahlung eingestellt. Für den Zeitraum 24. bis 31. Dezember 2008 wurde eine Rückforderung gestellt.

### **Bettina von Oesterreich**

Der Aufsichtsrat und Bettina von Oesterreich haben sich Ende Dezember 2008 durch Aufhebungsvertrag darauf verständigt, dass das Dienstverhältnis vorzeitig zum 31. März 2009 endet. Vereinbarungsgemäß hat sie ihr Amt als Vorstand zum 31. Januar 2009 niedergelegt, als die Nachfolge geregelt war. Der Dienstvertrag endet per Aufhebungsvereinbarung vorzeitig zum 31. März 2009. Als Ausgleich für die Ansprüche aus dem bis 31. Januar 2010 fest abgeschlossenen Dienstvertrag erhält Bettina von Oesterreich eine Abfindung in Höhe von 400.000 € brutto. Dies entspricht einem Jahresfestgehalt. Ein Bonusanspruch für das Jahr 2008 beziehungsweise anteilig für 2009 besteht nicht. Im Rahmen der Aufhebungsvereinbarung hat Bettina von Oesterreich auf die ihr nach ihrem Dienstvertrag fest zugesagte Überbrückungsleistung in Höhe von 950.000 € brutto verzichtet. Eine unverfallbare Anwartschaft auf Leistungen aus betrieblicher Altersversorgung besteht nicht, da die Unverfallbarkeitsfrist noch nicht erreicht war.

### **Aufsichtsrat**

Der bis zum 17. November 2008 amtierende Aufsichtsrat erhält eine Vergütung, deren Höhe in § 11 der Satzung festgelegt ist. Danach erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats im Geschäftsjahr 2008 grundsätzlich eine jährliche Grundvergütung von 70.000 €, der Vorsitzende das Zweieinhalbfache der Grundvergütung, sein Stellvertreter das Eineinhalbfache. Die Ausschusstätigkeit wird mit 10.000 € im Präsidialausschuss und 20.000 € im Prüfungsausschuss vergütet. Der Vorsitzende eines Ausschusses erhält jeweils das Doppelte dieser Vergütung. Der Vergütungsanspruch besteht jeweils anteilig für den Zeitraum der Tätigkeit.

Die Gesellschaft erstattet die Reisekosten, Sitzungsgelder werden nicht bezahlt. Dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats hat die Gesellschaft ein Büro und ein Sekretariat zur Verfügung gestellt. Darüber hinaus konnte der frühere Aufsichtsratsvorsitzende, Kurt F. Viermetz, einen Dienstwagen mit Fahrer in Anspruch nehmen. Neben den zuvor aufgeführten und satzungsgemäß festgelegten Vergütungen hat die Gesellschaft den Mitgliedern des Aufsichtsrates keine weiteren Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen gewährt. Der neue Aufsichtsrat hat jedoch beschlossen, dass die Mitglieder des Aufsichtsrates ihre Vergütung am Tag nach ihrer Entlastung durch die Hauptversammlung und nicht nach Ablauf eines jeden Geschäftsjahres erhalten. Da diese Regelung bereits für das Geschäftsjahr 2008 gilt, haben die Mitglieder des Aufsichtsrats ihre Vergütung für 2008 noch nicht erhalten, eine entsprechende Rückstellung ist jedoch gebildet. Dabei ist die Vergütung für die Tätigkeit in den neu gebildeten Ausschüssen (Nominierungsausschuss beziehungsweise Risiko- und Liquiditätsstrategieausschuss) berücksichtigt, vorbehaltlich der Genehmigung einer entsprechenden Satzungsänderung durch

die Hauptversammlung. Der nachfolgenden Tabelle ist der individualisierte Ausweis der Vergütung für die Aufsichtsratsmitglieder zu entnehmen.

Der neue Aufsichtsrat hat beschlossen, einen Sanierungsbeitrag zu leisten und deshalb für das Jahr 2008 in vollem Umfang und für das Jahr 2009 auf die Hälfte seiner Bezüge zu verzichten.

| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats<br>in Tsd. €  | 2008         |                      |                    |              |                   |              |
|---|--------------|----------------------|--------------------|--------------|-------------------|--------------|
|   | Aufsichtsrat |                      | Präsidialausschuss |              | Prüfungsausschuss |              |
|   | Vorsitzender | stellv. Vorsitzender | Mitglied           | Vorsitzender | Mitglied          | Vorsitzender |
| Vergütung p. a.   | 175          | 105                  | 70                 | 20           | 10                | 40           |
| Dr. Michael Endres <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, Vorsitzender seit 6.12.2008)                                     | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Bernhard Walter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, stellv. Vorsitzender seit 6.12.2008)                                | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Bernd Knobloch <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Dr. Edgar Meister <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Sigmar Mosdorf <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Hans-Jörg Vetter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Manfred Zaß <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   | -            | -                    | -                  | -            | -                 | -            |
| Prof. Dr. Klaus Pohle (bis 30.11.2008, stellv. Vorsitzender bis 10.10.2008, Vorsitzender 10.10.2008 bis 30.11.2008) | 29           | 79                   | -                  | 3            | 7                 | 37           |
| Kurt F. Viermetz (Vorsitzender bis 10.10.2008)  | 146          | -                    | -                  | 17           | -                 | -            |
| Dr. Renate Krümmmer (stellvertretende Vorsitzende 25.7.2008 bis 31.3.2009)  | -            | 53                   | -                  | -            | -                 | -            |
| Francesco Ago (18.6. <sup>2)</sup> bis 11.8.2008)   | -            | -                    | 23                 | -            | -                 | -            |
| Prof. Dr. Gerhard Casper (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)   | -            | -                    | 41                 | -            | -                 | -            |
| Johann van der Ende (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)  | -            | -                    | 41                 | -            | -                 | -            |
| J. Christopher Flowers (12.8.2008 bis 27.3.2009)  | -            | -                    | 29                 | -            | 4                 | -            |
| Dr. Frank Heintzeler (bis 17.11.2008)   | -            | -                    | 64                 | -            | -                 | -            |
| Antoine Jeancourt-Galignani (bis 24.7.2008)   | -            | -                    | 41                 | -            | -                 | -            |

| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats<br>in Tsd. €  | 2008              |              |                           |              |                       |               |
|---|-------------------|--------------|---------------------------|--------------|-----------------------|---------------|
|   | Prüfungsausschuss |              | Risikomanagementausschuss |              | Nominierungsausschuss |               |
|   | Mitglied          | Vorsitzender | Mitglied                  | Vorsitzender | Mitglied              | Zwischensumme |
| Vergütung p. a.   | 20                | 30           | 20                        | 10           | 5                     | -             |
| Dr. Michael Endres <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, Vorsitzender seit 6.12.2008)                                     | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Bernhard Walter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, stellv. Vorsitzender seit 6.12.2008)                                | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Bernd Knobloch <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Dr. Edgar Meister <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Sigmar Mosdorf <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Hans-Jörg Vetter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Manfred Zaß <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   | -                 | -            | -                         | -            | -                     | -             |
| Prof. Dr. Klaus Pohle (bis 30.11.2008, stellv. Vorsitzender bis 10.10.2008, Vorsitzender 10.10.2008 bis 30.11.2008) | -                 | -            | -                         | 2            | -                     | 157           |
| Kurt F. Viermetz (Vorsitzender bis 10.10.2008)  | -                 | -            | -                         | 4            | -                     | 167           |
| Dr. Renate Krümmmer (stellvertretende Vorsitzende 25.7.2008 bis 31.3.2009)  | 10                | -            | -                         | -            | -                     | 63            |
| Francesco Ago (18.6. <sup>2)</sup> bis  |                   |              |                           |              |                       |               |

|   |    |   |    |              |      |           |
|---|----|---|----|--------------|------|-----------|
| 11.8.2008)  | -  | - | -  | -            | -    | 23        |
| Prof Dr. Gerhard Casper (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)  | -  | - | -  | -            | 2    | 43        |
| Johann van der Ende (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)  | -  | - | 12 | -            | -    | 53        |
| J. Christopher Flowers (12.8.2008 bis 27.3.2009)  | -  | - | -  | -            | 2    | 35        |
| Dr. Frank Heintzeler (bis 17.11.2008)   | 18 | - | 12 | -            | -    | 94        |
| Antoine Jeancourt-Galignani (bis 24.7.2008)   | 12 | - | -  | -            | -    | 53        |
| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats   |    |   |    |              | 2008 |           |
| in Tsd. €   |    |   |    | Umsatzsteuer | 19 % | Insgesamt |
| Vergütung p. a.   |    |   |    |              | -    | -         |
| Dr. Michael Endres <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, Vorsitzender seit 6.12.2008)                                     |    |   |    |              | -    | -         |
| Bernhard Walter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008, stellv. Vorsitzender seit 6.12.2008)                                |    |   |    |              | -    | -         |
| Bernd Knobloch <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  |    |   |    |              | -    | -         |
| Dr. Edgar Meister <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   |    |   |    |              | -    | -         |
| Sigmar Mosdorf <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  |    |   |    |              | -    | -         |
| Hans-Jörg Vetter <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)  |    |   |    |              | -    | -         |
| Manfred Zaß <sup>1)</sup> (seit 17.11.2008)   |    |   |    |              | -    | -         |
| Prof. Dr. Klaus Pohle (bis 30.11.2008, stellv. Vorsitzender bis 10.10.2008, Vorsitzender 10.10.2008 bis 30.11.2008) |    |   |    |              | 30   | 187       |
| Kurt F. Viermetz (Vorsitzender bis 10.10.2008)  |    |   |    |              | 32   | 199       |
| Dr. Renate Krümmner (stellvertretende Vorsitzende 25.7.2008 bis 31.3.2009)  |    |   |    |              | 12   | 75        |
| Francesco Ago (18.6. <sup>2)</sup> bis 11.8.2008)   |    |   |    |              | 4    | 27        |
| Prof Dr. Gerhard Casper (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)  |    |   |    |              | 8    | 51        |
| Johann van der Ende (18.6. <sup>2)</sup> bis 17.11.2008)  |    |   |    |              | 10   | 63        |
| J. Christopher Flowers (12.8.2008 bis 27.3.2009)  |    |   |    |              | 7    | 42        |
| Dr. Frank Heintzeler (bis 17.11.2008)   |    |   |    |              | 18   | 112       |
| Antoine Jeancourt-Galignani (bis 24.7.2008)   |    |   |    |              | 10   | 63        |

<sup>1)</sup> Der neue Aufsichtsrat hat beschlossen, einen Sanierungsbeitrag zu leisten und deshalb für das Jahr 2008 in vollem Umfang und für das Jahr 2009 auf die Hälfte seiner Bezüge zu verzichten.

<sup>2)</sup> Eintragung der Satzung; Bestellung auf der Hauptversammlung am 27.5.2008

| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats                       | 2008         |                      |          |                    |          |                   |
|---|--------------|----------------------|----------|--------------------|----------|-------------------|
|   | Aufsichtsrat |                      |          | Präsidialausschuss |          | Prüfungsausschuss |
| in Tsd. €   | Vorsitzender | stellv. Vorsitzender | Mitglied | Vorsitzender       | Mitglied | Vorsitzender      |
| Dr. Thomas Kolbeck (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008)             | -            | -                    | 41       | -                  | -        | -                 |
| Dr. Pieter Korteweg (bis 17.11.2008)                                | -            | -                    | 64       | -                  | 9        | -                 |
| Richard S. Mully (25.7.2008 bis 27.3.2009)                          | -            | -                    | 35       | -                  | -        | -                 |
| Maurice O'Connell <sup>2)</sup> (18.6. <sup>1)</sup> bis 24.7.2008) | -            | -                    | -        | -                  | -        | -                 |
| Thomas Quinn (bis 17.11.2008)                                       | -            | -                    | 64       | -                  | -        | -                 |
| Prof. Dr. Hans Tietmeyer (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008)       | -            | -                    | 41       | -                  | -        | -                 |
| Insgesamt   | 175          | 132                  | 484      | 20                 | 20       | 37                |

| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats           | 2008              |              |                           |              |                       |               |
|---|-------------------|--------------|---------------------------|--------------|-----------------------|---------------|
|   | Prüfungsausschuss |              | Risikomanagementausschuss |              | Nominierungsausschuss |               |
| in Tsd. €   | Mitglied          | Vorsitzender | Mitglied                  | Vorsitzender | Mitglied              | Zwischensumme |
| Dr. Thomas Kolbeck (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008) | -                 | 18           | -                         | -            | -                     | 59            |
| Dr. Pieter Korteweg (bis 17.11.2008)                    | -                 | -            | -                         | -            | -                     | 73            |

|   |    |    |    |   |   |     |
|---|----|----|----|---|---|-----|
| Richard S. Mully (25.7.2008 bis 27.3.2009)                          | -  | -  | 10 | - | - | 45  |
| Maurice O'Connell <sup>2)</sup> (18.6. <sup>1)</sup> bis 24.7.2008) | -  | -  | -  | - | - | -   |
| Thomas Quinn (bis 17.11.2008)                                       | 18 | -  | -  | - | - | 82  |
| Prof. Dr. Hans Tietmeyer (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008)       | -  | -  | -  | - | 2 | 43  |
| Insgesamt   | 58 | 18 | 34 | 6 | 6 | 990 |

| Konzernbezüge an Mitglieder des Aufsichtsrats<br>in Tsd. €          | 2008         |      | Insgesamt |
|---|--------------|------|-----------|
|   | Umsatzsteuer | 19 % |           |
| Dr. Thomas Kolbeck (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008)             | 11           |      | 70        |
| Dr. Pieter Korteweg (bis 17.11.2008)                                | 14           |      | 87        |
| Richard S. Mully (25.7.2008 bis 27.3.2009)                          | 8            |      | 53        |
| Maurice O'Connell <sup>2)</sup> (18.6. <sup>1)</sup> bis 24.7.2008) | -            |      | -         |
| Thomas Quinn (bis 17.11.2008)                                       | 16           |      | 98        |
| Prof. Dr. Hans Tietmeyer (18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008)       | 8            |      | 51        |
| Insgesamt   | 188          |      | 1.178     |

1) Eintragung der Satzung; Bestellung auf der Hauptversammlung am 27.5.2008

2) Herr O'Connell hat auf die ihm zustehende Aufsichtsratsvergütung verzichtet.

## Nachhaltigkeit

Die Hypo Real Estate Group verfolgte auch in dem schwierigen Umfeld des abgelaufenen Geschäftsjahres das Ziel, eine nachhaltige und lebenswerte Umwelt zu fördern und zu erhalten. Obwohl der Konzern aufgrund der kritischen Lage, in die er im vergangenen Jahr gekommen ist, Einschränkungen auf der monetären Seite durchführen musste, hat er die Verantwortung gegenüber der Gesellschaft und der Umwelt auch in schwierigen Zeiten nicht aus den Augen verloren.

## Unternehmenskultur

Ein wesentlicher Bestandteil ist dabei die Förderung einer offenen und veränderungsbereiten Unternehmenskultur, die neben ihrer ökonomischen Ausrichtung auch nicht-finanzielle Faktoren berücksichtigt. So sind zum Beispiel in den Allgemeinen Kreditgrundsätzen der Hypo Real Estate Group ethische Grundsätze für die Vergabe von Finanzierungen festgelegt, die auch im Einklang mit dem für alle Mitarbeiter gültigen Verhaltenskodex stehen.

Teil dieser Unternehmenskultur ist auch, dass auf die Förderung und Erhaltung einer lebenswerten Umwelt geachtet wird. So müssen Hersteller und Zulieferer den definierten Umweltschutzansprüchen genügen und entsprechend zertifiziert sein. Intern wird diesem Anspruch zum Beispiel durch papiersparende Arbeitsabläufe oder die Verwendung moderner, energiesparender Geräte Rechnung getragen.

## Gesellschaftliches Engagement

Ihrer gesellschaftlichen Verantwortung widmete sich die Hypo Real Estate Group im Jahr 2008 hauptsächlich über ihre beiden Stiftungen, die Hypo Real Estate Stiftung, München, sowie die Stiftung für Kunst und Wissenschaft der Hypo Real Estate Bank International AG, Stuttgart. Seit deren Gründung in den Jahren 1968 beziehungsweise 1987 durch Vorgängerinstitute der Hypo Real Estate Bank AG verfügen die Stiftungen über ein eigenständiges, vom Konzern losgelöstes Kapital, das aufgrund der jeweiligen Landesstiftungsgesetze ausschließlich zur Erfüllung der Stiftungszwecke verwendet werden darf. Auf diese Weise war die Hypo Real Estate Group trotz der finanziellen Situation des Konzerns weiterhin in der Lage, ihrer gesellschaftlichen Verantwortung auch bei der Förderung von Kunst, Kultur und Wissenschaft nachzukommen.

Die Hypo Real Estate Stiftung unterstützt auf der einen Seite Konzerte und Ausstellungen. Auf der anderen Seite ergreift sie mit ihrem bundesweit viel beachteten Architekturpreis selbst die Initiative zur Verbesserung architektonischer Kultur bei gewerblichen Objekten in Deutschland.

Mit dem Architekturpreis werden ästhetisch und ökologisch vorbildliche Gewerbebauten prämiert. Seit 1992 wird dieser renommierte Preis im zweijährigen Rhythmus vergeben. Der Wettbewerb zählt zu den wenigen Preisen in der Branche, die sich ausschließlich mit Gewerbebau befassen. Im Jahr 2006 wurde er um einen Nachwuchspreis erweitert, der jungen Architekten eine Plattform bietet und den Dialog zwischen diesen und erfahrenen Architekten, Bauherren und Investoren fördert. Beide Wettbewerbe stehen unter der Schirmherrschaft des Bundesministers für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung und des Bundes Deutscher Architekten (BDA).

Die aus ganz Deutschland stammenden Projekte zeigen die gesamte Spannweite des Gewerbebaus. Sowohl großmaßstäbliche Bauvorhaben als auch kleinere, ungewöhnliche Projekte sind darin beinhaltet und werden für ihre ganzheitliche und umfeldorientierte Programmatik ausgezeichnet. Ziel des Wettbewerbs ist es - auch außerhalb repräsentativer Orte -, das Augenmerk stärker auf die Balance zwischen wirtschaftlicher Zweckmäßigkeit und

architektonischer Ästhetik zu richten. Die Hypo Real Estate Group möchte damit dem "Geisterstadtcharakter" der Gewerbeviertel am städtischen Speckgürtel entgegenwirken. Immer häufiger führen vor allem Gewerbegebiete zu einer Zersiedlung. Hier sollen mit dem Hypo Real Estate Architekturpreis bei Entwicklern, Investoren und Bauherren neue Signale gesetzt werden.

Über den Architekturpreis hinaus nehmen die Hypo Real Estate Stiftungen auch monetäre Förderungen auf den Gebieten der Musik und Kunst vor.

So wurde zum Beispiel im Jahr 2008 die Ausstellung "Three Perspectives and a Short Scenario" des Künstlers Liam Gillik im Kunstverein München gefördert. Die Ausstellung war bereits im Witte de With, Rotterdam, und in der Kunsthalle Zürich zu sehen, bevor sie nach München und dann in das Museum of Contemporary Art nach Chicago zog. Gillik vertritt die Bundesrepublik Deutschland bei der 53. Biennale 2009 in Venedig.

Zudem ist die Hypo Real Estate Stiftung seit vielen Jahren dem Internationalen Schubert-Wettbewerb verbunden und unterstützt diesen mit der Übernahme von Preisgeldern und Spendenbeiträgen. Junge Pianisten aus aller Welt wetteifern vor Juroren von internationalem Rang neun Tage lang um die Interpretation von Schuberts Werken. Der Wettbewerb steht auch dem interessierten Publikum offen und hat sich zu einem bedeutenden Forum für die Schubert-Szene entwickelt.

Weitere Förderungen der Stiftung gingen an das Schulprojekt "denkmal aktiv" der Deutschen Stiftung Denkmalschutz und an den Dortmunder Kunstverein für die Ausstellung der Video-Installation "Eyes Wide Shut" von Martin Brand.

Die Stiftung für Kunst und Wissenschaft der Hypo Real Estate Bank International AG fördert - mit dem Schwerpunkt Baden-Württemberg - geistige und künstlerische Arbeiten vor allem in Schrifttum, Malerei, Bildhauerei, Musik, Theater, Architektur/Design, Landeskunde und Brauchtum. Zudem wird alle ein bis zwei Jahre ein Stiftungspreis in diesen Bereichen vergeben.

## **Nachhaltigkeitsindizes**

Um die Bemühungen der Hypo Real Estate Group um nachhaltiges Wirtschaften transparent zu machen, nimmt der Konzern regelmäßig an Umfragen folgender Nachhaltigkeits-Ratingagenturen teil: Dow Jones Indices/STOXX Ltd./SAM, SiRi Global Profile, Vigeo, Carbon Disclosure Project.

## **Wirtschaftsbericht**

### **Entwicklung der Erfolgslage**

Die Erfolgslage der Hypo Real Estate Holding AG als Finanzholdinggesellschaft ist im Geschäftsjahr im Wesentlichen beeinflusst durch Beteiligungsabschreibungen, erhöhte Zinsaufwendungen für Refinanzierungsmittel zum Erwerb der DEPFA BANK plc sowie außerordentliche Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung der Hypo Real Estate Group. Ferner wirkte gegenüber dem Vorjahr belastend, dass Erträge aus Beteiligungen und aus Gewinnabführungsverträgen nur in geringem Umfang vereinnahmt werden konnten.

Die Hypo Real Estate Holding AG weist im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag von 7.222.617 Tsd. € (Vorjahr: Jahresüberschuss 475.219 Tsd. €) aus, der im Wesentlichen auf Abschreibungen auf Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.909.141 Tsd. € zurückzuführen ist. Die Zinsaufwendungen stiegen um 98.752 Tsd. € auf 152.249 Tsd. €. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung sind außerordentliche Aufwendungen in Höhe von 41.507 Tsd. € angefallen.

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Geschäftsjahres in Höhe von 44.919 Tsd. € sind im Wesentlichen Erträge aus der Weiterverrechnung von Kosten und Dienstleistungen innerhalb des Konzerns sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen enthalten. Die weiterverrechneten Kosten entfallen in Höhe von 38.094 Tsd. € auf externe Beratungsleistungen und Vermittlungsgebühren, die in Bezug zu der von einem deutschen Finanzkonsortium gewährten Liquiditätsfazilität für die Hypo Real Estate Group stehen.

Der Personalaufwand im Geschäftsjahr beläuft sich auf 24.780 Tsd. € nach 26.932 Tsd. € im Vorjahr. Die Mitarbeiteranzahl ist im Vergleich zum Vorjahresdurchschnitt um 28 Mitarbeiter auf 127 Mitarbeiter angestiegen. Die aufgrund der Veränderung im Vorstand und der Erweiterung der Mitarbeiterzahl erhöhten Personalaufwendungen werden durch den durch den Vorstand beschlossenen Verzicht auf freiwillige leistungsabhängige Vergütungen für das Geschäftsjahr mehr als kompensiert.

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 3.281 Tsd. € vorgenommen worden. Hierunter werden im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.940 Tsd. € ausgewiesen, die im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen notwendig waren.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 87.325 Tsd. € nach 52.278 Tsd. € im Vorjahr. In dem Betrag enthalten sind Aufwendungen für Rechts-, Steuer- und sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 53.016 Tsd. €, Vermittlungsgebühren in Höhe von 9.000 Tsd. € sowie IT-Aufwendungen in Höhe von 4.305 Tsd. €.

In den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens sind die im Jahr 2008 ausgeschütteten Dividenden aus den im Jahr 2006 erworbenen Anteilen an Babcock & Brown Ltd. in Höhe von 1.347 Tsd. € (Vorjahr: 1.960 Tsd. €) enthalten. Die Erträge aus Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen 4.273 Tsd. €.

(Vorjahr: 3.651 Tsd. €) und resultieren aus dem an die Hypo Real Estate Bank AG (vormals Hypo Real Estate Bank International AG) ausgegebenen Darlehen in Höhe von 90.000 Tsd. €.

Erträge aus Beteiligungen an Tochterunternehmen blieben im Berichtsjahr aus (Vorjahr: 160.995 Tsd. €).

Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 3.355 Tsd. € (Vorjahr: 5.483 Tsd. €) resultieren im Wesentlichen aus Erträgen aus Swap-Zahlungen von verbundenen Unternehmen. Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 152.249 Tsd. € (Vorjahr: 53.497 Tsd. €) sind in Höhe von 137.852 Tsd. € (Vorjahr: 36.576 Tsd. €) gegenüber verbundenen Unternehmen angefallen. Sie resultieren im Wesentlichen aus dem Zins auf wand für die Refinanzierung der Transaktion zum Erwerb der Beteiligung an der DEPFA BANK plc (94.397 Tsd. €; Vorjahr: 29.110 Tsd. €). Weitere Zinsaufwendungen resultieren in Höhe von 35.030 Tsd. € (Vorjahr: 850 Tsd. €) aus Geldaufnahmen bei verbundenen Unternehmen sowie in Höhe von 11.651 Tsd. € (Vorjahr: 10.079 Tsd. €) aus einem Schuldscheindarlehen.

Aus dem mit der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG geschlossenen Gewinnabführungsvertrag wurden 17.040 Tsd. € vereinnahmt (Vorjahr: Vereinnahmung Dividendenansprüche 120.600 Tsd. €). Das Ergebnis der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG wurde positiv beeinflusst durch im Geschäftsjahr enthaltene Steuererstattungen für frühere Jahre in Höhe von 7.319 Tsd. € sowie einen Steuererstattungsanspruch für das Vorjahr in Höhe von 16.798 Tsd. €.

In den Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens in Höhe von 6.983 Mio. € sind in Höhe von 6.909 Mio. € die Abschreibungen auf die Beteiligungsbuchwerte verbundener Unternehmen enthalten. Die indikative Bewertung der Hypo Real Estate Bank AG, der DEPFA BANK plc und der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG erfolgte im Rahmen der Prüfung der Fortführungsprognose unter Beachtung der Grundsätze des RS HFA 10 zur Durchführung von Unternehmensbewertungen. Auf Basis der ermittelten Unternehmenswerte ist der Buchwert der Hypo Real Estate Bank AG um 608 Mio. € auf 3.115 Mio. € abgeschrieben worden. Der Ermittlung des Unternehmenswertes lag die Annahme zugrunde, dass die Gesellschaft gemäß der Absichtserklärung zwischen der Hypo Real Estate Holding AG und dem Finanzmarktstabilisierungsfonds vom 28. März 2009 im Geschäftsjahr 2009 einen unmittelbaren Kapitalzuschuss in hinreichender Höhe erhält. Der Buchwert der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ist um 761 Mio. € auf 457 Mio. € abgeschrieben worden. Der Buchwert der DEPFA BANK plc wurde vollständig abgeschrieben (5.540 Mio. €). Weitere 74 Mio. € entfallen auf die Buchwertabschreibung der Anteile an Babcock & Brown Ltd. aufgrund des nachhaltig verschlechterten Börsenkurses.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit beträgt demnach - 7.179.829 Tsd. € (Vorjahr: 499.659 Tsd. €).

Das außerordentliche Ergebnis beinhaltet Aufwendungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung und der Restrukturierung der Hypo Real Estate Group (41.507 Tsd. €). Sie setzen sich zusammen aus Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 26.787 Tsd. € und den Aufwendungen für die Bildung von Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge in Höhe von 14.720 Tsd. €.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf 1.281 Tsd. € (Vorjahr: 24.441 Tsd. €). Aufgrund erlassener Steuerbescheide für frühere Jahre erfolgte einerseits eine Änderung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens, die gewinnerhöhend berücksichtigt wurde. Andererseits mussten Steuernachzahlungen für frühere Jahre geleistet werden.

## **Entwicklung der Vermögens- und Finanzlage**

Die gesamten Vermögenswerte (Summe der Aktiva) der Hypo Real Estate Holding AG belaufen sich zum 31. Dezember 2008 auf 3.786.912 Tsd. € und haben sich damit gegenüber dem Vorjahr um 7.458.118 Tsd. € verringert. Im Wesentlichen ist der Rückgang bedingt durch die im Geschäftsjahr vorgenommenen Abschreibungen auf die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen in Höhe von 6.909.141 Tsd. €.

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen hat sich im Geschäftsjahr um 6.809 Mio. € auf 3.583 Mio. € verringert. Auf Basis der indikativen Unternehmensbewertung zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2008 sind die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte neu bewertet worden. Im Zuge dieser Unternehmensbewertung ist der Buchwert der Hypo Real Estate Bank AG um 608 Mio. € auf 3.115 Mio. € sowie der Buchwert der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG um 761 Mio. € auf 457 Mio. € abgeschrieben worden. Der Buchwert der DEPFA BANK plc wurde vollständig abgeschrieben (5.540 Mio. €).

Die Anteile an Babcock & Brown Ltd. sind im Geschäftsjahr aufgrund des nachhaltig verschlechterten Börsenkurses außerplanmäßig vollständig abgeschrieben worden (Vorjahr: 89.515 Tsd. €).

Die Buchwerte der immateriellen Vermögensgegenstände erhöhten sich im Wesentlichen aufgrund der im Geschäftsjahr geleisteten Anzahlung auf EDV-Software um 202 Tsd. € auf 225 Tsd. €.

Die Forderungen gegen verbundenen Unternehmen verringerten sich um 570.036 Tsd. € auf 58.606 Tsd. €. Im Geschäftsjahr sind keine Dividenden von Tochtergesellschaften vereinnahmt worden. Aus dem mit der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG bestehenden Gewinnabführungsvertrag ist ein Jahresüberschuss in Höhe von 17.040 Tsd. € phasengleich vereinnahmt worden. Der Gewinnabführungsvertrag mit der ehemaligen Hypo Real Estate Bank International AG besteht nicht mehr. Des Weiteren sind im Geschäftsjahr unter diesem Posten im Wesentlichen Forderungen aus der Weiterverrechnung von Beratungsleistungen (38.094 Tsd. €) innerhalb des Konzerns sowie Zinsforderungen gegen die Hypo Real Estate Bank AG (1.970 Tsd. €) aus dem ausgereichten Darlehen über 90.000 Tsd. € ausgewiesen.

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um insgesamt 8.917 Tsd. € auf 50.482 Tsd. € erhöht. Sie beinhalten als größte Position einen Anspruch aus der im Jahr 2005 abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung gegenüber der Allianz

Lebensversicherungs-AG in Höhe von 37.490 Tsd. € (Vorjahr: 24.105 Tsd. €). Die restliche Veränderung gegenüber dem Vorjahreswert resultiert im Wesentlichen aus einem geringeren Erstattungsanspruch gegenüber dem Finanzamt.

Die Finanzlage und Kapitalstruktur der Hypo Real Estate Holding AG sind wie die Vermögenslage im Wesentlichen beeinflusst durch die vorgenommenen Abschreibungen auf die Beteiligungen an verbundenen Unternehmen.

Die Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 2.997.635 Tsd. € (Vorjahr: 3.518.276 Tsd. €) bestehen mit 2.781.816 Tsd. € (Vorjahr: 3.308.336 Tsd. €) im Wesentlichen gegenüber verbundenen Unternehmen. Es handelt sich fast ausschließlich um Verbindlichkeiten, die im Zusammenhang mit der Refinanzierung der Beteiligungserwerbe DEPFA BANK plc und DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG entstanden sind. Der Zinssatz beträgt zwischen 4,3 % und 6,2 %. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen in Höhe von 11.263 Tsd. € (Vorjahr: 6 Tsd. €) und betreffen im Wesentlichen Aufwendungen für Beratungsleistungen im Zusammenhang mit den umfangreichen Unterstützungsmaßnahmen. Im Vorjahr bestanden gegenüber der Hypo Real Estate Finance B.V. Verbindlichkeiten in Höhe von 459.214 Tsd. €. Diese betrafen die Pflichtwandelanleihe, die im Geschäftsjahr gewandelt wurde, sowie Zinsverbindlichkeiten.

Die Rückstellungen belaufen sich zum Stichtag auf 68.389 Tsd. € (Vorjahr: 35.569 Tsd. €). Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Berichtsjahr aufgrund neuer Pensionszusagen auf 16.012 Tsd. € erhöht (Vorjahr: 10.048 Tsd. €). Die sonstigen Rückstellungen sind im Geschäftsjahr um 30.011 Tsd. € auf 52.377 Tsd. € gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf die im Zusammenhang mit dem Restrukturierungsprogramm gebildeten Rückstellungen (41.507 Tsd. €) zurückzuführen.

Das ausgewiesene Eigenkapital beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 720.887 Tsd. € (Vorjahr: 7.691.182 Tsd. €). Das gezeichnete Kapital hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der Wandlung der im Vorjahr platzierten Pflichtwandelanleihe um 9.976.258 Stückaktien auf 211.084.520 Stückaktien erhöht. Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag 633.254 Tsd. € (Vorjahr: 603.325 Tsd. €). Das im Vorjahr enthaltene Genussrechtskapital war zum 31. Dezember 2007 fällig und wurde am 28. Mai 2008 zurückgezahlt. Die Kapitalrücklage erhöhte sich aufgrund der Wandlung der Pflichtwandelanleihe um 420.071 Tsd. € auf 6.360.062 Tsd. €. In die Gewinnrücklagen wurde aus dem Vorjahresgewinn ein Betrag von 140.000 Tsd. € eingestellt.

Unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses wurden die Gewinnrücklagen in Höhe von 950.000 Tsd. € entnommen. Die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB wurde in Höhe von 6.272.428 Tsd. € aufgelöst. Zudem ist der Gewinnvortrag in Höhe von 189 Tsd. € verwendet worden. Der Bilanzgewinn beträgt zum Jahresende 0 €.

## **Zusammenfassung**

Seit dem dritten Quartal 2008 hat sich die Krise an den Kapital- und Finanzmärkten weiter verschärft. Die Vertrauenskrise auf dem Interbankengeldmarkt hat zu einem fast vollständigen Zusammenbruch des Interbankenmarktes geführt. Insbesondere durch das stark von kurzfristigen Refinanzierungsquellen abhängige Geschäftsmodell der DEPFA BANK plc entstand ein existenzbedrohender Liquiditätsengpass. Nur durch umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen eines deutschen Finanzkonsortiums und der Deutschen Bundesbank unter Beteiligung der Bundesregierung sowie vom Finanzmarktstabilisierungsfonds konnte die Geschäftstätigkeit fortgesetzt werden.

Die Krise an den Kapital- und Finanzmärkten und die veränderte Situation der Hypo Real Estate Group hatten darüber hinaus erhebliche Auswirkungen auf die Gewinn- und Verlust-Rechnung der Hypo Real Estate Holding AG.

Die Anteile an verbundenen Unternehmen wurden in Höhe von 6.909 Mio. € sowie Anteile an Babcock & Brown vollständig abgeschrieben. Ferner fielen Aufwendungen im Zuge der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung des Konzerns an. Insgesamt war das Ergebnis vor Steuern aufgrund dieser Posten stark negativ.

## **Nachtragsbericht**

Ereignisse vor und nach dem Bilanzstichtag im Zusammenhang mit den Maßnahmen zur Stabilisierung der Hypo Real Estate Group sowie die Veränderungen in den Personalien und im Rating sind im Abschnitt "Wesentliche Ereignisse" beschrieben.

Die DEPFA Bank plc, ein Unternehmen der Hypo Real Estate Group, hat am 13. Februar 2009 einen Vertrag über die Veräußerung ihres Tochterunternehmens DEPFA First Albany Securities LLC ("DEPFA First Albany") mit der New Yorker Investmentbank Jefferies & Company, Inc., abgeschlossen. Die anstehende Veräußerung von DEPFA First Albany ist ein weiterer Schritt zur Restrukturierung des Geschäftsmodells und zur Neuausrichtung der Hypo Real Estate Group als spezialisierter Immobilien- und Staatsfinanzierer mit Schwerpunkt auf Deutschland und Europa.

Die Veräußerung von DEPFA First Albany steht noch unter dem Vorbehalt aufsichtsrechtlicher Genehmigungen sowie der Erfüllung verschiedener anderer Bedingungen. Die Transaktion soll bis April 2009 vollzogen werden. Die Parteien haben über die finanziellen Details der Transaktion Stillschweigen vereinbart. Das Ergebnis aus der Entkonsolidierung resultiert im Wesentlichen aus der Höhe der Währungsrücklage.

Zur Absichtserklärung vom 28. März 2009 des Finanzmarktstabilisierungsfonds verweisen wir auf unsere Darstellungen im Prognosebericht.

Darüber hinaus fanden keine berichtenswerten Vorgänge nach dem 31. Dezember 2008 statt.

## **Risikobericht**

Die Risikosituation der Hypo Real Estate Holding hängt vor dem Hintergrund der Geschäftstätigkeit der Gesellschaft sowie den Konzernverflechtungen zum weit überwiegenden Teil von der Risikosituation der wesentlichen Tochtergesellschaften ab. Aus diesem Grunde erfolgt die Risikoberichterstattung unter Berücksichtigung der konzernübergreifenden Risikolage (Hypo Real Estate Group).

Die internationale Finanzkrise in Kombination mit dem Refinanzierungsmodell der DEPFA BANK plc, Dublin, haben die Hypo Real Estate Group in eine existenzbedrohende Lage gebracht. Beide Faktoren unterstreichen zudem das Liquiditätsrisiko als eine von vier wesentlichen Risikoarten für die Gruppe. Seit Akquisition der DEPFA BANK plc im Jahr 2007 hatte die Hypo Real Estate Group einen relativ hohen Anteil kurzfristiger Refinanzierungen, während Aktiva vor allem langfristiger Natur sind und waren. Nach dem Zusammenbruch der US-Investmentbank Lehman Brothers Mitte September 2008 wurde die kurzfristige Refinanzierung fast unmöglich: Der Interbankenmarkt trocknete vollständig aus, der Ansturm auf US-Geldmarkteinlagen verschärfte die Situation, und die alternative Finanzierung über Pensions- beziehungsweise Wertpapieranleihegeschäfte wurde aufgrund höherer Sicherheitsabschläge zunehmend schwieriger. Zuletzt war die erforderliche Liquidität für die Hypo Real Estate Group nur noch über eine Kreditfazilität von einem Konsortium aus dem deutschen Finanzsektor und der Bundesbank unter Beteiligung der Bundesregierung sowie Liquiditätsgarantien des Finanzmarktstabilisierungsfonds zu beschaffen.

Die Krise hat auch Schwächen der Risikosteuerungsinstrumente der Hypo Real Estate Group aufgezeigt, die in der Folge überarbeitet und verbessert werden.

Der Risikobericht gibt Auskunft zu Organisation und Grundsätzen des Risikomanagements, externen und internen Prüfungen, wesentlichen Risikoarten und Ökonomischem Kapital als Maßzahl für die interne Quantifizierung von Risiken, die mit den Geschäftsaktivitäten der Gruppe verbunden sind.

## Organisation und Grundsätze des Risikomanagements

### Organisation und Komitees

#### Vorstand und Aufsichtsrat

Das Risikomanagement der Hypo Real Estate Holding AG umfasst neben Vorstand und Aufsichtsrat die jeweiligen Komitees, die im Folgenden beschrieben sind:

#### Organisation des Risikomanagements der Hypo Real Estate Holding AG



Der Gesamtvorstand der Hypo Real Estate Holding AG trägt die Verantwortung für das konzernweite Risikomanagementsystem und entscheidet über alle Strategien und wesentlichen Fragen des Risikomanagements und der -organisation auf Vorschlag des Group Chief Risk Officers (Group CRO). Im Überblick sind dies:

- Festlegung, Aktualisierung und Kommunikation von Geschäfts- und Risikostrategien als Grundlage der Geschäftsaktivitäten und Risikonahme für alle Einheiten in der Gruppe
- Festlegung und Weiterentwicklung von Organisationsstrukturen für die Gruppe und insbesondere für das Risikomanagement zur Gewährleistung der Steuerung und Überwachung aller wesentlichen Risiken
- Verabschiedung von Kreditkompetenzrichtlinien als Entscheidungsrahmen entlang der Kreditprozesse
- Entscheidung über (Portfolio-)Steuerungsmaßnahmen außerhalb der übertragenen Kompetenzen.

Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat der Hypo Real Estate Holding AG regelmäßig über die konzernübergreifenden Geschäfts- und Risikostrategien und das Risikoprofil der Hypo Real Estate Group sowie die konkreten Geschäfts- und Risikostrategien auf Ebene der operativ tätigen Tochterbanken. Der Aufsichtsrat überprüft die Risikostrategie sowie deren Einhaltung in regelmäßigen Abständen. Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Risikomanagements für die Gruppe und in Anbetracht der schwierigen Situation des Unternehmens haben der neue Vorstand und Aufsichtsrat neben dem bereits bestehenden Prüfungsausschuss im zweiten Halbjahr 2008 einen weiteren Ausschuss für Risikomanagement und Liquiditätsstrategie auf Konzernebene gebildet. Der Risikomanagement- und Liquiditätsstrategieausschuss (RLA) befasst sich hauptsächlich mit der Überwachung, Einrichtung und Fortentwicklung eines effizienten Risikomanagementsystems, den Bewertungsmethoden/-ergebnissen hinsichtlich Kredit-, Markt- und sonstigen Risiken sowie der Liquiditätssteuerung und -sicherung des Konzerns.

Der Vorstand hat auf Konzernebene ein Risk (Management) Committee (Group R[M]C) und ein Asset Liability Committee (Group ALCO) eingesetzt. Beide Gremien sind wesentlicher Teil des zentralen Gesamtbank-Steuerungssystems der Gruppe; Aufgaben und Verantwortlichkeiten der Gremien werden im Folgenden näher erläutert.

## **Group Risk (Management) Committee (Group R[M]C) Das**

Group R(M)C tagte bis Ende 2008 unter der Leitung des Group Chief Risk Officers (Group CRO) und war mit dem Group Chief Financial Officer (Group CFO), dem CRO der Töchter, den Leitern der Bereiche Office of the CRO, Group Risk Control, Group Finance sowie den Leitern der Credit-Risk-Management-Abteilungen der Geschäftssegmente besetzt. Wesentliche Aufgaben waren die regelmäßige Beratung, Entscheidungen im Rahmen der delegierten Kompetenz beziehungsweise Empfehlungen und Berichte an den Konzernvorstand und die Vorstände der Tochtergesellschaften zu geeigneten Steuerungsmaßnahmen hinsichtlich

- Risikotragfähigkeit (ICAAP)
- Kreditrisiko, Marktrisiko, operationalem Risiko sowie sonstiger Risikoarten
- Überprüfung von Portfolios anhand geeigneter Risikoparameter und -grenzen
- Limitierung von Risiken, insbesondere Kredit- und Marktrisiken
- Einführung konsistenter Risikomess- und effektiver Risikoüberwachungsmethoden und -berichte (inklusive der Einführung von Risiko-Policies und Risiko-Manuals).

Ende 2008 wurden Aufgaben und Verantwortlichkeiten des R(M)C grundlegend überarbeitet. Die neuen Prozesse wurden im ersten Quartal 2009 umgesetzt. Das neue Group Risk Committee (Group RC) konzentriert sich auf Risikosteuerung aller Risikoarten auf Basis standardisierter Reports und Einzelauswertungen. Es besteht aus dem Group Chief Risk Officer (Group CRO), dem Group Chief Financial Officer (Group CFO), dem Group COO, dem Chief Credit Officer der Geschäftssegmente, dem Leiter Group Risk Management & Control sowie dem Leiter Intensive Care/Workout. Die Kernaufgaben umfassen:

### **ICAAP**

- Überwachung sowie Bestimmung der ICAAP-Strategien, -Policies, -Methoden und -Parametrisierung
- Erarbeitung von Vorschlägen für Risikopuffer/Risikobereitschaft sowie Gesamtbanklimits zur Genehmigung durch den Vorstand

### **Kreditrisiko**

- Erarbeitung von Strategien, Leitlinien, Policies und Methoden
- Setzen von Limiten sowie deren Überwachung inklusive Vorschlag von Gegenmaßnahmen
- Entscheiden von Portfoliomaßnahmen und Unterstützung des ALCOs bei der Umsetzung

### **Marktrisiko**

- Erarbeitung von Strategien, Leitlinien, Policies und Methoden, Parametrisierung und Modellen
- Setzen von Limitstrukturen sowie deren Überwachung inklusive Vorschlag von Gegenmaßnahmen
- Vorschlag von Portfoliomaßnahmen an das Asset and Liability Committee (ALCO, siehe unten)

### **Liquiditätsrisiko**

- Erarbeitung von Strategien, Leitlinien und Policies
- Bestimmung von Cashflow-Annahmen und Stress-Szenarien sowie Transferpreis-Methode Setzen und Überwachen von Limits inklusive Vorschlag von Gegenmaßnahmen
- Vorschlag von Maßnahmen an das ALCO

### **Operationales Risiko**

- Erarbeitung von Strategien, Leitlinien und Policies
- Überwachung aktueller und potenzieller Risiken sowie Entscheidung über notwendige Gegenmaßnahmen
- Analyse der Schadensfalldatenbank
- Erstellung und Überwachung eines sogenannten Business-Continuity-Plans
- Neuproduktprozess (Genehmigung von neuen Produkten und Märkten)

Die neue Ausrichtung beinhaltet auch eine enge Verzahnung mit Unterkomitees (Kreditkomitees, Risikokomitee [ab 2009 Risk Provision Committee] und Watchlist-Komitee), die weiter unten beschrieben werden (Group CRO). Insgesamt führt die klarere Aufgabenverteilung zu einer verbesserten Abstimmung zwischen dem Group Risk Committee (Group RC) und dem Group ALCO, welches im Folgenden beschrieben wird.

### **Group Asset and Liability Committee (Group ALCO)**

Das Group ALCO tagte bis Ende 2008 monatlich unter der Leitung des Group CFO. Die Teilnehmer setzten sich aus dem Group CRO, den zuständigen Vorstandsmitgliedern betroffener Geschäftssegmente, den Leitern der Bereiche Group Finance, Group Risk Control und den Leitern der für Treasury und Refinanzierung zuständigen Bereiche der Gruppe zusammen.

Die wesentlichen Aufgaben des Komitees waren die Optimierung der Aktiv-/Passiv-Steuerung der Gruppe, die Steuerung der Markt- und Liquiditätsrisiken sowie unter anderem folgende Themen:

- Performance-Analyse des Bank- und Handelsbuches
- Refinanzierungsstrategien
- Aufbau und Management der Modellbücher (Eigenkapital, Wertberichtigungen)
- Management der Währungspositionen der Group
- Einführung von neuen Produkten, neuen Geschäftsfeldern und/oder Märkten
- Diskussion gruppenweit gültiger Policies und Prozessabläufe im Hinblick auf die Aktiv-/Passiv-Steuerung.

Die Zuständigkeiten des Group ALCO wurden im Zuge der Ende Dezember 2008 angekündigten organisatorischen Veränderungen und der Ernennung eines verantwortlichen Vorstandsmitglieds für Group Treasury im Kontext der Liquiditätsschwierigkeiten der Gruppe angepasst. Die Neuordnung betrifft Zusammensetzung und Aufgaben des Group ALCO, Verbindungen zu den ALCOs der wesentlichen Töchter und eine Harmonisierung der Schnittstellen zum Group RC. Die Geschäftsordnung des Group ALCO umfasst als wesentliche Aufgabenschwerpunkte -neben einem alle relevanten Informationen umfassenden Berichtswesen - die Beratung und Empfehlung an den Vorstand hinsichtlich

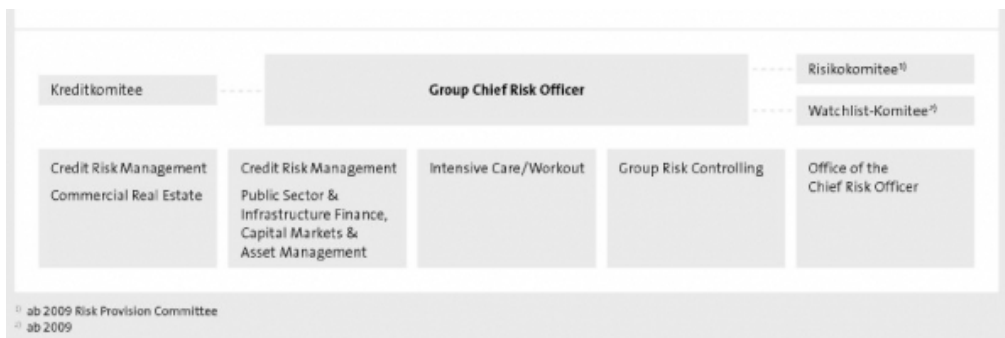
- Liquiditätsmanagement und -überwachung sowie Bereitstellung eines Notfallplans ("Contingency"-Plan)
- Kapitalallokation (inklusive Kapitalmanagement)
- Maßnahmen zur Portfoliosteuerung
- Entwicklung von Refinanzierungsstrategien
- Aufbau und Management der Modellbücher (Eigenkapital, Wertberichtigungen)
- Management der Währungspositionen der Group
- Festlegung der internen gruppenweiten Verrechnungspreisgestaltung ("Transfer Pricing").

Das Group ALCO tagt seit Beginn 2009 monatlich unter der Leitung des Group-Treasury-Vorstands. Weitere Mitglieder sind der Group CRO, der Group CFO und die Leiter der Bereiche Group Finance, Group Risk Control, Group Liquidity Management sowie Group Asset and Liability Management. Die Geschäftsordnung des Group ALCO legt MaRisk-konform fest, dass in keinem Fall der Markt die Marktfolge überstimmen kann. Zudem muss der Group CRO Handlungsempfehlungen, die dem Vorstand der Holding zur Entscheidung vorgelegt werden, explizit zustimmen. Einzelne Themen wie die Einführung von neuen Produkten und die Diskussion bezüglich gruppenweit gültiger Policies und Prozessabläufe wurden an das Risk Committee (Group RC) übergeben.

## Group CRO

Neben den oben genannten Komitees bilden folgende Organisationseinheiten des Group CRO einen integralen Bestandteil des Risikomanagementsystems:

### Organisationseinheiten des Chief Risk Officers der Hypo Real Estate Holding AG



Die Organisation der Group-CRO-Funktion umfasst als Marktfolge Einheiten des Credit Risk Management (CRM), die Geschäftssegmente Commercial Real Estate, Public Sector & Infrastructure Finance und Capital Markets & Asset Management sowie Intensive Care/Workout, Group Risk Control und Office of the CRO (bisher: Risk Management Operating Office). Die Aufgaben der CRM-Einheiten bestehen überwiegend aus dem Bestandsmanagement und aktuell zu einem geringeren Anteil aus der Analyse von Neugeschäft. Die Intensive-Care/Workout-Funktion ist die marktunabhängige Einheit, die sich ausschließlich mit der Sanierung und Abwicklung kritischer Kreditengagements beschäftigt. Diese Einheit wird aufgrund der aktuellen Marktentwicklungen im Jahr 2009 personell weiter ausgebaut. Bisher war die Einheit auf Fälle aus dem Commercial-Real-Estate-Geschäft fokussiert, sie übernimmt jetzt jedoch auch die intensive Überwachung kritischer Engagements aus anderen Geschäftssegmenten. Die Einheit trägt dann die Bezeichnung "Global Workout". Durch straffere Prozesse und enges Monitoring soll sichergestellt werden, dass die Bank bei potenzieller Verschlechterung beispielsweise der Bonität oder der Sicherheiten zeitnah reagieren kann.

Die Marktfolge wird zum einen durch Kreditkomitees der Töchter als Gremien für Kreditentscheidungen und zum anderen durch das Risikokomitee (ab 2009 Risk Provision Committee) für Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen unterstützt.

In den in der Regel wöchentlich stattfindenden Sitzungen der Kreditkomitees der Töchter werden Kreditanträge der

einzelnen, rechtlich selbstständigen Einheiten der Gruppe entschieden (teilweise via Umlaufverfahren). Der CRO der Gruppe ist integraler Bestandteil der einzelnen Kreditkomitees, kann jedoch seine Kompetenzen an das Komitee delegieren. Die Teilnehmer setzen sich aus mindestens zwei Vertretern des Kreditrisikomanagements (Marktfolge) zusammen. Dies kann auf Basis der gültigen Kompetenzordnung den CRO der jeweiligen Bank, den Senior Credit Executive beziehungsweise den Senior Credit Officer sowie Vertreter des Vertriebs (Markt) und das zuständige Vorstandsmitglied beziehungsweise die Leiter der Vertriebsseinheiten umfassen. Das Votum der Marktfolgeseite kann MaRisk-konform nicht von der Marktseite überstimmt werden. Die Entscheidung basiert unter anderem auf vorangegangenen intensivem Austausch zwischen Vertrieb und Marktfolge.

Im Jahr 2008 fokussierte das Risikokomitee (ab 2009 Risk Provision Committee) auf Wertberichtigungen und hatte folgende primäre Zielsetzungen:

- Entscheidungen über Bildung und Auflösung von Wertberichtigungen leistungsgestörter Kredite sowie präventive Maßnahmen zum Risikomanagement
- Bericht über Veränderungen der Risikovorsorge des Konzerns.

Das Gremium tagt generell monatlich und ist mit dem Group CRO, den CROs der einzelnen Banken sowie den Leitern Intensive Care/Workout und Group Finance besetzt. Entscheidungen zur Bildung von Wertberichtigungen folgen einer festgelegten Kreditkompetenzordnung für Wertberichtigungen.

Darüber hinaus wird 2009 ein sogenanntes Watchlist-Komitee eingeführt, das monatlich tagt und über den Risikostatus kritischer oder potenziell kritischer Engagements sowie über notwendige Maßnahmen zu Vermeidung beziehungsweise Minderung von Kreditausfällen entscheidet. In diesem Gremium wird die Übergabe an den Bereich Global Workout entschieden, der die Phasen Restrukturierung und Abwicklung beinhaltet.

Group Risk Control beschäftigt sich gruppenweit mit der marktunabhängigen Überwachung und Steuerung von Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken. Das Office of the Chief Risk Officer entspricht dem ehemaligen Group Risk Management Operating Office, welches sich unter anderem mit Projekten des Risikomanagements, Kreditprozessen und -berichten befasst. Zudem unterstützt der Bereich die Entwicklung von Risikostrategien und umfasst seit Dezember 2008 auch die Funktion Group Operational Risk.

Neben der Group-CRO-Funktion ergänzen das Risikomanagementsystem sowohl Group Compliance als auch Group Internal Audit, das durch regelmäßige Prüfungen von Prozessen und Systemen die MaRisk-Konformität laufend überwacht. Zudem wird das Risikomanagement von Group Legal unterstützt.

## **Risikostrategie und Policies**

### **Risikostrategie**

Der Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG beschließt auf Basis der Vorschläge des Group R(M)C eine gruppenweite Risikostrategie und Limite.

Die Risikostrategie basiert auf der Risikotragfähigkeitsanalyse sowie der gruppenweiten Geschäftsstrategie und beinhaltet zum einen den Risikoappetit aufgrund des ökonomischen Kapitals unter Berücksichtigung eines entsprechenden Risikopuffers und das angestrebte langfristige Rating von mindestens A (ursprünglich AA-). Es bestehen für wesentliche Risikoarten (Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationelles Risiko) sowie für Geschäftssegmente detaillierte Risikostrategien.

- Pro Risikoart gelten entsprechende Teilstrategien und Limite. Für Kreditrisiko werden zum Beispiel strategiekonform festgelegt: Konzentrationslimite, Länderlimite, Kontrahenten- und Großkreditlimite.
- Pro Geschäftssegment werden Teilstrategien beschrieben, die Regionen, Finanzierungsausläufe und -Bonitäten definieren.

Die Risikostrategie des Konzerns wurde Mitte 2008 vom Holdingvorstand und den Vorständen der Tochtergesellschaften verabschiedet und ist gemäß den Vorgaben der Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) mit der Geschäftsstrategie konsistent.

Im vierten Quartal 2008 erfolgte marktbedingt und im Anschluss an die Beantragungen der staatlichen Unterstützung beim Finanzmarktstabilisierungsfonds eine strategische Anpassung der Geschäftsstrategie wie zu Beginn des Lageberichts beschrieben. Angestrebtes Ergebnis der strategischen Neuausrichtung ist die Positionierung der Hypo Real Estate Group als ein spezialisierter Immobilien- und Staatsfinanzierer in Deutschland und Europa mit pfandbrieforientierter Refinanzierung. Die aktuelle Risikostrategie wird entsprechend fortgeschrieben und angepasst.

### **Policies**

In der Hypo Real Estate Group beschreiben Risiko-Policies für alle wesentlichen Risikoarten (Kredit-, Markt-, Liquiditäts- und operationales Risiko) die Risikomessung, -überwachung, das Management, den Limitierungsprozess sowie den Eskalationsprozess im Falle einer Limitüberschreitung.

Im Rahmen der turnusmäßigen Aktualisierung werden die Risiko-Policies überprüft und gegebenenfalls an das neue Geschäftsmodell angepasst. Die Verabschiedung von Risiko-Policies erfolgt durch das Group RMC beziehungsweise seit 2009 durch das Group RC.

## Risikosteuerung und -management

Risikosteuerung und -management basieren im Konzern auf zwei Säulen. So erfolgt eine Überwachung der Risikotragfähigkeit durch den Vergleich der Risikodeckungsmasse mit dem Gesamtrisiko der Gruppe, dem sogenannten ökonomischen Kapital. Durch die Gegenüberstellung soll sichergestellt werden, dass mögliche unerwartete Verluste durch zur Verfügung stehende Mittel abgedeckt sind beziehungsweise rechtzeitig Gegenmaßnahmen eingeleitet werden können. Als Risikopuffer wird angestrebt, dass die verfügbare Risikodeckungsmasse im Normalfall das ökonomische Kapital um 20 % übersteigt. Die Risikotragfähigkeitsanalyse wird durch Stresstests ergänzt und gibt wichtige Steuerungssignale für das Management von Kapital und Risiken. Sie dient als Basis für die Limitierung von Risiken wie zum Beispiel für die Ableitung von Länderlimiten.

Als zweite Säule erfolgt die operative Risikosteuerung mittels des Basel-II-konformen Expected-Loss-Ansatzes. Im Rahmen der geplanten Einführung des Advanced-IRBA-Ansatzes im Jahr 2009 wird dieses Steuerungskonzept auch für die DEPFA-Einheiten implementiert.

Neben der Überwachung von Ratingmigrationen erfolgt zusätzlich eine Steuerung der Exposures via Limite, die sowohl auf Portfolioebene als auch im Rahmen von Einzelkreditentscheidungen vergeben und überwacht werden. Für Marktrisiko erfolgt eine Limitierung und Überwachung auf Basis des Value-at-Risk-Ansatzes.

Um die Risikosteuerung weiter zu vereinheitlichen, hat die Gruppe ein Projekt für ein gruppenweites Limitsystem aufgesetzt. Ab Ende 2009 wird auf Basis einer markterprobten Standardapplikation eine verbesserte Limitierung und Steuerung erfolgen.

## Risikoberichtswesen

Die regelmäßigen Risikoberichte an den Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG und die Vorstände ihrer Tochterinstitute umfassen unter anderem:

- Täglichen Markt- und Liquiditätsrisikobericht
- Regelmäßigen, meist monatlichen Bericht des Risk Management Committees
- Vierteljährlichen Group Risk Report.

Diese Berichte geben dem Vorstand einen umfassenden Überblick sowie detaillierte Informationen über die Risikosituation pro Risikoart und Gesellschaft. Darüber hinaus werden anlassbezogen beziehungsweise auf Wunsch des Vorstands oder Aufsichtsrats Spezialberichte erstellt, die auf spezifische und akute Risikoschwerpunkte eingehen, so zum Beispiel bezogen auf kritische Märkte, Produkte oder Kontrahenten.

Zusätzlich zu diesen Berichten an die Geschäftsleitung wird die gesamte Risikomanagement-Organisation des Konzerns durch eine Reihe von regelmäßigen Berichten sowie Sonderberichten über die Risikolage informiert.

Die Aufsichtsräte der Hypo Real Estate Holding sowie der Tochterinstitute werden in regelmäßigen Abständen, mindestens jedoch vierteljährlich und bei Bedarf kurzfristig, über die Portfoliostruktur, die Risikosituation und spezielle, risikorelevante Themen informiert.

Im Rahmen der Restrukturierung des Konzerns wird das Risikoberichtswesen weiterentwickelt. Zum Beispiel wurde die Berichterstattung an den Vorstand zur Liquiditätslage insbesondere durch einen neuen Liquiditätsrisikobericht gruppenweit verbessert. Dies wurde durch konsistentere Cashflow-Schätzungen auf Basis einheitlicher Annahmen erreicht. Zusätzlich erhält ab 2009 der Aufsichtsrat alle größeren Engagements sowie alle größeren Einzelwertberichtigungen zur Genehmigung/Kennntnisnahme. Durch diese und weitere Anpassungen soll der Informationsfluss zum Ergreifen geeigneter Maßnahmen insgesamt weiter optimiert werden.

## Integration des Risikomanagements

Die Integration des Risikomanagements der alten Hypo Real Estate Group und der DEPFA ist auf organisatorischer Ebene im Jahr 2008 in weiten Teilen abgeschlossen worden, wird im Rahmen der Basel-II-Einführung im ersten Halbjahr 2009 final implementiert und umfasst

- Geschäfts- und Risikostrategien sowie entsprechende Policies
- Organisations- und Kompetenzrichtlinien
- Kreditprozesse, entsprechende Prozessanweisungen und -Handbücher.

Die Integration der IT-Systeme, deren unterschiedliche Basissysteme bisher zeitaufwendig zusammengeführt wurden, werden im Rahmen des Programms "New Evolution" auf eine einheitliche Plattform gestellt. Diese Maßnahme wird die Analysemöglichkeiten der Risiken wie auch den Aktualitätsgrad der einzelnen Risikoberichte nochmals spürbar verbessern. Des Weiteren werden so Feststellungen aus externen Prüfungen, wie nachfolgend beschrieben, behoben.

## Wesentliche Prüfungen im Jahr 2008

### Prüfung der MaRisk (BaFin)

Die Hypo Real Estate Bank AG, München, die ehemalige Hypo Real Estate Bank International AG, München (im Jahr 2008

auf die Hypo Real Estate Bank AG verschmolzen), die Hypo Public Finance Bank, Dublin, die DEPFA BANK plc, Dublin, sowie - in einer separaten Prüfung - die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG in Eschborn wurden im Frühjahr des Berichtsjahres unter anderem auf Einhaltung der MaRisk im Rahmen einer Prüfung nach § 44 KWG durch die Bundesbank im Auftrag der BaFin geprüft. Im Abschlussbericht der ersten Prüfung vom 24. Juni 2008 wurden insgesamt 53 Feststellungen in den Bereichen Risk, Finance, Treasury und IT getroffen; rund 30 % davon waren gewichtig, aber keine wurde als schwerwiegend eingestuft. Viele dieser Feststellungen sind auf eine heterogene IT-Infrastruktur zurückzuführen, die es in einer Vielzahl von Fällen nicht erlaubt, eine konsistentere Modellierung von Risiken sowie eine bessere Bewertung von komplexen Produkten sicherzustellen. Durch eine hierfür eingerichtete Task Force konnten im Jahr 2008 bereits über zwei Drittel aller Feststellungen behoben werden. Zusätzlich wird ab dem ersten Quartal 2009 eine regelmäßige, unabhängige Bewertung von Bankbuchbondpositionen in der DEPFA BANK plc etabliert sein.

Die verbleibenden offenen Themen des Risikomanagements haben meist IT-Bezug und erfordern grundsätzliche Anpassungen in den Systemen. Eines der wesentlichen Themen, das gruppenweite Limitsystem, ist daher in das Programm "New Evolution" integriert, das ab 2009 schrittweise implementiert wird. Hier sind primär eine bessere Berücksichtigung der strukturierten Produkte im Marktrisikomanagement und im ICAAP sowie eine konsistente Modellierung der Credit-Spread-Risiken zu erwähnen. Zusätzlich werden das Berichtswesen zur tagaktuellen Liquiditätssituation sowie die Projektion vertraglicher Geldflüsse verbessert.

BaFin und Bundesbank werden fortlaufend über den Stand der erledigten Feststellungen informiert. Die Interne Revision prüft die adäquate Behebung der einzelnen Feststellungen.

## **Nachschauprüfung Basel II**

Die BaFin hat im Herbst 2008 eine Nachschauprüfung durchgeführt, inwieweit die Auflagen der Zulassung zur Anwendung des Advanced-IRBA (siehe Absatz "Basel II und Ratingsysteme") erfüllt sind. Diese Überprüfung ergab nur wenige Feststellungen, die sich vor allem auf Themen der Datenqualität beziehen. Hieran wird gearbeitet.

## **Interne Revisionsprüfungen**

Group Internal Audit ist die Konzernrevision der Hypo Real Estate Group und prüft unabhängig alle zur Gruppe gehörenden Unternehmen einschließlich der ausgelagerten Bereiche. Funktional ist die Konzernrevision unmittelbar dem Vorstandsvorsitzenden der Hypo Real Estate Holding AG unterstellt. Die Prüfungstätigkeit der Konzernrevision erstreckt sich grundsätzlich auf alle Betriebs- und Geschäftsprozesse der Gruppe, insbesondere auf die Funktionsfähigkeit des internen Kontrollsystems und die Angemessenheit der Risikosteuerungs- und -controllingprozesse sowie auf die Einhaltung geltender gesetzlicher und aufsichtsrechtlicher Vorgaben.

Der Prüfungsplan 2008 wurde risikoorientiert auf Gruppenebene definiert und vom Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG genehmigt.

Group Internal Audit führte im Berichtsjahr gruppenweit insgesamt 93 Prüfungen durch. Überwiegend betrafen die Prüfungsfeststellungen die mangelnde Ausgestaltung der internen Kontrollprozesse im Markt- und Marktfolgebereich sowie unzureichende Einhaltung von IT-Standards. Rund 25 % der Prüfungsberichte wurden mit dem Prüfungsergebnis "needs improvement" beziehungsweise "seriously deficient" eingewertet. Wesentliche Defizite wurden vor allem in der DEPFA BANK plc festgestellt und umfassen in dieser Einheit beispielsweise folgende allgemeine Anmerkungen:

- Unzureichend vorhandene Prozess- und Risikomanagementprozesse
- Mangelnde Ausgestaltung der Organisationsrichtlinien
- Unübersichtliche und komplexe IT-Landschaft
- Unzureichende Corporate-Governance-Strukturen.

Im Speziellen wurden folgende Feststellungen getroffen:

- Collateral Management: Abstimmungsdifferenzen mit Kontrahenten durch mangelhafte Prozesse und IT-Unterstützung
- Nostro-Konten: längerfristige ungeklärte Differenzen, mangelnde Funktionstrennungen sowie unzureichende Berechtigungskonzepte
- Prozessmanagement in der Kundendatenverwaltung: unzureichende Know-your-Customer-Dokumentation, mangelnde IT-Unterstützung in der Kundendatenerfassung und -historisierung
- Kreditbearbeitung: allgemeine Rückstände, inklusive Rückstände in der jährlichen Bonitätsüberprüfung; unzureichende Überwachung von Kundenaufgaben im Kreditgeschäft durch fehlende IT-Unterstützung.

Das Management der DEPFA reagierte auf diese Feststellungen zeitnah mit dem Einsatz eines Projektes zur Verbesserung des Risikomanagementprozesses und der Kontrollmechanismen, welches im ersten Halbjahr 2009 abgeschlossen sein wird.

In der Hypo Real Estate Bank AG wurden im Berichtsjahr alle kritischen oder wesentlichen Anmerkungen mit direktem Geschäftsbezug erledigt; allgemeine Themen mit Bezug zu IT-Systemen oder dem Risikocontrolling betreffen jedoch auch diese Einheit.

Auf Gruppenebene führten insbesondere im Handels- und Liquiditätsmanagement die Produktbewertung, unzureichende Abstimmung des Risikocontrollings mit meldenden Einheiten sowie unzureichendes Liquiditätsrisiko-Reporting zu Feststellungen.

Die Verantwortung für die Mängelbeseitigung liegt bei der jeweiligen Leitung der geprüften Organisationseinheit. Group Internal Audit überwacht und dokumentiert die fristgerechte Beseitigung der Feststellungen.

Wesentliche Verbesserungen und damit auch die Erledigung einiger Feststellungen werden durch die Restrukturierung, die Schließung von Standorten, das gruppenweite Programm "New Evolution" sowie die Einführungen des Basel-II-Advanced-IRBA in der DEPFA im ersten Halbjahr 2009 auf Basis MaRisk-konformer Organisations- und Prozessstrukturen erwartet.

## **Wesentliche Risikoarten**

Die Hypo Real Estate Group unterscheidet für ihre Geschäftsaktivitäten folgende wesentliche Risikoarten:

- Kreditrisiko
- Marktrisiko
- Liquiditätsrisiko
- Operationales Risiko.

Weitere Risikoarten, die bei der Berechnung des ökonomischen Kapitals berücksichtigt werden:

- Geschäftsrisiko
- Risiken aus bankeigenem Beteiligungs- und Immobilienbestand.

Für alle Risikoarten, außer dem Liquiditätsrisiko, wird ökonomisches Kapital im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse berechnet. Szenarien des Liquiditätsrisikos werden bei Stresstests berücksichtigt (siehe auch Kapitel "Risikotragfähigkeitsanalyse").

Das Kreditrisiko stellt, gemessen am Anteil des ökonomischen Kapitals wie auch entsprechend dem Geschäftsmodell der Hypo Real Estate Group, das Hauptrisiko dar. Im Jahr 2008 hat sich jedoch das Liquiditätsrisiko, bedingt durch das Geschäftsmodell der DEPFA BANK plc und die Finanzmarktkrise, als bestandsgefährdendes Risiko herausgestellt. Alle wesentlichen Risikoarten werden nachfolgend bezüglich Definition, Risikomessung und -management näher erläutert.

## **Kreditrisiko**

### **Definition**

Kreditrisiko bezeichnet das Risiko des Wertverlustes beziehungsweise den teilweisen oder vollständigen Ausfall einer Forderung, verursacht durch Ausfall oder Bonitätsverschlechterung eines Geschäftspartners (Adressrisiko). Das Kreditrisiko umfasst auch das Kontrahenten-, Emittenten- und Länderrisiko, die wie folgt definiert sind:

Kontrahentenrisiken sind mögliche Wertverluste von nicht erfüllten Geschäften, insbesondere Derivaten, welche durch Ausfall des Kontrahenten entstehen. Dabei werden folgende Unterkategorien unterschieden:

- -Abwicklungsrisiko als das Risiko, dass bei Abwicklung eines Geschäftes der fällige Gegenwert nicht geliefert wird
- Wiedereindeckungsrisiko als die Gefahr, dass bei Ausfall eines Kontrahenten der Kontrakt zu ungünstigeren Konditionen ersetzt werden muss.
- Emittentenrisiken sind Risiken des teilweisen oder vollständigen Verlustes von Forderungen aus Wertpapieranlagen, verursacht durch den Ausfall des Emittenten.
- Länderrisiken werden unterschieden in Transfer- und Konvertierungsrisiken sowie in Ausfallrisiken. Transfer- und Konvertierungsrisiken können durch staatliche Interventionen entstehen, die die Devisenbeschaffung oder den grenzüberschreitenden Kapitaltransfer eines zahlungsfähigen Schuldners begrenzen oder verhindern. Ausfallrisiken können durch den Ausfall beziehungsweise die Bonitätsverschlechterung eines Landes als Schuldner entstehen.

## **Kreditrisikostategie und -grundsätze**

Die Hypo Real Estate Group wird sich im Bereich Commercial Real Estate auf pfandbrieffähiges Geschäft mit einem durchschnittlichen Beleihungsauslauf von unter 70 % konzentrieren. Daneben ist der Konzern bereit, Finanzierungen mit einem höheren Beleihungsauslauf zu begleiten, wenn die nicht durch Pfandbriefe zu refinanzierenden Darlehen direkt an spezialisierte Investoren abgegeben werden können (zum Beispiel durch Syndizierung oder Verkauf von Mezzanine-Tranchen). Darüber hinaus wird die Portfoliostruktur durch eine Konzentration des Neugeschäftes auf den deutschen und europäischen Markt sowie den gezielten Abbau von Bestandsfinanzierungen (zum Beispiel Reduzierung zu Prolongationsterminen) an das Zielfortfolio angepasst. Selbstverständlich werden auch Kunden in anderen Märkten begleitet, wenn diese den Risiko- und Ertragsansprüchen der Hypo Real Estate Group entsprechen. Das Portfolio wird durch ergebnisschonende Verkäufe optimiert.

Die angestrebte Kreditportfoliostruktur wird mittels Strukturkomponenten festgelegt, die sich auch an der verfügbaren Risikodeckungsmasse orientieren, und beinhaltet beispielsweise:

- Limitierung von Länderrisiken
- Festlegung strategischer Risiko- und Ertragsparameter (interne Eigenkapitalverzinsung, Zielkunden und Regionen,

Finanzierungsdauer usw.).

Zur Umsetzung der Risikostrategie hat die Gruppe folgende Kreditgrundsätze definiert:

- Neue Produkte, Geschäftsarten und/oder neue Märkte werden im Rahmen des "Neu-Produkt-Prozesses" eingehend geprüft, schriftlich dokumentiert und im Risk (Management) Committee verabschiedet. Die interne Revision ist im Rahmen ihrer Aufgaben in den Prozess eingebunden.
- Limitvorgaben bestehen für Länder, Großkredite sowie auf Einzelengagementebene. Die gruppenweite Genehmigung und Überwachung der Kreditnehmereinheiten basiert auf den Anforderungen von § 19 S. 2 KWG und erfolgt durch das Credit Risk Management in den Tochterinstituten.
- Kreditentscheidungen basieren unter anderem auf dem Einsatz Basel-II-konformer Tools und Methoden, zum Beispiel Ausfallwahrscheinlichkeiten (PD = Probability of Default), Ermittlung der Verlustquote im Falle des Ausfalls (LGD = Loss Given Default), Erwarteter Verlust (EL = Expected Loss).
- Kreditkompetenzen können einzelnen Mitarbeitern entsprechend ihrer jeweiligen Qualifikation und Erfahrung erteilt werden.
- Alle Kreditentscheidungen werden MaRisk-konform nach dem Vieraugenprinzip mit je einem Vertreter aus dem Vertrieb und dem unabhängigen Kreditrisikomanagement innerhalb der jeweiligen Kompetenzordnung durchgeführt.
- Neugeschäft kann nur nach Prüfung einer internen Ausfalldatenbank (Default-Datenbank) erfolgen, um sicherzustellen, dass der Kontrahent nicht schon bei einer anderen Bank der Gruppe als ausgefallen gekennzeichnet ist.
- Gruppenweit kommen konsistente Vertragsstandards entsprechend dem jeweiligen Geschäftssegment zur Anwendung.
- Für die Abgabe eines Kredits in die Intensivüberwachung sind Kriterien festgelegt.

Für das Jahr 2009 hat sich die CRO-Funktion eine Verbesserung des gesamten Kreditlimitsystems sowie die Einführung einer Limitsteuerung vorgenommen. Hierfür wurde bereits im Jahr 2008 in "New Evolution" ein Projekt gestartet, dessen erste Umsetzung 2009 beendet sein wird.

## **Kreditrisikosteuerung und -management**

Das zentrale Kreditrisikomanagement auf Portfolioebene erfolgt überwiegend auf Gruppenebene. Kernelemente der Analysen, wie beispielsweise zu Märkten und wesentlichen Einzelengagements, werden dabei von dezentralen Kreditspezialisten unterstützt.

Die wesentlichen Ziele des Kreditportfolio-Managements sind:

- Zeitnahe Überwachung der Krediteinzelrisiken zur Vermeidung von Kreditausfällen
- Verringerung von Höhe und Schwankung der Kreditrisikokosten
- Diversifikation der Risiko- und Ertragsparameter
- Überwachung von Risikokonzentrationen auf Basis des ökonomischen Kapitals.

Kernelemente für die Erreichung dieser Ziele sind Analysen zur Überwachung, Berichte und Maßnahmen, die nachfolgend im Überblick vorgestellt und dann detailliert beschrieben werden:

- Ermittlung des Kreditrisiko-Value-at-Risk auf Portfolioebene über ein Kreditrisiko-Portfoliomodell
- Zentrale, gruppenweite Überwachung von Risikokonzentrationen durch spezielle, regelmäßige und anlassbezogene Auswertungen
- Kontinuierliche Analyse des Portfolios und der Märkte durch die lokalen Credit-Risk-Management-Einheiten
- Regelmäßige, mindestens jährliche Bewertung der Kreditsicherheiten
- Spezialberichte potenziell gefährdeter Kreditengagements (zum Beispiel "Credit Issue Notes").

Im Jahr 2009 sollen die genannten Punkte vertieft und weiter entwickelt werden.

## **Kreditsicherheiten**

In der Hypo Real Estate Group haben insbesondere Gebäudesicherheiten im Bereich Commercial Real Estate und Infrastructure Finance eine wesentliche Bedeutung. Daneben werden auch andere finanzielle Sicherheiten und Garantien als Absicherung akzeptiert (zum Beispiel Kreditversicherungen, Bürgschaften, festverzinsliche Wertpapiere usw.).

Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Sicherheiten im Commercial-Real-Estate-Geschäft erfolgt im Rahmen der turnusmäßigen, jährlichen Bonitätsbeurteilung der Kreditnehmer durch die Kreditsachbearbeiter; bei Immobiliensicherheiten werden externe oder interne Gutachten mit herangezogen.

Die regelmäßige Überprüfung der Immobiliensicherheiten erfolgt hierbei anhand eines mehrstufigen Überwachungsprozesses. Für Beleihungsobjekte in Deutschland und Asien wird entsprechend dem vom Verband der Pfandbriefbanken (VdP) veröffentlichten Marktwertschwankungskonzept eine Fortschreibung des ursprünglich ermittelten Marktwerts für einen Zeitraum von längstens drei Jahren vorgenommen. Ergibt sich hieraus, dass sich der aktualisierte Marktwert im Vergleich zum ursprünglichen Marktwert um mehr als 10 % (bei wohnwirtschaftlichen Beleihungsobjekten 20 %) verändert hat, so hat eine indikative Marktwertüberprüfung zu erfolgen. Im europäischen Ausland und in den USA werden alle Beleihungsobjekte (mit Ausnahme von wohnwirtschaftlichen Krediten, die vor dem 31. Dezember 2007 vergeben wurden) jährlich einer indikativen Marktwertüberprüfung unterzogen.

## Kreditrisiko-Portfoliomodell

Die Hypo Real Estate Group setzt zur Ermittlung des Kreditrisiko-VaR ein Kreditportfoliomodell ein. Die Bonität eines Kreditnehmers verändert sich beziehungsweise der Kreditnehmer gilt als ausgefallen, wenn bestimmte Schwellenwerte überschritten werden. Diese Schwellenwerte werden aus dem Rating des Kreditnehmers, einer Migrationsmatrix beziehungsweise dem Default-Vektor und der Volatilität eines Bonitätsindex über ein Merton-Modell ermittelt. Die Bonität wird über einen stochastischen Prozess modelliert, der systematische und spezifische Komponenten beinhaltet und das interne Rating der Kreditnehmer berücksichtigt. Die Korrelationen werden über die systematischen Komponenten des Bonitätsindex und über eine 10-Jahres-Historie relevanter Zeitreihen modelliert. Zusätzlich berücksichtigt der Wertverlust stochastische Risikokurven, sodass die Credit-Spread-Volatilität umfassend abgebildet wird. Die Verlustverteilung für das Portfolio und seine Sub-Portfolios werden dann marginal berechnet.

Die Berechnungsmethodik wurde im Jahr 2008 auf reale Volatilitätswerte umgestellt. Für das Real-Estate-Portfolio werden nun repräsentativere Kreditrisikotreiber eingesetzt, und die bisher verwendeten internen CDS-Spreads als Basis der Volatilitätsermittlung wurden durch JP-Morgan-Asset-Management-Spreads ersetzt. Damit basiert die historische Simulation nun auf tatsächlichen historischen Werten über einen 10-Jahres-Zeitraum.

## Basel II: Advanced-IRBA

Für die Institute Hypo Real Estate Bank AG, die ehemalige Hypo Real Estate Bank International AG und die Hypo Public Finance Bank hat die Hypo Real Estate Group Mitte 2008 die regulatorische Genehmigung erhalten, den sogenannten Advanced Internal Rating Based Approach (Advanced-IRBA) für die Ermittlung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung anzuwenden.

Die mit der Genehmigung verbundenen Auflagen wurden im Jahr 2008 erledigt und dies der Aufsicht berichtet.

Eine Zulassung zur Anwendung des Advanced-IRBA erfolgte für folgende PD-Rating- und LGD-Verfahren:

- PD-Ratingverfahren, die bei gewerblichen Immobilienfinanzierungen eingesetzt werden: SPV-Investoren, SPV-Developer, Bauträger bilanzierend, Investor bilanzierend, Investor nicht-bilanzierend, Wohnungsbaugesellschaften, Gesellschaften bürgerlichen Rechts
- Weitere PD-Ratingverfahren: Internationale Gebietskörperschaften (Staaten und Kommunen), multinationale Firmenkunden, Banken, Projektfinanzierungen sowie Asset-Based-Finanzierungen (Flugzeugfinanzierungen, Leasing), Privatkunden, Small-and-medium-sized-Firmenkunden
- LGD-Verfahren: LGD-Kalkulator für deutsche und internationale Immobilienfinanzierungen, Banken-LGD-Modell, Corporate-LGD-Modell, Staaten-LGD-Modell, Kommunen-LGD-Modell, Projektfinanzierungs-LGD-Modell, Asset-Based-Finance-LGD-Modell für Flugzeugfinanzierungen.

Der Advanced-IRBA im Kreditportfolio der zuvor genannten Banken deckt ca. 95 % des Kredit-Exposures ab. Die verbleibenden 5 % des Kredit-Exposures, welche nach den Basel-II-Regeln im Standardansatz behandelt werden, betreffen zum Beispiel Adressrisikopositionen mit Kreditnehmern des öffentlichen Sektors oder das nichtstrategische Restportfolio, bestehend aus kleineren Privatkunden-Immobilienfinanzierungen.

Die von der Hypo Real Estate Group im Oktober 2007 erworbenen Einheiten der ehemaligen DEPFA Group werden derzeit nach den Regeln des Basel-II-Standardansatzes behandelt, sodass auf Konzernebene der derzeitige Advanced-IRBA-Abdeckungsgrad ca. 33 % bezüglich des Adressrisikopositionswertes und ca. 56 % bezüglich des risikogewichteten Adressrisikopositionswertes beträgt. Die Implementierung der Anforderungen aus dem Advanced-IRBA auch für die DEPFA-Einheiten wurde mit der Bankenaufsicht besprochen; die entsprechenden internen Projektarbeiten sind bereits vorangeschritten und sollen im ersten Halbjahr 2009 abgeschlossen sein. Durch die Ausdehnung des Advanced-IRBA auf die gesamte Hypo Real Estate Group wird ein Abdeckungsgrad von ca. 97 % des Kredit-Exposures angestrebt. Vorbehaltlich der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörden würden mit Einführung des Advanced-IRBA in den DEPFA-Einheiten auch neue, zusätzliche interne PD- und LGD-Ratingverfahren zur Abdeckung des Segmentes Public Sector & Infrastructure Finance in die Ermittlung des regulatorischen Eigenkapitals einbezogen werden.

Im Falle einer Nichtzertifizierung des Advanced-IRBA in den DEPFA-Einheiten besteht für die Gruppe das Risiko der Aberkennung der derzeitigen Advanced-IRBA-Zertifizierung durch die Aufsichtsbehörden, was zum Stichtag mit einem Anstieg der Risikoaktiva von ca. 28 Mrd. € verbunden wäre.

## Kreditportfolio

Das gruppenweite Exposure (beziehungsweise Exposure-at-Default für die Advanced-IRBA-zertifizierten Einheiten der alten Hypo Real Estate Group vor Übernahme der DEPFA BANK plc) des Kreditportfolios betrug zum 31. Dezember 2008 rund 403 Mrd. € und ist im Vergleich zum Dezember 2007 (408 Mrd. €) leicht rückläufig.

Der Begriff "Exposure" beinhaltet die aktuelle Inanspruchnahme, zugesagte Kreditlinien, Derivate (aktueller Marktwert zuzüglich aufsichtsrechtlich vorgegebenem Aufschlag [Add-on]) und Garantien, vermindert um Absicherungsinstrumente des Kreditrisikos.

Der Basel-II-konforme Begriff "Exposure at Default (EaD)" berücksichtigt neben der aktuellen Inanspruchnahme noch die anteiligen Kreditzinsen, mit denen ein Kreditnehmer bis zur Feststellung eines Kreditausfalls (maximal 90-Tage-Verzug) in

Verzug geraten kann, sowie diejenigen Kreditzusagen, die ein Kreditnehmer trotz einer wesentlichen Bonitätsverschlechterung zukünftig noch ausnutzen kann. Bei Derivaten ergibt sich der EaD wie beim Exposure als Summe aus aktuellem Marktwert und dem aufsichtsrechtlich vorgegebenen Add-on, der einen Puffer für zukünftige, potenzielle Erhöhungen des Marktwertes darstellt.

Da der weitaus größte Teil des Gesamtportfolios der Gruppe als Exposure ermittelt wird, wird nachfolgend, außer im Geschäftssegment Commercial Real Estate, das vollständig in den Advanced-IRBA-zertifizierten Einheiten der alten Hypo Real Estate Group gebucht ist, ausschließlich der Begriff "Exposure" verwendet.

Die Entwicklung des Kreditbestandes in den nachfolgend beschriebenen Geschäftssegmenten war im Geschäftsjahr 2008 von der zunehmend angespannten Situation am Refinanzierungsmarkt geprägt. Schon vor Eskalation der Finanzmarktkrise im September 2008 wurde das Neugeschäft zurückgefahren und auf ausgewähltes pfandbrieffähiges Geschäft beschränkt. Bedingt durch den vollständigen Zusammenbruch der Refinanzierungsmärkte im letzten Quartal 2008 wurde das Neugeschäft fast gänzlich eingestellt. Inanspruchnahmen der Gruppe aus US-Liquiditätsfazilitäten im Rahmen von Wertpapieremissionsprogrammen im Public-Sector- & Infrastructure-Finance-Segment erhöhen das Exposure nicht, da diese bereits zum Zeitpunkt der Zusage abgebildet werden.

### Überblick über das Gesamtportfolio der Gruppe: 403 Mrd. €

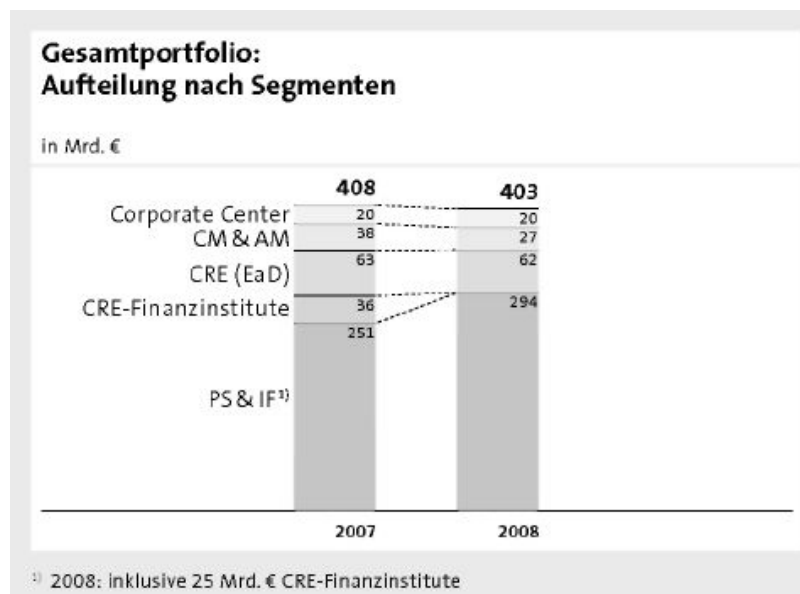
Das Kreditportfolio ist größtenteils in die Geschäftssegmente

- Public Sector & Infrastructure Finance (PS & IF)
- Commercial Real Estate (CRE) und
- Capital Markets & Asset Management (CM & AM) aufgeteilt.

Neben den Geschäftssegmenten beinhaltet das Corporate Center nicht-strategische Positionen von insgesamt 20,1 Mrd. € (Vorjahr: 20,0 Mrd. €). Die Positionen unterteilen sich in

- 12,1 Mrd. € (Dezember 2007: 13,3 Mrd. €) Positionen, die von der ehemaligen DEPFA im Rahmen der Positionierung im Zinsrisiko eingegangen wurden. Hierin enthalten sind 5,8 Mrd. € Schuldscheindarlehen deutscher Bundesländer sowie 6,3 Mrd. € Medium Term Notes (MTN) von Finanzinstituten und öffentlichen Kontrahenten mit einem durchschnittlichen Rating von AA+. Mit Ausnahme einer Restposition wurden alle eingegangenen Zinsrisikopositionen abgesichert.
- 2,7 Mrd. € größtenteils macro-gehedgetes Asset-/Liability-Management-Portfolio, das aus der Zeit vor der DEPFA-/Aareal-Aufspaltung stammt
- 4,9 Mrd. € Exposure strukturierter Produkte im Bankbuch und in konsolidierten Zweckgesellschaften, deren intern berechneter Fair Value 3,2 Mrd. € beträgt (siehe auch Kapitel "Strukturierte Wertpapiere im Corporate Center")
- 0,4 Mrd. € Real-Estate-Portfolio (Dezember 2007: 2 Mrd. €), das mit Bankbürgschaften (KfW über 0,4 Mrd. €) vollständig besichert ist und aus der Zeit vor der DEPFA-/ Aareal-Aufspaltung stammt.

Das Gesamtportfolio auf Exposure-Basis wird von Public Sector & Infrastructure Finance mit 73 % Anteil beziehungsweise 294 Mrd. € dominiert. Hierin enthalten sind das Teilportfolio der Finanzinstitute der Hypo Real Estate Bank (25 Mrd. €), das im vergangenen Jahr als "CRE-Finanzinstitute" separat dargestellt war, sowie ein Teilportfolio von Finanzinstituten über 5 Mrd. €, das Hilfgeschäfte für das PS & IF-Geschäft (zum Beispiel Zins- und Währungsabsicherungen für Staatsanleihen) beinhaltet und bisher im CM & AM-Portfolio berichtet wurde. Damit ist nun der weit überwiegende Teil der Finanzinstitute der Gruppe im Geschäftssegment PS & IF abgebildet.



### Risikokennzahlen

Der Erwartete Verlust (EL), der sich aus der jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD), der Verlusthöhe im Falle des Ausfalls

(LGD) und dem EaD ergibt, beträgt unter Anwendung der nach Basel II vorgegebenen Parameter zum 31. Dezember 2008 484 Mio. €. Der Erwartete Verlust für einen Zeitraum von einem Jahr ist eine wesentliche Steuerungsgröße des Portfolios und wird für das gesamte Exposure außer für Handelsbuchpositionen und Problemkredite, für die bereits eine Wertberichtigung gebucht wurde, berechnet. Die Kennzahl liegt für die Gesamtbank erst seit 2008 vor und verteilt sich wie folgt auf die Geschäftssegmente:

| Verteilung des Exposures nach Geschäftssegmenten zum 31. Dezember 2008 | Erwarteter Verlust (Berechnungsbasis) in Mio. € | Exposure (Berechnungsbasis) in Mrd. € |
|--|---|---------------------------------------|
| Public Sector & Infrastructure Finance <sup>1)</sup>                   | 66  | 288                                   |
| Commercial Real Estate   | 365   | 62                                    |
| Capital Markets & Asset Management <sup>1)</sup>                       | 4   | 20                                    |
| Corporate Center <sup>1)</sup>   | 49  | 19                                    |
| Insgesamt  | 484   | 389                                   |

<sup>1)</sup> nur Positionen im Bankbuch

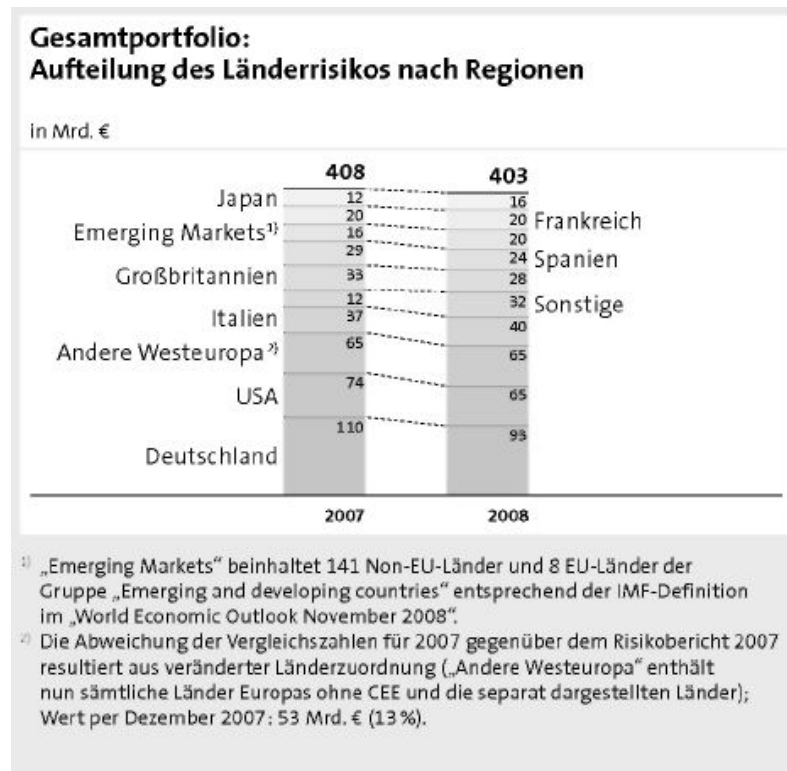
Der unerwartete Verlust des Exposures, der Kreditrisiko-Value-at-Risk, wird über ein Kreditrisiko-Portfoliomodell (zur Funktionsweise siehe Kapitel "Kreditrisiko-Portfolio-modell") für einen Zeitraum von einem Jahr und einem Konfidenzniveau von 99,95 % im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse errechnet.

Das ökonomische Kreditrisikokapital beträgt zum 31. Dezember 2008 5,9 Mrd. € (Dezember 2007: 4,0 Mrd. €) ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten. Der Anstieg resultiert hauptsächlich aus der extremen Ausweitung der Credit Spreads und deren Volatilität und reflektiert ebenfalls die potenzielle Verschlechterung der Bonitätsstruktur der Kreditnehmer des Gesamtportfolios.

Auf die fünf größten Kontrahenten, die 10 % des Gesamt-Exposures ausmachen, entfallen 20 % des berechneten ökonomischen Kreditrisikokapitals.

## Länderrisiko

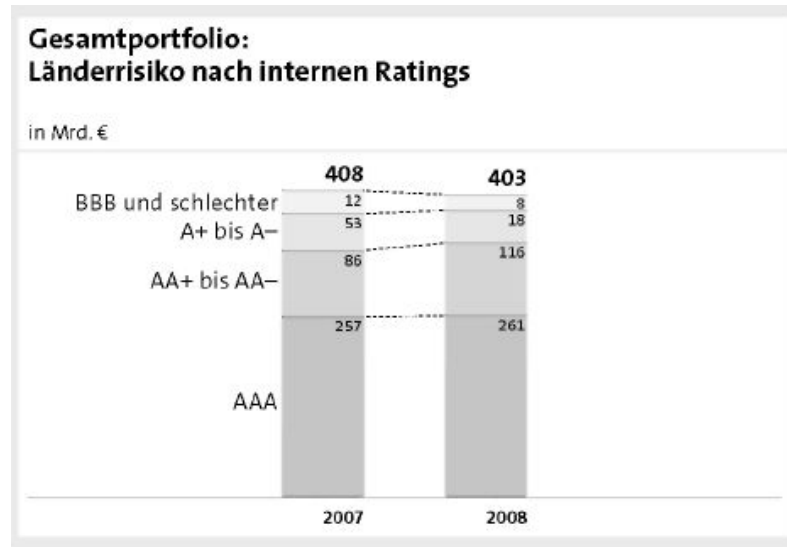
Mehr als 60 % des Exposures sind auf Westeuropa konzentriert. Hier hat Deutschland einen Schwerpunkt. Die Bezeichnung "Andere Westeuropa" umfasst Irland mit einem Anteil von über 30 % (inklusive dem Exposure aus Repos mit der EZB) und Griechenland mit ca. 18 %; die verbleibenden 52 % verteilen sich auf zwölf weitere Länder. Andere Länder sind gegenüber der Darstellung im Vorjahresbericht unterteilt in "Sonstige" (Kanada hat hier einen Anteil von 18 %; 82 % verteilen sich auf über zehn weitere Länder) und "Emerging Markets" gemäß der IMF-Definition (größten Anteil hat hier Polen mit 30 %; der restliche Anteil verteilt sich auf über 40 weitere Länder):



Zum 31. Dezember 2008 entfallen nur 2 % (Dezember 2007: 3 %) des Exposures auf Länder mit einem Rating BBB+ oder schlechter, wohingegen der weitaus größere Anteil (93 %; Vorjahr 84 %) in Ländern mit einem Rating zwischen AAA und AA- liegt. Der Anstieg ist auf eine Anpassung der internen Kalibrierung der Länderratings zurückzuführen, die zu einer

Hochstufung des Exposures gegenüber Italien geführt hat.

In Abhängigkeit von den Ergebnissen des internen Ratingverfahrens werden jedem einzelnen Land beziehungsweise Ländergruppen maximale Limite in bestimmten Ratingkorridoren zugewiesen, welche die Geschäftsaktivitäten der Gruppe begrenzen. Sämtliche Länderratings und Länderlimite werden mindestens einmal im Jahr vom Group Risk Control überprüft. Aufgrund der derzeitigen Neuausrichtung und Umstrukturierung der Bank wurden die gruppenweiten Länderlimite seit Ende Oktober 2008 bis auf Weiteres auf das Niveau der ausstehenden Forderungen reduziert.



### **Public Sector & Infrastructure Finance: 294 Mrd. €**

Während des gesamten Geschäftsjahres 2008 war das Segment PS & IF geprägt von einem zunehmend schwierigeren Umfeld für die Refinanzierung. Nachdem die Portfolioqualität insgesamt in den ersten Quartalen stabil blieb, hat die dramatische Verschärfung der Finanzkrise seit dem dritten Quartal 2008 - insbesondere mit Insolvenz von Lehman Brothers Inc. Mitte September 2008 - die Lage einiger Kontrahentengruppen des Konzerns, wie Finanzinstitute und bestimmte Länder, verschärft. Die weltweite Rezession, die Unterstützungsmaßnahmen der Staaten zur Belebung der Wirtschaft wie auch zur Stabilisierung des Finanzsektors beinhaltet, wird den Verschuldungsgrad der Staaten nachhaltig erhöhen und die Bonität beeinträchtigen. Daneben sind und werden auch weitere Kontrahenten der Infrastrukturfinanzierung belastet, deren Zins- und Kapitaldienst eng mit der wirtschaftlichen Entwicklung korreliert sind.

### **Portfolioentwicklung und -struktur**

Das Exposure im Geschäftssegment Public Sector & Infrastructure Finance betrug zum 31. Dezember 2008 294 Mrd. € gegenüber 251 Mrd. € Ende 2007. Dabei wurde die Reduzierung des Exposure um 7 Mrd. € überkompensiert durch folgende Effekte, die in der Summe 50 Mrd. € ausmachen:

- 25 Mrd. € Umgruppierung von Geschäften mit Finanzinstituten aus dem Segment Commercial Real Estate (Bonds und Absicherungsgeschäfte des Commercial-Real-Estate-Geschäftes)
- 5 Mrd. € Umgruppierung von Geschäften mit Finanzinstituten aus Capital Markets & Asset Management
- (Kontrahentenrisiken aus Hilfgeschäften des PS & IF-Geschäftes wie Zins- und Währungsabsicherungen sowie aus Repo-Geschäften)
- 17 Mrd. € Exposure-Anstieg im Rahmen der Liquiditätsbeschaffung aus konservativem Bewertungsansatz unserer Wertpapiersicherheiten für eingegangene Repos und aus repo-ähnlichen Geschäften
- 3 Mrd. € Währungseffekte.

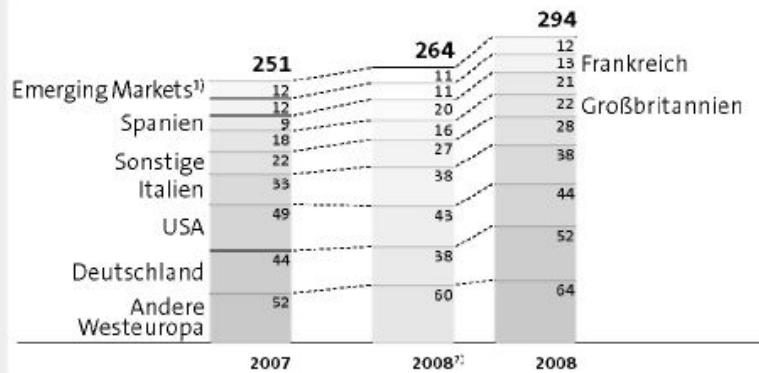
Die Umgruppierung der beiden genannten Teilportfolios wurde wegen der konzernweit im PS & IF-Segment angesiedelten Verantwortung für das Kreditrisikomanagement der Finanzinstitute vorgenommen.

### **Regionale Struktur des Portfolios**

Das Portfolio ist in über 50 Ländern regional diversifiziert. Der Schwerpunkt liegt mit über 60 % des Exposures in Westeuropa, gefolgt von den USA (15 %). Der Anteil Emerging Markets gemäß IMF-Definition (141 Non-EU-Länder und acht EU-Länder der Gruppe "Emerging and developing countries" entsprechend der IMF-Definition im "World Economic Outlook November 2008") beträgt 4 % (größte Exposures: Polen mit 4 Mrd. €, Ungarn mit 2 Mrd. €, Russland mit 0,3 Mrd. €) und war bisher in der Kategorie "Sonstige" enthalten. In der Rubrik "Sonstige" entfällt jetzt der größte Anteil auf Japan mit 12 Mrd. €, gefolgt von Kanada mit 7 Mrd. €. In der Rubrik "Andere Westeuropa" stellen Irland mit 20 Mrd. €, Österreich mit 11 Mrd. € und Griechenland mit 10 Mrd. € die größten Anteile.

## Public Sector & Infrastructure Finance: Regionale Verteilung

in Mrd. €



<sup>1)</sup> „Emerging Markets“ beinhaltet 141 Non-EU-Länder und 8 EU-Länder der Gruppe „Emerging and developing countries“ entsprechend der IMF-Definition im „World Economic Outlook November 2008“.

<sup>2)</sup> vor der Umgruppierung von 25 Mrd. € aus CRE-Finanzdienstleistern und 5 Mrd. € aus Capital Markets & Asset Management

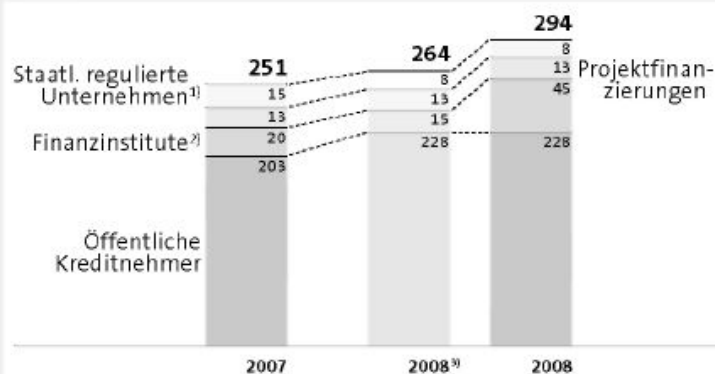
## Kontrahentenstruktur des Portfolios

Die Kontrahentenstruktur im Public-Sector- & Infrastructure-Finance-Portfolio ist von steuerunterstützten Kreditnehmern des öffentlichen Sektors (77 %) dominiert. Dieses Segment enthält Unternehmen des öffentlichen Sektors (32 %), Staaten (27 %) und Kommunen (18 %). In der Kategorie der Kreditnehmer des öffentlichen Sektors sind 17 Mrd. € FFELP Student Loans (Federal Family Education Loan Program) in den strukturierten Wertpapieren (36 Mrd. € nominal) enthalten, die nachfolgend unter "Spezielle Risikoschwerpunkte" näher erläutert werden.

Die Kontrahenten des US-Anteils des Portfolios sind größtenteils Kreditnehmer des öffentlichen Sektors (65 %) und Kommunen (16 %), die zu 89 % mindestens ein internes A-Rating haben.

## Public Sector & Infrastructure Finance: Kontrahentenstruktur

in Mrd. €



<sup>1)</sup> zum Beispiel Wasserwerke, Energieunternehmen usw.

<sup>2)</sup> inklusive Finanzinstitute mit staatlichem Hintergrund oder Staatsgarantie

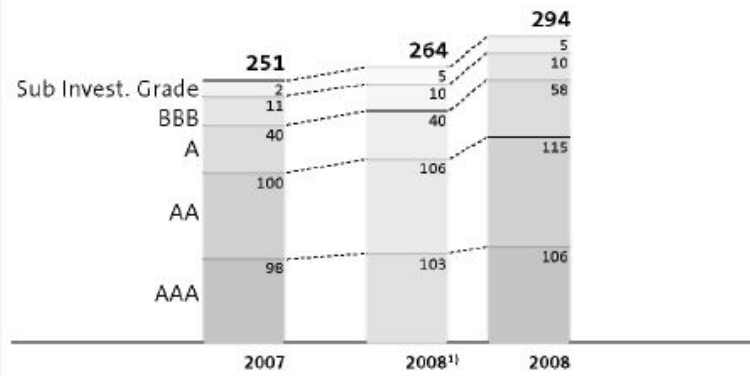
<sup>3)</sup> vor der Umgruppierung von 25 Mrd. € aus CRE-Finanzdienstleistern und 5 Mrd. € aus Capital Markets & Asset Management

## Bonitätsstruktur des Portfolios

Der hohe Anteil der öffentlichen Kreditnehmer spiegelt sich im Rating mit über 98 % Investment Grade wider. Das Exposure im Non-Investment-Grade-Bereich sind Infrastrukturfinanzierungen sowie Darlehen an den öffentlichen Sektor in Ländern der Emerging Markets.

## Public Sector & Infrastructure Finance: Interne Ratingstruktur

in Mrd. €



<sup>1)</sup> vor der Umgruppierung von 25 Mrd. € aus CRE-Finanzdienstleistern und 5 Mrd. € aus Capital Markets & Asset Management

## Risikokennzahlen

Im Rahmen der angestrebten Einführung des Advanced-IRBA für die früheren Einheiten der DEPFA wurden im Basel-II-Umsetzungsprojekt bereits neue, zusätzliche interne, noch nicht zertifizierte PD- und LGD-Ratingverfahren zur Abdeckung des Segmentes Public Sector & Infrastructure Finance entwickelt. Sie erlauben erstmals, einen Erwarteten Verlust (EL) für dieses Geschäftssegment zu berechnen.

| Verteilung des Exposures nach EL-Klassen zum 31. Dezember 2008 | Exposure in Mrd. € | Exposure kumuliert in % | Erwarteter Verlust in Mio. € |
|--|--------------------|-------------------------|------------------------------|
| EL-Klasse 1 0 bis < 1 Basispunkt                               | 260,45             | 90,42                   | 5,39                         |
| EL-Klasse 2 1 bis < 2 Basispunkte                              | 11,17              | 94,29                   | 1,61                         |
| EL-Klasse 3 2 bis < 3 Basispunkte                              | 3,57               | 95,54                   | 0,80                         |
| EL-Klasse 4 3 bis < 5 Basispunkte                              | 1,97               | 96,22                   | 0,72                         |
| EL-Klasse 5 5 bis < 10 Basispunkte                             | 2,47               | 97,08                   | 1,70                         |
| EL-Klasse 6 10 bis < 20 Basispunkte                            | 6,00               | 99,16                   | 8,25                         |
| EL-Klasse 7 20 bis < 35 Basispunkte                            | 0,24               | 99,24                   | 0,54                         |
| EL-Klasse 8 35 bis < 55 Basispunkte                            | 0,55               | 99,43                   | 2,10                         |
| EL-Klasse 9 55 bis < 90 Basispunkte                            | 0,75               | 99,69                   | 4,92                         |
| EL-Klasse 10 90 bis < 160 Basispunkte                          | 0,03               | 99,70                   | 0,28                         |
| EL-Klasse 11 160 bis < 250 Basispunkte                         | 0,28               | 99,80                   | 6,37                         |
| EL-Klasse 12 250 bis < 400 Basispunkte                         | 0,41               | 99,94                   | 12,19                        |
| EL-Klasse 13 400 bis < 650 Basispunkte                         | -                  | 99,94                   | -                            |
| EL-Klasse 14 650 bis < 1.100 Basispunkte                       | 0,02               | 99,95                   | 1,66                         |
| EL-Klasse 15 1.100 bis < 1.800 Basispunkte                     | 0,04               | 99,96                   | 4,81                         |
| EL-Klasse 16 1.800 bis < 3.500 Basispunkte                     | 0,08               | 99,99                   | -                            |
| EL-Klasse 17 3.500 bis < 6.000 Basispunkte                     | 0,03               | 100,00                  | 14,21                        |
| EL-Klasse 18 6.000 bis < 10.000 Basispunkte                    | -                  | 100,00                  | 0,52                         |
| Insgesamt  | 288,06             | -                       | 66,07                        |

<sup>1)</sup> ohne Handelsbuchpositionen: Absicherungsgeschäfte im PS & IF-Geschäft

Die Gesamtsumme wie auch die Verteilung zeigt die hohe Exposure-Konzentration in den oberen Klassen, was auf den großen Anteil von 94 % (Dezember 2007: 93 %) an Kreditnehmern der öffentlichen Hand zurückzuführen ist.

## Spezielle Risikoschwerpunkte Kreditversichertes Exposure durch Monoliner

Aufgrund der bis zuletzt hohen Marktpräsenz vor allem im Markt für öffentliche US-Staatsanleihen beträgt der Anteil des kreditversicherten Exposures 5 % (14,4 Mrd. €) des Gesamtportfolios (Dezember 2007: 20,1 Mrd. € beziehungsweise 8 %).

Die versicherten Wertpapiere sind zu 51 % (Dezember 2007: 34 %) öffentliche Schuldner (wie beispielsweise US-Municipalities); 28 % (Dezember 2007: 34 %) sind staatlich regulierte Unternehmen, und 21 % (Dezember 2007: 17 %) sind Projektfinanzierungen.

Als Folge der massiven Verschlechterung der Märkte für strukturierte Finanzierungen in den Jahren 2007 und 2008 konnten Kreditversicherungsgesellschaften (sogenannte Monoliner) ihr Rating nicht mehr aufrechterhalten. Die Auswirkung auf den kreditversicherten Anteil von 14,4 Mrd. € war jedoch gering, da die Bonität der versicherten Forderungen, auf die schon bei der Kreditvergabe abgestellt worden war, durchwegs gut ist.

Die Übersicht (siehe Tabelle unten) zeigt, dass 73 % des kreditversicherten Exposures - ohne Berücksichtigung der Bonität des Versicherers - intern mindestens A gerated sind. Selbst wenn die Kreditversicherung durch weitere Herabstufungen der Monoliner wertlos wird, würde sich der Non-Investment-Grade-Anteil des PS & IF-Portfolios von 5 Mrd. € um 0,5 Mrd. € erhöhen. Die Hypo Real Estate Group erwartet im Jahr 2009 weitere Herabstufungen der Kreditversicherer.

| Kreditversichertes Exposure nach internem Rating auf Monoliner<br>in Mio € | Internes Rating |       |       |       |                   | Insgesamt |
|--|-----------------|-------|-------|-------|-------------------|-----------|
|  | AAA             | AA    | A     | BBB   | BB und schlechter |           |
| MBIA   | 746             | 679   | 1.810 | 537   | 118               | 3.890     |
| FSA  | 346             | 822   | 1.474 | 964   | -                 | 3.606     |
| AMBAC  | 511             | 135   | 946   | 850   | 345               | 2.787     |
| FCIC   | 100             | 113   | 888   | 847   | -                 | 1.949     |
| Assured  | -               | 132   | 1.244 | 22    | -                 | 1.398     |
| Synchora   | 13              | 43    | 415   | 165   | 58                | 694       |
| CIFC   | -               | 21    | -     | -     | -                 | 21        |
| RADIAN   | -               | -     | -     | 11    | -                 | 11        |
| Insgesamt  | 1.716           | 1.946 | 6.777 | 3.396 | 521               | 14.356    |

### Staatsunterstützte und teilgarantierte strukturierte Produkte

Gemäß den Empfehlungen des Financial Stability Forums (FSF) sowie der Senior Supervisory Group (SSG) für "Leading Practice for Selected Exposures" weisen wir weitere Informationen zu folgenden Teilportfolios aus:

- Strukturierte, teilweise garantierte Produkte, überwiegend des Geschäftssegmentes PS & IF
- Strukturierte Produkte des Bankbuches sowie konsolidierter Zweckgesellschaften des Corporate Centers (Kapital "Corporate Center")
- Zweckgesellschaften in und außerhalb des Konsolidierungskreises (Kapital "Zweckgesellschaften").

Die anhaltende Krise der Kreditmärkte und die damit einhergehende eingeschränkte Liquidität wirken sich insbesondere auf die Bewertung der strukturierten Wertpapiere aus. Hierzu zählen auch Wertpapiere, die spezielle, teilweise staatsgarantierte Finanzierungsprodukte in den USA enthalten. Letztgenannte Wertpapiere, die Teil des ehemaligen Geschäftsmodells der DEPFA waren, sind inzwischen illiquide Produkte, die fast ausschließlich im Geschäftssegment Public Sector & Infrastructure Finance gebucht sind. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird dieser Bestand, unabhängig vom Geschäftssegment, hier ausgewiesen.

### Staatsunterstützte und teilgarantierte strukturierte Wertpapiere<sup>1)</sup>

| zum 31.<br>Dezember 2008<br>in Mrd.<br>€           | Nominalwert | Fair Value | Sicherheitenwert | Erläuterung   |
|--|-------------|------------|------------------|---|
| Staatsgarantierte<br>strukturierte<br>Wertpapiere  | 8,2         | 8,0        |                  |   |
|  | 8,2         | 8,0        |                  | CDOs/ABS garantiert durch europäische Staaten (überwiegend Spanien), spanische Kommunen und das Land Niederösterreich sowie durch die US Federal Home Administration. Hierin enthalten sind 2,5 Mrd. € nominal (2,4 Mrd. € Fair Value) aus dem Bankbuch (CM&AM) |
| Staatsunterstützte<br>strukturierte<br>Wertpapiere | 3,2         | 3,3        |                  |   |
|  | 1,9         | 1,9        |                  | ABS zur Finanzierung des staatsunterstützten US Social Housing Programs   |
|  | 1,3         | 1,4        |                  | ABS zur Finanzierung privat erstellter Gebäude und Einrichtungen im öffentlichen Interesse, deren Zins und Tilgung von öffentlich erhobenen Nutzungsgebühren gedeckt werden   |
| Wertpapiere, die<br>staatlich<br>garantierte (97   | 16,7        | 13,5       |                  |   |

| %)                                    |      |      |  |
|---------------------------------------|------|------|--|
| US Student Loans<br>verbriefen        | 16,7 | 13,5 | Wertpapiere, die Studentenkredite (FFELP Student Loans; Federal Family Education Loan Program) verbriefen, die zu mindestens 97 % US-staatsgarantiert sind (inklusive 1,7 Mrd. € Bonds, die aus gezogenen US-Liquiditätsfazilitäten der Gruppe angedient wurden sowie 0,6 Mrd. € des Segmentes CM&AM). 95 % sind AAA, 5 % AA gerated |
| Strukturierte Wertpapiere, garantiert | 7,5  | 7,5  |  |
| von Finanzinstituten                  | 0,6  | 0,6  | 0,3 CDO garantiert durch europäische Bank  |
|                                       | 6,9  | 6,9  | Sicherheiten (CDOs) aus TRS und anderen Optionsgeschäften mit A bis AA+ gerateden<br>2,1 Finanzinstituten; vertraglich vereinbarte zusätzliche Nachschusspflicht bei Wertverfall der Sicherheiten  |
| Insgesamt                             | 35,6 | 32,3 |  |

<sup>1)</sup> ohne Wertpapiere, die zusätzlich kreditversichert sind

Erhöhtes Risiko könnte aus strukturierten Wertpapieren ohne explizite Garantie (3,2 Mrd. € staatlich unterstützt) entstehen. Da die verbrieften Darlehen jedoch Investments im "öffentlichen Interesse" finanzieren, kann - im Falle von Zahlungsschwierigkeiten - von einer Staatsunterstützung ausgegangen werden.

Ein Teil der Wertpapiere (1,7 Mrd. €), die die staatlich zu 97 % garantierten Student Loans verbriefen, entfällt auf Wertpapiere, die der DEPFA angedient wurden (Kapitel "US-Liquiditätsfazilitäten").

## Finanzinstitute

Ein sehr großer Anteil des Exposures gegenüber Finanzinstituten in Höhe von 45 Mrd. € (inklusive 2 Mrd. € für Finanzinstitute mit staatlichem Hintergrund oder Staatsgarantie) entfällt auf deutsche Banken (16,4 Mrd. €); den zweitgrößten Anteil hat Großbritannien mit 8,2 Mrd. €.

Schon im Verlauf des Jahres 2008 - insbesondere jedoch seit Insolvenz von Lehman Brothers - war die Liquidität und Solvenz der Banken weltweit erschwert. Aus Sicht der Hypo Real Estate Group wird das Exposure an Finanzinstitute in Irland (1,3 Mrd. €), Spanien (4,3 Mrd. €) und an österreichische Banken (1,1 Mrd. €) mit hoher Wahrscheinlichkeit weitere Bonitätseinbußen verzeichnen.

## Island

Island (Exposure: 0,8 Mrd. €, davon an Finanzinstitute 78 Mio. €, für die eine Wertberichtigung gebildet wurde) ist bedingt durch die Größe seiner Wirtschaft mit Schwerpunkt auf wenige Industriezweige (im Wesentlichen Banken, Baugewerbe und Immobilien) extrem stark durch die globale Finanzkrise betroffen. Mit einem Forderungsbestand der Banken von 900 % des Bruttoinlandsprodukts des Landes war es der Regierung nicht möglich, das Bankensystem vor dem Zusammenbruch zu bewahren. Banken wurden unter staatliche Kontrolle gestellt, und das Land erhielt am 21. November 2008 Unterstützung des IMF in Höhe von 2,1 Mrd. US \$ für einen Zeitraum von zwei Jahren zur Wiederherstellung des Vertrauens und der Stabilität. Trotz dieser Maßnahmen wurde Island von allen Ratingagenturen auf BBB mit negativem Ausblick herabgestuft. Obwohl sich die Situation aktuell stabilisiert hat, ist davon auszugehen, dass die Wirtschaft des Landes eine lang andauernde und tiefe Rezession vor sich hat.

## Emerging Markets

Das wirtschaftliche Wachstum der Emerging Markets hat sich im Berichtsjahr im Rahmen der Finanzkrise stark verlangsamt. Fehlende Liquidität sowie höhere Finanzierungskosten werden das Umfeld der Emerging Markets weiter belasten. In diesem Kontext werden insbesondere hoch verschuldete Länder Unterstützung seitens IMF beziehungsweise EU benötigen.

Das Exposure in Emerging Markets (gemäß der IMF-Definition) beläuft sich zum 31. Dezember 2008 auf 14,5 Mrd. € auf Gesamtbankebene (ohne CRE). Davon entfallen auf PS & IF 11,5 Mrd. €, davon wiederum sind 68 % intern mindestens A gerated, 9 % sind Non-Investment-Grade.

Im Bereich EU-Emerging-Markets entfallen die größten Anteile auf Polen (A2-Rating, 4,2 Mrd. €), Ungarn (A3-Rating, 2,4 Mrd. €) und Tschechien (A1-Rating, 0,7 Mrd. €). Bei den Nicht-EU-Emerging-Markets liegen die größten Exposures in Russland (Rating BBB1, 0,3 Mrd. €), Kroatien (BBB3-Rating, 0,6 Mrd. €) und Ukraine (B2-Rating, 0,3 Mrd. €).

## US-Liquiditätsfazilitäten

Die US-Liquiditätsfazilitäten haben sich seit Jahresende 2007 von ca. 16,1 Mrd. € auf 11,3 Mrd. € zum 31. Dezember 2008 durch Auslaufen der Zusage reduziert. Verursacht durch die Bonitätsherabstufung im Oktober 2008 wurde ein Großteil der Liquiditätsfazilitäten insbesondere im vierten Quartal 2008 gezogen, und der DEPFA wurde ein großer Teil der Variable Rate Demand Obligations (VRDOs) angedient, für die die DEPFA US-Liquiditätsfazilitäten zugesagt hatte. Die VRDOs (9,3 Mrd. €) werden in Wertpapiere gewandelt, die mit einem deutlich höheren Zinscoupon sowie einem Rückzahlungsprofil von 5 bis 10 Jahren ausgestattet sind. Es verbleiben noch nicht gezogene Fazilitäten in Höhe von rund 2 Mrd. €. Das durchschnittliche Rating der Wertpapiere der gezogenen und noch nicht gezogenen US-Liquiditätsfazilitäten ist AA3.

Während öffentliche Emittenten mit vergleichsweise gutem Marktzugang und Liquiditätsreserven diese erhöhten Kosten besser absorbieren beziehungsweise ihre Verbindlichkeiten restrukturieren können, könnte es in einigen Bereichen - wie zum Beispiel bei FFELP Student Loans (1,7 Mrd. €) - zu Zahlungsproblemen kommen.

## **Infrastrukturfinanzierungen**

Das gesamte Exposure beträgt 18 Mrd. € und ist gegenüber dem Vorjahr fast unverändert. Es enthält überwiegend Projektfinanzierungen und Darlehen an Unternehmen, zum Beispiel Unternehmen im öffentlichen Auftrag. Die Finanzierungen konzentrieren sich auf Darlehen zur Finanzierung von wesentlichen Infrastrukturprojekten in entwickelten Ländern. Das durchschnittliche Rating des Portfolios beträgt A3.

Die Darlehensnehmer betreiben Einrichtungen im Bildungs- und Gesundheitswesen oder in der Wasserwirtschaft, deren Nutzung generell weniger von der wirtschaftlichen Entwicklung abhängt. Einige Sektoren, wie das Transportwesen (insbesondere Mautstraßen, Häfen und Flughäfen; zusammen 5,7 Mrd. €) sowie die Finanzierung von Anlagegütern (1,1 Mrd. €; hiervon ca. 0,5 Mrd. € Flugzeugfinanzierungen), reagieren im Allgemeinen sensibler und schneller auf Veränderungen des wirtschaftlichen Umfeldes. Diesen Bereichen wird in der Risikoanalyse besondere Aufmerksamkeit geschenkt.

Commercial Real Estate: 62 Mrd. € Auch der Markt für das Commercial-Real-Estate-Geschäft hat sich 2008 zusehends verschlechtert. Dies spiegelt sich sowohl im Neugeschäft wie auch im Anstieg problembehafteter Kredite wider.

## **Portfolioentwicklung und -struktur**

Der EaD (Exposure at Default inklusive der Kundenderivate in Höhe von 1,2 Mrd. €) des Commercial-Real-Estate-Portfolios ist gegenüber Dezember 2007 um 1 Mrd. € (ca. 1 %) zurückgegangen. Die Zusagen belaufen sich auf 64 Mrd. € und liegen damit um 11 % unter dem Vorjahresniveau. Der Forderungsbestand beträgt 58 Mrd. € (Dezember 2007: 61 Mrd. €); die noch nicht ausgezahlten Kreditlinien betragen damit 6 Mrd. € (Dezember 2007: 11 Mrd. €). Tilgungen und Rückzahlungen haben das selektive Neugeschäft von insgesamt ca. 7,4 Mrd. € Kreditzusagen, die auch 1,7 Mrd. € Konditionen Anpassungen beinhalten, überkompensiert.

Das Teilportfolio der CRE-Finanzinstitute, das im Dezember 2008 wie oben beschrieben zu PS & IF umgruppiert wurde, war auch im Vorjahr aufgrund des unterschiedlichen Geschäftes in den einzelnen nachfolgenden Portfolioaufteilungen nicht enthalten.

## **Regionale Struktur des Portfolios**

Das Commercial-Real-Estate-Portfolio verteilt sich regional auf 35 Länder mit deutlichem Schwerpunkt in Westeuropa (75 %).

Durch aktives, strategiekonformes Kreditrisikomanagement konnten per Ende 2008 der EaD und insbesondere die Kreditzusagen in Märkten, die für das Immobilienfinanzierungsgeschäft besonders kritisch sind, gegenüber Dezember 2007 weiter reduziert werden:

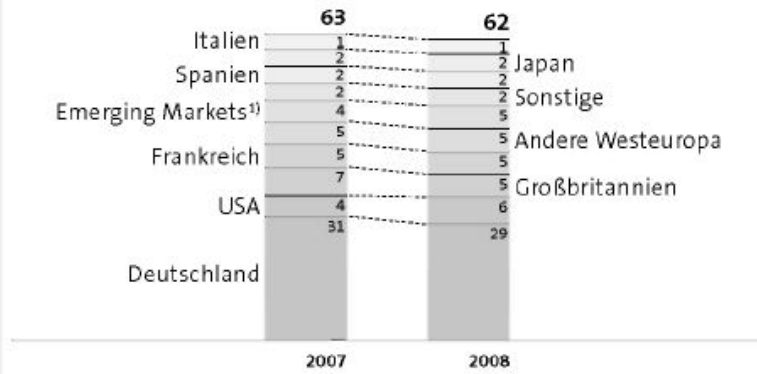
- Spanien: EaD von 2,2 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €, Zusagen von 2,4 Mrd. € auf 2,0 Mrd. €
- Großbritannien: EaD konstant bei 5,0 Mrd. €, Zusagen von 7,6 Mrd. € auf 5,1 Mrd. €
- Teilbereiche der USA (Bauträgerfinanzierungen): EaD konstant bei 1,3 Mrd. €, Zusagen von 2,4 Mrd. € auf 1,8 Mrd. €.

Der Anstieg des gesamten US-EaD resultiert zum einen aus der Erstkonsolidierung von Quadra Realty Trust Inc., zu 2 % aus Wechselkursveränderungen und zu einem kleineren Teil aus Ziehungen bestehender Kreditlinien.

Der größte Anteil in der Kategorie "Emerging Markets" entfällt auf Polen mit 1,5 Mrd. € (Dezember 2007: 1,4 Mrd. €) und Russland mit 0,7 Mrd. € (Dezember 2007: 0,6 Mrd. €). Im Vorjahr war diese Kategorie in "Sonstige" enthalten, wurde allerdings im Rahmen einer konsistenten gruppenweiten Definition umgestellt.

## Commercial Real Estate: Regionale Verteilung

in Mrd. €



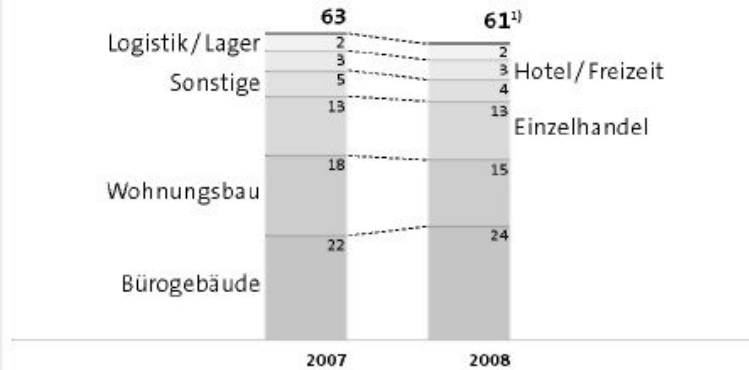
<sup>1)</sup> „Emerging Markets“ beinhaltet 141 Non-EU-Länder und 8 EU-Länder der Gruppe „Emerging and developing countries“ entsprechend der IMF-Definition im „World Economic Outlook November 2008“.

## Verteilung des Portfolios nach Objektarten

Wohnwirtschaftlich genutzte Immobilien (zumeist Portfolio-Transaktionen) machen ca. ein Viertel des Commercial-Real-Estate-Portfolios aus. Gewerblich genutzte Objekte konzentrieren sich auf Bürogebäude und den Einzelhandel. Andere Objekttypen enthalten zum Beispiel Gesundheits- und Sozialeinrichtungen und gemischt genutzte Gewerbeimmobilien, letztere machen etwa 35 % dieser Position aus.

## Commercial Real Estate: Aufteilung nach Objektart

in Mrd. €



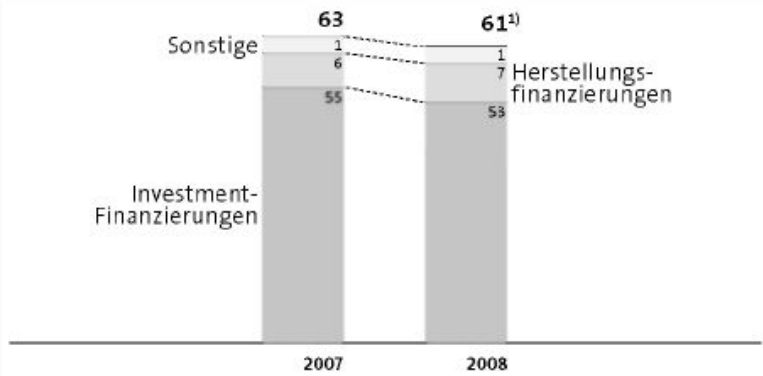
<sup>1)</sup> Aufteilung ohne CRE-Derivate ca. 1 Mrd. €

## Verteilung des Portfolios nach Darlehensart

Das Portfolio wird nahezu stabil mit 87 % von Investmentfinanzierungen dominiert; auf risikoreichere Herstellungsfinaanzierungen entfallen 12 % des EaD. Unter Investmentfinanzierungen wird die Finanzierung von Immobilien zusammengefasst, deren Cashflow aus der Vermietung generiert wird. Der Anstieg der Herstellungsfinaanzierung resultiert fast ausschließlich aus Ziehungen bereits genehmigter Kreditzusagen.

## Commercial Real Estate: Aufteilung nach Darlehensart

in Mrd. €



<sup>1)</sup> Aufteilung ohne CRE-Derivate ca. 1 Mrd. €

Der Schwerpunkt des Neugeschäfts im Jahr 2008, das insgesamt sehr gering war und primär in der ersten Jahreshälfte getätigt wurde, lag fast ausschließlich auf Investment-Finanzierungen von gewerblich und wohnwirtschaftlich genutzten Immobilien in Deutschland.

### Risikokennzahlen

Der Erwartete Verlust (EL) für das Commercial-Real-Estate-Portfolio, der sich aus der jährlichen Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlusthöhe im Falle des Ausfalls (LGD) sowie dem EaD ergibt, beträgt unter Anwendung der nach Basel II vorgegebenen Parameter zum 31. Dezember 2008 365 Mio. €. Der Wert hat sich im Berichtsjahr verschlechtert (Dezember 2007: 355 Mio. €) und reflektiert damit die negative Entwicklung auf den Immobilienmärkten im Jahr 2008.

Die Risikokennzahlen des Neugeschäftes unterstreichen das restriktive und konservative Neugeschäft im Jahr 2008: Fast 50 % sind der Expected-Loss-Klasse 1 zuzuordnen (entspricht einem einjährigen erwarteten Verlust in Höhe von maximal 1 Basispunkt), und über 50 % weisen einen Loss Given Default (Verlusthöhe im Falle des Ausfalls) von unter 20 % auf.

| Verteilung des EaD nach EL-Klassen zum 31. Dezember 2008 | EaD<br>in Mrd. € | EaD kumuliert<br>in % | Erwarteter Verlust<br>in Mio. € |
|--|------------------|-----------------------|---------------------------------|
| EL-Klasse 1 0 bis < 1 Basispunkt                         | 11,87            | 19,04                 | 0,30                            |
| EL-Klasse 2 1 bis < 2 Basispunkte                        | 2,36             | 22,84                 | 0,32                            |
| EL-Klasse 3 2 bis < 3 Basispunkte                        | 3,13             | 27,85                 | 0,74                            |
| EL-Klasse 4 3 bis < 5 Basispunkte                        | 3,45             | 33,38                 | 1,41                            |
| EL-Klasse 5 5 bis < 10 Basispunkte                       | 6,80             | 44,29                 | 5,01                            |
| EL-Klasse 6 10 bis < 20 Basispunkte                      | 9,19             | 59,04                 | 13,09                           |
| EL-Klasse 7 20 bis < 35 Basispunkte                      | 8,11             | 72,05                 | 21,42                           |
| EL-Klasse 8 35 bis < 55 Basispunkte                      | 5,26             | 80,48                 | 23,99                           |
| EL-Klasse 9 55 bis < 90 Basispunkte                      | 3,14             | 85,51                 | 22,81                           |
| EL-Klasse 10 90 bis < 160 Basispunkte                    | 3,05             | 90,41                 | 34,73                           |
| EL-Klasse 11 160 bis < 250 Basispunkte                   | 1,58             | 92,95                 | 32,34                           |
| EL-Klasse 12 250 bis < 400 Basispunkte                   | 0,36             | 93,53                 | 10,76                           |
| EL-Klasse 13 400 bis < 650 Basispunkte                   | 0,25             | 93,93                 | 6,39                            |
| EL-Klasse 14 650 bis < 1.100 Basispunkte                 | 0,19             | 94,24                 | 12,90                           |
| EL-Klasse 15 1.100 bis < 1.800 Basispunkte               | 0,19             | 94,53                 | 8,55                            |
| EL-Klasse 16 1.800 bis < 3.500 Basispunkte               | 0,70             | 95,66                 | 97,63                           |
| EL-Klasse 17 3.500 bis < 6.000 Basispunkte               | 1,70             | 98,39                 | 63,97                           |
| EL-Klasse 18 6.000 bis < 10.000 Basispunkte              | 1,01             | 100,00                | 9,11                            |
| <b>Insgesamt</b>   | <b>62,34</b>     | <b>-</b>              | <b>365</b>                      |

Der Loss Given Default (LGD) gibt die Verlustquote an, die die Bank im Falle des Ausfalls eines Kunden erleidet. Dieser liegt im Durchschnitt des Portfolios bei 22 % (Dezember 2007: 18 %).

Weitere für das Kreditrisikomanagement wesentliche Kennzahlen sind der Interest Service Coverage (ISC), der den Deckungsgrad der Zinsen aus dem Cashflow des finanzierten Objektes beschreibt, sowie andere marktübliche, vertraglich vereinbarte Kennzahlen (Covenants) wie beispielsweise das Verhältnis von Darlehen zum Sicherheitenwert (Loan to Value [LTV]). Die Kennzahlen werden eng überwacht und regelmäßig dem Management berichtet.

## Spezielle Risikoschwerpunkte

Besonders betroffen von den negativen Marktentwicklungen im Berichtsjahr waren die Immobilienmärkte in Großbritannien, Spanien sowie in den USA. Da diese Negativ-Trends schon frühzeitig antizipiert wurden, konnten die entsprechenden Finanzierungsportfolios bereits seit Ende 2006 wesentlich reduziert werden: Großbritannien um 46 % auf 5,1 Mrd. € Zusagen zum Berichtszeitpunkt (5,0 Mrd. € EaD), Spanien um 29 % auf 2,0 Mrd. € Zusagen (2,0 Mrd. € EaD) und Finanzierungen sogenannter Condominiums (größere Wohnanlagen mit Flächen im Gemeinschaftseigentum) in den USA um 36 % auf 1,8 Mrd. € (1,2 Mrd. € EaD). Trotz dieser Bemühungen weisen die verbliebenen Restportfolios in den erwähnten Ländern aber teilweise signifikante Risikokonzentrationen auf. Dementsprechend sind wesentliche Teile als mit erhöhtem Risiko behaftet klassifiziert und befinden sich auf der "Watchlist" beziehungsweise wurden bereits unter Problemkredite (Großbritannien 25 %, Spanien 42 %, USA 19 %) eingeordnet. Auf eine Reihe von Finanzierungen wurden bereits entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen (siehe Kapitel "Watchlist- und Problemkredite").

Einen weiteren Risikoschwerpunkt stellen gerade in Zeiten sinkender Immobiliennachfrage die Herstellungsfinanzierungen (sogenannte Developments) dar. Das Geschäftsvolumen in diesem Segment belief sich zum Berichtsstichtag auf 7,3 Mrd. € EaD und wurde schwerpunktmäßig in den USA (vor allem mit den oben erwähnten Condominiums) und in Deutschland (hier überwiegend mit Gewerbeimmobilien) betrieben. Auch die Development-Portfolios enthalten in überproportionaler Höhe Finanzierungen, die als mit erhöhtem Risiko behaftet klassifiziert und zum Teil schon wertberichtigt sind.

Die weitere Entwicklung der vorgenannten Märkte im Jahr 2009 ist angesichts der massiven makroökonomischen Verwerfungen im internationalen Finanz- und Wirtschaftssystem kaum prognostizierbar; gegenwärtig ist noch nicht abzuschätzen, wann der Höhepunkt der Krise erreicht ist.

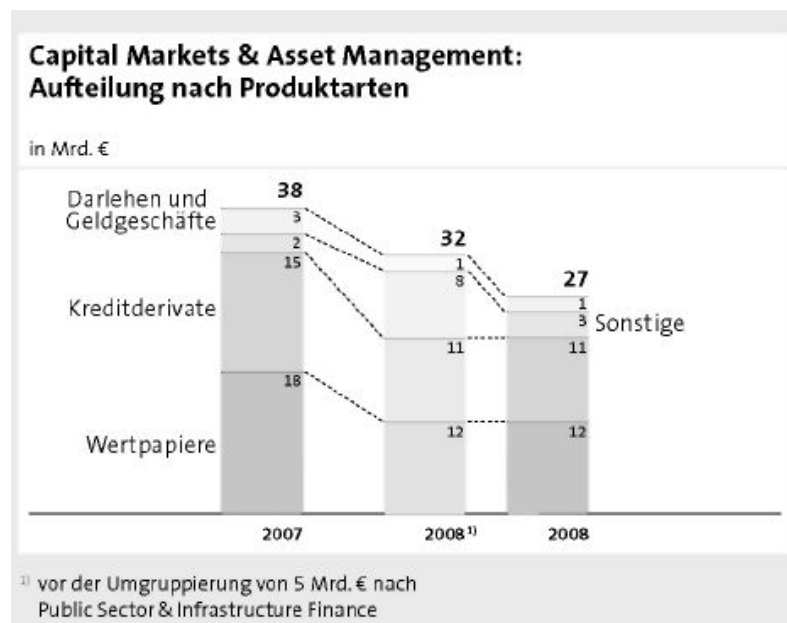
## Capital Markets & Asset Management: 27 Mrd. €

### Portfolioentwicklung und -struktur

Das Portfolio umfasst den größten Teil der Handelsaktivitäten der Gruppe, die 2008 entsprechend der Entscheidung der Hypo Real Estate Group, die Handelsaktivitäten bis auf Absicherungsgeschäfte ganz einzustellen, weiter kontinuierlich und signifikant reduziert wurden. Ein erheblicher Teil des Portfolios wird als Run-off-Portfolio geführt, das heißt, eine risikotechnische, nahezu geschlossene Position wird bis zur Endfälligkeit gehalten.

Nach Berücksichtigung der im Kapitel "Public Sector & Infrastructure Finance" beschriebenen Umgruppierung von 5,1 Mrd. € Exposure mit Finanzinstituten (Hilfsgeschäfte für PS & IF-Geschäfte, wie Zins- und Währungsabsicherungen) hat sich das Portfolio seit dem 31. Dezember 2007 um weitere 6 Mrd. € verringert.

Das Portfolio beinhaltet zu jeweils 41 % Wertpapiere (Dezember 2007: 47 %) und Kreditderivate (Vorjahr: 37 %). Kreditderivate umfassen fast ausschließlich CDS, die zur Absicherung des Kreditrisikos im Handelsbuch abgeschlossen wurden. In der Kategorie "Sonstige" sind nach der oben erwähnten Umgruppierung Zins- und Währungs-Swaps (rund 2 Mrd. €) enthalten.



56 % (Dezember 2007: 60 %) der Kontrahenten des Capital-Markets- & Asset-Management-Portfolios sind AAA oder AA gerated; ein unveränderter Anteil von 98 % ist Investment Grade.

Neben Unternehmen (7,2 Mrd. €) und Finanzinstituten (3,6 Mrd. €) entfällt der größte Anteil des Exposures auf Kontrahenten aus dem öffentlichen Bereich mit 13,3 Mrd. €.

Ein Anteil von 1,6 Mrd. € des Portfolios des CM & AM-Portfolios ist zusätzlich durch Monoliner kreditversichert. Das interne Rating des kreditversicherten Portfolios ist durchwegs ausreichend. 0,6 Mrd. € wären direkt von einer potenziellen weiteren

Herabstufung der Monoliner betroffen:

## Kreditversichertes Exposure nach internem Rating auf Monoliner

| in Mio €  | Internes Rating |     |      |     |       | Insgesamt |
|-----------|-----------------|-----|------|-----|-------|-----------|
|           | AAA             | AA  | A    | BBB | N / A |           |
| MBIA      | -               | -   | 47   | 112 | -     | 159       |
| FSA       | -               | 53  | 6    | 36  | 19    | 113       |
| AMBAC     | -               | 30  | 17   | 6   | 10    | 63        |
| FCIC      | -               | 60  | 56   | 7   | 1     | 124       |
| Synchora  | -               | -   | - 4  | -   | 580   | 576       |
| CIFC      | -               | 72  | -    | -   | -     | 72        |
| RADIAN    | -               | 2   | - 18 | 537 | 4     | 526       |
| Insgesamt | -               | 217 | 103  | 699 | 615   | 1.634     |

## Spezielle Risikoschwerpunkte

Ein signifikanter Bestandteil der Handelsposition der Gruppe sind vier Arbitrage-Positionen aus den Jahren 2005 bis 2007. Dabei wurde einerseits eine offene Risikoposition in CMBS (Commercial Mortgage Backed Security) oder CMBX (CMBS-Index) aufgebaut und andererseits ein potenzieller Erstverlust von nahezu 30 % zeitgleich abgesichert. Diese Absicherung wurde über jeweils zwei Junior Super Senior Swaps (JSS) -Credit Default Swap (CDS) mit den Monolinern Synchora beziehungsweise Radian - als auch durch eine Collateralized Junior CDS vorgenommen. Die Gesamtkonstruktion ist so aufgebaut, dass sich die Absicherung auf niedriger geratete Tranchen bezieht als das eingekaufte Risiko, sodass sich daraus ein zusätzlicher Puffer im Falle eines Ausfalls ergibt, da zuerst die Absicherung bedient werden müsste, bevor die Bank selbst in Anspruch genommen werden würde.

Aufgrund der Spread-Entwicklung auf CMBX beziehungsweise CMBS von maximal 90 Basispunkten Anfang 2008 auf zeitweilig 725 Basispunkte im November 2008 wurde aus einer zuvor nahezu delta-gesicherten Gesamtkonstruktion eine offene Risikoposition auf den CMBX-Index. Als Folge dieser Entwicklung hat die Gruppe die CMBX-Bestände durch Gegengeschäfte von ehemals über 4,3 Mrd. € auf 3,5 Mrd. € reduziert.

Ursprüngliches Ziel der Absicherung war es, potenzielle Verluste auf der einen Position durch Gewinne auf der anderen Position, die jeweils durch Veränderung der Marktparameter entstehen, weitestgehend zu kompensieren. Nachdem jedoch die Absicherung ein anderes Rating als die Longposition aufweist, war dies durch die Ausweitung der oben genannten Spreads nicht mehr gewährleistet und führte zu einer offenen Risikoposition. Zudem sind die Absicherungstransaktionen mit den Monolinern als CDOs nicht nur sensitiv gegenüber Spread-Veränderungen, sondern auch gegenüber der Korrelation der zugrunde liegenden Wertpapiere.

Zum 31. Dezember 2008 betrug die Longposition der Hypo Real Estate Group (5,1 Mrd. €)

- 3,3 Mrd. € CMBX, 0,3 Mrd. € CDS auf CMBS (alle AA und AAA gerated) im Handelsbuch sowie
- 1,5 Mrd. € CMBS-Anleihen im Anlagebuch.

Der Nominalwert der Absicherung betrug zum 31. Dezember 2008 (1,6 Mrd. €)

- 0,3 Mrd. € CSO-Swaps und
- 1,3 Mrd. € JSS.

Unter Berücksichtigung der Absicherung beträgt die Nettorisikoposition, also der Betrag, der im Falle des kompletten Ausfalls von sämtlichen Risiken und Absicherungen zum Tragen käme, 3,5 Mrd. €.

## Potenzielle Entwicklung der Risiken und deren Management

Das Risikomanagement der vier Arbitrage-Positionen fokussiert auf Markt- und Kreditrisiken, wie im Folgenden beschrieben.

Marktrisiken:

- Die unterschiedliche Ratingqualität von Longposition versus Absicherung kann bei gestressten Märkten zu unerwarteten Veränderungen führen: Spreads des niedriger gerateten Index reagierten langsamer als die des besser gerateten.
- Die Bewertung der Longposition ist nicht direkt durch die Underlyings beeinflusst, während die Bewertung der Absicherungsinstrumente (CDO) mit den Monolinern von der Entwicklung der Underlyings abhängt.

Kreditrisiken: Bei Abschluss der JSS waren beide Monoliner (Synchora und Radian) AAA beziehungsweise AA gerated. Im Falle von Synchora verschlechterte sich das Rating im Laufe des Jahres signifikant. Da die beiden Monoliner als Versicherungsgeber auftreten und der Wert der Versicherungen, die die Bank von diesen erworben hat, erheblich gestiegen ist, kann nicht mehr mit absoluter Sicherheit davon ausgegangen werden, dass eine Ausgleichszahlung im Falle eines Ausfalls in voller Höhe erfolgen würde.

Als Reaktion darauf führte die Gruppe zum dritten Quartal eine Marktwertanpassung aufgrund von Kontrahentenrisiken in Höhe von 117 Mio. € durch, die sich bis zum Jahresende 2008 auf 400 Mio. € erhöhte. Eine weitere Herabstufung der Kreditwürdigkeit kann nicht ausgeschlossen werden und würde zu weiteren Marktwertanpassungen der Sicherungsderivate führen.

Die Hypo Real Estate Group arbeitet daran, die oben beschriebenen Risiken zu reduzieren, da wir für 2009 weiterhin mit einer volatilen Spread-Umgebung rechnen.

In den Vorjahren wurden diese Positionen nicht explizit erwähnt, da aufgrund der damals herrschenden Spread-Levels und Marktsituation die Position als ausreichend abgesichert galt. Darüber hinaus existierte vor 2008 keine Korrektur der Absicherung mit den Monolinern, da diese in diesem Zeitraum noch AA gerated waren.

### Corporate Center: 20 Mrd. €

Das Corporate Center beinhaltet - wie eingangs im Kapitel "Überblick über das Gesamtportfolio der Gruppe" beschrieben - nicht-strategische Positionen von insgesamt 20,1 Mrd. €. Ein Teil des Exposures von 4,9 Mrd. € (Nominalwert: 6,2 Mrd. €) entfällt auf strukturierte Wertpapiere im Bankbuch und konsolidierte Zweckgesellschaften, für die wir - entsprechend den Empfehlungen des Financial Stability Forums (FSF) - detaillierte Informationen bereitstellen. Für alle nachfolgend dargestellten Wertpapiere mussten im Jahr 2008 noch erhebliche Wertanpassungen vorgenommen werden.

### Portfolioentwicklung und -struktur der strukturierten Produkte

Der Bestand an strukturierten Wertpapieren lässt sich in immobilienbezogene Real Estate Linked Investments wie Commercial Mortgage Backed Securities (CMBS), Residential Mortgage Backed Securities (RMBS) und Credit Linked Investments wie zum Beispiel Collateralized Debt Obligations (CDO, im engeren Sinne) und Collateralized Loan Obligations (CLO) unterteilen. Alle Credit Linked Investments werden im nachfolgenden Text als "CDO" bezeichnet.

Der aktuelle interne Fair Value dieser Wertpapiere, die Kreditrisiken verbrieften, belief sich per 31. Dezember 2008 auf 3,19 Mrd. € (2,10 Mrd. € MBS und 1,09 Mrd. € CDO).

Folgende Zugänge sind im Jahr 2008 bei CDOs und US-CMBS zu verzeichnen:

Im dritten Quartal 2008 ist neben dem rechtlichen Eigentum auch das wirtschaftliche Eigentum an fünf CDOs mit AAA-Rating mit einem Nominalvolumen von 0,4 Mrd. € (ein US- und vier EU-CDOs) auf den Konzern übergegangen, nachdem der Kontrahent Lehman Brothers als wirtschaftlicher Sicherheitengeber ausgefallen ist. Die zugrunde liegenden Forderungen dieser Investments sind Unternehmenskredite.

Darüber hinaus wurde im dritten Quartal 2008 eine Senior-Tranche über nominal 0,4 Mrd. € einer Zweckgesellschaft erworben, um die Liquidation der gesamten Struktur zu verhindern. Details zu den erworbenen Wertpapieren finden sich im Kapitel "Real Estate Linked Investments". Durch diese Transaktion erhöhte sich der Bestand an US-CMBS.

Daneben haben Tilgungen bei CMBS und RMBS und die Auflösung von Strukturen bei US-CDOs und europäischen CDOs den Bestand im Berichtsjahr 2008 verringert. Aufgrund der oben genannten Zugänge und der Währungsveränderungen erhöhte sich jedoch der jeweilige Gesamtbestand.

| Strukturierte Wertpapiere<br>in Mrd. € |                       | 31.12.2008  |                     |                               | 31.12.2007  |
|--|-----------------------|-------------|---------------------|-------------------------------|-------------|
|  |                       | Nominalwert | Interner Fair Value | Wertminderung zum Nominalwert | Nominalwert |
| Real Estate Linked Investments         | CMBS Gesamt           | 2,51        | 1,55                | 38 %                          | 2,37        |
|  | Europa                | 1,76        | 1,07                | 39 %                          | 1,91        |
|  | USA                   | 0,75        | 0,48                | 36 %                          | 0,46        |
|  | RMBS Europa           | 0,78        | 0,55                | 29 %                          | 0,94        |
|  | CDO Gesamt            | 2,76        | 0,96                | 65 %                          | 2,54        |
| Credit Linked Investments              | Europa                | 1,25        | 0,71                | 43 %                          | 1,07        |
|  | USA                   | 1,51        | 0,25                | 83 %                          | 1,47        |
|  | ABS (sonstige) Gesamt | 0,15        | 0,13                | 13 %                          | 0,15        |
|  |                       |             |                     | 31.12.2007                    |             |
| Strukturierte Wertpapiere<br>in Mrd. € |                       |             | Interner Fair Value |                               |             |
| Real Estate Linked Investments         | CMBS                  |             | Gesamt              | 2,25                          |             |
|  |                       |             | Europa              | 1,82                          |             |
|  |                       |             | USA                 | 0,43                          |             |
| Credit Linked Investments              | RMBS                  |             | Europa              | 0,90                          |             |
|  | CDO                   |             | Gesamt              | 1,86                          |             |
|  |                       |             | Europa              | 0,89                          |             |
|  |                       |             | USA                 | 0,97                          |             |

Die interne Fair-Value-Bewertung der CMBS- und RMBS-Wertpapiere erfolgt auf Basis eines anerkannten Discounted-Cashflow-Modells entsprechend den Vorschriften nach IAS 39. Im Gegensatz zur Bewertung einfacherer CDO-Strukturen auf liquide Referenz-Assets mittels üblicher Finite-Pool- beziehungsweise Copula-Modelle wird für komplexe Strukturen beziehungsweise illiquide zugrunde liegende Sicherheiten ein gesondertes Bewertungsmodell zur Anwendung gebracht. Daher erfolgt die interne Fair-Value-Bewertung der US- und EU-CDOs mithilfe eines eigenen CDO-Modells mit von unten nach oben verteilten Erwarteten Verlusten, welches in Zusammenarbeit mit einer namhaften Unternehmensberatung entwickelt wurde. Im Wesentlichen ist die Bewertung dieses Portfolios von der Entwicklung der zugrunde liegenden Sicherheiten geprägt, die vorwiegend aus ABS-, MBS- oder CDO-Tranchen bestehen.

Die nachfolgende Übersicht zeigt den Einfluss der strukturierten Wertpapiere auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung unter Berücksichtigung der Veränderung der Modellreserve für das oben genannte Bewertungsmodell.

### Einfluss der strukturierten Wertpapiere auf die Gewinn-und-Verlust-Rechnung

| in Mio. €                   | 2008       |            |            |            | 2007      |
|-----------------------------|------------|------------|------------|------------|-----------|
|                             | 1. Quartal | 2. Quartal | 3. Quartal | 4. Quartal | Insgesamt |
| Gewinn-und-Verlust-Rechnung | - 178      | - 145      | - 308      | - 1.139    | - 466     |

Der überwiegende Teil der Wertberichtigungen resultiert aus den Credit Linked Investments. Bei den Real Estate Linked Investments mussten im Jahr 2008 528 Mio. € an Wertberichtigungen gebucht werden.

### Real Estate Linked Investments im Corporate Center

Das Portfolio an US- und europäischen RMBS- und CMBS-Beständen hat per Jahresende 2008 einen internen Fair Value von insgesamt 2,10 Mrd. €. Der weitaus größte Teil der bisherigen Marktwertreduzierung ist auf den Anstieg von Credit Spreads zurückzuführen. Die zugrunde liegenden Sicherheiten der Investments weisen neben einer objektbezogenen Diversifikation folgende Merkmale (Angaben auf Marktwertbasis) auf:

- Loan to Value Ratios: 56 % der US-CMBS und 65 % der EU-CMBS weisen einen LTV von unter 70 % auf.
- Debt Service Coverage Ratio (DSCR) und Interest Service Coverage Ratio (ISCR): 97 % US-CMBS haben ein DSCR und 87 % EU-CMBS haben ein ISCR von über 125 %.

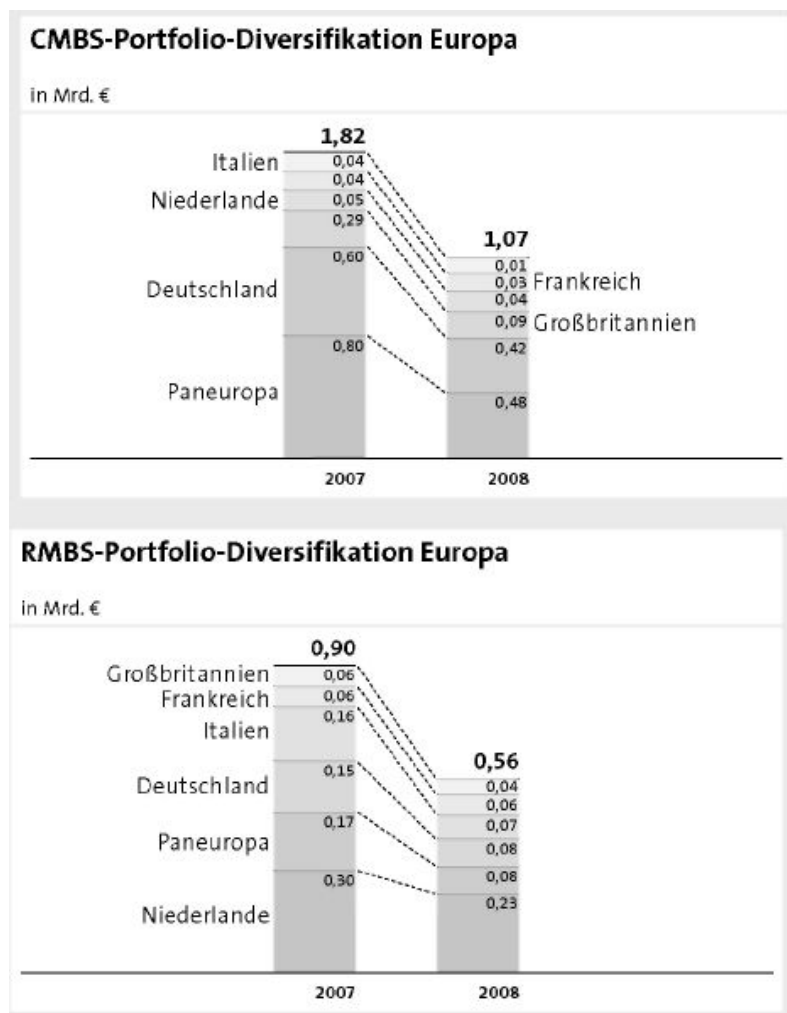
In der nachfolgenden Tabelle sind die Ratingverteilungen der Wertpapiere zum 31. Dezember 2008 für europäische CMBS und RMBS sowie US-CMBS auf Basis interner Fair Values dargestellt.

### Ratingverteilung auf Basis der Marktwerte

| in Mrd. € |        | AAA  | AA   | A    | BBB  | BB        |
|-----------|--------|------|------|------|------|-----------|
| CMBS      | Gesamt | 1,18 | 0,21 | 0,14 | 0,07 | 0,03      |
|           | Europa | 0,69 | 0,20 | 0,10 | 0,06 | 0,02      |
|           | USA    | 0,49 | 0,01 | 0,04 | 0,01 | 0,01      |
| RMBS      | Europa | 0,32 | 0,12 | 0,09 | 0,01 | 0,02      |
| in Mrd. € |        |      |      |      | B    | CCC bis C |
| CMBS      | Gesamt |      |      |      | -    | -         |
|           | Europa |      |      |      | -    | -         |
|           | USA    |      |      |      | -    | -         |
| RMBS      | Europa |      |      |      | -    | -         |

Impairments sind bei europäischen RMBS in Höhe von 78 Mio. € und bei EU- und US-CMBS in Höhe von 450 Mio. € gebildet worden. Die Hypo Real Estate Group geht von einer weiteren Verschärfung der Krise auf den Immobilienmärkten aus und kann in diesen Marktsegmenten weitere Wertberichtigungen in der Zukunft nicht ausschließen.

Die nachstehenden Grafiken zeigen die geografische Verteilung von Underlyings der CMBS und RMBS. Die Kreditportfolios konzentrieren sich auf Westeuropa; Paneuropa bezieht sich dabei auf Underlyings, die sich als wiederum strukturiertes Portfolio über Europa verteilen.



### Credit Linked Investments im Corporate Center

Der Marktwert der Credit Linked Investments beträgt 1,1 Mrd. € (inklusive der ABS Sonstige) und verteilt sich wie folgt:

### Marktwert CDOs und CLOs

| in Mrd. € |              | Q2 2008<br>30.6.2008 | Q3 2008<br>30.9.2008 | Q4 2008<br>31.12.2008 |
|-----------|--------------|----------------------|----------------------|-----------------------|
| Europa    | CDO (i.e.S.) | 0,375                | 0,289                | 0,197                 |
|           | CLO & CSO    | 0,606                | 0,555                | 0,516                 |
| USA       | CDO          | 0,604                | 0,478                | 0,252                 |

Die Bewertung des Portfolios der Credit Linked Investments ist primär von der Entwicklung der zugrunde liegenden Sicherheiten geprägt, die vorwiegend aus ABS-, MBS- oder CDO-Tranchen bestehen. Die ermittelten internen Marktwerte entsprechen zum Stichtag ca. 35 % des Nominalwertes.

Durch die zum Ende des Jahres 2008 weiter angestiegenen Credit Spreads sowie Qualitätsverschlechterungen in den Sicherheitenpools sind Wertanpassungen notwendig geworden. Damit sind 2008 kumuliert bisher 1.242 Mio. € (inklusive der Auflösung einer Modellreserve in Höhe von 70 Mio. €) an Wertberichtigungen berücksichtigt.

### US-CDOs

Die Bewertung der US-CDOs beträgt zum Stichtag 31. Dezember 2008 0,25 Mrd. € (17 % des Nominalwerts) und ist im letzten Quartal 2008 aufgrund weiter steigender Credit Spreads sowie einer Verschlechterung des Sicherheitenpools deutlich gesunken. Der Marktwert (Modellwert) setzt sich primär aus Positionen zusammen, die nach unserer Analyse noch werthaltig sind und auch von den Ratingagenturen mit guten Ratingnoten bewertet werden. Die Ratingverteilung auf Basis der Marktwerte der Wertpapiere ist in der Tabelle unten dargestellt.

### Europäische CDOs

Der Marktwert der Europäischen CDOs (EU-CDOs) beträgt zum Stichtag unter Berücksichtigung der aufgrund der Lehman-Insolvenz im dritten Quartal neu dazugekommenen EU-CDOs 0,71 Mrd. € (57 % des Nominalwertes). Im Vergleich zum Vorquartal hat sich der Marktwert aufgrund weiter angestiegener Credit Spreads und Qualitätsverschlechterungen im

Sicherheitenpool weiter reduziert. Die Ratingverteilung der Wertpapiere auf Basis der Marktwerte ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt.

### Ratingverteilung der CDOs auf Basis der Marktwerte

| in %                 | AAA | AA | A   | BBB | BB  | B   |
|----------------------|-----|----|-----|-----|-----|-----|
| US-CDOs              |     |    |     |     |     |     |
| Marktwert 252 Mio. € | 34  | 3  | 40  | 3   | 3   | 6   |
| Europäische CDOs     |     |    |     |     |     |     |
| Marktwert 713 Mio. € | 67  | 22 | 1   | 6   | 3   | < 1 |
| in %                 | CCC |    |     | CC  |     | C   |
| US-CDOs              |     |    |     |     |     |     |
| Marktwert 252 Mio. € |     |    | 2   |     | 5   | 4   |
| Europäische CDOs     |     |    |     |     |     |     |
| Marktwert 713 Mio. € |     |    | < 1 |     | < 1 | _1) |

1) beziehungsweise nicht gerated

Trotz einer Verschlechterung der ökonomischen Rahmenbedingungen ist die Wertentwicklung der EU-CDOs bisher im Vergleich mit den US-CDOs moderater ausgefallen. Allerdings wurde auch bei den EU-CDOs der sich verschlechternden gesamtwirtschaftlichen Situation Rechnung getragen, das heißt, es wurden weitere Impairments zum Jahresende 2008 gebildet. Bei einer sich weiter verschärfenden Wirtschaftskrise kann jedoch nicht ausgeschlossen werden, dass weitere Wertberichtigungen gebildet werden müssen.

### Sonstige Credit Linked Investments

Der aktuelle Marktwert der Kategorie "ABS Sonstige" beläuft sich zum Jahresende 2008 auf 0,13 Mrd. €. 90 % dieser Position bestehen aus einer verbrieften Tranche an einem Asset Financing Trust (Verbriefung von Leasingforderungen mit dem Leasinggut als Sicherheit). Dieses Investment ist durch eine Garantie einer kanadischen Provinz zusätzlich abgesichert.

### Zweckgesellschaften in der Hypo Real Estate Group

Zweckgesellschaften werden in der Regel dazu verwendet, Vermögensgegenstände insolvenzsicher von operativen Gesellschaften zu isolieren und im Bedarfsfall eine leichtere Verwertung dieser Vermögensgegenstände, die oftmals als Sicherheiten dienen, zu ermöglichen. Im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit nutzt die Hypo Real Estate Group Zweckgesellschaften für verschiedene Zwecke, wobei die Risikoreduktion eindeutig im Vordergrund steht.

Zweckgesellschaften, die von der Hypo Real Estate Group gegründet oder gesponsert wurden oder mit denen eine Vertragsbeziehung besteht, sind unter Umständen zu konsolidieren. In Übereinstimmung mit den IFRS werden Zweckgesellschaften konsolidiert, die durch die Hypo Real Estate Group zwar nicht formal rechtlich, wohl aber wirtschaftlich beherrscht werden (IAS 27 in Verbindung mit SIC 12). Dies ist insbesondere dann der Fall, wenn der Hypo Real Estate Group die Mehrheit der Chancen und Risiken der Zweckgesellschaft zuzurechnen sind. Bei Gründung sowie bei einer Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse der Zweckgesellschaft oder wenn sich die Geschäftsbeziehungen zwischen der Gruppe und der Zweckgesellschaft wandeln, wird die Konsolidierung nach IFRS untersucht.

Die nachfolgenden Ausführungen gehen detaillierter auf die einzelnen Zielsetzungen, die die Hypo Real Estate Group im Zusammenhang mit Zweckgesellschaften verfolgt, ein.

### Refinanzierung des Konzerns

Zweckgesellschaften in diesem Kontext werden genutzt, um die Refinanzierung des Konzerns zu unterstützen und somit das Liquiditätsrisiko zu reduzieren. Die Ausgestaltungsformen sind vielfältig. Neben klassischen Refinanzierungsvehikeln, welche Gelder am Kapitalmarkt einsammeln und an die Hypo Real Estate Group in Form von Krediten weiterreichen, können über Zweckgesellschaften auch bestimmte Vermögensgegenstände in einer Art und Weise verbrieft werden, sodass diese im Wertpapierleihgeschäft eingesetzt werden können.

### Ausplatzierung von Kreditrisiken

Ein ebenfalls sehr wichtiger Zweck für den Einsatz von Zweckgesellschaften besteht in der Ausplatzierung eigener Risiken aus dem Kreditgeschäft. Die Mehrzahl dieser Ausplatzierungen wurde im Jahr 2007 oder früher vorgenommen, sodass diese nur nach Basel I anerkannt sind und in der Regel nicht gemäß Solvabilitätsverordnung (SolvV) beziehungsweise Basel II anerkannt werden. Dabei werden die Risiken von der Hypo Real Estate Group in der Regel mittels Finanzgarantie auf die Zweckgesellschaft übertragen, welche diese wiederum an Dritte weiterreicht. Die Weiterleitung dieser Finanzgarantie erfolgt normalerweise zweistufig. Für den sogenannten First Loss (vorrangige Risiken - Junior-Tranchen mit höchstem Verlustrisiko) und die nachgelagerten Risiken, im weiteren Sinne Second Losses, werden von der Zweckgesellschaft Credit Linked Notes (CLN) emittiert, während für die verbleibenden nachgelagerten Risiken (Senior-Tranchen) Finanzgarantien von Dritten erworben werden. Die Erlöse aus den CLN werden in erstklassige Wertpapiere investiert, welche wiederum als Sicherheit für

die Hypo Real Estate Group dienen. Die Zweckgesellschaften werden konsolidiert, wenn die CLN der Zweckgesellschaften nur zu einem geringen Anteil im Markt platziert werden konnten.

## Kapitalgarantierte Investments

In der Vergangenheit wurden zur Optimierung der aufsichtsrechtlichen Kapitalanforderungen Investitionen in kapitalgarantierte Verbriefungen vorgenommen. Dabei emittierten die Zweckgesellschaften kapitalgarantierte Bonds, welche wiederum vollständig von der Hypo Real Estate Group erworben wurden. Bei kapitalgarantierten Bonds ist die Rückzahlung des investierten Nominalbetrags zum Fälligkeitstag garantiert. Diese Gesellschaften werden voll konsolidiert.

## Sonstiger Einsatz von Zweckgesellschaften

Zweckgesellschaften kommen daneben zur gezielten Absicherung von handelsrelevanten Risiken durch Weiterplatzierung an den Kapitalmärkten zum Einsatz. Sie werden in der Regel nicht konsolidiert.

Darüber hinaus hat die Hypo Real Estate Group eine Zweckgesellschaft (Morrigan TRR Funding LLC, Wilmington) errichtet, um anderen Kapitalmarktteilnehmern Refinanzierungsmöglichkeiten im Rahmen einer besicherten Beleihung zur Verfügung zu stellen. Hier agiert die Hypo Real Estate Group lediglich als Intermediär und muss demzufolge die Gesellschaft gemäß IFRS nicht konsolidieren.

## Zweckgesellschaften im Rahmen von Investments in ABS-Strukturen

Aufgrund früherer Investments der Hypo Real Estate Group in ABS-Strukturen besteht bei einigen ausgewählten Investments eine Konsolidierungspflicht der zugehörigen Zweckgesellschaft. Dabei handelt es sich überwiegend um Investments in First-Loss-Tranchen, die vollständig abgeschrieben sind, sodass der Hypo Real Estate Group hieraus keine Risiken erwachsen. Darüber hinaus besteht ein Investment in eine Zweckgesellschaft, der ein Pool von AAA gerateten US Commercial Mortgage Backed Securities (CMBS) zugrunde liegt (siehe Kapitel "Capital Markets & Asset Management").

## Vermögenswerte von konsolidierten Zweckgesellschaften

Die nachfolgende Tabelle fasst die gemäß IFRS in den Konzernabschluss der Hypo Real Estate Group per 31. Dezember 2008 einbezogenen Zweckgesellschaften zusammen. Die der Konsolidierung zugrunde liegenden Vermögensgegenstände sind ausschließlich als Loans and Receivables (LaR) klassifiziert.

| Einbezogene Zweckgesellschaften Kategorie | Nominalwert der Zweckgesellschaften in Mio. € |
|---|---|
| Refinanzierung des Konzerns               | 8.171   |
| Ausplatzierung von Kreditrisiken          | 609   |
| Kapitalgarantierte Investments            | 1.473   |
| Investments in ABS-Strukturen             | 3.279   |
| Insgesamt                                 | 13.292  |

Aus der Konsolidierung der Zweckgesellschaften ergibt sich insbesondere eine Bilanzverlängerung in Höhe von ca. 3,2 Mrd. € aus Verbriefungszweckgesellschaften im Rahmen von Investments in ABS-Strukturen, bei denen die Hypo Real Estate Group bereits voll abgeschriebene First-Loss-Tranchen hält. Aus Risikosicht reduziert sich dadurch das risikobehaftete Volumen um 2,5 Mrd. € entsprechend.

## Vermögenswerte von nicht konsolidierten Zweckgesellschaften

Die folgende Übersicht enthält die aus nicht konsolidierten Zweckgesellschaften resultierenden nominalen Risikopositionen. Bei der Morrigan-Struktur bestehen keine unmittelbaren Risiken aus zugrunde liegenden Assets für die Bank. Die Hypo Real Estate Group ist lediglich Risikointermediär und trägt insofern nur die Risiken eines potenziellen Ausfalls der das Originärrisiko übernehmenden Banken. Diese Banken verfügen allesamt über ein gutes Rating.

| Nicht konsolidierte Zweckgesellschaften Kategorie | Nominalwert der Zweckgesellschaften in Mio. € |
|---|---|
| Morrigan  | 1.010   |
| Sonstige  | 118   |
| Insgesamt   | 1.128   |

**Watchlist- und Problemkredite: 6,2 Mrd. €**

## Frühwarnsystem

Das Frühwarnsystem der Hypo Real Estate Group gewährleistet, dass Kredite beziehungsweise Kreditnehmer, deren Bonität

beziehungsweise Sicherheiten sich eventuell verschlechtern könnten, zeitnah identifiziert und eng überwacht beziehungsweise in die Intensivbetreuung (Watchlist) aufgenommen werden.

Bei auftretenden Leistungsstörungen und einem Zahlungsrückstand von mehr als 90 Tagen werden die Fälle an die Problemkreditbearbeitung übertragen. Die Problemkreditbearbeitung beinhaltet Impairment-Tests im Einklang mit den entsprechenden Bilanzierungsvorschriften des Konzerns.

Problemkredite werden in die Kategorien "Restructuring Loans" und "Workout" unterteilt. Die Abgrenzungskriterien sind nachstehend beschrieben.

Restructuring Loans sind in der Regel Kredite an Adressen, die mindestens ein Default-Kriterium nach Basel II erfüllen (zum Beispiel eine wesentliche Verbindlichkeit des Schuldners durch Rückstände gegenüber der Bankengruppe mehr als 90 Tage überfällig ist, bei Stundung von Zinsen, Kosten und Gebühren, Verzicht auf Forderungen oder Zinsen, Antrag auf Insolvenz des Schuldners) und bei denen noch keine Einzelwertberichtigung erfolgt ist.

Ist 90 Tage nach Bereinigung des Defaults durch den Schuldner bei allen Instituten der Hypo Real Estate Group kein Ausfallkriterium mehr gegeben, kann der Default aufgehoben werden, und eine Klassifizierung als Problemkredit ist nicht weiter erforderlich.

Workout enthält alle Kredite mit akuten Ausfallrisiken, für die eine Risikovorsorge (Einzelwertberichtigung) zu bilden war.

Die nachfolgende Berichterstattung beinhaltet Portfolios, die in den Segmenten Public Sector & Infrastructure Finance (PS & IF) beziehungsweise Commercial Real Estate (CRE) erfasst werden. Außerhalb dieser beiden Segmente hat die Hypo Real Estate Group im Wesentlichen leistungsgestörte strukturierte Wertpapiere im Segment Corporate Center, über die im Kapitel "Strukturierte Wertpapiere im Corporate Center" ausführlich berichtet wird.

## Entwicklung der Watchlist- und Problemkredite

Der Bestand der Problem- und Watchlist-Kredite zum Jahresende ist wie folgt:

### Watchlist- und Problemkredite

| in Mio. €           | 31.12.2008 |       |        | 31.12.2007 |       |        |
|---------------------|------------|-------|--------|------------|-------|--------|
|                     | PS & IF    | CRE   | Gesamt | PS & IF    | CRE   | Gesamt |
| Workout Loans       | 259        | 3.723 | 3.982  | 7          | 1.148 | 1.155  |
| Restructuring Loans | 502        | 495   | 997    | 2          | 573   | 575    |
| Problemkredite      | 761        | 4.218 | 4.979  | 9          | 1.721 | 1.730  |
| Watchlist Loans     | 453        | 785   | 1.238  | 348        | 512   | 860    |
| Gesamt              | 1.214      | 5.003 | 6.217  | 357        | 2.233 | 2.590  |

Der Anstieg der Problem- und Watchlist-Kredite in CRE um 2,8 Mrd. € auf 5,0 Mrd. € reflektiert vor allem eine deutliche Verschlechterung der Immobilienmärkte und des gesamtwirtschaftlichen Umfeldes. Einige Länder, wie Großbritannien, USA und Spanien, sind hiervon stärker betroffen.

Im Segment PS & IF ist der Anstieg des Exposures im Wesentlichen auf Liquiditäts- beziehungsweise Werthaltigkeitsprobleme zweier Strukturierungsvehikel sowie bei Banken in Island, Lehman Brothers und Infrastrukturprojekten in Emerging Markets zurückzuführen.

## Wertberichtigungen und Rückstellungen

### Einzelwertberichtigung

Alle Darlehen, die nicht dem Handelsbuch zugeordnet sind, werden regelmäßig überprüft, ob eine Wertminderung vorliegt. Dabei wird zum einen untersucht, ob ein objektiver Hinweis für eine Wertminderung besteht, und zum anderen wird die Höhe des nachhaltig zu erzielenden Betrags beziehungsweise der Wertminderung berechnet. Objektive Hinweise für eine Wertminderung sind insbesondere:

- Erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Kreditnehmers
- Überfällige vertragliche Zins- oder Tilgungszahlungen oder andere Vertragsbrüche
- Erhöhte Wahrscheinlichkeit, dass der Kreditnehmer in Insolvenz oder in ein sonstiges Sanierungsverfahren gehen wird
- Neuverhandlungen aufgrund von wirtschaftlichen Schwierigkeiten.

Im Rahmen der individuellen Bearbeitung für signifikante Darlehen wird die Höhe des nachhaltig zu erzielenden Betrags durch die Abdiskontierung der zu erwartenden Zahlungsströme ermittelt. Zur Abdiskontierung wird dabei in der Regel der bei Darlehensausreichung gewährte Zinssatz verwendet. Nur bei bestimmten Wertpapieren wird der gegenwärtige Marktzins als Diskontierungsfaktor zum Ansatz gebracht. Dabei handelt es sich ausschließlich um Finanzanlagen, die für Bilanzierungszwecke als Available for Sale klassifiziert werden (siehe Note 6 im Konzernanhang). Durch Abzug dieses Betrags von den fortgeführten Anschaffungskosten wird die Wertberichtigung berechnet. Zur Bemessung der Höhe der Wertberichtigung werden insbesondere die folgenden Faktoren berücksichtigt:

- Das gesamte Engagement des Kunden gegenüber der Hypo Real Estate Group
- Der Betrag und der Zeitpunkt der erwarteten Zins- und Tilgungszahlung
- Der verwertbare Betrag der Sicherheit und die Wahrscheinlichkeit einer erfolgreichen Verwertung
- Die wahrscheinliche Höhe der Kosten zur Eintreibung von Außenständen
- Falls vorhanden, der Marktpreis des Vermögenswertes.

## Portfoliobasierte Wertberichtigungen

Für nicht signifikante Darlehen kann eine Wertminderung auch in Form einer portfoliobasierten Wertberichtigung bestimmt werden. Die portfoliobasierten Wertberichtigungen berücksichtigen eingetretene Wertminderungen, die noch nicht identifiziert wurden. Die zur Bemessung der portfoliobasierten Wertberichtigungen verwendeten Parameter werden regelmäßig überprüft und gegebenenfalls angepasst. Die Wertminderungen werden insbesondere durch Berücksichtigung folgender Faktoren bestimmt:

- Historische Verlustraten in Portfolios mit ähnlichen Kreditrisikocharakteristika
- Eine Beurteilung, ob die derzeitigen wirtschaftlichen Bedingungen und Kreditbedingungen sich im Vergleich zur Vergangenheit verbessert oder verschlechtert haben
- Den geschätzten Zeitraum zwischen Eintreten und Identifizieren einer Wertminderung
- Den Stand des gegenwärtigen Konjunkturzyklus.

## Wertberichtigungsprozess

Die Genehmigung der Wertberichtigung sämtlicher Kreditrisiken erfolgt durch die CROs der jeweiligen Tochterinstitute im Risikokomitee (ab 2009 Risk Provision Committee).

Einer solchen Genehmigung geht ein mehrstufiger Prozess voraus, der konzernweit in allen Tochtergesellschaften gilt. Zur Identifikation, Analyse und Bewertung des Kreditrisikos sind folgende Instrumente implementiert:

- Jährlicher Review mit turnusmäßiger Überprüfung des Ratings (PD, LGD und Expected Loss) und der Sicherheiten
- Gegebenenfalls Covenant-Überwachung mit Prüfung, ob die vorgegebenen Covenants eingehalten werden
- Systemseitige Überwachung anhand überfälliger Posten (Zinsen, Tilgung und Kosten)
- Frühwarnsystem zur Aufnahme kritischer Engagements in die Intensivbetreuung.

Sämtliche Problemkredite werden mindestens zum Bilanzstichtag hinsichtlich einer eventuellen Anpassung der Risikovorsorge behandelt und durch den entsprechenden Kompetenzträger genehmigt.

## Übersicht über die Entwicklung der Risikovorsorge und Rückstellungen

| Risikovorsorge<br>in Mio. €   | Einzelwertberichtigungen<br>auf Forderungen | Portfoliobasierte<br>Wertberichtigungen <sup>1)</sup> | Insgesamt |
|-------------------------------|---|---|-----------|
| Bestand zum 1.1.2007          | 728   | 212   | 940       |
| Erfolgswirksame Veränderungen | 9   | - 179   | - 170     |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | - 65  | 110   | 45        |
| Bestand zum 31.12.2007        | 672   | 143   | 815       |
| Bestand zum 1.1.2008          | 672   | 143   | 815       |
| Erfolgswirksame Veränderungen | 1.117                                       | 501   | 1.618     |
| Erfolgsneutrale Veränderungen | - 161                                       | - 15  | - 176     |
| Bestand zum 31.12.2008        | 1.628                                       | 629   | 2.257     |

<sup>1)</sup> ohne Modellreserve für CDOs

Eingänge auf abgeschriebene Forderungen betragen 4 Mio. € (im Vorjahr: 5 Mio. €).

Der Anstieg der Einzelwertberichtigungen reflektiert die allgemeine Entwicklung auf den Immobilienmärkten wie auch den deutlichen, weltweiten Wirtschaftsabschwung.

Die portfoliobasierten Wertberichtigungen haben sich im Jahr 2008 zum einen wegen der oben genannten schwierigen allgemeinen Situation erhöht, zum anderen wurden im Jahr 2008 erstmalig auch portfoliobasierte Wertberichtigungen für Kreditrisiken außerhalb des Geschäftssegments Commercial Real Estate gebildet.

Die Problemkredite im Bereich Public Sector & Infrastructure Finance sind per 31. Dezember 2008 durch Wertberichtigungen zu 29,3 % abgesichert.

Die Problemkredite im Bereich CRE sind per 31. Dezember 2008 durch Wertberichtigungen zu 33,5 % abgesichert.

## Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Eventualverbindlichkeiten und andere Verpflichtungen enthalten vor allem Rückstellungen für Avalrisiken, Akkreditive, unwiderrufliche Kreditzusagen und Prozessrisiken im Kreditgeschäft und waren mit 11 Mio. € leicht rückläufig.

Bei der Analyse der Wertberichtigungen ist zu berücksichtigen, dass in der Risikovorsorge Abschreibungen auf Finanzanlagen und Handelsbestände nicht beinhaltet sind. Deshalb werden Ausfälle von Kreditinstituten überwiegend im Handelsergebnis beziehungsweise im Finanzanlageergebnis erfasst. Im Geschäftsjahr 2008 wurde durch den Ausfall von Lehman Brothers ein Aufwand von 150 Mio. € aus Derivatepositionen im Handelsergebnis erfasst. Für im Handelsbuch gehaltene Wertpapiere von isländischen Banken entstand ein Aufwand von zusätzlich 12 Mio. €. Die Auswirkungen von dauerhaften Wertminderungen bei Wertpapieren des Finanzanlagevermögens werden nachfolgend beschrieben.

## Direktabschreibungen und portfoliobasierte Wertberichtigungen für Finanzanlagen

### Risikovorsorge bei Finanzanlagen

| in Mio. €                          | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|------------------------------------|------------|------------|
| Direktabschreibungen               | 1.425      | 178        |
| Portfoliobasierte Wertberichtigung | 24         | -          |
| Insgesamt                          | 1.449      | 178        |

Der überwiegende Teil dieser Risikovorsorge in Höhe von 1.361 Mio. € (im Vorjahr 178 Mio. €) bezieht sich, wie eingangs erwähnt, auf unser strukturiertes Wertpapierportfolio, über das separat im Kapitel "Strukturierte Wertpapiere im Corporate Center" berichtet wird. Darüber hinaus sind Abschreibungen auf von Kreditinstituten begebenen Wertpapieren in Höhe von 64 Mio. € zu verzeichnen; davon entfallen 38 Mio. € auf isländische Banken. Mit der erstmaligen Umklassifizierung von Wertpapieren der Kategorie Available for Sale in die Kategorie Loans and Receivables im dritten Quartal 2008 wurde eine Pauschalwertberichtigung auf diese Bestände gebildet.

## Marktrisiko

### Definition

Marktrisiko beschreibt das Risiko eines Wertverlustes aufgrund der Schwankung der Marktpreise von Finanzinstrumenten. Geschäfte der Hypo Real Estate Group unterliegen hauptsächlich folgenden Risikoarten:

- Credit-Spread-Risiko
- allgemeines Zinsänderungsrisiko sowie
- Wechselkursrisiko.

Die Hypo Real Estate Group steuert und überwacht das Marktrisiko anhand eines Drei-Säulen-Ansatzes: Risikomanagement im Front Office, Risikomessung und Überwachung von Limiten durch Risk Control sowie Eskalationsprozesse über alle Entscheidungsgremien bis hin zum Vorstand. Die Überwachung des Marktrisikos erfolgt durch eine Kombination von Value-at-Risk-Limiten für das Handelsbuch und die Bankbuch-Positionen, durch eine Überwachung der Sensitivitäten sowie des ökonomischen Kapitals.

Die Marktrisikolimiten wurden dabei vom Vorstand, unterstützt durch das Risk Management Committee und durch das Group ALCO, sowohl auf Gruppenebene festgelegt als auch aufgeteilt auf Geschäftssegmente und Tochterbanken. Die weitere Verteilung der Limite auf einzelne Portfolios obliegt dann den jeweiligen segmentverantwortlichen Vorstandsmitgliedern.

### Risikomessverfahren

Risk Control berechnet täglich den Marktrisiko-Value-at-Risk (VaR) auf Gesamt- und Teilportfolioebene anhand eines Varianz-Kovarianz-Ansatzes. Dabei werden alle Handels- und Bankbuchpositionen berücksichtigt. Die verwendeten Korrelationen und Volatilitäten basieren auf historischen Zeitreihen der jeweils letzten 250 Handelstage, die gleich gewichtet in die Berechnung eingehen. Der VaR bezieht sich auf eine zehntägige Halteperiode und ein einseitiges 99 %-Konfidenzintervall. Bei der Aggregation der einzelnen Marktrisikokomponenten wie Zins-, FX- und Credit-Spread-VaR zu einem Gesamt-VaR, der die Basis für die Limitierung bildet, wird Unkorreliertheit der Marktrisikokategorien unterstellt. Diese Annahme wird regelmäßig für signifikante Portfolios der Gruppe explizit überprüft und validiert. Der VaR wird sowohl konsolidiert auf Gruppenebene wie auch für die einzelnen Tochterbanken, Geschäftssegmente und Handelstische berechnet.

Weitere Instrumente, wie Sensitivitätsanalysen auf Basis eines Tages sowie Stress- und Backtesting, ergänzen die VaR-Betrachtung.

Für die Berechnung des ökonomischen Kapitals wird der VaR sowohl auf einen Einjahreszeitraum als auch auf ein höheres Konfidenzniveau von 99 % auf 99,95 % skaliert. Durch die Berücksichtigung des längeren Zeitraums wird ein reduzierender Managementfaktor berücksichtigt, der die Möglichkeit der Einflussnahme des Managements widerspiegelt, zum Beispiel durch den Abbau von Risikopositionen im Falle einer ungünstigen Marktentwicklung. Die Credit-Spread-Risiken der Bankbuchpositionen werden in diesem Zusammenhang über ein Kreditportfoliomodell gerechnet und als Kreditrisiko ausgewiesen.

## Marktrisikoberichte

Group Risk Control erstellt auf Gruppenebene tägliche Berichte für diverse Berichtsempfänger:

- Der Markt- und Liquiditätsrisikobericht ist an den Vorstand der Holding adressiert. Er zeigt die Inanspruchnahme der VaR-Limite auf Gruppenebene sowie auf verschiedenen Detailebenen.
- Sensitivitätsberichte beinhalten Analysen für die Hauptrisikofaktoren auf unterschiedlichen Detailebenen. Sie werden dem Risikomanagement sowie den Vorständen der Hypo Real Estate Holding AG zur Verfügung gestellt.

## Limitierung

Im Falle einer Limitüberschreitung ist generell das Risiko vom verantwortlichen Händler zu reduzieren. Im Ausnahmefall kann aber durch den CFO und den CRO eine befristete Limiterhöhung, eine Reallokation eines Limits oder eine temporäre Genehmigung der Limitüberziehung beschlossen werden, welche dann in der nächsten Sitzung des Risk Management Committees und des Group ALCOs zu ratifizieren ist.

Durch die vor allem im dritten und vierten Quartal 2008 stark gestiegenen Credit-Spread-Volatilitäten (siehe Abschnitt zum Credit-Spread-Risiko) kam es zu einer Überziehung des Gesamt-VaR-Limits der Gruppe.

Anfang Dezember wurde die IT-seitige Umsetzung des Umgliederungswahrechts im Rechnungslegungsstandard IAS 39.50 finalisiert. Dabei hat sich die Hypo Real Estate Group für eine Umgliederung von Available-for-Sale-Beständen in die Bewertungskategorie Loans and Receivables entschieden. Der Ausweis des Credit-Spread-Risikos sowie des gesamten Marktrisiko-Value-at-Risks hat sich deutlich reduziert, da mit der Umgliederung die Credit-Spread-Risiken dieser Positionen nun dem klassischen Kreditrisiko zugerechnet werden. Der Marktrisiko-VaR liegt per 31. Dezember 2008 mit 592 Mio. € immer noch über dem zum Jahresende gültigen Limit von 500 Mio. €. Der Mechanismus des Selbstverzehr des Marktrisikolimits durch ein negatives Jahresergebnis der Handelsbücher, der bis 1. Oktober 2008 galt, wurde durch einen Beschluss des Holdingvorstands aufgehoben. Gleichzeitig wurde das seit 19. März 2008 gültige VaR-Limit von 550 Mio. € um 50 Mio. € reduziert.



Die Limitüberschreitung dauerte zum Jahresende an, und zwar aufgrund der andauernden Marktstörungen infolge des Zusammenbruchs der Investmentbank Lehman Brothers und der damit nur eingeschränkten Möglichkeiten der Risikoreduzierung durch den Verkauf von Wertpapierpositionen beziehungsweise das Eingehen von Hedge-Geschäften zur Absicherung der Credit-Spread-Risiken.

Neben der allgemeinen Marktsituation kommt erschwerend hinzu, dass wegen der derzeit unsicheren Zukunftssituation der Gruppe ein uneingeschränkter Marktzugang zu Hedge-Produkten (vor allem Hedge-Derivaten) nicht jederzeit gegeben ist. Diese für die Gruppe in der Vergangenheit noch nicht dagewesene Situation ist in die zukünftigen Überlegungen bezüglich der Steuerung der Marktrisiken miteinzubeziehen. Insbesondere ist eine Absicherung von strukturierten Wertpapieren nur eingeschränkt erfolgt.

## Entwicklung der Marktrisikoaarten

**Allgemeines Zinsänderungsrisiko** Das gesamte allgemeine Zinsänderungsrisiko der Gruppe, das alle Handels- und Bankbücher und damit das gesamte Asset-Liability-Management (ohne Eigenkapitalbücher) umfasst, betrug zum Jahresende 2008 ca. 66 Mio. € (Vergleichswert Ende 2007: 19 Mio. €). Durchschnittlich lag das Zinsänderungsrisiko mit ca. 23,3 Mio. € für das Jahr 2008 (maximal 80,1 Mio. €; minimal 8,1 Mio. €) weiterhin auf niedrigem Niveau (durchschnittlicher VaR für 2007 bei 56 Mio. €; maximal 106 Mio. €; minimal 14 Mio. €). Nicht-lineare Zinsrisiken liegen nur in unbedeutendem Umfang vor. Der plötzliche Anstieg im vierten Quartal ist dabei nicht primär auf Positionsausweitungen zurückzuführen, sondern überwiegend marktgetrieben. Hier spielen vor allem die im Rahmen der Finanzmarktkrise sehr stark angestiegenen Volatilitäten der Zinssätze (in einigen Laufzeiten um mehr als 100 %) eine Rolle. Zudem wurden durch die extrem

gestiegenen Credit Spreads über Abzinsungseffekte zusätzliche Zinsänderungsrisiken generiert. Der letztgenannte Effekt war dabei vor allem bei den Bankbuchpositionen zu beobachten und ist nur relevant, wenn von einem Ausfall der Aktiva, wie durch den Spread impliziert, ausgegangen wird.

Das Zinsänderungsrisiko der Handelsbücher dagegen wurde im Jahr 2008 weiter deutlich reduziert und liegt zum Jahresende 2008, trotz der im vierten Quartal teilweise mehr als verdoppelten Zins-Volatilitäten, mit einem VaR von unter 10 Mio. € auf einem historisch niedrigen Niveau.



## Credit-Spread-Risiko

Das Credit-Spread-Risiko, teilweise auch als spezifisches Zinsänderungsrisiko bezeichnet, gibt die potenzielle Änderung des Barwertes von Wertpapieren und Derivaten aufgrund von Veränderungen der Credit Spreads wieder. Risikomesssysteme zur Ermittlung von Credit-Spread-Risiken existieren für alle relevanten Positionen der Gruppe sowohl im Handelsbuch als auch im Bankbuch. Der überwiegende Teil des spezifischen Zinsänderungsrisikos ist auf deckungsfähige Vermögenswerte (Pfandbrief, Lettres de Gage und ACS) zurückzuführen. Insgesamt ist es Teil der Group-Strategie, auch die Credit-Spread-Sensitivität der Handelsbücher weiter zu reduzieren.

Der VaR für das Credit-Spread-Risiko in der Gruppe ist deutlich angestiegen, weil vor allem im dritten und vierten Quartal 2008 nach dem Zusammenbruch der Investmentbank Lehman Brothers die Credit Spreads sehr stark gestiegen sind und damit auch die zur Risikomessung verwendeten Credit-Spread-Volatilitäten. Die folgende Grafik stellt exemplarisch die Entwicklung des Credit Spreads für Italien (10-jähriger Wertpapier-Spread) dar.

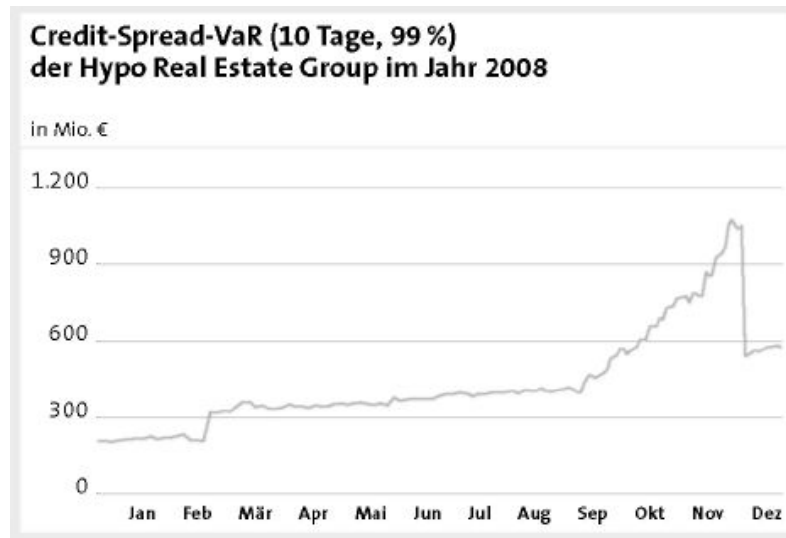


Durch diese extreme Credit-Spread-Ausweitung, von der alle Marktsegmente betroffen waren, ist auch der Credit-Spread-VaR der Handelsbücher trotz der Reduktion von Handelsbuchpositionen angestiegen und lag zum Jahresende 2008 bei ca. 155 Mio. €.

Den weit überwiegenden Teil der gegenüber Credit Spreads sensitiven Positionen der Gruppe stellen - bedingt durch das Geschäftsmodell der Hypo Real Estate Group - die Wertpapierbestände der Deckungsstöcke dar. So belief sich die Credit-Spread-Sensitivität des Gesamtportfolios (inklusive der umgegliederten Wertpapierbestände), gegenüber einer zeitgleichen Erhöhung aller Credit Spreads um einen Basispunkt, zum Jahresende auf 195 Mio. €, wovon lediglich 2,7 Mio. € auf die

Handelsbücher entfielen.

Insgesamt ist der Credit-Spread-VaR von 201 Mio. € am Jahresanfang 2008 auf 578 Mio. € zum 31. Dezember 2008 angestiegen. Der Rückgang im Dezember 2008 ist auf die oben angesprochene Umgliederung von Wertpapierbeständen und den dadurch bedingten Ausweis der umgliederten Bestände als Kreditrisiko zurückzuführen.



Das aktuell hohe Niveau der Credit Spreads hat auch einen negativen Einfluss auf die Bewertung der Wertpapierbestände der Gruppe. Dies gilt insbesondere für die teilweise sehr lang laufenden Wertpapiere im Segment Public Sector & Infrastructure Finance.

### Fremdwährungsrisiko

Durch die barwertige Betrachtung des Fremdwährungsrisikos sind infolge der Ausweitung der Credit Spreads auch die Fremdwährungsrisikopositionen der Gruppe deutlich angestiegen. Darüber hinaus sind durch die erhöhten Schwankungen der Währungskurse im vierten Quartal die der Value-at-Risk-Messung zugrunde liegenden historischen Volatilitäten der Fremdwährungskurse extrem angestiegen. So hat sich zum Beispiel die US-\$-Volatilität allein im vierten Quartal fast verdoppelt. Diese beiden Effekte sind die Haupttreiber für den Anstieg des Fremdwährungs-VaR im vierten Quartal.

Der durchschnittliche VaR liegt für das Jahr 2008 bei 18,4 Mio. € (maximal 119,1 Mio. €; minimal 2,3 Mio. €) gegenüber durchschnittlichen 7,2 Mio. € im Jahr 2007 (maximal 13,3 Mio. €; minimal 3,3 Mio. €).



Aktienkurs-, Rohwaren- und Inflationsrisiken liegen für die Hypo Real Estate Group nur in geringem Umfang vor und sind im Wesentlichen abgesichert. Finanzderivate werden überwiegend zu Sicherungszwecken eingesetzt.

### Back- und Stresstesting

Durch die tägliche Gegenüberstellung von VaR-Werten und tatsächlich eingetretenen Barwertveränderungen des Portfolios wird die Qualität der eingesetzten Risikomessmethoden laufend überprüft und gegebenenfalls optimiert. Aufgrund der, vor allem im vierten Quartal, erhöhten Volatilität der Marktrisikofaktoren stieg in den einzelnen Subportfolios die Anzahl der Fälle, in denen die Marktwertschwankung größer als der kalkulierte VaR war. Die Hypo Real Estate hat zur quantitativen Einschätzung des Risikomodells die Ampelsystematik der Baseler Eigenkapitalübereinkunft von 1996 übernommen. Hierbei

werden die im Rahmen des Backtestings ermittelten statistischen (negativen) Ausreißer innerhalb eines Zeitraums von 250 Handelstagen gezählt. Insgesamt wurden für die Handelsbücher acht Ausreißer beobachtet, die auf die extremen Marktbewegungen der Credit Spreads zurückzuführen waren. Damit liegt das Risikomodell der Gruppe, selbst bei den im letzten Jahr vorliegenden sehr volatilen Marktbedingungen, im "gelben Bereich". Betroffen waren hier vor allem die im Bereich Capital Markets & Asset Management näher beschriebenen vier CMBS-Arbitrage-Positionen. Durch die sich im letzten Quartal 2008 noch verschärfende Marktengung war die tägliche Ermittlung der Barwertänderungen für diese Bestände besonders erschwert.

Während die VaR-Messung das Marktrisiko unter "norma-len" Marktbedingungen abbildet und nicht als Maß für einen potenziellen Maximalverlust zu verstehen ist, zeigen Stress-Szenarien das Marktrisiko unter extremen und Stressbedingungen. In der Hypo Real Estate Group werden gruppeneinheitliche Stress-Szenarien auf monatlicher Basis für alle wesentlichen Risikotreiber (Credit Spreads, Zinssätze, Fremdwährungskurse) unter Einbeziehung aller Handels- und Bankbücher gerechnet. Dabei orientiert sich die Hypo Real Estate Group an den von der Bundesbank empfohlenen Stress-Szenarien und ergänzt diese durch gruppenspezifische Szenarien, die sie fortlaufend ergänzt und erweitert. Eine simulierte Parallelverschiebung der Zinskurve um 200 Basispunkte hätte für alle Handels- und Bankbücher der Gruppe zum Beispiel eine Marktwertveränderung von ca. 319 Mio. € zur Folge. Der Vergleichswert lag Ende 2007 bei ca. 105 Mio. €. Der Vorstand und die entsprechenden Gremien werden über die Ergebnisse der Szenarioanalysen regelmäßig informiert.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Hypo Real Estate Group sollen die Marktrisiken der Handelsbücher weiter reduziert werden. Hier stehen vor allem die verbliebenen Credit-Spread-sensitiven Positionen der Arbitrage-Portfolios im Vordergrund. Wie schnell diese Reduktion vorangetrieben werden kann, ist stark von der weiteren Entwicklung der Kapitalmärkte abhängig.

Im ersten Quartal 2009 verblieben die Credit Spreads auf dem sehr hohen Niveau vom Jahresende 2008 oder sind sogar teilweise gegenüber dem Ultimo 2008 noch weiter angestiegen.

Nach erfolgter Rekapitalisierung werden - basierend auf dem neuen Geschäftsmodell der Gruppe und der darin verankerten reduzierten Risikobereitschaft - die als notwendig erachtete Risikodeckungsmasse und die daraus abgeleiteten Limite im ökonomischen Kapital neu definiert. Zusätzlich werden wir Schwellenwerte ("Trigger") für Credit-Spread-Sensitivitäten parallel zum VaR-Limit-Konzept für alle Positionen der Gruppe implementieren.

## **Liquiditätsrisiko**

### **Definition**

Die Hypo Real Estate Group unterscheidet zwischen Marktliquiditätsrisiken, kurzfristigen Liquiditätsrisiken und Risiken aus der langfristigen Refinanzierungsstruktur.

Das Marktliquiditätsrisiko beinhaltet das Risiko, Positionen nicht zu den mit internen Bewertungsmodellen ermittelten Preisen veräußern zu können, oder dass gar kein Markt für die Positionen existiert.

Liquiditätsrisiko ist das Risiko, bestehenden oder zukünftigen Zahlungsverpflichtungen nach Umfang und zeitlicher Struktur nicht uneingeschränkt beziehungsweise nicht fristengerecht nachkommen zu können. Dies wäre etwa dann der Fall, wenn - wie im Fall der Hypo Real Estate Group geschehen - nicht mehr genügend Refinanzierungsmöglichkeiten am Markt zur Verfügung stehen. Die Aufgabe des Liquiditätsrisikomanagements ist es, dieses Risiko zu messen und zu managen, das heißt die Zahlungsfähigkeit der Holding und aller Tochterunternehmen in einer Art und Weise zu gewährleisten, dass alle Zahlungsverpflichtungen sowie regulatorischen Vorschriften jederzeit und in allen Marktsituationen erfüllt werden können. Das Liquiditätsrisiko ist derzeit eines der entscheidenden Risiken für das Fortbestehen der Hypo Real Estate Group.

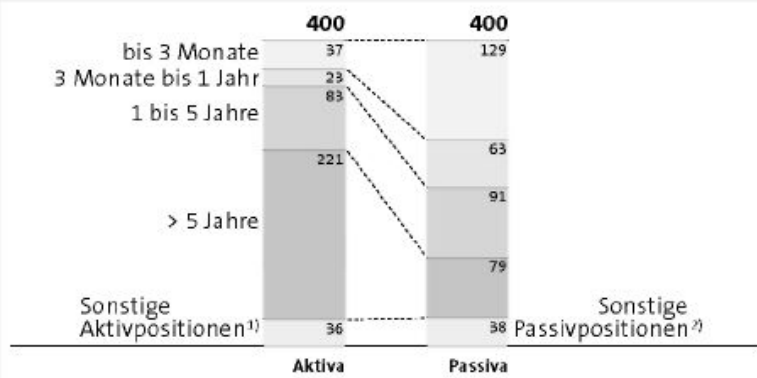
## **Liquiditätsrisikostategie und -management**

### **Entwicklungen im Jahr 2008**

Ein Vergleich der Fälligkeitsstruktur der Aktiv- mit der Passivseite der Hypo Real Estate Group zum 30. Dezember 2007 zeigt, dass langfristige Aktiva zu einem großen Teil nur kurzfristig refinanziert waren. Dies trifft in erster Linie auf die Geschäfte der DEPFA BANK plc zu, die in dieser Gruppenübersicht konsolidiert sind. Hier wurden etwa lang laufende Infrastrukturdarlehen mit kurzfristigen Geldmarktprodukten wie Deposits und Commercial Papers refinanziert. Ebenso wurden langfristige Staatsanleihen über Repo-Geschäfte mit einer Laufzeit von 1 bis 6 Monaten refinanziert.

## Fälligkeitsstruktur der Hypo Real Estate Group Bilanz gemäß IFRS zum 31. Dezember 2007

in Mrd. €



<sup>1)</sup> Barreserve, Handelsaktiva, latente Steuerforderungen, Wertberichtigungen und sonstige Aktiva

<sup>2)</sup> Eigenkapital, Handelsverbindlichkeiten, Rückstellungen, latente Steuerverbindlichkeiten und sonstige Passiva

Diese Refinanzierungsstrategie wurde bei der DEPFA BANK plc seit vielen Jahren verfolgt. Aufgrund der Beschaffenheit großer Teile der Aktiva standen für eine kurzfristige Refinanzierung neben der ungedeckten Refinanzierung mit Deposits oder Commercial Papers als Alternativen der Interbanken-Repo-Markt oder Repo-Geschäfte mit der Europäischen Zentralbank (EZB) beziehungsweise dem Federal Reserve System (FED) zur Verfügung. Bis zum zweiten Halbjahr 2008 waren alle oben genannten Märkte liquide und voll funktionsfähig.

Als nach dem Zusammenbruch von Lehman Brothers am 15. September 2008 der Interbankenmarkt nahezu vollständig austrocknete und für die Repo-Refinanzierung im Interbankenmarkt immer höhere Sicherheitsabschläge verlangt wurden beziehungsweise Repo-Geschäfte nur noch in geringem Umfang möglich waren, war eine ausreichende Deckung der kurzfristigen Liquidität nicht mehr möglich. Hierzu trugen insbesondere folgende Faktoren bei:

- Die Hypo Real Estate Group wurde abhängig von externer Liquiditätshilfe (ELA, BLUE) und von Repo-Geschäften mit den Zentralbanken. Hier wurden jedoch aufgrund der extremen Spread-Ausweitung für fast alle Wertpapiere auf der Bilanz die Refinanzierungsabschläge aufgrund der Marktwerte der Wertpapiere, die sogenannten Haircuts, immer höher. Trotz gleichem Nominalwert der Sicherheiten stand immer weniger Zentralbanken-Funding zur Verfügung.

- Gleichzeitig haben Fremdwährungseffekte und Collateral-Forderungen die Situation weiter verschärft. Die Rahmenverträge für Absicherungsgeschäfte gegen Zins- und Währungsrisiken verlangen, die entsprechenden Positionen gegen Marktschwankungen mit Sicherheiten (Collaterals) zu hinterlegen, in erster Linie Barsicherheiten. Wegen der sich verschlechternden Situation der Hypo Real Estate Group wurden die Besicherungsanforderungen der Kontrahenten immer höher. Ratingherabstufungen der Hypo Real Estate Group ab September 2008 haben die Collateral-Forderungen noch einmal stark erhöht, und die Liquiditätssituation geriet in der Folge weiter unter Druck. Zusätzlich wurden in der Vergangenheit zugesagte US-Liquiditätsfazilitäten zur Unterstützung von Wertpapier-Emissionsprogrammen in den USA verstärkt in Anspruch genommen.

- Schließlich haben die Ratingagenturen die Kriterien für Covered Bond Ratings (inklusive Pfandbriefe) verschärft und die Überdeckungsanforderungen erhöht. Da die Überdeckung in Form von Cash- oder hochwertigen Wertpapieren gestellt werden muss, kostete dies unmittelbar weitere Liquidität.

Die Kombination der oben aufgezeigten Faktoren führte dazu, dass die Liquidität der Gruppe im September 2008 nicht mehr sichergestellt war.

Die implementierten (über die aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Szenarien hinausgehenden) Stress-Szenarien bildeten nicht den Zusammenbruch des gesamten Finanzmarktes ab, sondern fokussierten sich auf branchenübliche Analysen von singular auftretenden Störungen. Im Rahmen der Liquiditätskrise des dritten und vierten Quartals wurde die Liquiditätsprognose der gesamten Gruppe grundsätzlich überprüft und auch um übergreifende Extremszenarien wie beispielsweise das Aufbrechen des Eurobundes erweitert.

Um die Illiquidität der Gruppe zu vermeiden, hat ein Konsortium aus deutschen Banken und Versicherungen sowie der Bundesbank mit einer Garantie der Bundesregierung der Gruppe einen Liquiditätsrahmen in Höhe von 50 Mrd. € zur Verfügung gestellt. Die grundsätzliche Einigung über das Volumen wurde am 6. Oktober 2008 erzielt, das vollständige Volumen stand am 13. November 2008 bereit. Die Hypo Real Estate Group ist verpflichtet, für die Liquiditätslinien Sicherheiten, das heißt Darlehen und Wertpapiere, im Umfang von nominal ca. 60 Mrd. € zur Verfügung zu stellen. Außerdem hat die Hypo Real Estate Holding AG ihre Anteile an den operativen Tochterbanken der Gruppe als Sicherheit für die Bundesgarantie verpfändet.

Darüber hinaus hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds (SoFFin) der Hypo Real Estate Gruppe eine Garantie rahmen im Gesamtumfang von 30 Mrd. € am 21. November beziehungsweise 9. Dezember 2008 zugesagt. Dieser Rahmen wurde am 12. Januar 2009 bestätigt und bis 15. April 2009 verlängert. Am 20. Januar 2009 wurde der Garantierahmen um 12 Mrd. € aufgestockt. Die Garantien unter der Aufstockung haben eine Laufzeit bis maximal 12. Juni 2009. Zuletzt wurde der

Garantierahmen am 11. Februar 2009 um weitere 10 Mrd. € erhöht.

Durch die oben beschriebenen Unterstützungsmaßnahmen betrug die Liquiditätskennziffer zum Jahresende gemäß Liquiditätsverordnung in der Hypo Real Estate Bank 1,04 und bei der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank 1,22; sie lagen damit über der gesetzlichen Mindestgrenze von 1,0. Auch der Wert für die DEPFA lag über dem entsprechenden Mindestwert der irischen Aufsicht.

Die Stärkung des Liquiditätsrisikomanagements hat für den neu bestellten Vorstand der Hypo Real Estate Holding höchste Priorität. Die folgenden Maßnahmen wurden seit Oktober 2008 umgesetzt:

Die Hypo Real Estate Group hat im Oktober 2008 gemeinsam mit einer renommierten Beratungsgesellschaft einen verbesserten konsolidierten Berichts- und Planungsprozess eingeführt. Die Berichte zur Liquiditätssteuerung werden täglich konzernübergreifend erstellt und an den gesamten Vorstand berichtet. Die Berichte beinhalten die tagesaktuelle Liquiditätssituation sowie Projektionen auf Basis vertraglicher Geldflüsse und getroffener Annahmen zu künftigen, die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung beeinflussenden Ereignissen.

Der verbesserte Prozess führt die verschiedenen Datenquellen über alle Tochterunternehmen und Standorte zusammen. Die Daten werden aus verschiedenen Systemen mit Unterstützung der Treasury-, Risikocontrolling- und Finanzabteilungen gesammelt und aggregiert. Die für die voraussichtliche Liquiditätsentwicklung getroffenen Annahmen unterliegen einer laufenden Analyse und gegebenenfalls Anpassung. Die Liquiditätsprognose wird täglich an den Vorstand berichtet und die notwendigen Maßnahmen im ALCO beschlossen.

Die Aufbauorganisation im Bereich Treasury, der für die Liquiditätssteuerung zuständig ist, wurde neu gestaltet. Die dezentrale Organisation der Refinanzierungs- und Treasury-Abteilungen wurde aufgelöst und durch eine zentrale, gruppenübergreifende Struktur ersetzt. Zur Betreuung des neuen Liquiditätssteuerungsmodells wurde im Risikocontrolling zu Beginn 2009 das Team, welches das Liquiditätscontrolling verantwortet, quantitativ und qualitativ entscheidend verstärkt.

Auf die Neustrukturierung des Group Asset Liability Committees wurde bereits bei der Beschreibung der Komiteestruktur im Risikobericht eingegangen.

## **Refinanzierungsstruktur**

Für die Refinanzierung stehen der Hypo Real Estate Group als Hauptfinanzierungsinstrumente grundsätzlich gedeckte und ungedeckte Emissionen zur Verfügung.

Die gedeckten Schuldverschreibungen umfassen

- Öffentliche Pfandbriefe: emittiert von der Hypo Real Estate Bank AG und der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 64,6 Mrd. € per 31. Dezember 2008 (Vorjahr 72,3 Mrd. €)
- Hypothekendarlehenpfandbriefe: emittiert von der Hypo Real Estate Bank AG mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 19,1 Mrd. € per 31. Dezember 2008 (Vorjahr 22,4 Mrd. €)
- Asset Covered Securities (ACS, der irische Covered Bond): emittiert durch die DEPFA ACS Bank mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 40,9 Mrd. € per 31. Dezember 2008 (Vorjahr 46,6 Mrd. €)
- Lettres de Gage (LdG, der Luxemburger Covered Bond): emittiert durch die Hypo Pfandbrief Bank International mit einem ausstehenden Nominalvolumen von 5,8 Mrd. € per 31. Dezember 2008 (Vorjahr 6,4 Mrd. €).

Aufgrund ihrer hohen Qualität und des stabilen Fälligkeitsprofils sind die bestehenden gedeckten Schuldverschreibungen vergleichsweise weniger von Marktverwerfungen betroffen. Obwohl auch hier das Platzieren von Neuemissionen derzeit kaum möglich ist, rechnet der Vorstand damit, dass diese Refinanzierungsquelle bei einer Erholung der Märkte zu den ersten gehören wird, die wieder verfügbar sein wird. Die Neuausrichtung des Geschäftsmodells auf deckungsstockfähiges Neugeschäft trägt dieser Erwartung Rechnung.

Neben den gedeckten Schuldverschreibungen kann die Hypo Real Estate Gruppe über die verschiedenen Einheiten im Konzern grundsätzlich mittel- und längerfristige ungedeckte Schuldverschreibungen beziehungsweise Schuldscheine emittieren. Ergänzt werden die ungedeckten Emissionen durch unbesicherte Geldmarktprodukte. Hier zählen Deposits und Commercial Papers zu den Hauptrefinanzierungsinstrumenten. Die Emission von ungedeckten Refinanzierungsinstrumenten ist der Hypo Real Estate Group derzeit nicht möglich.

Die Höhe des Liquiditätsbedarfs für 2009 ist von einer Vielzahl von Faktoren abhängig. Die meisten kurzfristigen Refinanzierungsinstrumente sind zwar inzwischen ausgelaufen und durch die Liquiditätsunterstützung der SoFFin und des Bankenkonsortiums abgelöst. Für eine Reihe von Einflussfaktoren lassen sich aber nur Szenarien definieren:

- Die zukünftige Entwicklung der Haircuts bei den Repo-Refinanzierungen
- Eventuell zusätzliche Collateral-Anforderungen aufgrund von sich ändernden Marktparametern (wie Zinssätze und Fremdwährungskurse)
- Die Entwicklung der Besicherungsanforderungen für Absicherungsgeschäfte
- Die weitere Entwicklung der Anforderungen der Ratingagenturen an Pfandbriefe und gedeckte Wertpapiere.

Für die Sicherstellung des Liquiditätsbedarfs sind jedoch der uneingeschränkte Zugang zu den Zentralbanken (insbesondere EZB und FED) und die Fortführung der 50-Mrd.-€-Fazilität (von deutschen Banken beziehungsweise Versicherungen, der Bundesbank und der Bundesregierung zur Verfügung gestellt) zentral für die Refinanzierung der Hypo Real Estate Group im

Jahr 2009.

## **Operationales Risiko**

Operationale Risiken sind mit allen Geschäftsaktivitäten unvermeidbar verbunden und müssen gerade in Zeiten intern und/oder extern verursachter Belastungssituationen, wie sie die gesamte Finanzbranche und insbesondere die Hypo Real Estate Group im Berichtsjahr erfahren hat, besonders intensiv überwacht werden.

### **Definition**

Die Gruppe definiert "Operationales Risiko" als die Gefahr von Verlusten, verursacht durch fehlerhafte Prozesse, menschliche Fehler, Technologieversagen oder externe Ereignisse. Die Definition beinhaltet rechtliche Risiken, schließt jedoch strategische und Reputationsrisiken aus.

### **Organisation**

Group Operational Risk (GOR) ist konzernweit für das Operational-Risk-Management-System verantwortlich und hat als vertriebsunabhängige Risikomanagementfunktion den größten Teil des Berichtsjahres direkt an den Group CRO berichtet; seit Dezember 2008 ist die Abteilung dem Bereich "Office of the Chief Risk Officer" zugeordnet.

### **Risikostrategie, -identifizierung und -management**

Das primäre Ziel von Group Operational Risk - die Begrenzung der operativen Risiken der Gruppe auf ein vertretbares Maß - verfolgt GOR über folgende wesentliche, konzernweit eingeführte Bestimmungen und Methoden:

- Die Operational Risk Policy legt den konzernweit einheitlichen Umgang mit dieser Risikoart fest. Verlustdatenbanken dienen zur Erfassung bereits aufgetretener Schäden aus operationalen Risiken und ermöglichen die
- Identifizierung historisch besonders fehleranfälliger Prozesse und Systeme; die Analysen der Ursachen dienen der Vermeidung ähnlicher Fälle.
- Das konzernweit durchgeführte Risk Self Assessment zeigt aktuelle potenzielle Risikoquellen in Prozessen und Systemen; in Workshops werden Maßnahmen zum Management identifizierter Risiken mit den einzelnen Bereichen erarbeitet.
- Risikofrühindikatoren - bestimmte risikorelevante Kennzahlen -, die automatisiert und regelmäßig erhoben werden, deuten auf ungünstige Entwicklungen hin.

Group Operational Risk wertet erhobene Daten aus, berät und erarbeitet Vorschläge zur Prävention beziehungsweise zum Management von operativen Risiken zusammen mit den Bereichen. Das operative Management dieses Risikos liegt bei dem jeweiligen Bereichsleiter.

Als Unterstützung des Managements der operativen Risiken besonders kritischer Prozesse oder Systeme führt GOR im Auftrag des Vorstandes Einzelanalysen durch, die die Erarbeitung eines spezifischen Maßnahmenplanes erlauben.

### **Risikoberichte**

Auf vierteljährlicher Basis erstellt Group Operational Risk für den Vorstand des Konzerns einen Vorfalls- und Verlustbericht aus operationalen Risiken, der die wesentlichen Risiken aufzeigt, denen die Gruppe ausgesetzt ist. Zusätzlich wird ein monatlicher Key-Risk-Indikatorenbericht für den Vorstand und für die nächste Führungsebene erarbeitet. Die Ergebnisse des Risk Self Assessments werden nach Abschluss des Assessments an den Vorstand berichtet. Nach einer gezielten Risikoanalyse erhält das zuständige Vorstandsmitglied einen Abschlussbericht. Zukünftig wird das Risk Committee aus diesen Berichten geeignete Maßnahmen zur Risikoprävention ableiten und implementieren.

### **Risikoquantifizierung**

Die Eigenkapitalunterlegung für das operationale Risiko nach Basel II beziehungsweise der EU Capital Requirements Directive beträgt auf Basis erster Berechnungen zum Jahresende 2008 277 Mio. € (Dezember 2007: 237 Mio. €). Die Berechnung erfolgt für die Hypo Real Estate Group auf Basis des Standardansatzes.

Die Risikoquantifizierung im Rahmen der Risikotragfähigkeitsanalyse wird für operationale Risiken über skalierte operative Einnahmen, ähnlich wie im Basel-II-Standardansatz, ermittelt. Seit dem vierten Quartal 2008 werden die impliziten Einnahmen angesetzt, die sich aus der angestrebten Eigenkapitalrendite ergeben. Die methodische Änderung wurde zur Stabilisierung der ermittelten Werte und für den Fall negativer Einnahmen beschlossen. Als Skalierungsfaktoren werden die Werte entsprechend dem Basel-II-Standardansatz verwendet. Ein weiterer Faktor skaliert den Wert auf das entsprechende Konfidenzniveau des ökonomischen Kapitals. Ohne Berücksichtigung von Diversifikationseffekten betrug das ökonomische Kapital zum 31. Dezember 2008 438 Mio. € (Dezember 2007: 448 Mio. €).

### **Neuprodukt-Prozess**

Der Neuprodukt-Prozess (NPP), der alle Risiken und Prozesse analysiert, die mit Aufnahme von Geschäften in neuen Produkten oder Märkten verbunden sein können, wird von der Abteilung Group Operational Risk koordiniert. Im Jahr 2008

wurde zur Vereinheitlichung des Prozesses eine konzernweite NPP-Policy entworfen, die Anfang 2009 dem Group ALCO sowie dem Group R(M)C zur Entscheidung vorgelegt wurde. Im Jahr 2008 hatten die entsprechenden NPP-Policies der einzelnen Töchter Gültigkeit. Regelmäßige Berichte zum Neuprodukt-Prozess gehen an den CRO sowie an das Risk (Management) Committee.

## **Wesentliche operationale Risiken**

Die wesentlichen operationalen Risiken der Gruppe sind Risiken aus Personal (zum Beispiel Abhängigkeit von Schlüsselpersonen) und Technologierisiken (zum Beispiel verursacht durch die Vielzahl der Buchungssysteme, Überwachung der externen Provider).

Im Jahr 2008 trat eine Vielzahl von IT-Systemausfällen in der Außenstelle New York der DEPFA auf, die unter anderem bedingt waren durch die starke Abhängigkeit von externen IT-Providern. Diese Situation wurde durch "In-sourcing" sowie ein zusätzliches systemtechnisches Back-up verbessert. Die betroffenen Prozesse wurden durch umfassende Front-to-Back-Prozessanalysen aller wesentlichen Kontrollprozesse analysiert. Für identifizierte Kontrollschwächen wurden entsprechende Projekte aufgesetzt.

Den allgemeinen Risiken aus den aktuellen IT-Systemen begegnet der Konzern durch die bereits Ende 2008 mit externer Unterstützung begonnene Restrukturierung der IT-Architektur, die unter anderem eine Vereinheitlichung der IT-Plattformen sowie ein zentrales Datawarehouse vorsieht. Die Reduzierung der Systemanzahl und der damit verbundenen Schnittstellen wird die Fehlerquellen erheblich reduzieren.

Im Zusammenhang mit dem Betrugsfall bei der Société Générale wurde seitens der irischen Aufsicht für alle irischen Banken eine intensive Analyse aller relevanten Prozesse angeordnet. Für die festgestellten Kontrolldefizite, die sich in die Schwerpunkte Aufsicht, Governance, Kontrollprozesse und Basel II unterteilen lassen, hat der Vorstand der DEPFA ein Projekt, bestehend aus 17 Teilprojekten, beschlossen. In der ersten Phase des Projektes wurden fünf Themen noch im Jahr 2008 abgeschlossen; zwölf Teilprojekte werden in einer zweiten Phase in der ersten Hälfte 2009 abgeschlossen sein.

Ein wesentlicher Verlustfall aus operationalen Risiken ist im Jahr 2008 nicht aufgetreten.

## **Rechtsrisiken**

Der Steuerung von Rechtsrisiken als Bestandteil des operationalen Risikos kommt in der Hypo Real Estate Group eine bedeutende Rolle zu. Hierbei liegt ein besonderer Fokus auf den Kategorien Vertragsrisiken, Rechtsprechungsrisiken und Rechtsrisiken des Finanzierungsobjektes.

Als Vertragsrisiko definiert der Konzern die möglichen Nachteile aus nicht durchsetzbaren Verträgen beziehungsweise Vertragsbestandteilen, verursacht durch Mängel in der Vertragsgestaltung oder -dokumentation. Die Hypo Real Estate Group setzt auch international - wo möglich - Standardverträge ein. Individualverträge werden von juristisch ausgebildeten und mit dem lokalen Vertragsrecht eingehend vertrauten Mitarbeitern beziehungsweise externen Anwälten erstellt. Die verwendeten Vertragsmuster und -klauseln werden regelmäßig intern und extern auf ihre wirtschaftlichen und rechtlichen Folgen überprüft.

Das Rechtsprechungsrisiko ist das Risiko, dass nach einer Änderung der Rechtsprechung wirksam geschlossene Verträge ganz oder teilweise nicht mehr durchführbar oder durchsetzbar sind. Zur Begrenzung dieses Risikos beobachtet der Bereich Group Legal laufend die Entwicklung der Rechtsprechung.

Zu den Rechtsrisiken des Finanzierungsobjektes zählen beispielsweise mangelhafte Mietverträge oder fehlende öffentlich-rechtliche Genehmigungen, die den Wert des Finanzierungsobjektes beeinflussen können. Die Hypo Real Estate Group führt zur Vermeidung dieser Risiken regelmäßig neben der wirtschaftlichen Prüfung auch eine Legal Due Diligence vor Vertragsabschluss durch.

Eine detaillierte Übersicht der bestehenden behördlichen und gerichtlichen Verfahren findet sich im Kapitel "Wesentliche Ereignisse" im Lagebericht.

## **Risikotragfähigkeitsanalyse**

Die formale Ausgestaltung des Prozesses der Risikotragfähigkeitsanalyse (ICAAP, Internal Capital Adequacy Assessment Process) stellt eine wesentliche Anforderung der MaRisk dar. Die Institute müssen nachweisen, dass immer genügend Kapital vorhanden ist, um alle eingegangenen Risiken zu decken. Zu diesem Zweck muss in regelmäßigen Abständen eine Risikotragfähigkeitsrechnung durchgeführt werden. In der Risikotragfähigkeitsrechnung wird jeweils dem ermittelten ökonomischen Kapital die sogenannte Risikodeckungsmasse gegenübergestellt, um zu überprüfen, ob die Kapitalisierung im Krisenfall ausreichend wäre.

Das ökonomische Kapital ist die interne Quantifizierung von Risiken, die mit den Geschäftsaktivitäten der Gruppe verbunden sind. Das ökonomische Kapital ist das Kapital, das notwendig ist, um unter Vorgabe eines Zielratings - zum Jahresende 2007 lag dies bei AA (Konfidenzniveau von 99,97 %) , zum Jahresende 2008 bei A (99,95 %) , basierend auf den S&P Senior Unsecured Long Term Ratings - für einen Zeitraum von einem Jahr solvent zu sein. Es dient als Grundlage für die interne Risikotragfähigkeitsanalyse. Für die Ermittlung des ökonomischen Kapitals werden weitere Risikoarten, als für die Berechnung der regulatorischen Eigenkapitalunterlegung nach Basel II notwendig sind, berücksichtigt.

Kapitalbestandteile, die in die Risikodeckungsmasse eingehen, sind nicht eindeutig vorgegeben und hängen wesentlich von der Geschäfts- und Bilanzierungspolitik des einzelnen Instituts ab. Die Definition der Risikodeckungsmasse umfasst hierbei das geplante Ergebnis, stille Reserven/Lasten, Kapital- und Gewinnrücklagen sowie schließlich das zur Verfügung gestellte Kapital. Ziel der Hypo Real Estate Group ist es, über eine Kombination aus Eigenkapital, eigenkapitalähnlichen Instrumenten sowie bestimmten Nachrangkapitalbestandteilen, die dazu geeignet sind, mögliche Verluste abzufedern, einen komfortablen Risikopuffer aufrechtzuerhalten. Die Gesamtheit dieser Kapitalbausteine (Risikodeckungsmasse) muss in jedem Fall größer sein als ein möglicherweise auftretender Verlust (ökonomisches Kapital).

Das größte Risiko auf Basis des ICAAP (in dem das Liquiditätsrisiko nicht enthalten ist), dem die Gruppe ausgesetzt ist, ist das Kreditrisiko, gefolgt von Markt-, Geschäfts- und operationalem Risiko. Dies zeigt sich auch in der Verteilung des ökonomischen Kapitals zum 31. Dezember 2008, das zu mehr als 85 % auf das Kreditrisiko entfällt.

Ohne Berücksichtigung der Diversifikationseffekte zwischen den Risikoarten beträgt das ökonomische Kapital der Gruppe ca. 8,1 Mrd. € (Dezember 2007: 5,6 Mrd. €). Mit deren Berücksichtigung reduziert sich dieser Wert auf ca. 7,3 Mrd. € (Dezember 2007: 4,9 Mrd. €).

Im Vergleich zum 31. Dezember 2007 ist das ökonomische Kapital für Kreditrisiken stark angestiegen. Hierfür ursächlich sind die gestiegenen Credit Spreads insbesondere auf staatliche und unterstaatliche Kreditnehmer sowie deren Volatilitäten. Insbesondere wirkt sich hier auch die Zunahme des gemessenen Konzentrationsrisikos aus. Dieses Konzentrationsrisiko wird im Kreditportfoliomodell global berücksichtigt und wirkt sich in einer prozentual höheren Allokation des Kapitals aus. Zum Beispiel werden den fünf Kontrahenten, die das meiste Kapital beanspruchen, 20 % des Kapitals zugeteilt, obwohl auf sie nur 10 % des Gruppen-Exposures entfallen. Das ökonomische Kapital für Marktrisiken ist im Vergleich zum Jahresende 2007 ebenfalls stark angestiegen. Hierbei sind als Ursache besonders stark angestiegene Volatilitäten für Credit Spreads, Zinsen und Währungskurse zu nennen.

## Ökonomisches Kapital nach Risikoarten

| ohne Diversifikationseffekte<br>in Mio. €                                | 31.12.2008 | 31.12.2007 | Veränderung |
|--|------------|------------|-------------|
| Kreditrisiko (Ausfall-/Migrations- und Credit-Spread-Risiko im Bankbuch) | 5.905      | 4.030      | 1.875       |
| Marktrisiko (Credit-Spread-Volatilität im Handelsbuch)                   | 454        | 254        | 200         |
| Marktrisiko (Zins- und Währungsrisiko)                                   | 692        | 264        | 428         |
| Risiko des bankeigenen Immobilienbestandes                               | 76         | 102        | - 26        |
| Risiko des Beteiligungsbestandes   | 99         | 125        | - 26        |
| Geschäftsrisiko  | 388        | 345        | 43          |
| Operationales Risiko   | 438        | 448        | - 10        |

Das ökonomische Kapital jeder Risikoart wird über einen quantitativen Ansatz ermittelt und unter Berücksichtigung von spezifischen Korrelationen, deren Eignung für die Hypo Real Estate Group überprüft wurde, zum Gesamtbankrisiko aggregiert. Gemäß gängigem Marktstandard werden die Risikoarten auf einen Zeitraum von einem Jahr skaliert.

Die Berechnung und Allokation des ökonomischen Kapitals unterliegt verschiedenen Annahmen und Erwartungen. Die Methodik ist im Berichtszeitraum weiterentwickelt worden, um sicherzustellen, dass die ökonomische Kapitalermittlung konsistent und umfassend ist. Die Methodik wird anhand der unter Banken üblichen Vorgehensweise durch Teilnahme an Umfragen, Reviews und Austausch mit anderen Banken weiterentwickelt und mit dem Marktumfeld verglichen.

Insbesondere die starke Ausweitung der Credit Spreads im vierten Quartal 2008 erforderte eine Aktualisierung der verwendeten Credit-Spread-Parameter im Kreditportfoliomodell.

Die Definition und Berechnungsmethodik des ökonomischen Kapitals der Risikoarten Kredit-, Markt- und operationales Risiko wurde in den jeweils vorangegangenen Kapiteln dargestellt.

## Geschäftsrisiko

Das ökonomische Kapital wird auf Basis der Skalierung der operativen Kosten pro Geschäftssegment individuell skaliert. Die operativen Kosten dienen dabei als Näherungswert für die Fixkosten, die im Falle eines Ertragseinbruchs abgedeckt werden müssten. In ähnlicher Art und aus denselben Gründen wie für das operationale Risiko wurde die Berechnungsgrundlage auf die Verwendung impliziter Kosten aus dem Cost-Income-Verhältnis von 35 % (basierend auf dem Wert des dritten Quartals 2008) im Jahr 2008 geändert. Für die Skalierungsfaktoren kommt der konservativste Wert aus diversen, extern ermittelten vergleichbaren Geschäftssegmenten zum Einsatz.

Geschäftsrisiko umfasst mehrere zugrunde liegende Risikokategorien, die hauptsächlich aus strategischem Risiko und dem Risiko von Kosten-/Ertragsschwankungen bestehen und deshalb in gewissem Maße auch Liquiditätsrisiko beinhalten. Die Konditionen des Rettungspaketes für die Gruppe werden die Ertragslage belasten.

Zusätzlich wird das strategische Risiko unter anderem durch Aufrechterhaltung von Mitarbeiterqualifikation und Qualität von Prozessen und Informationen gemanaged, um sicherzustellen, dass adäquate Strategien angewandt werden, um stetige Erträge zu sichern. Zum Management des strategischen Risikos gehören unter anderem

Leistungsbewertungs- und Schulungsprozesse für Mitarbeiter, um zu gewährleisten, dass Mitarbeiter (sowohl Management als auch Nicht-Management) sich der Prozesse, die zukünftige Erträge der Gruppe sichern sollen, bewusst sind und diese anwenden. Diese Prozesse werden regelmäßig überprüft und, wenn nötig, angepasst.

Entsprechende Reportingstrukturen, um zu gewährleisten, dass das Management über die benötigten Informationen verfügt, um adäquate strategische Entscheidungen für die Gruppe zu treffen. Reportingstrukturen und -häufigkeiten werden regelmäßig überprüft und, wenn angebracht, angepasst. Darüber hinaus werden Verantwortlichkeiten für die Fertigstellung und Verteilung von Management-Informationen in den Arbeitsanweisungen der entsprechenden Abteilungen spezifiziert.

## **Beteiligungs- sowie bankeigener Immobilien bestand**

Obwohl beide Risikoarten vergleichsweise gering sind, ermittelt die Gruppe hierfür ökonomisches Kapital. Der Anteil am ökonomischen Kapital der Gruppe beträgt zusammen ca. 2%.

Das Beteiligungsrisiko wird über die Volatilität eines Aktienindex modelliert, während das Risiko des bankeigenen Immobilienportfolios über die Volatilität des MSCI Immobilienindex über eine 12-jährige Historie abgeleitet wird. Die Gruppe hat den bankeigenen Immobilienbestand im Jahr 2008 reduziert, geht aber davon aus, dass sich dieser 2009 durch Rettungserwerbe wieder vergrößern wird. Das Beteiligungsportfolio hat sich allein durch die Wertminderung einzelner Positionen reduziert, soll aber, soweit möglich, auch aktiv abgebaut werden.

## **Liquiditätsrisiko**

Auch in der aktuellen Situation der Gruppe ist der Ansatz von spezifischem Kapital als Puffer in Zeiten substanzieller Liquiditätskrisen nicht unproblematisch. Kapitalquellen wie Eigen- und Nachrangkapital können aufgrund systematischer oder spezifischer Ursachen illiquide werden. Kapital kann nicht die Funktion von Kreditlinien oder qualitativ hochwertigen Vermögenswerten ersetzen. Die Unterscheidung zwischen Kapital und Liquidität in Zeiten einer Liquiditätskrise zeigt, dass Liquiditätsrisiken gesteuert werden müssen, nicht jedoch über die Bereitstellung ökonomischen Kapitals. Der Sinn der Berechnung des ökonomischen Kapitals ist es, sicherzustellen, dass Fremdkapitalgeber im Falle eines Ausfalls ihre Forderung mit einer bestimmten Wahrscheinlichkeit zurückerhalten.

Liquiditätsrisiken werden jedoch durch zusätzliche aussagekräftige Stresstests, die aktuell in der Hypo Real Estate Group entwickelt werden, berücksichtigt.

Für den Zweck der Risikotragfähigkeitsanalyse wurde der potenzielle Anstieg der Refinanzierungskosten für den geplanten unbesicherten kurz- und mittelfristigen Refinanzierungsbedarf im Falle einer Herabstufung der Gruppe um eine Stufe in Ansatz gebracht. Diese Schätzung beruht auf der größten Veränderung der Swap-Sätze der letzten acht Jahre, wie in den JP-Morgan-Asset-Swap-Indizes abgebildet. Der Ansatz beruht auf der Annahme, dass Asset-Swap-Sätze immer den Kreditpreis als Spread über dem Libor anzeigen. Der Ansatz wird nicht bei der ökonomischen Kapitalberechnung, sondern bei Stresstests berücksichtigt.

## **Stresstests**

Modelle haben generell die Schwäche, auf historischen Daten zu basieren. Wenn ein Ereignis wie die aktuelle Finanzmarktkrise bisher nicht aufgetreten ist, können die Modelle die entsprechenden Auswirkungen nicht adäquat abbilden. Aus diesem Grund müssen geeignete Stresstests die Value-at-Risk-Berechnung ergänzen.

Die Hypo Real Estate Group sieht Stress-Tests als Instrument für ein angemessenes regulatorisches und ökonomisches Kapitalmanagement und hat im Jahr 2008 ein neues, erheblich umfangreicheres Stresstest-Konzept etabliert.

Stresstests sind als klare und transparente Unterstützung des Risikomanagements konzipiert und werden regelmäßig für neun Kategorien durchgeführt:

- Herabstufung der größten Kontrahenten
- Stresstests des Immobilienkreditportfolios
- Stresstests der Kreditwürdigkeit der Kontrahenten
- Operationales Risiko
- Geschäftsrisiko
- Beteiligungsrisiken
- Risiken des bankeigenen Immobilienbestandes
- Stresstests der Refinanzierung und Liquidität
- Marktrisiken.

Die Ergebnisse der wichtigsten Stress-Tests werden in den Tabellen auf der nachfolgenden Seite dargestellt.

## **Ergebnis der Stresstests**

Insbesondere das Public-Sector- & Infrastructure-Finance-Portfolio weist Konzentrationsrisiken in Kreditnehmereinheiten auf. Die Stresstests zeigen auf, dass die Gruppe von Herabstufungen größerer Kreditnehmereinheiten betroffen ist.

## Herabstufung der größten Kontrahenten

| in Mio. €                  | Rating  |          | Kredit-Exposure | Auswirkung auf das ökonomische Kapital |
|----------------------------|---------|----------|-----------------|--|
|                            | aktuell | Szenario |                 |  |
| Euro-Mitgliedsstaat        | AA2     | A2       | 24.721          | 1.173                                  |
| Spanischer Immobilienkunde | C       | D        | 380             | -63                                    |
| Euro-Mitgliedsstaat        | A1      | BBB1     | 8.031           | 108                                    |
| Asiatischer Staat          | AA3     | A3       | 7.143           | 102                                    |
| EU-Mitgliedsstaat          | A2      | BBB2     | 4.118           | 228                                    |

## Stresstests des Immobilienkreditportfolios

| in Mio. €  | Exposure | Auswirkung auf das ökonomische Kapital |
|--|----------|--|
| Test: Der LGD aller Immobilienfinanzierungen im Deckungsstock wird verdoppelt und auf > 35 % gesetzt |          | 321                                    |
| Test: Die 10 größten Kontrahenten (nach erwartetem Verlust) fallen aus                               |          | -96                                    |

## Kreditqualität der Kontrahenten

| in Mio. €   | Exposure | Auswirkung auf das ökonomische Kapital |
|---|----------|--|
| Test: Alle Kontrahenten werden um 1 Rating Notch downgegraded |          | 1.080                                  |
| Test: 20 % des Exposures werden um 5 Notches downgegraded     |          | 2.661                                  |
| Test: Alle Kreditversicherungen werden als wertlos betrachtet | 6.301    | -39                                    |

## Operationales und Geschäftsrisiko

| in Mio. €   | Auswirkung auf das ökonomische Kapital |
|---|--|
| Test: Operationales Risiko um ein 5-Faches erhöht | 620                                    |
| Test: Geschäftsrisiko um ein 5-Faches erhöht      | 1.029                                  |

## Risiko des bankeigenen Immobilienbestandes und Beteiligungsrisiko

| in Mio. €   | Auswirkung auf das ökonomische Kapital |
|---|--|
| Test: Alle Beteiligungen werden mit 0 bewertet      | 99                                     |
| Test: Alle eigenen Immobilien werden mit 0 bewertet | 76                                     |

## Ergebnisse der Risikotragfähigkeit

Zur Jahresmitte 2008 war die Hypo Real Estate Group entsprechend des intern definierten Zielratings ausreichend kapitalisiert. Ab dem dritten Quartal 2008 ergab die Risikotragfähigkeitsanalyse - insbesondere durch die Ausweitung der Credit Spreads - eine Unterkapitalisierung, die sich zum Jahresende 2008 noch weiter materialisiert hat. Über den oben genannten Zeitraum hinaus konnte daher der Nachweis der ausreichenden ökonomischen Tragfähigkeit nicht mehr erbracht werden. Wie an anderer Stelle berichtet, wurden Verhandlungen unter anderem mit dem SoFFin zur Rekapitalisierung beziehungsweise zur Sicherstellung der Liquidität eingeleitet.

## Integration in den Risikomanagementprozess

Die Ergebnisse des ökonomischen Kapitals und der Stresstests werden dem Gesamtvorstand und R(M)C regelmäßig zur Verabschiedung beziehungsweise Kenntnisnahme vorgestellt. Im Geschäftssegment Public Sector & Infrastructure Finance ist ein ICAAP-basiertes Pricing-Modell im Einsatz, das auf einer marginalen Kapitalallokation auf Basis der Risikotragfähigkeitsanalyse basiert.

## Ausblick

Aufgrund der andauernden Finanzkrise und wachsender Unsicherheit über die ökonomische Entwicklung rechnet die Hypo Real Estate Group weiterhin mit hoher Volatilität auf den weltweiten Finanzmärkten. Deshalb nehmen die Anforderungen an das Risikomanagement und die Risikosteuerungsmechanismen weiter zu. Vor diesem Hintergrund entwickelt die Hypo Real Estate Group ihr Risikomanagementsystem über alle Risikoarten konsequent weiter. Dabei stehen Prozesse, Verfahren und Methoden sowie risikorelevante IT-Systeme im Vordergrund, um den möglichen Risiken für die Hypo Real Estate Group erfolgreich zu begegnen. In Bezug auf das Liquiditätsrisikomanagement steht die vollständige IT-technische Implementierung des Liquiditätsprognosemodells im Vordergrund.

Ein Schwerpunkt im Jahr 2009 - neben der vollständigen Einführung des Advanced-IRBA nach Basel II in der DEPFA - wird dabei der Ausbau der Global-Workout-Funktion sein: Die Risikofrüherkennung soll, aufbauend auf der bestehenden Organisation, durch die Optimierung der Prozesse sowie den Ausbau von Kapazitäten und Fähigkeiten weiter verbessert werden. Der Erfolg im Risikomanagement wird zu einem großen Teil vom zeitnahen Erkennen von Problemengagements sowie zielgerichteter und erfolgreich umgesetzter Sanierungsstrategien abhängen.

Derzeit sind weder Ausmaß noch Dauer der Krise an den Immobilienmärkten abschätzbar. Die Hypo Real Estate Group geht davon aus, dass sich die Situation in Spanien, Italien, Großbritannien und den USA weiter verschlechtern wird. Wegen des globalen Wirtschaftsabschwungs werden auch Auswirkungen auf die gewerblichen Immobilienmärkte bisher weniger betroffene Länder wie Deutschland erwartet. Insgesamt wird für das Jahr 2009 mit sich weiter verschlechternden Risikokennzahlen und mit einem weiteren Anstieg des risikobehafteten Immobilienkreditbestandes gerechnet.

## **Prognosebericht**

### **Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen**

Auch wenn die Bandbreite der Schätzungen hoch ist, ist davon auszugehen, dass sich im Jahr 2009 die konjunkturell schwierige Situation fortsetzen wird und die Volkswirtschaften in vielen Regionen erstmals seit langer Zeit schrumpfen werden. Prognosen gehen sowohl für die europäischen Volkswirtschaften als auch für die USA von einer Schrumpfung um etwa 2,5 bis 5 Prozentpunkte aus - es existieren aber auch deutlich pessimistischere Prognosen. Folglich würde der in den Jahren 2007 und 2008 teilweise sehr stark ausgeprägte inflationäre Druck zurückgehen. Für die USA wird für 2009 sogar eine leichte Deflation erwartet. Durch die derzeit massiv expansiven Einstellungen von Geld- und Fiskalpolitiken wird mittelfristig allerdings von einigen Beobachtern ein deutliches Inflationspotenzial verortet. Inwieweit sich dieses realisieren wird, hängt insbesondere davon ab, ob die durch die Politikinterventionen massiv gestiegene Liquidität durch die Zentralbanken im nächsten Aufschwung wieder "eingesammelt" wird.

Die Entwicklung des Finanzsektors stellt die größte und bedeutsamste Unbekannte für die Konjunkturprognose 2009 dar. Der Abschreibungsbedarf, der auf die einzelnen Banken für das Geschäftsjahr 2009 zukommt, ist derzeit nicht abschätzbar. Trotz aller Maßnahmen, dem Finanzsektor mit staatlichen Unterstützungsmaßnahmen zu helfen, dauerten die strukturellen Anpassungen in diesem Sektor zu Beginn des Jahres 2009 an. Daraus resultierende Kreditrestriktionen für die Wirtschaft lassen die Finanzkrise auf die Realwirtschaft übergreifen.

Die bis Ende 2008 positive Arbeitsmarktentwicklung in Deutschland wird im Jahr 2009 laut OECD deutlich schwächer ausfallen, das heißt, die Arbeitslosigkeit würde erstmals seit 2003 wieder steigen. Bei anhaltender Konjunkturschwäche könnten Unternehmen, die Kapazitätsüberhänge bisher mit Kurzarbeit überbrückt haben, nun Arbeitsplätze abbauen. In diesem Fall könnte die Arbeitslosigkeit stärker als bisher erwartet steigen.

### **Finanzmärkte**

Die Finanzmärkte sind immer noch von sehr großer Unsicherheit geprägt. Die Entwicklung an den Märkten im Jahr 2009 hängt davon ab, wie schnell und in welchem Umfang Banken ihre Bilanzen bereinigen oder stabilisieren, ihre Kreditportfolios reduzieren und die Eigenkapitalsituation verbessern können. Da alle Marktteilnehmer noch mit größter Vorsicht auf den Märkten agieren werden, wird die Liquidität nicht in dem früher gewohnten Umfang zur Verfügung stehen: Hohe Risikoprämien werden die Preisbildung bestimmen. Die Möglichkeit, Forderungen zu verbrieften, dürfte auf absehbare Zeit kaum verfügbar sein. Die gleichzeitig sehr unsichere Entwicklung der Aktienmärkte erschwert die Situation zusätzlich. Das so verknappte Kreditangebot dürfte den Marktteilnehmern einträgliche Margen beschern, die sich entweder durch Rückgriff auf große Einlagenvolumina refinanzieren können oder sich auf eine Nische spezialisiert haben, zum Beispiel auf das pfandbriefgedeckte Kreditgeschäft.

### **Branchenspezifische Rahmenbedingungen**

Commercial Real Estate Auch für das Jahr 2009 dürften die meisten Immobilienmärkte aufgrund der wirtschaftlichen Situation in schwacher Verfassung bleiben. Die Immobilienpreise dürften in fast allen Schlüsselmärkten wie USA und Großbritannien fallen, aber auch in Deutschland, Frankreich, Spanien und Skandinavien weiter rückläufig sein. Solange sich die Wirtschaft nicht erholt und sich damit keine Nachfrageimpulse in den Kernmärkten Großbritannien, Frankreich, USA und Deutschland ergeben, wird die Nachfrage schwach bleiben. Zwangsversteigerungen, Rettungsübernahmen und Leerstände werden zunehmen, die Mieten in den meisten Märkten werden weiter sinken. Diese Entwicklung wird die Portfolioqualität der meisten Investoren, aber auch die Kreditportfolioqualität der Banken weiter belasten. Da zahlreiche Investoren auf mittelfristige Wertsteigerungen angelegte Investments getätigt haben, die sich vielfach nicht erfüllen werden, fehlen diesen Investoren nun Ausstiegsmöglichkeiten. Viele geplante Projektentwicklungen können nicht realisiert werden beziehungsweise werden zu einem Zeitpunkt fertiggestellt sein, zu dem kaum Mietnachfrage besteht. All diese Faktoren dürften die Kreditausfallrisiken signifikant erhöhen.

Die Nachfrage nach gewerblichen Immobilienfinanzierungen in Großbritannien, den USA, in Deutschland, Frankreich und Japan wird sich im Jahr 2009 primär auf Anschlussfinanzierungen konzentrieren. Dieses Volumen wird für das Jahr 2009 auf ca. 400 Mrd. US \$ geschätzt. Neugeschäft dürfte sehr restriktiv getätigt werden, da die meisten Wettbewerber Portfolios reduzieren und zusätzliche Finanzierungskapazitäten fehlen werden, weil Forderungsverbriefungstransaktionen nur noch sehr eingeschränkt möglich sind. Mittelfristig dürfte dies zu einer Verknappung des Finanzierungsangebotes führen. Viele Banken werden sich darauf konzentrieren, wichtige Kunden bei der Finanzierung zu unterstützen, die eigene Liquiditätssituation zu verbessern und Risiken in den Bestandskreditportfolios zu identifizieren. Einige Wettbewerber werden sich vom Markt zurückziehen. Andererseits wird es trotz gestiegener Refinanzierungskosten eine Kreditnachfrage von soliden Investoren geben, die das knappe Angebot nicht voll abdecken wird. Deshalb sollten für Kreditinstitute, die entweder über ausreichend Einlagen verfügen oder sich mithilfe solider Refinanzierungsinstrumente wie dem Pfandbrief refinanzieren können, weiter gute Geschäftsmöglichkeiten bei sehr einträglichen Margen bestehen.

Vor dem Jahr 2010 werden marktstimulierende neue Geschäfte nur begrenzt möglich sein. Ab einem gewissen Punkt könnten die Objektwerte und Renditen liquide Investoren motivieren, in den Jahren 2009 und 2010 selektiv in den Markt einzusteigen. Eine beginnende Stabilisierung der Märkte wird für das Jahr 2010 erwartet.

## **Public Finance**

Das Jahr 2009 wird europaweit signifikante Herausforderungen für die öffentlichen Finanzen mit sich bringen. Zum einen müssen zahlreiche Transaktionen, die dieses Jahr auslaufen, refinanziert werden. Zum anderen folgen die öffentlichen Haushalte in der Regel mehrjährigen Investitionsplänen und können daher ihre Investitionen nicht vollständig zurückfahren. Darüber hinaus wird ein Bedarf an antizyklischer Defizitfinanzierung erwartet. Die teilweise schwierige Finanzlage einiger Nationen, wie zum Beispiel Island, Österreich, Italien, Griechenland, Ungarn und Irland, aber auch bei US-amerikanischen Kommunen, könnte für Ratingherabstufungen sorgen und, nicht nur auf kommunaler Ebene, zu Zahlungsausfällen führen. Die Margen sind bereits signifikant gestiegen und werden dies voraussichtlich auch weiterhin tun, während die Laufzeiten reduziert werden. Die Risikoaversion dürfte steigen. Insgesamt ist nicht mehr der Preis, sondern die Liquidität die treibende Kraft. Zahlreiche ehemalige Marktteilnehmer des Staatsfinanzierungsmarktes müssen ihre existierenden Portfolios sowohl hinsichtlich der Kreditrisiken als auch der Refinanzierung ordnen, einige werden sich vom Markt zurückziehen. Diese Faktoren bieten für Kreditgeber, die über solide Möglichkeiten der Refinanzierung verfügen, sehr margenattraktive Geschäftsmöglichkeiten mit Schuldnern guter Bonität.

Mit einer Erholung der Finanzmärkte sind auch wieder fallende Risikoprämien bei sinkenden Refinanzierungskosten zu erwarten, doch damit ist nicht vor 2010 zu rechnen.

## **Infrastrukturfinanzierung**

Auch für diesen Geschäftszweig gilt, dass sich das Kreditangebot verringern wird und die Margen deutlich steigen werden. Dennoch wird dieser Geschäftszweig in nicht geringem Maße eine Nachfragebelebung durch die vielen Konjunkturprogramme erfahren, die verschiedene Länder aufgelegt haben.

## **Capital Markets & Asset Management**

Die Kapitalmärkte werden auch im Jahr 2009 in sehr unsicherer Verfassung bleiben - mit hoher Volatilität, geringer Liquidität und hohem Misstrauen in die Märkte. Die Umsätze werden auf dem niedrigen Niveau der Vorjahre bleiben, und der Markt wird bewährten Standardprodukten gegenüber komplexen Finanzinnovationen den Vorzug geben. Die Märkte für die Verbriefung von Forderungen werden auch im Jahr 2009 eine geringe Bedeutung haben.

## **Unternehmensspezifische Rahmenbedingungen**

Die Prognosen, die sich auf die zukünftige Entwicklung der Hypo Real Estate Group beziehen, stellen Einschätzungen dar, die auf Basis aller zum jetzigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen wurden. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen oder Risiken - wie die im Risikobericht angesprochenen - in nicht kalkulierter Höhe eintreten, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den zurzeit erwarteten Ergebnissen wesentlich abweichen.

Die meisten Unternehmen der Hypo Real Estate Group waren ab September 2008 in ihrer Existenz gefährdet. Die genauen Ursachen, die Entwicklung und die eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der Hypo Real Estate Group sind ausführlich im Abschnitt "Wesentliche Ereignisse" beschrieben.

Die Hypo Real Estate Group geht von einer Fortführung ihrer Tätigkeit unter den nachfolgend dargestellten Voraussetzungen (Exogene Faktoren/Endogene Faktoren) aus, deren Vorliegen beziehungsweise Eintreten der Vorstand nach sorgfältiger Prüfung auf der Basis der ihm vorliegenden Informationen derzeit für überwiegend wahrscheinlich hält. Die Prognose der zukünftigen Entwicklung des Konzerns basiert auf der vom Vorstand im Dezember 2008 beschlossenen strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung. Die neue Strategie und das überarbeitete Geschäftsmodell sind ausführlich in den Kapiteln "Unternehmensstrategie", "Produkte und Geschäftsprozesse" sowie in den "Wesentlichen Ereignissen" beschrieben.

## **Exogene Faktoren**

Die Hypo Real Estate Group bekommt sowohl in zeitlicher Hinsicht als auch im Gesamtvolumen notwendige weitere Liquiditätsunterstützungen seitens des Finanzmarktstabilisierungsfonds. Darüber hinaus erhält die Hypo Real Estate Group notwendige Kapitalhilfen zur Stärkung ihrer Kapitalbasis durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds. Die Unterstützungen

werden zu tragfähigen Konditionen gewährt.

Das Kapitalmarktumfeld stabilisiert sich innerhalb des Zeitraums der Jahre 2010 bis 2012, insbesondere kommt es nicht zu einer gravierenden weiteren Verschärfung der Finanzmarktkrise mit unabsehbaren Folgen, beispielsweise ausgelöst durch externe Schocks wie den Zusammenbruch von großen Staaten oder von bedeutenden Banken und führt die Krise der Immobilienmärkte nicht zu Ausfällen von Krediten und Wertpapieren in einer existenzgefährdenden Höhe.

Der Interbankenmarkt und andere kurzfristige unbesicherte Refinanzierungsmärkte sowie die langfristigen besicherten und unbesicherten Refinanzierungsmärkte erholen sich beginnend ab 2010. Es kommt zu einer Stabilisierung bis leichten Erholung der Ratings der Unternehmen der Hypo Real Estate Group. Die Unterstützungen des Konsortiums aus dem deutschen Finanzsektor und der Bundesbank unter Beteiligung der Bundesregierung sowie vom Finanzmarktstabilisierungsfonds können in den nächsten Jahren sukzessive durch eigenständige Refinanzierungen gedeckt werden.

## **Endogene Faktoren**

- Der Hypo Real Estate Group gelingt es, das Vertrauen der Kunden wieder zu erlangen und erfolgreich Neugeschäft in auskömmlichem Volumen und zu auskömmlichen Margen abzuschließen.
- Die Umsetzung der Restrukturierung der Hypo Real Estate Group mit dem Ziel der Steigerung der Effizienz und Rentabilität und Verschlanung der Geschäftsabläufe ist keinen Verzögerungen oder Behinderungen ausgesetzt.
- Die Abwicklung oder Sanierung von leistungsgestörten Finanzierungen durch die Hypo Real Estate Group kann im Wesentlichen wie derzeit vorgesehen umgesetzt werden.

Mit Datum vom 28. März 2009 hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds der Hypo Real Estate Holding AG und der Hypo Real Estate Bank AG bestätigt, dass er beabsichtigt, die Hypo Real Estate Group nachhaltig durch eine hinreichende Rekapitalisierung zu stabilisieren und sich zu diesem Zweck an der Hypo Real Estate Holding AG zu beteiligen.

Voraussetzung für die beabsichtigte Rekapitalisierung der Hypo Real Estate Group durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds ist der Erwerb der vollständigen Kontrolle (100 %) durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds oder den Bund über die Hypo Real Estate Holding AG.

Als ersten Schritt zur Rekapitalisierung der Hypo Real Estate Group hat sich der Finanzmarktstabilisierungsfonds verpflichtet, noch im März 2009 20 Mio. Hypo Real Estate Holding AG Aktien zu einem Preis von 3,00 € je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu übernehmen.

Der Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG hat sich gegenüber dem Finanzmarktstabilisierungsfonds grundsätzlich verpflichtet, die zur Umsetzung der Rekapitalisierung jeweils erforderlichen Schritte zu ergreifen.

## **Bestandsgefährdende Risiken**

Der Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG hängt davon ab, dass der Hypo Real Estate Holding AG und deren wesentlichen Tochtergesellschaften in ausreichendem Umfang Eigenkapital zur Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie zur Vermeidung einer nachhaltigen Überschuldungssituation zur Verfügung gestellt wird. Um eine Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit von wesentlichen Tochtergesellschaften der Hypo Real Estate Holding AG oder der Gesellschaft selbst abzuwenden, ist externe Unterstützung durch Liquiditätshilfen notwendig. Diese Liquiditätshilfen müssen solange zur Verfügung stehen, bis die Hypo Real Estate Holding AG und deren Tochtergesellschaften sich wieder eigenständig am Geld- oder Kapitalmarkt in ausreichendem Umfang Liquidität beschaffen können sowie die beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt sind.

Um den Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG und wesentlicher Tochtergesellschaften sicherzustellen ist deshalb insbesondere erforderlich, dass

- der Finanzmarktstabilisierungsfonds in ausreichendem Umfang Eigenkapitalunterstützung leistet,
- der Finanzmarktstabilisierungsfonds und die Deutsche Bundesbank ihre Liquiditätsunterstützung aufrecht erhalten und gegebenenfalls auch weitere Liquiditätshilfe zur Verfügung stellen,
- die Refinanzierung zu tragfähigen Konditionen verstärkt über den Geld- und Kapitalmarkt erfolgt,
- die Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden,
- die zuständigen Behörden keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden sowie
- keine rechtlichen Vorbehalte (insbesondere EU-Verfahren) erfolgreich geltend gemacht werden.

Auch bei fortgeführter Geschäftstätigkeit und Vorliegen der vorstehend dargestellten Voraussetzungen ist es allerdings aufgrund von bestehenden Unsicherheiten und Unwägbarkeiten hinsichtlich des weiteren Verlaufs der Krise an den Kapital- und Finanzmärkten nicht möglich, die zukünftigen Rahmenbedingungen der Märkte mit einem an Sicherheit grenzenden Grad von Wahrscheinlichkeit umfassend einzuschätzen. Die internationalen Finanzierungsmärkte sind fragil und in Teilbereichen nicht oder nur eingeschränkt funktionsfähig. So ist vor allem der Interbankenmarkt trotz staatlicher Rettungspakete weiterhin stark gestört. Weitere Belastungen für die Kreditwirtschaft - und damit auch für die Hypo Real Estate Group - sind vor diesem Hintergrund auch für die kommenden Quartale derzeit nicht auszuschließen. Die größten Auswirkungen beziehungsweise Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Erfolgslage der Hypo Real Estate Group, abgesehen von dem Risiko eines Nichtvorliegens beziehungsweise Nichteintretens der vorstehend dargestellten Voraussetzungen, stellen sich wie folgt dar und sind vom Vorstand bei seiner Prognose der Fortführung der Geschäftstätigkeit der Hypo Real Estate Group berücksichtigt worden:

## Erfolgslage

Die Hypo Real Estate Group wird in den nächsten Jahren voraussichtlich kein ausschüttungsfähiges Ergebnis erzielen. Mindestens für die Geschäftsjahre 2009 und 2010 wird mit einer Verlustsituation gerechnet. Die Höhe der erwarteten Verlustsituation wird insbesondere beeinflusst werden durch den Eintritt oder Nichteintritt beziehungsweise den Grad der Verwirklichung der nachfolgend genannten möglicherweise sich verwirklichenden Risiken:

- Die Aufwendungen für die von den anderen Banken und der Bundesbank sowie im Rahmen des Finanzmarktstabilisierungsfonds zur Verfügung gestellten Kredite und Liquiditätslinien einschließlich der Mehrkosten für eine interimistische Überbrückung des Liquiditätsengpasses durch die Bundesbank übersteigen deutlich die bisherigen Refinanzierungssätze (die genauen Kosten sind im Abschnitt "Wesentliche Ereignisse" beschrieben). Daher wird der Zinsüberschuss erheblich belastet werden, und die Profitabilität der Hypo Real Estate Group wird sinken.
- Die Ratingherabstufungen durch die Agenturen Standard & Poor's (langfristig BBB), Moody's (langfristig A2) und Fitch (langfristig A-) werden die Refinanzierung verteuern und somit den Zinsüberschuss belasten bis sich die Ratings in Folge der erwarteten Unterstützungen verbessern.
- Weitere Ausweitungen der Credit Spreads und eine Verschlechterung des Sicherheitenpools können zu zusätzlichen erfolgswirksamen Belastungen aus den Collateralised Debt Obligations im Finanzanlageergebnis und im Handelsergebnis führen. Darüber hinaus können Ausfallrisiken und andere Verschlechterungen der Marktkonditionen zu Verringerungen der beizulegenden Zeitwerte der Handelsbestände führen, die unmittelbar in der Gewinn-und-Verlust-Rechnung zu erfassen wären. Wertberichtigungen können auch auf die gemäß IAS 39 von Held-for-Trading und Available for Sale in die Bewertungskategorie Loans and Receivables umklassifizierten Bestände notwendig werden.
- Sollten Vertragspartner infolge der Krise an den Kapital- und Finanzierungsmärkten in Zahlungsschwierigkeiten geraten oder sogar Insolvenz anmelden müssen, können Abschreibungen der Wertpapiere oder Kredite notwendig werden.
- Als Reaktion auf die erschwerten Refinanzierungsmöglichkeiten wird sich die Hypo Real Estate Group auf mit Pfandbriefen refinanzierbares Neugeschäft fokussieren. Insgesamt wird das Neugeschäft in der gewerblichen Immobilienfinanzierung und der Staatsfinanzierung im Vergleich zu den Vorjahren stark abnehmen. Dadurch wird zum einen der Provisionsüberschuss sinken. Zum anderen wird voraussichtlich die Höhe der Portfolios durch Abschmelzungen und Verkäufe abnehmen, sodass der Zinsüberschuss belastet wird. Darüber hinaus können aufgrund der negativen Marktwerte im Falle von Veräußerungen Veräußerungsverluste entstehen, die den Zinsüberschuss oder das Finanzanlageergebnis belasten würden.
- Nach dem US-amerikanischen Immobilienmarkt sinken auch die Preise auf einigen europäischen Immobilienmärkten wie Großbritannien oder Spanien deutlich. Auch die Situation einiger öffentlicher und Infrastrukturkunden hat sich verschlechtert. Dadurch und durch die sich insgesamt verschlechternde gesamtwirtschaftliche Lage wird die Kreditrisikovorsorge im Jahr 2009 und 2010 voraussichtlich auf einem erhöhten Niveau liegen.
- Im Zuge der Anpassung des Geschäftsmodells an die neue Marktsituation und der geplanten Neupositionierung der Hypo Real Estate Group sind im dritten und vierten Quartal 2008 hohe Aufwendungen entstanden. Auch in den Jahren 2009 und 2010 werden weitere Aufwendungen anfallen, die jedoch nicht den Umfang der Aufwendungen des Vorjahres haben werden und die durch langfristige Einspareffekte aus der Restrukturierung voraussichtlich überkompensiert werden.
- Rechtsstreitigkeiten könnten das Ergebnis der Hypo Real Estate Group beeinträchtigen.
- Aufgrund der Ratingherabstufungen wurden mehrere ISDA-Rahmenverträge sowie Guaranteed Investment Contracts gekündigt beziehungsweise können in Zukunft noch gekündigt werden, was zu Kosten aufgrund vorzeitiger Vertragsauflösung sowie gegebenenfalls zu Kosten der Wiederbeschaffung von Sicherungsgeschäften führen kann. Dabei können der Bank aufgrund der vor dem Hintergrund ihrer aktuellen Langfrist-Ratings eingeschränkten Auswahl von Kontrahenten zusätzliche Kosten entstehen.

## Vermögenslage

Die Vermögenslage der Hypo Real Estate Group wird insbesondere beeinflusst werden durch den Eintritt oder Nichteintritt beziehungsweise den Grad der Verwirklichung der nachfolgend genannten möglicherweise sich verwirklichenden Risiken.

- Sollten sich die Credit Spreads von Staaten und anderen Banken weiter ausweiten, werden die Marktwerte der von ihnen begebenen Wertpapiere sinken. Die Hypo Real Estate Group hat einen Großteil der Available-for-Sale-Wertpapiere gemäß der im Oktober 2008 veröffentlichten Änderung von IAS 39 "Umgliederung finanzieller Vermögenswerte" in die Bewertungskategorie Loans and Receivables umkategorisiert. Für den Restbestand der Available-for-Sale-Wertpapiere würden die Credit-Spread-Ausweitungen jedoch zu einer weiteren Belastung der Marktwerte und somit der AfS-Rücklage führen.
- Der Portfoliobestand wird durch Abschmelzung oder Verkäufe voraussichtlich sinken, was der Fokussierung auf funktionierende Konzerngeschäftsfelder entspricht.
- Die angespannte Situation und die anschließend eingeleiteten Maßnahmen zur Stabilisierung der Hypo Real Estate Group haben in der Politik, den Medien und der Öffentlichkeit zu Debatten geführt. Insgesamt hat das Image der Hypo Real Estate Group gelitten. Negative Folgen für zukünftige Geschäfts- und Kundenbeziehungen sind nicht auszuschließen, auch wenn der Vorstand damit rechnet, das Vertrauen der Kunden zukünftig wieder zu erlangen.

## Finanzlage

Die Finanzlage der Hypo Real Estate Group wird insbesondere beeinflusst werden durch den Eintritt oder Nichteintritt beziehungsweise den Grad der Verwirklichung der nachfolgend genannten möglicherweise sich verwirklichenden Risiken.

Derzeit ist die Refinanzierung der Hypo Real Estate Group abhängig von den bereits vereinbarten und zusätzlich

- notwendigen Unterstützungsmaßnahmen durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds sowie dem deutschen Finanzkonsortium und der Bundesbank.  
Bei einer Fortsetzung der Funktionsstörungen des Interbankenmarktes wird die unabhängige Refinanzierung für die Unternehmen der Hypo Real Estate Group weiter erschwert bleiben. Auch kann der Zugang zu bestimmten Refinanzierungsmärkten ohne die erwartete Stabilisierung der Ratings beeinträchtigt sein. Darüber hinaus ist der genaue Liquiditätsbedarf unter anderem abhängig vom Kundenverhalten und der Entwicklung der Märkte. Einen wesentlichen Einfluss können dabei auch Währungs- und Zinsniveauveränderungen und Spread-Verschiebungen auf den Kreditmärkten für Wertpapiere haben.
- Die Hypo Real Estate Group hat unwiderrufliche Kreditzusagen und Liquiditätsfazilitäten ausgegeben. Ziehungen können zu weiteren Liquiditätsabflüssen führen.  
Aufgrund der im Jahr 2008 vorgenommenen Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte, auf Collateralised Debt Obligations und auf weitere Vermögenswerte sowie aufgrund der Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung der Hypo Real Estate Group hatten sich das IFRS-Eigenkapital und die Kernkapitalausstattung der Hypo Real Estate Group deutlich verringert. Die Hypo Real Estate Group geht davon aus, dass sich die aufsichtsrechtliche Kernkapitalquote durch die Unterstützung des Finanzmarktstabilisierungsfonds erheblich verbessern wird. In den Jahren 2009 und 2010 können sich das IFRS-Eigenkapital und das aufsichtsrechtliche Kernkapital aufgrund der oben aufgeführten Ergebnisbelastungen wieder verringern, wobei derzeit auf der Basis der erwarteten Unterstützungsmaßnahmen durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds erwartet wird, dass eine derartige Verringerung nicht die Fortführung der Geschäftstätigkeit der Hypo Real Estate Group in Frage stellen wird.

Das angepasste Geschäftsmodell stellt eine Chance für die Hypo Real Estate Group dar. Im Bereich der gewerblichen Immobilienfinanzierung werden vermutlich viele Wettbewerber den Markt verlassen oder ernsthaft geschwächt sein. Zudem ist aufgrund der Liquiditätsknappheit am Markt die Kreditvergabe restriktiver. Als Folge sind am Immobilienfinanzierungsmarkt die Margen gestiegen, und eine erneute wesentliche Absenkung auf ein Niveau wie vor der Krise wird nicht erwartet, selbst wenn sich die Situation an den Refinanzierungsmärkten beruhigt. Die Globalisierung der Finanzströme und Investoren von groß-volumigen Projekten werden einen spezialisierten gewerblichen Immobilienfinanzierer wie die Hypo Real Estate Group, dessen Expertise trotz Liquiditätsproblemen am Markt anerkannt ist, aufgrund seiner speziellen Markt- und Produktkenntnis schätzen. Auch im Bereich der Staatsfinanzierung sind zahlreiche Wettbewerber durch die Finanzmarktkrise beeinträchtigt. Die Erfahrung der Hypo Real Estate Group im Pfandbriefgeschäft kann daher ein Vorteil sein. Die Hypo Real Estate Group wird vor diesem Hintergrund auch in den Jahren 2009 und 2010 Marktchancen suchen und Neugeschäft zu attraktiven Margen generieren. Dabei wird der Fokus strategiekonform auf pfandbrieffähigen Anschlussfinanzierungen und auf neu akquirierten Geschäften in den Bereichen Commercial Real Estate und Public Sector liegen.

Aufgrund der Bedingungen der Unterstützungsmaßnahmen des Finanzmarktstabilisierungsfonds und des schlechten Ergebnisses der Hypo Real Estate Group wird für das Geschäftsjahr 2008 keine Dividende gezahlt werden können. Auch in den Folgejahren wird aus diesen Gründen die Zahlung einer Dividende aus derzeitiger Sicht voraussichtlich ausfallen. Das Ergebnis der Jahre 2009 und 2010 wird durch die Aufwendungen für die Liquiditätsunterstützungen, Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung der Gruppe und aufgrund der im Zuge des wirtschaftlichen Abschwungs zu erwartenden weiteren Abschreibungen auf Forderungen und Wertpapiere deutlich belastet sein. Insgesamt wird mindestens für die Jahre 2009 und 2010 ein negatives Vorsteuerergebnis erwartet.

## Jahresabschluss der Hypo Real Estate Holding AG für das Geschäftsjahr 2008

### Bilanz zum 31. Dezember 2008

#### Aktiva

| in €  | 31.12.2008       | 31.12.2007        |
|---|------------------|-------------------|
| <b>Anlagevermögen</b>                         |                  |                   |
| Immaterielle Vermögensgegenstände             |                  |                   |
| Lizenzen und Software                         | 49.770,00        | 21.988,00         |
| Geleistete Anzahlungen                        | 174.595,00       | -                 |
|   | 224.365,00       | 21.988,00         |
| <b>Sachanlagen</b>                            |                  |                   |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung            | 951.348,67       | 922.459,80        |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau     | 546.191,32       | -                 |
|   | 1.497.539,99     | 922.459,80        |
| <b>Finanzanlagen</b>                          |                  |                   |
| Anteile an verbundenen Unternehmen            | 3.583.386.933,71 | 10.392.528.382,30 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen        | 90.000.000,00    | 90.000.000,00     |
| Wertpapiere des Anlagevermögens               | -                | 89.514.829,62     |
|   | 3.673.386.933,71 | 10.572.043.211,92 |
| <b>Umlaufvermögen</b>                         |                  |                   |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände |                  |                   |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen    | 35.747,56        | -                 |

|  |                  |                   |
|--|------------------|-------------------|
| Forderungen gegen verbundene Unternehmen   | 58.605.987,89    | 628.641.793,85    |
| Sonstige Vermögensgegenstände  | 50.481.607,51    | 41.564.952,91     |
|  | 109.123.342,96   | 670.206.746,76    |
| Guthaben bei Kreditinstituten  | 779.345,37       | 1.050.429,47      |
| Rechnungsabgrenzungsposten   | 1.900.487,02     | 785.471,85        |
| Summe der Aktiva   | 3.786.912.014,05 | 11.245.030.307,80 |
| <b>Passiva</b>   |                  |                   |
| in €   | 31.12.2008       | 31.12.2007        |
| <b>Eigenkapital</b>  |                  |                   |
| Gezeichnetes Kapital   |                  |                   |
| Stammaktien  | 633.253.560,00   | 603.324.786,00    |
| bedingtes Kapital € 120.000.000,00 (Vorjahr: € 40.221.651,00)  |                  |                   |
| Kapitalrücklage  | 87.633.735,84    | 5.939.990.476,70  |
| Gewinnrücklagen  |                  |                   |
| Andere Gewinnrücklagen   | -                | 810.000.000,00    |
| Genussrechtskapital  | -                | 97.123.574,14     |
| Bilanzgewinn   | -                | 240.743.415,36    |
| Rückstellungen   |                  |                   |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen  | 16.011.670,00    | 10.048.318,00     |
| Steuerrückstellungen   | -                | 3.154.297,86      |
| Sonstige Rückstellungen  | 52.377.622,05    | 22.366.410,44     |
|  | 68.389.292,05    | 35.569.026,30     |
| <b>Verbindlichkeiten</b>   |                  |                   |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten   | 202.672.800,01   | 202.418.866,67    |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen   | 11.262.695,85    | 6.120,94          |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen  | 2.781.815.803,32 | 3.308.336.124,78  |
| Sonstige Verbindlichkeiten   | 1.884.126,98     | 7.517.916,91      |
| davon aus Steuern € 1.611.141,34 (Vorjahr: € 605.572,28)   |                  |                   |
| davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 0 (Vorjahr: € 3.267,20)  |                  |                   |
|  | 2.997.635.426,16 | 3.518.279.029,30  |
| Summe der Passiva  | 3.786.912.014,05 | 11.245.030.307,80 |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften € 1.923.524.174,01 (Vorjahr: € 3.668.579.159,00) |                  |                   |

## Gewinn-und-Verlust-Rechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

|  |                  |                |
|--|------------------|----------------|
| in €   | 31.12.2008       | 31.12.2007     |
| Sonstige betriebliche Erträge  | 44.918.940,03    | 3.562.815,99   |
| Personalaufwand  |                  |                |
| Löhne und Gehälter   | 17.023.956,79    | 22.490.259,61  |
| Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung              | 7.755.796,35     | 4.441.599,83   |
| davon für Altersversorgung € 6.171.914,81 (Vorjahr: € 3.265.759,92)                      |                  |                |
|  | 24.779.753,14    | 26.931.859,44  |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen |                  |                |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen   | 3.280.941,42     | 5.720.638,48   |
| Erträge aus Beteiligungen  | 87.324.844,19    | 52.277.824,58  |
| davon aus verbundenen Unternehmen € 0 (Vorjahr: € 160.994.616,24)                        |                  |                |
| Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens              | -                | 160.994.616,24 |
| davon aus verbundenen Unternehmen € 4.273.132,50 (Vorjahr: € 3.651.425,00)               |                  |                |
| Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge   | 5.620.333,85     | 5.611.644,55   |
| davon aus verbundenen Unternehmen € 2.950.480,86 (Vorjahr: € 5.356.750,30)               |                  |                |
| Erträge aus Gewinnabführungsverträgen  | 3.354.876,51     | 5.483.400,71   |
| Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens                 | 17.039.719,44    | 462.434.583,37 |
| davon aus verbundenen Unternehmen € 6.909.141.448,59 (Vorjahr: € 0)                      |                  |                |
| Zinsen und ähnliche Aufwendungen   | 6.983.127.835,10 | -              |
| davon aus verbundenen Unternehmen € 137.851.586,22 (Vorjahr: € 36.576.296,01)            |                  |                |
|  | 152.249.755,21   | 53.497.370,90  |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit   | 7.179.829.259,23 | 499.659.367,46 |

|  |                  |                |
|--|------------------|----------------|
| Außerordentliche Aufwendungen                | 41.507.330,00    | -              |
| Außerordentliches Ergebnis                   | - 41.507.330,00  | -              |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag         | 1.280.661,99     | 24.440.549,19  |
| Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss) | 7.222.617.251,22 | 475.218.818,27 |

## Anhang

### A. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

#### Grundsätzliche Angaben

Der Jahresabschluss der Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft zum 31. Dezember 2008 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches (HGB) über die Rechnungslegung von Kapitalgesellschaften sowie den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes (AktG), aufgestellt. Zum Vergleich wurden die Vorjahreswerte herangezogen.

Auf die Rechnungslegung der Gesellschaft finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Der Jahresabschluss wurde unter Beachtung der generellen Ansatzvorschriften der §§ 246-251 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Ansatzvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 268-274 a, 276-278 HGB, und unter Beachtung der generellen Bewertungsvorschriften der §§ 252-256 HGB sowie unter Berücksichtigung der besonderen Bewertungsvorschriften für Kapitalgesellschaften, §§ 279-283 HGB, erstellt.

Die Gewinn-und-Verlust-Rechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Die Hypo Real Estate Holding AG ist im Handelsregister des Amtsgerichts München (HRB 149393) mit folgendem Firmensitz eingetragen: Unsöldstraße 2, 80538 München

Die Aktien der Hypo Real Estate Holding AG werden an der Börse in Frankfurt am Main (Prime Standard) gehandelt (ISIN: DE0008027707).

Die nach § 161 AktG vorgeschriebene Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate-Governance-Kodex wurde am 6. März 2009 durch den Vorstand und den Aufsichtsrat abgegeben und ist auf der Internetseite [www.hyporealestate.com](http://www.hyporealestate.com) hinterlegt.

### B. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen

Der Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG hat den Jahresabschluss am 28. März 2009 unter der Annahme der Unternehmensfortführung aufgestellt. Bei der Einschätzung der Unternehmensfortführung sind bei Aufstellung des Jahresabschlusses wesentliche Unsicherheiten in Verbindung mit Ereignissen und Bedingungen bekannt, die erhebliche Zweifel an der Fortführungsfähigkeit der Hypo Real Estate Holding AG und wesentlicher Tochtergesellschaften aufwerfen. Der Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG hängt davon ab, dass der Hypo Real Estate Holding AG und deren wesentlichen Tochtergesellschaften in ausreichendem Umfang Eigenkapital zur Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie zur Vermeidung einer nachhaltigen Überschuldungssituation zur Verfügung gestellt wird. Um eine Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit von wesentlichen Tochtergesellschaften der Hypo Real Estate Holding AG oder der Gesellschaft selbst abzuwenden, ist externe Unterstützung durch Liquiditätshilfen notwendig. Diese Liquiditätshilfen müssen solange zur Verfügung stehen, bis die Hypo Real Estate Holding AG und deren Tochtergesellschaften sich wieder eigenständig am Geld- oder Kapitalmarkt in ausreichendem Umfang Liquidität beschaffen können und beschlossene Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt sind.

Um den Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG und wesentlicher Tochtergesellschaften sicherzustellen, ist deshalb insbesondere erforderlich, dass

- der Finanzmarktstabilisierungsfonds in ausreichendem Umfang Eigenkapitalunterstützung leistet,
- der Finanzmarktstabilisierungsfonds und die Deutsche Bundesbank ihre Liquiditätsunterstützung aufrechterhalten und gegebenenfalls auch weitere Liquiditätshilfe zur Verfügung stellen,
- die Refinanzierung zu tragfähigen Konditionen verstärkt über den Geld- und Kapitalmarkt erfolgt,
- die Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden,
- die zuständigen Behörden keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden sowie
- keine rechtlichen Vorbehalte (insbesondere EU-Verfahren) erfolgreich geltend gemacht werden.

Mit Datum vom 28. März 2009 hat der Finanzmarktstabilisierungsfonds der Hypo Real Estate Holding AG und der Hypo Real Estate Bank AG bestätigt, dass er beabsichtigt, die Hypo Real Estate Group nachhaltig durch eine hinreichende Rekapitalisierung zu stabilisieren und sich zu diesem Zweck an der Hypo Real Estate Holding AG zu beteiligen.

Voraussetzung für die beabsichtigte Rekapitalisierung der Hypo Real Estate Group durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds ist der Erwerb der vollständigen Kontrolle (100 %) durch den Finanzmarktstabilisierungsfonds oder den Bund über die Hypo Real Estate Holding AG.

Als ersten Schritt zur Rekapitalisierung der Hypo Real Estate Group hat sich der Finanzmarktstabilisierungsfonds verpflichtet noch im März, 20 Mio. Hypo Real Estate Holding AG-Aktien zu einem Preis von 3,00 € je Aktie unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu übernehmen.

Der Vorstand der Hypo Real Estate Holding AG hat sich gegenüber dem Finanzmarktstabilisierungsfonds grundsätzlich verpflichtet, die zur Umsetzung der Rekapitalisierung jeweils erforderlichen Schritte zu ergreifen.

## **Anlagevermögen**

### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

#### **Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten**

Die EDV-Software wird zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Den planmäßigen Abschreibungen liegt eine unterstellte Nutzungsdauer von drei Jahren zugrunde.

Geleistete Anzahlungen auf EDV-Software sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

### **Sachanlagen**

Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen bewertet.

Die planmäßigen Abschreibungen erfolgen unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer. Die Vermögensgegenstände werden zeitanteilig linear abgeschrieben.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau sind mit den Anschaffungskosten bewertet.

Geringwertige Anlagegüter werden bis zu einem Wert von 150 € direkt als Aufwand gebucht. Bei geringwertigen Anlagegütern mit einem Wert zwischen 150 € und 1.000 € wird im Zugangsjahr ein Sammelposten gebildet, der auf fünf Jahre abgeschrieben wird (Poolmethode).

Finanzanlagen sind mit den Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden die Vorschriften des § 253 Abs. 2 S. 3 HGB berücksichtigt.

## **Umlaufvermögen**

### **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind mit ihrem Nominalwert oder Nennbetrag angesetzt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind mit ihrem Nominalwert oder Nennbetrag angesetzt.

Sonstige Vermögensgegenstände sind mit ihren Nominalwerten oder Zahlungsbeträgen angesetzt.

Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks sind zum Nennwert bewertet.

### **Rechnungsabgrenzungsposten**

Ausgaben des Geschäftsjahres, die Aufwand nach dem Bilanzstichtag darstellen, sind als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen.

### **Rückstellungen**

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen wurden gemäß § 6 a EStG mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 6 % bemessen und nach Maßgabe der Richttafeln 2005 G von Prof. Dr. K. Heubeck gebildet.

Sonstige Rückstellungen wurden in Höhe der voraussichtlichen Verpflichtungen nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert und berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

### **Verbindlichkeiten**

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, sonstige Verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Derivative Finanzinstrumente sind zur Absicherung von einem einzelnen Grundgeschäft (Mikrohedge von Zinsrisiken) abgeschlossen worden.

## **Währungsumrechnung**

Auf Fremdwährung lautende Aktiva und Passiva sowie Aufwendungen und Erträge werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips grundsätzlich zum Kassakurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

Die auf Australische Dollar lautenden Wertpapiere des Anlagevermögens an Babcock & Brown Ltd. (Sydney) bilden zusammen mit dem zur Refinanzierung aufgenommenen AU-\$-Darlehen eine Bewertungseinheit (besondere Deckung) und werden wie auch die Refinanzierung zum Fremdwährungskurs am Bilanzstichtag in Euro umgerechnet.

## **C. Erläuterungen zur Bilanz**

Die Entwicklung der Bilanzposten "Immaterielle Vermögensgegenstände", "Sachanlagen" und "Finanzanlagen" im Geschäftsjahr 2008 ist im Anlagenspiegel am Ende dieses Anhangs dargestellt. Wesentliche Posten der Bilanz sind im Folgenden erläutert:

### **Anlagevermögen**

#### **Immaterielle Vermögensgegenstände**

Unter diesem Posten werden Software in Höhe von 50 Tsd. € (Vorjahr: 22 Tsd. €) sowie geleistete Anzahlungen auf Software (175 Tsd. €) ausgewiesen.

#### **Sachanlagen**

Der Posten betrifft zum Jahresende im Wesentlichen die Betriebs- und Geschäftsausstattung (951 Tsd. €) sowie Anzahlungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattungen (546 Tsd. €). Außerplanmäßig wurden zum Stichtag die im Geschäftsjahr geleistete Anzahlungen für Mietereinbauten in Höhe von 2.940 Tsd. € abgeschrieben. Diese Anzahlungen betrafen Mietereinbauten in ein Mietobjekt, das aufgrund der Restrukturierungsmaßnahmen nicht bezogen wird.

#### **Finanzanlagen**

##### **Anteile an verbundenen Unternehmen**

Der Buchwert der Anteile an verbundenen Unternehmen verringerte sich um 6.809.141 Tsd. € auf insgesamt 3.583.387 Tsd. € (Vorjahr: 10.392.528 Tsd. €).

Ein Zugang der Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 100 Mio. € entfällt auf die am 30. Juni 2008 durchgeführte Kapitaleinzahlung bei der DEPFA BANK plc, Dublin.

Die Hypo Real Estate Bank International AG, München, wurde aufgrund des Verschmelzungsvertrags vom 27. August 2008 rückwirkend zum 1. Januar 2008 auf die Hypo Real Estate Bank AG, München, verschmolzen. Die Verschmelzung wurde am 27. November 2008 in das Handelsregister eingetragen. Die Hypo Real Estate Holding AG war alleinige Anteilseignerin der Hypo Real Estate Bank International AG und ist alleinige Anteilseignerin der Hypo Real Estate Bank AG, die anlässlich der Verschmelzung 87.504.824 Stammaktien an die Hypo Real Estate Holding AG gewährt hat. Diese Anteile an der Hypo Real Estate Bank AG sind mit dem Buchwert der untergegangenen Anteile an der Hypo Real Estate Bank International AG angesetzt (erfolgsneutrale Buchwertfortführung).

Die Buchwerte der Hypo Real Estate Systems GmbH, München, der Hypo Real Estate Finance B.V., Amsterdam, und der in Liquidation befindlichen PBI-Beteiligungs-GmbH, München, blieben im Berichtsjahr unverändert.

Auf Basis einer Unternehmensbewertung zum Bewertungsstichtag 31. Dezember 2008 sind die jeweiligen Beteiligungsbuchwerte der Hypo Real Estate Bank AG, der DEPFA BANK plc und der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG neu berechnet worden. Die indikative Bewertung der Gesellschaften erfolgte im Rahmen der Prüfung der Fortführungsprognose unter Beachtung der Grundsätze des RS HFA 10 zur Durchführung von Unternehmensbewertungen. Auf Basis der ermittelten Unternehmenswerte ist der Buchwert der Hypo Real Estate Bank AG um 608 Mio. € auf 3.115 Mio. € abgeschrieben worden. Der Ermittlung des Unternehmenswertes lag die Annahme zu Grunde, dass die Gesellschaft gemäß der Absichtserklärung zwischen der Hypo Real Estate Holding AG und dem Finanzmarktstabilisierungsfonds vom 28. März 2009 im Geschäftsjahr 2009 einen unmittelbaren Kapitalzuschuss in hinreichender Höhe erhält. Der Buchwert der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG ist um 761 Mio. € auf 457 Mio. € abgeschrieben worden. Der Buchwert der DEPFA BANK plc wurde vollständig abgeschrieben (5.540 Mio. €).

##### **Ausleihungen an verbundene Unternehmen**

In dieser Position ist das im vierten Quartal 2006 an die Hypo Real Estate Bank AG ausgereichte Darlehen in Höhe von 90.000 Tsd. € ausgewiesen.

## Wertpapiere des Anlagevermögens

Der im Vorjahr erworbene Anteil an dem australischen Investment- und Beratungsunternehmen Babcock & Brown Ltd. (Sydney) von rund 2,2 % besteht unverändert. Der Buchwert der Wertpapiere ist aufgrund des nachhaltig verschlechterten Börsenkurses außerplanmäßig vollständig abgeschrieben worden (Vorjahr: 89.515 Tsd. €). Die Bewertungseinheit mit dem zur Refinanzierung aufgenommenen AU-\$-Darlehen ist zum 31. Dezember 2008 aufgelöst worden, da nach der vorgenommenen außerplanmäßigen Abschreibung keine betragsmäßige Kongruenz zwischen den Positionen mehr besteht.

## Umlaufvermögen

### Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

#### Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen belaufen sich auf 58.606 Tsd. € (Vorjahr: 628.642 Tsd. €). Im Wesentlichen handelt es sich um Forderungen aus der Weiterverrechnung von Beratungsleistungen an die Konzerneinheiten in Höhe von 38.094 Tsd. € sowie Zinsforderungen gegen die Hypo Real Estate Bank AG, München, über 1.970 Tsd. € aus dem ausgereichten Darlehen über 90.000 Tsd. €. Die weiterverrechneten Kosten entfallen in Höhe von 38.094 Tsd. € auf externe Beratungsleistungen und Vermittlungsgebühren, die in Bezug zu der von einem deutschen Finanzkonsortium gewährten Liquiditätsfazilität für die Hypo Real Estate Group stehen.

Auf die Forderungen aus dem Gewinnabführungsvertrag mit der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG entfallen im Berichtsjahr 17.040 Tsd. €. Der Gewinnabführungsvertrag mit der Hypo Real Estate Bank International AG besteht nach der Verschmelzung auf die Hypo Real Estate Bank AG nicht mehr (Vorjahr: 462.435 Tsd. €).

Forderungen aus Dividenden von Tochterunternehmen sind im Berichtsjahr nicht entstanden (Vorjahr: 160.995 Tsd. €).

#### Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände haben sich um insgesamt 8.917 Tsd. € auf 50.482 Tsd. € erhöht. Sie beinhalten als größte Position einen Anspruch aus der im Jahr 2005 abgeschlossenen Rückdeckungsversicherung gegenüber der Allianz Lebensversicherungs-AG in Höhe von 37.490 Tsd. € (Vorjahr: 24.105 Tsd. €), die sich im Wesentlichen aufgrund neu abgeschlossener Versicherungen für die im Geschäftsjahr eingetretenen Vorstände in Höhe von 12.851 Tsd. € erhöht haben. Gegenläufig wirkten sich geringere Erstattungsansprüche gegenüber dem Finanzamt in Höhe von 3.265 Tsd. € aus.

## Restlaufzeiten

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

## Rechnungsabgrenzungsposten

Im Wesentlichen enthält der Rechnungsabgrenzungsposten Versicherungsprämien (666 Tsd. €), vorschüssig gezahlte Gehälter (784 Tsd. €) sowie Treuhandgebühren (343 Tsd. €).

## Eigenkapital

### Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Gesellschaft ist eingeteilt in 211.084.520 auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) mit der ISIN DE0008027707, jeweils mit einem auf die einzelne Stückaktie entfallenden rechnerischen Nennbetrag von 3,00 €.

Im Vorjahr wurde die Platzierung einer nachrangigen Pflichtwandelanleihe durchgeführt. Die Anleihe war am 20. August 2008 fällig. Zu diesem Datum wurde eine Pflichtwandelung in neue, aus dem bestehenden bedingten Kapital der Gesellschaft zu begebende Aktien, vorgenommen. Das gezeichnete Kapital hat sich im Geschäftsjahr aufgrund der Wandelung der im Vorjahr platzierten Pflichtwandelanleihe um 9.976.258 Stückaktien auf 211.084.520 Stückaktien erhöht. Das gezeichnete Kapital beträgt zum Stichtag 633.254 Tsd. € (Vorjahr: 603.325 Tsd. €).

### Genehmigtes Kapital

Auf der Hauptversammlung der Gesellschaft am 27. Mai 2008 stimmten die Aktionäre dem Vorschlag der Verwaltung zur Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 180.000 Tsd. € mit der entsprechenden Satzungsänderung sowie zusätzlich der Schaffung eines neuen genehmigten Kapitals in Höhe von 60.000 Tsd. € mit der Möglichkeit zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gemäß § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG mit der entsprechenden Satzungsänderung zu.

### Bedingtes Kapital

In Höhe von 60.000 Tsd. € besteht ein im Berichtsjahr beschlossenes bedingtes Kapital 2008/I sowie ein weiteres im Berichtsjahr beschlossenes bedingtes Kapital 2008/II. Sie sind bis zum 27. Mai 2010 befristet, wobei sich die Befristung auf die Emission von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (beziehungsweise Kombinationen dieser Instrumente) bezieht.

## Kapitalrücklage

Im Rahmen der Kapitalerhöhung aus der Wandlung der Pflichtwandelanleihe erhöhte sich die Kapitalrücklage um 420.071 Tsd. €. Der Jahresabschluss wurde unter vollständiger Ergebnisverwendung aufgestellt. Dabei wurde die Kapitalrücklage nach § 272 Abs. 2 Nr. 1 HGB in Höhe von 6.272.428 Tsd. € aufgelöst. Die Kapitalrücklage nach vollständiger Ergebnisverwendung beträgt 87.634 Tsd. €.

## Genussrechtskapital

Im Zuge der Gründung hat die Gesellschaft einen Betrag von 102.258 Tsd. € an Genussrechtskapital übernommen. Zum Vorjahresende belief sich das Genussrechtskapital auf 97.124 Tsd. €. Die Genussscheine lauteten auf den Inhaber und waren eingeteilt in 2.000.000 Stück im Nennbetrag von 100 DM. Die Laufzeit der Genussscheine war bis zum 31. Dezember 2007 befristet. Die Genussscheine wurden am 28. Mai 2008 zum Nennbetrag zurückgezahlt. Der zurückzuzahlende Betrag wurde vom Ende der Laufzeit der Genussscheine bis zur Fälligkeit entsprechend dem Ausschüttungsanspruch für das Geschäftsjahr 2007 verzinst.

## Gewinnrücklagen

Im Geschäftsjahr 2008 wurden den Gewinnrücklagen aus dem Jahresüberschuss des Vorjahres 140.000 Tsd. € zugeführt. Unter vollständiger Verwendung des Jahresergebnisses wurden die Gewinnrücklagen in Höhe von 950.000 Tsd. € entnommen.

## Bilanzgewinn

Nach Verwendung des Gewinnvortrags in Höhe von 189 Tsd. € beträgt der Bilanzgewinn zum Jahresende 0 €.

## Überleitung vom Jahresüberschuss/-fehlbetrag zum Bilanzgewinn

| in €   | 2008             | 2007           |
|--|------------------|----------------|
| Jahresfehlbetrag (Vorjahr: Jahresüberschuss) | -                | 475.218.818,27 |
|  | 7.222.617.251,22 |                |
| Gewinnvortrag aus dem Vorjahr                | 189.284,36       | 524.597,09     |
| Entnahmen aus der Kapitalrücklage            | 6.272.427.966,86 | -              |
| Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen        | 950.000.000,00   | -              |
| Einstellungen in andere Gewinnrücklagen      | -                | 235.000.000,00 |
| Bilanzgewinn                                 | -                | 240.743.415,36 |

## Rückstellungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen haben sich im Berichtsjahr aufgrund neuer Pensionszusagen von 10.048 Tsd. € auf 16.012 Tsd. € erhöht.

In den sonstigen Rückstellungen in Höhe von 52.377 Tsd. € (Vorjahr: 22.366 Tsd. €) sind im Wesentlichen Rückstellungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung der Hypo Real Estate Group in Höhe von 41.507 Tsd. € (Vorjahr: 0 €) enthalten. Hierunter werden personenbezogene Rückstellungen sowie Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge ausgewiesen. Rückstellungen aus Anstellungs- und Organverträgen wurden im Geschäftsjahr in Höhe von 5.134 Tsd. € (Vorjahr: 12.450 Tsd. €) gebildet. Auf Rückstellungen für die Jahresabschlussprüfung entfallen 965 Tsd. € (Vorjahr: 1.156 Tsd. €).

## Verbindlichkeiten

### Restlaufzeiten und Angaben zur Besicherung

In den Verbindlichkeiten sind keine Beträge mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr enthalten.

### Verbindlichkeitenspiegel

| in €   | Restlaufzeit bis zu einem Jahr | Restlaufzeit zwischen einem und fünf Jahren |
|--|--------------------------------|---|
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | 2008 202.672.800,01            | -   |

|   |      |                  |                |
|---|------|------------------|----------------|
|   | 2007 | 2.418.866,67     | 200.000.000,00 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen    | 2008 | 11.262.695,85    | -              |
|   | 2007 | 6.120,94         | -              |
| Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen | 2008 | 2.781.815.803,32 | -              |
|   | 2007 | 3.308.336.124,78 | -              |
| Sonstige Verbindlichkeiten                          | 2008 | 1.884.126,98     | -              |
|   | 2007 | 7.517.916,91     | -              |
| davon Verbindlichkeiten Genussrechtseigner          | 2008 | -                | -              |
|   | 2007 | 6.555.841,28     | -              |
|   | 2008 | 2.997.635.426,16 | -              |
|   | 2007 | 3.324.834.870,58 | 200.000.000,00 |

## Außerbilanzielle Verbindlichkeiten

### Verbindlichkeiten aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften

Für die im Rahmen des Medium-Term-Note-Rahmenprogramms (MTN-Programm; Emmissionsrahmen 10.000 Mio. €) der Hypo Public Finance Bank, Dublin, emittierten Schuldverschreibungen (Debt Instruments) wurde durch die Gesellschaft eine vollumfängliche Garantie gegenüber Gläubigern abgegeben.

Im Zuge der Einbringung des internationalen Immobilienfinanzierungsgeschäfts in die Hypo Real Estate Bank AG, München, wurde der überwiegende Teil des MTN-Programms transferiert. Der bei der Hypo Public Finance Bank verbliebene Teil wurde im Dezember 2007 auf die DEPFA BANK plc, Dublin, übertragen. Die Höhe der Eventualverbindlichkeit beträgt zum Bilanzstichtag 1.923.524 Tsd. € (Vorjahr: 3.668.579 Tsd. €) und enthält sowohl die Nominal- als auch die Zinsverpflichtungen. Abweichende Währungen wurden zum Bilanzstichtag umgerechnet.

Im Zusammenhang mit der Neuorganisation innerhalb der Hypo Real Estate Group übernimmt die Gesellschaft für nach Ende April 2005 ausgegebene Schuldverschreibungen keine Garantie mehr.

## D. Erläuterungen zur Gewinn-und-Verlust-Rechnung

### Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen des Berichtsjahres in Höhe von 44.919 Tsd. € (Vorjahr: 3.563 Tsd. €) sind im Wesentlichen Erträge aus der Weiterverrechnung von Kosten und Dienstleistungen innerhalb des Konzerns in Höhe von 40.518 Tsd. € (Vorjahr: 1.817 Tsd. €) sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 4.046 Tsd. € (Vorjahr: 408 Tsd. €) enthalten. Die weiterverrechneten Kosten entfallen in Höhe von 38.094 Tsd. € auf externe Beratungsleistungen und Vermittlungsgebühren, die in Bezug zu der von einem deutschen Finanzkonsortium gewährten Liquiditätsfazilität für die Hypo Real Estate Group stehen.

### Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen belaufen sich auf 87.325 Tsd. € nach 52.278 Tsd. € im Vorjahr. In dem Betrag enthalten sind im Wesentlichen Aufwendungen für Rechts-, Steuer- und sonstige Beratungsleistungen in Höhe von 53.016 Tsd. €, Vermittlungsgebühren in Höhe von 9.000 Tsd. € sowie IT-Aufwendungen in Höhe von 4.305 Tsd. €. Für den Abschlussprüfer der Gesellschaft wurden im Geschäftsjahr 2008 Honorare in Höhe von 8.193 Tsd. € (Vorjahr: 6.358 Tsd. €) als Aufwand erfasst. Davon entfallen auf:

- Prüfung des Jahresabschlusses, des Konzernabschlusses sowie die prüferische Durchsicht der Zwischenabschlüsse 2.159 Tsd. € (Vorjahr: 1.931 Tsd. €)
- Sonstige Bestätigungs- und Bewertungsleistungen 0 Tsd. € (Vorjahr: 529 Tsd. €)
- Steuerberatungsleistungen 2 Tsd. € (Vorjahr: 0 €)
- Sonstige Leistungen 6.034 Tsd. € (Vorjahr: 3.898 Tsd. €).

### Erträge aus Gewinnabführungsverträgen

Aufgrund des zwischen der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG und der Hypo Real Estate Holding AG abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrages wurde ein Gewinn in Höhe von 17.040 Tsd. € für das Berichtsjahr an die Gesellschaft phasengleich abgeführt. Begünstigt wird die Gewinnabführung 2008 durch die bei der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG im Geschäftsjahr enthaltenen Steuererstattungen für frühere Jahre in Höhe von 7.319 Tsd. € sowie einen Steuererstattungsanspruch für das Vorjahr in Höhe von 16.798 Tsd. €. Der Gewinnabführungsvertrag mit der ehemaligen Hypo Real Estate Bank International AG besteht aufgrund der Verschmelzung auf die Hypo Real Estate Bank AG nicht mehr (Vorjahr: 462.435 Tsd. €).

### Erträge aus Beteiligungen

Im Berichtsjahr sind keine Dividenden von Tochterunternehmen vereinnahmt worden (Vorjahr: 160.995 Tsd. €)

### **Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens**

Insgesamt wurden Abschreibungen in Höhe von 6.983 Mio. € vorgenommen. Zu den einzelnen Abschreibungen verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanz.

### **Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen**

Im Berichtsjahr sind Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen in Höhe von 3.281 Tsd. € vorgenommen worden. Hierunter werden im Wesentlichen außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.940 Tsd. € ausgewiesen, die im Rahmen der Restrukturierungsmaßnahmen notwendig waren.

### **Zinsen und ähnliche Aufwendungen**

Die Zinsaufwendungen erhöhten sich im Berichtsjahr um 98.752 Tsd. € auf 152.249 Tsd. €. Die Zinsaufwendungen für konzerninterne Geldaufnahmen stiegen um 101.276 Tsd. € auf 137.852 Tsd. €. Im Vorjahr sind hierbei Zinsaufwendungen für die Refinanzierung der Beteiligungserwerbe DEPFA BANK plc und DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG nur im letzten Quartal angefallen. Die Zinsaufwendungen für Genussrechtkapital nahmen aufgrund der im Berichtsjahr erfolgten Rückzahlung des Genussrechtkapitals um 4.044 Tsd. € ab.

### **Außerordentliches Ergebnis**

Im außerordentlichen Ergebnis werden die Aufwendungen im Zusammenhang mit der strategischen Neuausrichtung und Restrukturierung abgebildet. Die restrukturierungsbedingten Aufwendungen enthalten Aufwendungen für Personalmaßnahmen in Höhe von 26.787 Tsd. € und Aufwendungen für die Bildung von Drohverlustrückstellungen für belastende Verträge. Diese belaufen sich innerhalb der Hypo Real Estate Group auf 46.000 Tsd. €, auf die Hypo Real Estate Holding AG entfallen hiervon 14.720 Tsd. €.

### **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag**

Aufgrund erlassener Steuerbescheide für frühere Jahre erfolgte einerseits eine Änderung des Körperschaftsteuerminderungsguthabens, die gewinnerhöhend berücksichtigt wurde. Andererseits mussten Steuernachzahlungen für frühere Jahre geleistet werden.

## **E. Sonstige Angaben**

### **Haftungsverhältnisse**

Die Gesellschaft hat gegenüber dem innerhalb des Bundesverbandes deutscher Banken e.V., Berlin, bestehenden Einlagensicherungsfonds die nach Maßgabe der geltenden Statuten vorgesehene Verlustfreistellungserklärung für die Hypo Real Estate Bank AG und für die DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG abgegeben.

### **Verpfändung der Beteiligungen der Gesellschaft**

Die Gesellschaft hat mit Vertrag vom 6. November 2008 sämtliche bestehenden und künftigen Aktien beziehungsweise Anteile an der Hypo Real Estate Bank AG, der DEPFA BANK plc sowie der DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG an die Bundesrepublik Deutschland, handelnd durch das Bundesministerium der Finanzen, verpfändet. Die verpfändeten Aktien beziehungsweise Anteile an den oben genannten Gesellschaften dienen zunächst der Besicherung der Ansprüche aus der durch die Deutsche Bundesbank an die Hypo Real Estate Bank AG gewährten Sonderliquiditätslinie und der Sonderliquiditätshilfe in Höhe von insgesamt 50.000 Mio. €. Seit deren Ablösung am 13. November 2008 dienen die verpfändeten Aktien beziehungsweise Anteile der Besicherung der Ansprüche aus der von der Deutschen Bundesbank zur Verfügung gestellten Liquiditätskredithilfe in Höhe von 20.000 Mio. € und der ebenfalls von der Deutschen Bundesbank übernommenen Garantie für die von der Hypo Real Estate Bank AG ausgegebene Inhaberschuldverschreibung in Höhe von 15.000 Mio. €.

### **Patronatserklärungen**

Für die folgenden Gesellschaften trägt die Hypo Real Estate Holding AG, abgesehen vom Fall des politischen Risikos, dafür Sorge, dass sie ihre vertraglichen Verpflichtungen erfüllen können:

- Hypo Real Estate Bank AG, München
- DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Eschborn.

### **Derivative Finanzinstrumente**

Die Hypo Real Estate Holding AG hat gegenüber der Hypo Real Estate Bank AG eine Verbindlichkeit mit einem Nominalwert

in Höhe von 1.700 Mio. €. Zur Absicherung des Zinsrisikos aus dieser Verbindlichkeit wird ein Zinsswap eingesetzt. Der beizulegende Zeitwert des Zinsswaps beträgt zum Bilanzstichtag - 47.716 Tsd. € und wurde mithilfe eines Discounted-Cash-Flow-Verfahrens ermittelt.

## Aktionärsstruktur anhand von Beteiligungsmeldungen nach § 160 Nr. 8 AktG

In der unten stehenden Tabelle sind alle Aktionäre mit einem Stimmrechtsanteil größer 3,0 % aufgeführt. Die Investorengruppe um J. C. Flowers hat zum 31. Dezember 2008 einen Stimmrechtsanteil von 23,7 % (bezogen auf das gezeichnete Kapital der Gesellschaft zum Stichtag). Von den in der Tabelle aufgeführten Gesellschaften sind die ersten fünf Gesellschaften Teil dieser Investorengruppe (22,1 % Stimmrechtsanteil). Die verbleibenden Stimmrechtsanteile von 1,6 % unterliegen nicht der Meldepflicht gemäß § 160 Nr. 8 AktG, sind jedoch der Investorengruppe hinzuzurechnen.

## Aktionärsstruktur

| Stand 31. Dezember 2008<br>Name des Aktionärs | Anzahl der<br>Stimmrechte | Anteil der<br>Stimmrechte <sup>1)</sup> | Stimmrechtsüberschreitung | Meldung an die<br>Hypo Real Estate<br>Holding AG | Veröffentlichung<br>durch die Hypo<br>Real Estate<br>Holding AG <sup>2)</sup> |
|---|---------------------------|---|---------------------------|--|---|
| Learmonth S.à.r.l.                            | 14.075.125                | 6,67 %                                  | 2.7.2008                  | 2.7.2008   | 7.7.2008  |
| Close Trustees (Cayman)<br>Limited            | 10.728.083                | 5,08 %                                  | 2.7.2008                  | 3.7.2008   | 8.7.2008  |
| Walkers SPV Limited                           | 8.103.693                 | 3,84 %                                  | 2.7.2008                  | 3.7.2008   | 8.7.2008  |
| Butterfield Bank (Cayman)<br>Limited          | 7.198.429                 | 3,41 %                                  | 2.7.2008                  | 3.7.2008   | 8.7.2008  |
| ATC Trustees (Cayman)<br>Limited              | 6.614.072                 | 3,13 %                                  | 2.7.2008                  | 3.7.2008   | 8.7.2008  |
| Orbis Investment<br>Management Ltd.           | 10.573.026                | 5,01 %                                  | 8.10.2008                 | 9.10.2008  | 9.10.2008   |
| Capital Research &<br>Management Company      | 10.548.782                | 4,997 %                                 | 15.12.2008                | 18.12.2008                                       | 18.12.2008  |

<sup>1)</sup> Die Stimmanteilsquote bezieht sich auf das gezeichnete Kapital der Gesellschaft am 31. Dezember 2008 (aufgeteilt in 211.084.520 Stammaktien).

<sup>2)</sup> Der Originaltext der jeweiligen Meldung kann unter [http:// www.hyporealestate.com/795.html](http://www.hyporealestate.com/795.html) eingesehen werden.

## Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen keine sonstigen finanziellen Verpflichtungen.

## Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer nach Gruppen

Die Hypo Real Estate Holding AG beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 127 Arbeitnehmer (Vorjahr: 99). Davon waren 118 Mitarbeiter (Vorjahr: 91) vollzeitbeschäftigt und neun Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt (Vorjahr: acht).

| Mandate Vorstand<br>Stand 27.3.2009                                  | Mandate in anderen gesetzlich zu<br>bildenden Aufsichtsräten von inländischen<br>Gesellschaften   | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen<br>Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen                   |
|--|---|--|
| Dr. Axel Wieandt<br>Vorsitzender des<br>Vorstands seit<br>13.10.2008 | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG,<br>Eschborn (Mitglied des Aufsichtsrats seit<br>9.12.2008; Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>seit 12.12.2008) | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Vorsitzender des Board of<br>Directors, non-executive, seit 5.2.2009)                   |
|  |   | Atradius N.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des<br>Aufsichtsrats)   |
|  |   | Rasmallah Investments Ltd., Dubai / Vereinigte Arabische<br>Emirate (Mitglied des Aufsichtsrats)                         |
| Manuela Better<br>Mitglied des<br>Vorstands seit<br>1.2.2009         |   | Hypo Real Estate Capital Hong Kong Corporation Limited,<br>Hong Kong (Mitglied des Board of Directors bis 1.10.2008)     |
|  |   | Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio / Japan (Mitglied<br>des Board of Directors seit 23.5.2008)                  |
|  |   | Hypo Real Estate Capital Singapore Corporation Private Ltd.,<br>Singapur (Mitglied des Board of Directors bis 1.10.2008) |
|  |   | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Eschborn (Mitglied des<br>Aufsichtsrats seit 1.2.2009)                                 |
| Dr. Kai Wilhelm  |   |  |

|  |   |  |
|--|---|--|
| Franzmeyer<br>Mitglied des<br>Vorstands seit<br>13.10.2008       | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG,<br>Eschborn (Mitglied des Aufsichtsrats seit<br>9.12.2008)  | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Non-Executive Director seit<br>24.2.2009)   |
|  | Düsseldorfer Hypothekenbank AG,<br>Düsseldorf (Mitglied des Aufsichtsrats<br>30.4.2008 bis 27.3.2009)   | Commerzbank International S.A., Luxemburg (Mitglied des<br>Verwaltungsrats bis 19.12.2008)   |
|  |   | Commerz U.S. Financial Corporation, Wilmington / Delaware,<br>USA (Mitglied des Board of Directors, non-executive, bis<br>21.11.2008)    |
|  |   | Commerzbank Overseas Finance N.V., Willemstad / Curaçao,<br>Niederländische Antillen (Mitglied des Board of Directors bis<br>21.11.2008) |
|  |   | Commerzbank U.S. Finance, Inc., Wilmington / Delaware,<br>USA (Mitglied des Board of Directors bis 12.10.2008)                           |
| Frank Krings<br>Mitglied des<br>Vorstands seit<br>20.10.2008     | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG,<br>Eschborn (Mitglied des Aufsichtsrats seit<br>9.12.2008; stellv. Vorsitzender des<br>Aufsichtsrats seit 12.12.2008) | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Mitglied des Board of<br>Directors, non-executive, seit 5.2.2009)                                       |
|  | Hypo Real Estate Bank International AG,<br>München (Mitglied des Aufsichtsrats 22.10.<br>bis 27.11.2008)  | Deutsche Bank S.p.A., Mailand / Italien (Mitglied des<br>Aufsichtsrats seit 29.4.2008)   |
|  |   | Deutsche Bank Portugal S.A., Lissabon / Portugal (Mitglied<br>des Aufsichtsrats bis 31.12.2008)  |
|  |   | Deutsche Bank S.A.E., Barcelona/Spanien (Mitglied des Board<br>of Directors, non-executive, bis 19.12.2008)                              |
| Mandate Vorstand<br>Stand 27.3.2009                              | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden<br>Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften  | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und<br>ausländischen Kontrollgremien von<br>Wirtschaftsunternehmen                                |
| Georg Funke<br>Vorsitzender des<br>Vorstands bis 7.10.2008       | Hypo Real Estate Bank AG, München (Vorsitzender<br>des Aufsichtsrats bis 7.10.2008)   | Hypo Public Finance Bank, Dublin / Irland<br>(Vorsitzender des Board of Directors, non-<br>executive, bis 7.10.2008)                     |
|  | Hypo Real Estate Bank International AG, München<br>(Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 7.10.2008)   | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Vorsitzender<br>des Board of Directors, non-executive, bis<br>7.10.2008)                                |
| Cyril Dunne Mitglied des<br>Vorstands bis 31.1.2009              | Hypo Real Estate Systems GmbH, München<br>(Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 10.2.2009)  | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Mitglied des<br>Board of Directors, non-executive, bis 30.9.2008)                                       |
| Dr. Markus Fell Mitglied<br>des Vorstands bis<br>19.12.2008      | Hypo Real Estate Bank AG, München<br>(Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>bis 6.12.2008)  | Flint Nominees Limited, London / Großbritannien<br>(Director bis 20.1.2009)  |
|  | Hypo Real Estate Bank International AG, München<br>(Erster stellvertretender Vorsitzender des<br>Aufsichtsrats bis 27.11.2008)                          | Hypo Public Finance Bank, Dublin / Irland<br>(Mitglied des Board of Directors, non-executive,<br>bis 20.1.2009)                          |
|  | Hypo Real Estate Systems GmbH, Stuttgart<br>(Mitglied des Aufsichtsrats bis 10.2.2009)  | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland<br>(Stellvertretender Vorsitzender des Board of<br>Directors, non-executive, bis 20.1.2009)              |
|  |   | Hypo Pfandbrief Bank International S.A.,<br>Luxemburg (Mitglied des Verwaltungsrats bis<br>20.1.2009)                                    |
| Thomas Glynn Mitglied<br>des Vorstands bis<br>31.12.2008         | Collineo Asset Management GmbH, Dortmund<br>(Vorsitzender des Verwaltungsrats bis 8.1.2009)   | Collineo Asset Management USA Inc., New York /<br>USA (Mitglied des Board of Directors bis<br>31.3.2008)                                 |
|  |   | Hypo Capital Markets Inc., New York / USA<br>(Vorsitzender des Board of Directors, non-<br>executive, bis 31.3.2008)                     |
|  |   | Hypo Real Estate Capital Corporation, New York<br>/ USA (Mitglied des Board of Directors, non-<br>executive)                             |
|  |   | Quadra Realty Trust Inc., New York / USA<br>(Mitglied des Board of Directors, non-executive,<br>seit 14.3.2008)                          |
|  |   | DEPFA First Albany Securities LLC, New York /<br>USA (Mitglied des Board of Directors, non-<br>executive, seit 15.4.2008)                |
| Dr. Robert Grassinger<br>Mitglied des Vorstands<br>bis 31.1.2009 |   | Hypo Pfandbrief Bank International S.A.,<br>Luxemburg (Vorsitzender des Verwaltungsrats<br>bis 26.3.2008)                                |

|   |  |  |   |
|---|--|--|---|
| Bo Heide-Ottosen<br>Mitglied des Vorstands<br>bis 29.9.2008   | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Eschborn<br>(Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 5.10.2008)   | DEPFA ACS Bank, Dublin / Irland (Vorsitzender<br>des Aufsichtsrats bis 29.9.2008)  |   |
|   |  | DEPFA First Albany Securities LLC, New York /<br>USA (Mitglied des Board of Directors, non-<br>executive, bis 29.9.2008)                                 |   |
|   |  | Hypo Pfandbrief Bank International S.A.,<br>Luxemburg (Vorsitzender des Verwaltungsrats<br>26.3. bis 29.9.2008)  |   |
| Stand 27.3.2009   | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden<br>Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften   | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und<br>ausländischen Kontrollgremien von<br>Wirtschaftsunternehmen  |   |
| Frank Lamby<br>Mitglied des<br>Vorstands bis<br>19.12.2008  | Hypo Real Estate Bank AG, München (Mitglied des<br>Aufsichtsrats bis 6.12.2008)  | Flint Nominees Ltd., London / Großbritannien<br>(Mitglied des Board of Directors, non-executive,<br>bis 31.12.2008)                                      |   |
|   |  | Hypo Property Services Ltd., London /<br>Großbritannien (Mitglied des Board of Directors,<br>non-executive, bis 31.12.2008)                              |   |
|   |  | Hypo Property Investment Ltd., London /<br>Großbritannien (Vorsitzender des Board of<br>Directors, non-executive, bis 31.12.2008)                        |   |
|   |  | The Greater Manchester Property Enterprise Fund<br>Ltd., London / Großbritannien (Vorsitzender des<br>Board of Directors, non-executive, bis 31.12.2008) |   |
|   |  | Hypo Property Investment (1992) Ltd., London /<br>Großbritannien (Vorsitzender des Board of<br>Directors, non-executive, bis 31.12.2008)                 |   |
|   |  | Hypo Real Estate Investment Banking Ltd.,<br>London / Großbritannien (Vorsitzender des Board<br>of Directors, non-executive, bis 31.12.2008)             |   |
|   |  | Hypo Property Participation Ltd., London /<br>Großbritannien (Vorsitzender des Board of<br>Directors, non-executive, bis 31.12.2008)                     |   |
|   |  | Hypo Real Estate Capital India Corporation Private<br>Ltd., Mumbai / Indien (Mitglied des Board of<br>Directors, non-executive, bis 31.12.2008)          |   |
| Bettina von<br>Oesterreich Mitglied<br>des Vorstands bis<br>31.1.2009   | Hypo Real Estate Bank AG, München (Mitglied des<br>Aufsichtsrats bis 6.12.2008)  | Hypo Public Finance Bank, Dublin / Irland<br>(Mitglied des Board of Directors, non-executive,<br>bis 8.12.2008)  |   |
|   | DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Eschborn<br>(Mitglied des Aufsichtsrats; stellvertretende<br>Vorsitzende 12.3. bis 20.10.2008; Vorsitzende 20.10.<br>bis 12.12.2008) | Quadra Realty Trust Inc., New York / USA (US<br>REIT) (Mitglied des Board of Directors, non-<br>executive, bis 14.3.2008)                                |   |
|   |  | DEPFA BANK plc, Dublin / Irland (Mitglied des<br>Board of Directors, non-executive, bis 8.12.2008)   |   |
| Mandate Aufsichtsrat Stand<br>27.3.2009   | Haupttätigkeiten   | Mandate in anderen gesetzlich zu<br>bildenden Aufsichtsräten von<br>inländischen Gesellschaften  | Mitgliedschaften in<br>vergleichbaren in- und<br>ausländischen<br>Kontrollgremien von<br>Wirtschaftsunternehmen |
| Dr. Michael Endres Mitglied<br>des Aufsichtsrats seit<br>17.11.2008 Vorsitzender seit<br>6.12.2008                | Vorsitzender des Vorstands<br>der Gemeinnützigen Hertie-<br>Stiftung, Frankfurt am Main  | Hypo Real Estate Bank AG,<br>München (Vorsitzender des<br>Aufsichtsrats seit 6.12.2008)  |   |
|   |  | Landesbank Berlin Investment<br>GmbH, Berlin (Mitglied des<br>Aufsichtsrats)   |   |
| Bernhard Walter Mitglied des<br>Aufsichtsrats seit 17.11.2008<br>stellvertretender Vorsitzender<br>seit 6.12.2008 | Mitglied des Aufsichtsrats<br>und Vorsitzender des<br>Prüfungsausschusses der<br>Daimler AG, Stuttgart   | Henkel AG & Co. KGaA, Düsseldorf<br>(Mitglied des Aufsichtsrats;<br>Vorsitzender des<br>Prüfungsausschusses)   |   |
|   |  | Bilfinger Berger AG, Mannheim<br>(Vorsitzender des Aufsichtsrats;<br>Mitglied des Prüfungsausschusses)   |   |
|   |  | Deutsche Telekom AG, Bonn  |   |

|  |  |   |   |
|--|--|---|---|
|  |  | (Mitglied des Aufsichtsrats; Vorsitzender des Prüfungsausschusses und des Finanzausschusses)                        |   |
| Bernd Knobloch Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.11.2008  | Mitglied des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie Stiftung, Frankfurt am Main                                   | Hypo Real Estate Bank AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats seit 6.12.2008)                                       |   |
| Dr. Edgar Meister Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.11.2008   | Mitglied des Aufsichtsrats der DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main (seit 3.4.2008)                          | Hypo Real Estate Bank AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats seit 6.12.2008)                                       |   |
| Siegmar Mosdorf Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.11.2008   | Partner der CNC AG, Berlin   | Börsenverein des Deutschen Buchhandels Beteiligungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main (Mitglied des Aufsichtsrats) |   |
|  |  | Deutsche Investitions- und Entwicklungsgesellschaft mbH (DEG), Köln (Mitglied des Aufsichtsrats)                    |   |
|  |  | Skytec AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats)   |   |
| Hans-Jörg Vetter Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.11.2008  | Vorsitzender des Vorstands der Landesbank Berlin AG und Landesbank Berlin Holding AG, Berlin                   | Hypo Real Estate Bank AG, München (Mitglied des Aufsichtsrats seit 6.12.2008)                                       |   |
|  |  | Berlin-Hannoversche Hypothekbank AG, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  |   |
|  |  | GfBI Gesellschaft für Beteiligungen und Immobilien mbH, Berlin (Vorsitzender des Aufsichtsrats)                     |   |
|  |  | DekaBank Deutsche Girozentrale, Frankfurt am Main (Mitglied des Verwaltungsrats)                                    |   |
| Manfred Zaß Mitglied des Aufsichtsrats seit 17.11.2008   | Vorsitzender des Aufsichtsrats der Deutsche Euroshop AG, Hamburg   |   |   |
| Mandate Aufsichtsrat Stand 27.3.2009   | Haupttätigkeiten   | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften                           | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen   |
| Prof. Dr. Klaus Pohle Mitglied des Aufsichtsrats bis 30.11.2008 stellvertretender Vorsitzender bis 10.10.2008 Vorsitzender 10.10. bis 17.11.2008 | Mitglied des Aufsichtsrats und Vorsitzender des Prüfungsausschusses der DWS Investment GmbH, Frankfurt am Main |   | COTY Inc., New York/USA (Mitglied des Board of Directors, non-executive; Vorsitzender des Prüfungsausschusses)                              |
|  |  |   | Sanofi-Aventis SA, Paris/Frankreich (Mitglied des Verwaltungsrats; Vorsitzender des Prüfungsausschusses)                                    |
| Kurt F. Viermetz Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 10.10.2008   | Mitglied des Aufsichtsrats der KfW IPEX-Bank GmbH, Frankfurt am Main   | Deutsche Börse AG, Frankfurt am Main (Vorsitzender des Aufsichtsrats bis 8.12.2008)                                 |   |
| Dr. Renate Krümmmer stellvertretende Vorsitzende des Aufsichtsrats 25.7.2008 bis 31.3.2009   | Geschäftsführerin der J.C. Flowers & Co GmbH, Hamburg (bis 31.3.2009)  | Während Frau Dr. Krümmers Amtszeit lagen keine Mandate vor.   |   |
| Francesco Ago Mitglied des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup> bis 11.8.2008   | Rechtsanwalt, Partner Chiomenti Studio Legale, Rom/Italien   |   | Acotel Group S.p.A., Rom/Italien (Mitglied des Board of Directors, non-executive; Vorsitzender des Prüfungs- und des Vergütungsausschusses) |
|  |  |   | Stichting Continuïteit ST, Amsterdam/ Niederlande (Mitglied   |

|  |   |   |   |
|--|---|---|---|
|  |   |   | des Board of Directors, non-executive)  |
| Prof. Dr. Gerhard Casper Mitglied des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup> bis 13.11.2008 | Professor of Law der Stanford University, Stanford/USA                        | Während Herrn Prof. Dr. Caspers Amtszeit lagen keine Mandate vor.                         |   |
| Johan van der Ende Mitglied des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008       | Chief Investment Officer der PGGM, Zeist/Niederlande                          |   | Amvest NV, Amsterdam/Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)   |
| J. Christopher Flowers Mitglied des Aufsichtsrats 12.8.2008 bis 27.3.2009              | Chairman und Chief Executive Officer der J.C. Flowers & Co. LLC, New York/USA | HSH Nordbank AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats)                                     | The Enstar Group, Ltd., Bermuda (bis 2007 The Enstar Group, Inc.) (Mitglied des Board of Directors, non executive)                            |
|  |   |   | Shinsei Bank Ltd., Tokio/Japan (Mitglied des Board of Directors, non-executive)   |
|  |   |   | NIBC Holdings NV, Den Haag/Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats bis 2/2009)  |
|  |   |   | Fox-Pitt, Kelton, Cochran Caronia Waller, London/Großbritannien und New York/USA (Mitglied des Board of Directors, non-executive, bis 1/2009) |
|  |   |   | The Kessler Group, Boston/USA (Mitglied des Board of Directors, non-executive)  |
| Dr. Frank Heintzeler Mitglied des Aufsichtsrats bis 17.11.2008                         | Mitglied des Aufsichtsrats der Baden-Württembergischen Bank, Stuttgart        | Walter AG, Tübingen (Vorsitzender des Aufsichtsrats)                                      |   |
|  |   | Dr. Haas GmbH, Mannheim (Mannheimer Morgen) (Vorsitzender des Beirats)                    |   |
|  |   | L-Bank-Landeskreditbank Baden-Württemberg, Karlsruhe und Stuttgart (Mitglied des Beirats) |   |

<sup>1)</sup> Eintragung der Satzung; Bestellung auf der Hauptversammlung am 27.5.2008

| Mandate Aufsichtsrat Stand 27.3.2009                                 | Haupttätigkeiten  | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen                            |
|--|---|---|--|
| Antoine Jeancourt-Galignani Mitglied des Aufsichtsrats bis 24.7.2008 | Mitglied des Board of Directors, non-executive, der Gecina S.A., Paris / Frankreich |   | Société Nationale d'Assurances Group S.A.L., Beirut / Libanon (Vorsitzender des Board of Directors, non-executive, bis 6/2008) |
|  |   |   | Euro Disney S.C.A., Marne-La-Vallée / Frankreich (Vorsitzender des Aufsichtsrats)  |
|  |   |   | Société Générale S.A., Paris / Frankreich (Mitglied des Board of Directors, non-executive, bis 27.5.2008)                      |
|  |   |   | Total S.A., Paris / Frankreich (Mitglied des Board of Directors, non-executive)  |
|  |   |   | Kaufman & Broad S.A., Paris / Frankreich (Mitglied des Board of Directors, non-executive)                                      |
|  |   |   | Oddo & Cie S.C.A., Paris / Frankreich (Mitglied des Aufsichtsrats)   |

Dr. Thomas M.

|   |  |  |  |
|---|--|--|--|
| Kolbeck Mitglied des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup> bis 17.11.2008 | Mitglied des Aufsichtsrats der Droege International Group AG, Düsseldorf                                       |  |  |
| Dr. Pieter Korteweg Mitglied des Aufsichtsrats bis 17.11.2008         | Senior Advisor und stellvertretender Vorsitzender der Cerberus Global Investment Advisors, LLC, New York / USA |  | DaimlerChrysler Nederland B.V., Utrecht / Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats)<br>Aozora Bank Ltd., Tokio/ Japan (Mitglied des Board of Directors, non-executive, bis 26.6.2008)<br>Development Fund Netherlands Antilles (SONA), Den Haag / Niederlande (Mitglied des Board of Directors, executive, bis 22.4.2008)<br>AerCap Holdings N.V., Schiphol / Niederlande (Vorsitzender des Board of Directors)<br>BAWAG P.S.K. Bank, Wien / Österreich (Mitglied des Aufsichtsrats)<br>Showa Jisho Co. Ltd, Tokio / Japan (Non-Executive Member of the Board seit 27.6.2008) |
| Richard S. Mully Mitglied des Aufsichtsrats 25.7.2008 bis 27.3.2009   | Managing Partner Grove International Partners (UK) LLP, London / Großbritannien                                | Alstria Office REIT AG, Hamburg (Mitglied des Aufsichtsrats) | Hansteen Holdings plc, London / Großbritannien (Mitglied des Board of Directors, non-executive)<br>Spazio Investments NV, Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors, non-executive)<br>B.V. MEDGroup Leisure Investments, Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors bis 23.12.2008)<br>Karta Realty Limited, Cayman Islands (Mitglied des Board of Directors)  |

<sup>1)</sup> Eintragung der Satzung; Bestellung auf der Hauptversammlung am 27.5.2008

| Mandate Aufsichtsrat Stand 27.3.2009 | Haupttätigkeiten | Mandate in anderen gesetzlich zu bildenden Aufsichtsräten von inländischen Gesellschaften | Mitgliedschaften in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen   |
|--------------------------------------|------------------|---|---|
| Fortsetzung Richard S. Mully         |                  |   | SI Real Estate Holding B.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors)<br>Event Hospitality Group B.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Aufsichtsrats seit 1.4.2008)<br>Hellenic Land Holdings B.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors)<br>Polish Investments Real Estate Holding B.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors)<br>Polish Investments Real Estate Holding II B.V., Amsterdam / Niederlande (Mitglied des Board of Directors)<br>Nowe Ogrody Sp. z o.o., Warschau / Polen (Mitglied des Board of Directors)<br>Nowe Ogrody 2 Sp. z o.o., Warschau / Polen (Mitglied des |

|  |   |   |  |
|--|---|---|--|
|  |   |   | Board of Directors)<br>Nowe Ogrody 3 Sp. z o.o.,<br>Warschau / Polen (Mitglied des<br>Board of Directors)          |
|  |   |   | Nowe Ogrody 4 Sp. z o.o.,<br>Warschau / Polen (Mitglied des<br>Board of Directors)                                 |
|  |   |   | Apellas Holdings NV,<br>Amsterdam / Niederlande<br>(Mitglied des Board of<br>Directors)                            |
| Maurice O'Connell Mitglied<br>des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup><br>bis 24.7.2008                           | Mitglied des Board of Directors<br>der ISEQ Exchange Traded Fund<br>plc., Dublin / Irland                         |   |  |
| Thomas Quinn Mitglied<br>des Aufsichtsrats bis<br>17.11.2008   | Global Head der UBS Real Estate<br>Investment Management Group,<br>Genf / Schweiz                                 | Während Thomas Quinns<br>Amtszeit lagen keine Mandate<br>vor.   |  |
| Prof. Dr. Dr. h.c. mult.<br>Hans Tietmeyer Mitglied<br>des Aufsichtsrats 18.6. <sup>1)</sup><br>bis 17.11.2008 | Vorsitzender des Aufsichtsrats<br>der Hauck & Aufhäuser<br>Privatbankiers KGaA., Frankfurt<br>am Main und München | DWS Investment GmbH,<br>Frankfurt am Main (Mitglied des<br>Aufsichtsrats bis 4.4.2008)                          | Bank für Internationalen<br>Zahlungsausgleich, Basel /<br>Schweiz (Stellvertretender<br>Aufsichtsratsvorsitzender) |
|  |   | BDO Deutsche Warentreuhand<br>AG<br>Wirtschaftsprüfungsgesellschaft,<br>Hamburg (Mitglied des<br>Aufsichtsrats) |  |

<sup>1)</sup> Eintragung der Satzung; Bestellung auf der Hauptversammlung am 27.5.2008

| Bezüge an Personen, die<br>Schlüsselpositionen im Konzern<br>ausüben (Senior Management) <sup>1)</sup><br>in Tsd. € | 2008                              |  |             | 2007      |           |
|---|-----------------------------------|--|-------------|-----------|-----------|
|   | Fixbezüge<br>gesamt <sup>2)</sup> | Erfolgsbezogene<br>Komponenten <sup>3)</sup> | Abfindungen | Insgesamt | Insgesamt |
| Insgesamt   | 14.593                            | 2.379  | 3.240       | 20.212    | 38.346    |

<sup>1)</sup> Vorstandsmitglieder und Generalbevollmächtigte der Hypo Real Estate Holding AG, der Tochtergesellschaften sowie Geschäftsführer der Hypo Real Estate Systems GmbH und Bereichsleiter der Hypo Real Estate Holding AG

<sup>2)</sup> Darin enthalten: Sachaufwand für Nebenleistungen im üblichen Rahmen, die der Versteuerung und - im Ausland - auch der Sozialversicherung unterliegen

<sup>3)</sup> Garantierte erfolgsbezogene Bezüge für das Jahr 2008, die jedoch erst in 2009 geflossen sind

### Pensionsverpflichtungen gegenüber Personen, die Schlüsselpositionen im Konzern ausüben (Senior Management)

| in Tsd. €               | 31.12.2008 | 31.12.2007 |
|-------------------------|------------|------------|
| Insgesamt <sup>1)</sup> | 61.090     | 71.077     |

<sup>1)</sup> Davon 41.798 Tsd. € (2007: 34.721 Tsd. €) für Pensionäre und deren Hinterbliebene

### Angaben zu Bezügen gemäß § 285 Nr. 9 a) und b) HGB der Hypo Real Estate Holding AG nach Personengruppen

| Bezüge an Vorstände der Hypo Real Estate<br>Holding AG<br>in Tsd. €               | 2008             |                               |           | 2007      |
|---|------------------|-------------------------------|-----------|-----------|
|   | Fixbezüge gesamt | Erfolgsbezogene<br>Komponente | Insgesamt | Insgesamt |
| Aktive Vorstandsmitglieder  | 481              | 1.025                         | 1.506     | -         |
| Ausgeschiedene Vorstandsmitglieder  | 2.984            | -                             | 2.984     | 2.662     |
| Insgesamt   | 3.465            | 1.025                         | 4.490     | 2.662     |
| Bezüge an Aufsichtsratsmitglieder der Hypo Real<br>Estate Holding AG<br>in Tsd. € | 2008             |                               |           | 2007      |
|   | Fixbezüge gesamt | Erfolgsbezogene<br>Komponente | Insgesamt | Insgesamt |

|   |       |             |            |            |
|---|-------|-------------|------------|------------|
| Aktive Aufsichtsratsmitglieder            | 292   | -           | 292        | -          |
| Ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder    | 1.007 | -           | 1.007      | 789        |
| Insgesamt                                 | 1.299 | -           | 1.299      | 789        |
| Rückstellungen für Pensionen<br>in Tsd. € |       | 2008        |            | 2007       |
|   |       | Zuführungen | zum 31.12. | zum 31.12. |
| Aktive Berechtigte                        |       | 589         | 589        | -          |
| Ausgeschiedene Berechtigte                |       | 4.866       | 9.425      | 9.628      |
| Insgesamt                                 |       | 5.455       | 10.014     | 9.628      |

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder und Mitglieder des Aufsichtsrats inklusive entsprechender Tabellen sind im Vergütungsbericht dargestellt.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Jahr 2008 keine Bezüge für persönlich erbrachte Leistungen. Zum Abschlussstichtag bestanden keine Forderungen an Aufsichtsratsmitglieder.

Im Geschäftsjahr 2008 von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats der Hypo Real Estate Holding AG erworbene oder veräußerte Aktien der Hypo Real Estate Holding AG oder sich darauf beziehende Derivate, die der Mitteilungspflicht nach § 15 a WpHG unterliegen (Directors' Dealings):

| Directors' Dealings (§ 15a WpHG)                 | Geschäftsart, Bezeichnung und Finanzinstrument, ISIN / WKN                                       |            |                 |              | Bei Geschäften in Derivaten zusätzlich: |   |
|--|--|------------|-----------------|--------------|---|---|
|  | Name und Funktion des Organmitglieds   | Handelstag | Handelsplatz    | Kurs / Preis | Stückzahl                               | Basisinstrument (Underlying), ISIN<br>Basispreis <sup>1)</sup> Preismultiplikator <sup>2)</sup> |
| Frank Lamby Mitglied des Vorstands               | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 24,01 €      | 3.885                                   |   |
| Frank Lamby Mitglied des Vorstands               | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 24,09 €      | 115                                     |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands           | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 22,09 €      | 1.949                                   |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands           | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 22,10 €      | 13.849                                  |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands           | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 22,08 €      | 4.202                                   |   |
| Dr. Markus Fell Mitglied des Vorstands           | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 21,99 €      | 2.500                                   |   |
| Bettina von Oesterreich Mitglied des Vorstands   | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 21,20 €      | 2.318                                   |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands               | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 24,40 €      | 35.000                                  |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands               | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 24,40 €      | 2.000                                   |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands               | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 21,17 €      | 21.000                                  |   |
| Bo Heide-Ottosen Mitglied des Vorstands          | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 21,64 €      | 3.000                                   |   |
| Dr. Robert Grassinger Mitglied des Vorstands     | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770           | 15.1.2008  | Frankfurt Xetra | 21,50 €      | 1.000                                   |   |
| Prof. Dr. Klaus Pohle Mitglied des Aufsichtsrats | Kauf von Discount-Zertifikaten auf Hypo Real Aktien der Hypo Real Estate Holding AG DE0008027707 |            |                 |              |   |   |

|  |   |                 |         |       |         |   |
|--|---|-----------------|---------|-------|---------|---|
|  | 16.1.2008   | Stuttgart       | 20,00 € | 2.500 | 22,20 € | 1,000   |
| Antoine Jeancourt-Galignani Mitglied des Aufsichtsrats | Kauf von Inhaber-Stammaktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 802 7707 / 802 770  |                 |         |       |         |   |
|  | 16.1.2008   | Düsseldorf      | 22,06 € | 1.500 |         |   |
| Prof. Dr. Klaus Pohle Mitglied des Aufsichtsrats       | Kauf von Discount-Zertifikaten auf Hypo Real Aktien der Hypo Real Estate Holding AG DE 000 CB6UMF3 / CB6UMF Holding AG DE0008027707 |                 |         |       |         |   |
|  | 17.1.2008   | EUWAX Stuttgart | 19,95 € | 7.500 | 22,20 € | 1,000   |
| Directors' Dealings (§ 15a WpHG)                       |   |                 |         |       |         | Bei Geschäften in Derivaten zusätzlich: Basisinstrument (Underlying), ISIN Fälligkeit |
| Name und Funktion des Organmitglieds                   |   |                 |         |       |         |   |
| Frank Lamby Mitglied des Vorstands                     |   |                 |         |       |         |   |
| Frank Lamby Mitglied des Vorstands                     |   |                 |         |       |         |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands                 |   |                 |         |       |         |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands                 |   |                 |         |       |         |   |
| Georg Funke Vorsitzender des Vorstands                 |   |                 |         |       |         |   |
| Dr. Markus Fell Mitglied des Vorstands                 |   |                 |         |       |         |   |
| Bettina von Oesterreich Mitglied des Vorstands         |   |                 |         |       |         |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands                     |   |                 |         |       |         |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands                     |   |                 |         |       |         |   |
| Cyril Dunne Mitglied des Vorstands                     |   |                 |         |       |         |   |
| Bo Heide-Ottosen Mitglied des Vorstands                |   |                 |         |       |         |   |
| Dr. Robert Grassinger Mitglied des Vorstands           |   |                 |         |       |         |   |
| Prof. Dr. Klaus Pohle Mitglied des Aufsichtsrats       |   |                 |         |       |         | Aktien der Hypo Real Estate Holding AG DE0008027707 19.3.2009                         |
| Antoine Jeancourt-Galignani Mitglied des Aufsichtsrats |   |                 |         |       |         | Aktien der Hypo Real Estate Holding AG DE0008027707 19.3.2009                         |
| Prof. Dr. Klaus Pohle Mitglied des Aufsichtsrats       |   |                 |         |       |         | Aktien der Hypo Real Estate Holding AG DE0008027707 19.3.2009                         |

1) Strike oder Ausführungspreis

2) Bezugsverhältnis

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats hielten am 31. Dezember 2008 zusammen einen Anteil von weniger als 1 % der insgesamt von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien.

## Konzernzugehörigkeit

### Angabe von Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % besitzt, sowie Angabe der Höhe des Kapitalanteils, Eigenkapital und Ergebnis des letzten Geschäftsjahres, für das ein Jahresabschluss vorliegt

Die Anteilsbesitzliste der Hypo Real Estate Holding AG zum 31. Dezember 2008 ist als Anlage beigefügt. Sie wird zusätzlich im elektronischen Bundesanzeiger veröffentlicht.

## Anlagen zum Anhang

| Entwicklung des Anlagevermögens<br>in € | Vortrag 1.1.2008 | Anschaffungs- oder Herstellungskosten |         |             | Stand 31.12.2008 |
|---|------------------|---------------------------------------|---------|-------------|------------------|
|   |                  | Zugänge                               | Abgänge | Umbuchungen |                  |
| Immaterielle Vermögensgegenstände       |                  |                                       |         |             |                  |
| Lizenzen und Software                   | 6.563.892,27     | 50.853,23                             | -       | -           | 6.614.745,50     |
| Geleistete Anzahlungen                  | -                | 174.595,00                            | -       | -           | 174.595,00       |
|   | 6.563.892,27     | 225.448,23                            | -       | -           | 6.789.340,50     |
| Sachanlagen                             |                  |                                       |         |             |                  |

|   |                   |                               |               |   |                   |
|---|-------------------|-------------------------------|---------------|---|-------------------|
| Betriebs- und Geschäftsausstattung        | 2.020.122,28      | 346.608,21                    | -             | - | 2.366.730,49      |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | -                 | 3.486.342,17                  | -             | - | 3.486.342,17      |
|   | 2.020.122,28      | 3.832.950,38                  | -             | - | 5.853.072,66      |
| Finanzanlagen                             |                   |                               |               |   |                   |
| Anteile an verbundenen Unternehmen        | 10.393.528.382,30 | 100.000.000,00                | -             | - | 10.493.528.382,30 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen    | 90.000.000,00     | -                             | -             | - | 90.000.000,00     |
| Wertpapiere des Anlagevermögens           | 89.868.791,57     | - 15.528.443,11 <sup>1)</sup> | -             | - | 74.340.348,46     |
|   | 10.573.397.173,87 | 100.000.000,00                | 15.528.443,11 | - | 10.657.868.730,76 |
|   | 10.581.981.188,42 | 104.058.398,61                | 15.528.443,11 | - | 10.670.511.143,92 |

| Entwicklung des Anlagevermögens |                     | Abschreibungen   |  |         | Stand      |
|---------------------------------|---------------------|--|--|---------|------------|
| in €                            | Vortrag<br>1.1.2008 | Abschreibungen des Geschäftsjahres inkl.<br>Fremdwährungseffekte |  | Abgänge | 31.12.2008 |

|                                   |              |  |           |   |              |
|-----------------------------------|--------------|--|-----------|---|--------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände |              |  |           |   |              |
| Lizenzen und Software             | 6.541.904,27 |  | 23.071,23 | - | 6.564.975,50 |
| Geleistete Anzahlungen            | -            |  | -         | - | -            |
|                                   | 6.541.904,27 |  | 23.071,23 | - | 6.564.975,50 |

|   |              |  |              |   |              |
|---|--------------|--|--------------|---|--------------|
| Sachanlagen                               |              |  |              |   |              |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung        | 1.097.662,48 |  | 317.719,34   | - | 1.415.381,82 |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | -            |  | 2.940.150,85 | - | 2.940.150,85 |
|   | 1.097.662,48 |  | 3.257.870,19 | - | 4.355.532,67 |

|  |              |  |                  |   |                  |
|--|--------------|--|------------------|---|------------------|
| Finanzanlagen                          |              |  |                  |   |                  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen     | 1.000.000,00 |  | 6.909.141.448,59 | - | 6.910.141.448,59 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen | -            |  | -                | - | -                |
| Wertpapiere des Anlagevermögens        | 353.961,95   |  | 73.986.386,51    | - | 74.340.348,46    |
|  | 1.353.961,95 |  | 6.983.127.835,10 | - | 6.984.481.797,05 |
|  | 8.993.528,70 |  | 6.986.408.776,52 | - | 6.995.402.305,22 |

| Entwicklung des Anlagevermögens |          | Buchwerte  |  |
|---------------------------------|----------|------------|--|
| in €                            | 1.1.2008 | 31.12.2008 |  |

|                                   |  |           |            |
|-----------------------------------|--|-----------|------------|
| Immaterielle Vermögensgegenstände |  |           |            |
| Lizenzen und Software             |  | 21.988,00 | 49.770,00  |
| Geleistete Anzahlungen            |  | -         | 174.595,00 |
|                                   |  | 21.988,00 | 224.365,00 |

|   |  |            |              |
|---|--|------------|--------------|
| Sachanlagen                               |  |            |              |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung        |  | 922.459,80 | 951.348,67   |
| Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau |  | -          | 546.191,32   |
|   |  | 922.459,80 | 1.497.539,99 |

|  |  |                   |                  |
|--|--|-------------------|------------------|
| Finanzanlagen                          |  |                   |                  |
| Anteile an verbundenen Unternehmen     |  | 10.392.528.382,30 | 3.583.386.933,71 |
| Ausleihungen an verbundene Unternehmen |  | 90.000.000,00     | 90.000.000,00    |
| Wertpapiere des Anlagevermögens        |  | 89.514.829,62     | -                |
|  |  | 10.572.043.211,92 | 3.673.386.933,71 |
|  |  | 10.572.987.659,72 | 3.675.108.838,70 |

1) Effekte aus Fremdwährungsumrechnungen werden als Abgänge dargestellt

| Name und Sitz      | Kapitalanteil in %               |                    | Währung | Bilanzsumme in Tsd. | Eigenkapital in Tsd. | Jahresüberschuss/-<br>fehlbetrag in Tsd. | Abweichendes<br>Geschäftsjahr |
|--------------------|----------------------------------|--------------------|---------|---------------------|----------------------|--|-------------------------------|
|                    | Insgesamt §<br>16 Abs. 4<br>AktG | davon<br>mittelbar |         |                     |                      |  |                               |
| Tochterunternehmen |                                  |                    |         |                     |                      |  |                               |

| Konsolidiert  |        |        |       |             |           |             |   |
|---|--------|--------|-------|-------------|-----------|-------------|---|
| Kreditinstitute   |        |        |       |             |           |             |   |
| Inländische Kreditinstitute   |        |        |       |             |           |             |   |
| DEPFA Deutsche Pfandbriefbank AG, Eschborn                            | 100,00 | -      | €     | 54.108.661  | 751.394   | 1)          | - |
| Hypo Real Estate Bank AG, München                                     | 100,00 | -      | €     | 198.088.601 | 963.992   | - 2.692.252 | - |
| Ausländische Kreditinstitute  |        |        |       |             |           |             |   |
| DEPFA ACS Bank plc, Dublin  | 100,00 | 100,00 | €     | 96.066.678  | 714.214   | 88.309      | - |
| DEPFA Bank plc, Dublin  | 100,00 | -      | €     | 203.907.546 | - 275.120 | - 631.879   | - |
| DePfa-Bank Europe plc, Dublin   | 100,00 | 100,00 | €     | 56.933      | 31.329    | 982         | - |
| Hypo Pfandbrief Bank International S.A., Luxemburg                    | 100,00 | 100,00 | €     | 9.024.040   | - 16.610  | 14.250      | - |
| Hypo Public Finance Bank puc, Dublin                                  | 99,99  | 99,99  | €     | 3.069.913   | 542.607   | - 32.533    | - |
| Hypo Public Finance USA Inc., New York                                | 100,00 | 100,00 | US \$ | 1.449.283   | 106.105   | 15.573      | - |
| Hypo Real Estate Capital Hong Kong Corporation Ltd., Hong Kong        | 100,00 | 100,00 | HK \$ | 799.330     | - 54.303  | - 23.011    | - |
| Hypo Real Estate Capital India Corporation Private Ltd., Mumbai       | 100,00 | 100,00 | INR   | 385.590     | 297.033   | - 31.944    | - |
| Hypo Real Estate Capital Singapore Corporation Private Ltd., Singapur | 100,00 | 100,00 | SG \$ | 721.590     | 823       | - 1.141     | - |
| Sonstige konsolidierte Unternehmen                                    |        |        |       |             |           |             |   |
| DEPFA Asset Management Romania S.A., Bukarest                         | 90,00  | 90,00  | €     | 1.345       | 1.340     | 6           | - |
| DEPFA Bank Representacoes Ltda., São Paulo                            | 100,00 | 100,00 | €     | 3.014       | 327       | 59          | - |
| DEPFA Finance N.V., Amsterdam   | 100,00 | 100,00 | €     | 1.232.969   | 4.957     | 698         | - |
| DEPFA First Albany Securities LLC, New York                           | 100,00 | 100,00 | US \$ | 96.374      | 49.687    | 7.187       | - |
| DEPFA Funding II LP, London   | 100,00 | 100,00 | €     | 407.390     | -         | -           | - |
| DEPFA Funding III L P, London   | 100,00 | 100,00 | €     | 301.180     | - 232     | - 127       | - |
| DEPFA Funding IV LP, London   | 100,00 | 100,00 | €     | 519.703     | -         | -           | - |
| DEPFA Hold Six, Dublin  | 100,00 | 100,00 | US \$ | 1           | - 1       | - 8         | - |
| DEPFA Holdings B.V., Amsterdam  | 100,00 | 100,00 | €     | 54          | - 116     | - 49        | - |
| DEPFA Investment Bank Ltd. i.L., Nikosia                              | 100,00 | 100,00 | €     | 13.651      | 12.695    | 1.215       | - |

1) Ergebnisübernahme durch Gesellschafter aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

| Name und Sitz                                | Kapitalanteil in %         |                 | Währung | Bilanzsumme in Tsd. | Eigenkapital in Tsd. | Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Tsd. | Abweichendes Geschäftsjahr |
|--|----------------------------|-----------------|---------|---------------------|----------------------|--------------------------------------|----------------------------|
|  | Insgesamt § 16 Abs. 4 AktG | davon mittelbar |         |                     |                      |                                      |                            |
| Hypo Real Estate Holding AG zum 31.12.2008   |                            |                 |         |                     |                      |                                      |                            |
| DEPFA Ireland Holding Ltd., Dublin           | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 368.938             | - 6.274              | - 242                                | -                          |
| Flint Nominees Ltd., London                  | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 187.681             | 60.564               | 5.525                                | -                          |
| Hypo Property Investment (1992) Ltd., London | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 1                   | 1                    | -                                    | -                          |
| Hypo Property Investment Ltd., London        | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 362                 | 362                  | 10                                   | -                          |
| Hypo Property Participation Ltd., London     | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 241                 | 237                  | 10                                   | -                          |
| Hypo Property Services Ltd., London          | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 112                 | 111                  | 3                                    | -                          |
| Hypo Real Estate Capital                     |                            |                 |         |                     |                      |                                      |                            |

|  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
|--|----------------------------|-----------------|---------|---------------------|----------------------|--|----------------------------|
| Corp., New York  | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 5.634.570           | 423.830              | - 2.856                                | -                          |
| Hypo Real Estate Capital Japan Corp., Tokio                  | 100,00                     | 100,00          | JP ¥    | 325.292.909         | 30.460.416           | - 252.223                              | -                          |
| Hypo Real Estate Finance B.V., Amsterdam                     | 100,00                     | -               | €       | 276                 | 224                  | 131                                    | -                          |
| Hypo Real Estate International LLC I, Wilmington             | 100,00                     | 100,00          | €       | 361.362             | 66                   | 41                                     | -                          |
| Hypo Real Estate International Trust I, Wilmington           | 100,00                     | 100,00          | €       | 361.270             | 55                   | 5                                      | -                          |
| Hypo Real Estate Investment Banking Ltd., London             | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 496                 | 196                  | 8                                      | -                          |
| Hypo Real Estate Systems GmbH, Stuttgart                     | 100,00                     | -               | €       | 29.075              | 2.963                | - 917                                  | -                          |
| Hypo Real Estate Transactions S.A.S., Paris                  | 100,00                     | 100,00          | €       | 59.892              | 32                   | 24                                     | -                          |
| IMMO Immobilien Management GmbH & Co. KG, München            | 94,00                      | 94,00           | €       | 27.008              | - 1.927              | - 3.991                                | -                          |
| Liffey Belmont I LLC, Wilmington                             | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 16.281              | 1.021                | -                                      | -                          |
| Liffey Belmont II LLC, Wilmington                            | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 21.520              | 1.350                | -                                      | -                          |
| Liffey Belmont III LLC, Wilmington                           | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 17.993              | 1.128                | -                                      | -                          |
| Liffey NSYC LLC, Wilmington                                  | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 41.460              | 2.600                | -                                      | -                          |
| Quadra Realty Trust, Inc., New York                          | 100,00                     | 100,00          | US \$   | 624.631             | 46.955               | - 13.600                               | -                          |
| Ragnarök Vermögensverwaltung AG & Co. KG, München            | 94,00                      | 94,00           | €       | 19.271              | 7.909                | 25.580                                 | -                          |
| The Greater Manchester Property Enterprise Fund Ltd., London | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 135                 | 133                  | 5                                      | -                          |
| The India Debt Opportunities Fund Ltd., Ebene/Mauritius      | 100,00                     | 100,00          | INR     | 3.883.304           | 3.883.304            | 1.020.358                              | -                          |
| WH-Erste Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld               | 100,00                     | 100,00          | €       | 110.022             | 104.286              | - 5.249                                | -                          |
| WH-Zweite Grundstücks GmbH & Co. KG, Schönefeld              | 100,00                     | 100,00          | €       | 70.010              | 67.374               | - 2.532                                | -                          |
| Zamara Investments Ltd., Gibraltar                           | 100,00                     | 100,00          | GB £    | 11.586              | 11.586               | 586                                    | -                          |
| Anteilsbesitz der Hypo Real Estate Holding AG zum 31.12.2008 | Kapitalanteil in %         |                 |         |                     |                      | Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Tsd. | Abweichendes Geschäftsjahr |
| Name und Sitz  | Insgesamt § 16 Abs. 4 AktG | davon mittelbar | Währung | Bilanzsumme in Tsd. | Eigenkapital in Tsd. |  |                            |
| Nicht konsolidierte Tochterunternehmen                       |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Sonstige nicht konsolidierte Unternehmen                     |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Collineo Asset Management GmbH, Dortmund                     | 99,99                      | 99,99           | €       | 14.056              | 12.112               | 1.147                                  | -                          |
| DBE Property Holdings Ltd., Dublin                           | 100,00                     | 100,00          | €       | 67                  | 56                   | - 1                                    | -                          |
| DEPFA Erste GmbH, Frankfurt am Main                          | 100,00                     | 100,00          | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| DEPFA Hold Four Ltd., Dublin                                 | 100,00                     | 100,00          | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| DEPFA Hold One Ltd., Dublin                                  | 100,00                     | 100,00          | €       | 2.446               | 21                   | 5                                      | -                          |
| DEPFA Hold Three Ltd., Dublin                                | 100,00                     | 100,00          | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| DEPFA Hold Two Ltd., Dublin                                  | 100,00                     | 100,00          | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| DEPFA Royalty Management Ltd., Dublin                        | 100,00                     | 100,00          | €       | 52                  | 52                   | - 13                                   | -                          |
| Frappant Altona GmbH, München                                | 88,40                      | 88,40           | €       | 11.883              | 25                   | 1)                                     | -                          |

|  |        |        |       |        |        |      |                    |
|--|--------|--------|-------|--------|--------|------|--------------------|
| FUNDUS Gesellschaft für Grundbesitz und Beteiligungen mbH, München             | 94,00  | 94,00  | €     | 3.360  | 904    | 2)   | -                  |
| GfI-Gesellschaft für Immobilienentwicklung und -verwaltung mbH i.L., Stuttgart | 100,00 | 100,00 | €     | 166    | 7      | - 54 | 1.1-<br>31.12.2007 |
| Högni Portfolio GmbH, München  | 100,00 | 100,00 | €     | 24     | 24     | - 1  | 1.1-<br>31.12.2007 |
| Hypo Dublin Properties Limited, Dublin   | 100,00 | 100,00 | €     | 338    | 29     | 23   | -                  |
| Hypo Real Estate International LLC II, Wilmington                              | 100,00 | 100,00 | US \$ | -      | -      | -    | -                  |
| Hypo Real Estate International Trust II, Wilmington                            | 100,00 | 100,00 | US \$ | -      | -      | -    | -                  |
| Immo Immobilien Management Beteiligungsgesellschaft mbH, München               | 100,00 | 100,00 | €     | 35     | 35     | - 1  | -                  |
| IMMO Invest Real Estate GmbH, München  | 100,00 | 100,00 | €     | 3.514  | 28     | 2)   | -                  |
| IMMO Trading GmbH, München   | 100,00 | 100,00 | €     | 1.817  | 525    | 2)   | -                  |
| Meridies Grundbesitz- und Bebauungsgesellschaft mbH, München                   | 94,00  | 94,00  | €     | 724    | 78     | 2)   | -                  |
| PBI-Beteiligungs-GmbH i.L., München  | 100,00 | 83,33  | €     | 51.521 | 51.514 | - 34 | 1.1-<br>31.12.2007 |
| Quadra QRS, LLC, Baltimore   | 100,00 | 100,00 | US \$ | -      | -      | -    | -                  |
| WestHyp Immobilien Holding Aktiv Bau GmbH, München                             | 100,00 | 100,00 | €     | 33     | - 27   | 37   | 1.1-<br>31.12.2007 |
| WestHyp Immobilien Holding GmbH, München                                       | 100,00 | 100,00 | €     | 882    | 734    | 105  | 1.1-<br>31.12.2007 |
| WH-Erste Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld                              | 100,00 | 100,00 | €     | 307    | 295    | 244  | -                  |
| WH-Zweite Grundstücks Verwaltungs GmbH, Schönefeld                             | 100,00 | 100,00 | €     | 19     | 19     | - 6  | -                  |

1) Ergebnisübernahme durch Meridies Grundbesitz- und Bebauungsgesellschaft, München, aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

2) Ergebnisübernahme durch Gesellschafter aufgrund Ergebnisabführungsvertrag

| Name und Sitz  | Kapitalanteil in %         |                 | Währung | Bilanzsumme in Tsd. | Eigenkapital in Tsd. | Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Tsd. | Abweichendes Geschäftsjahr |
|--|----------------------------|-----------------|---------|---------------------|----------------------|--|----------------------------|
|  | Insgesamt § 16 Abs. 4 AktG | davon mittelbar |         |                     |                      |  |                            |
| Anteilsbesitz der Hypo Real Estate Holding AG zum 31.12.2008         |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Assoziierte Unternehmen  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Assoziierte Unternehmen von untergeordneter Bedeutung                |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Sonstige Unternehmen   |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Aerodrom Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin                             | 32,00                      | 32,00           | €       | 705                 | -                    | - 44                                   | 1.1-<br>31.12.2006         |
| Airport Bureau Verwaltungs GmbH, Berlin                              | 32,00                      | 32,00           | €       | 665                 | -                    | - 362                                  | 1.1-<br>31.12.2006         |
| Archplan Projekt Dianastraße GmbH, München                           | 33,20                      | 33,20           | €       | 192                 | - 135                | - 24                                   | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Burleigh Court (Barnsley) Management Limited, London                 | 20,00                      | 20,00           | GB £    | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| Kondor Wessels - WestHyp Immobilien Holding GmbH, Berlin             | 33,30                      | 33,30           | €       | 740                 | - 562                | - 55                                   | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Logicité S.A.S., Guyancourt  | 42,50                      | 42,50           | €       | 2.449               | 37                   | -                                      | -                          |
| Projektentwicklung Schönefeld Verwaltungsgesellschaft mbH, Stuttgart | 50,00                      | 50,00           | €       | 30                  | 28                   | - 1                                    | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Riedemannweg 59-60 GbR, Schönefeld                                   | 32,00                      | 32,00           | €       | 11.446              | - 4.806              | - 49                                   | 1.1-<br>31.12.2007         |
| SANO Grundstücks-  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |

|  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
|--|----------------------------|-----------------|---------|---------------------|----------------------|--|----------------------------|
| Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Dresden KG, Düsseldorf                    | 33,33                      | 33,33           | €       | 13.614              | - 4.122              | - 219                                  | 1.1-<br>31.12.2007         |
| SOMA Grundstücks-Vermietungsgesellschaft mbH & Co. Objekt Darmstadt KG, Düsseldorf | 33,33                      | 33,33           | €       | 35.736              | - 7.797              | - 712                                  | 1.1-<br>31.12.2007         |
| SP Projektentwicklung Schönefeld GmbH & Co. KG, Stuttgart                          | 50,00                      | 50,00           | €       | 21.341              | 20.493               | - 9.070                                | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Vierte Airport Bureau Center KG Airport Bureau Verwaltungs GmbH & Co., Berlin      | 32,00                      | 32,00           | €       | 11.452              | - 2.516              | 379                                    | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Wisus Beteiligungs GmbH & Co. Zweite Vermietungs-KG, München                       | 33,00                      | 33,00           | €       | 10.970              | - 3.182              | 164                                    | -                          |
| Anteilsbesitz der Hypo Real Estate Holding AG zum 31.12.2008                       | Kapitalanteil in %         |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Name und Sitz  | Insgesamt § 16 Abs. 4 AktG | davon mittelbar | Währung | Bilanzsumme in Tsd. | Eigenkapital in Tsd. | Jahresüberschuss / -fehlbetrag in Tsd. | Abweichendes Geschäftsjahr |
| <b>Sonstige Beteiligungen</b>  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| <b>Kreditinstitute</b>   |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Stuttgarter Volksbank AG, Stuttgart  | 0,18                       | 0,18            | €       | 2.238.854           | 145.044              | 4.102                                  | 1.1-<br>31.12.2007         |
| <b>Sonstige Unternehmen</b>  |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Ägir Vermögensverwaltung GmbH & Co. KG, München                                    | 0,01                       | 0,01            | €       | 44.118              | 3                    | 3.425                                  | 1.1-<br>31.12.2007         |
| ARSAGO ACM GmbH, Frankfurt am Main   | 5,00                       | 5,00            | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| arsago Holding AG i.L., Hünenberg  | 5,00                       | 5,00            | €       | -                   | -                    | -                                      | -                          |
| Babcock & Brown Ltd., Sydney   | 2,20                       | -               | AU \$   | 2.574.650           | 1.960.234            | 119.687                                | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH, München                              | 3,30                       | 3,30            | €       | 12.609              | 2.556                | 76                                     | 1.1-<br>31.12.2007         |
| ILLIT Grundstücks- und Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald              | 5,00                       | 5,00            | €       | 67.625              | - 17.227             | - 2.531                                | 1.1-<br>31.12.2007         |
| Inula Grundstücks-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Grünwald                   | 10,00                      | 10,00           | €       | 95.646              | - 45.703             | 1.284                                  | 1.1-<br>31.12.2007         |
| KOROS Grundstücks-Verwaltungs GmbH & Co. KG, Grünwald                              | 2,50                       | 2,50            | €       | 19.010              | - 8.697              | 432                                    | 1.1-<br>31.12.2007         |
| <b>LEG</b>   |                            |                 |         |                     |                      |  |                            |
| Landesentwicklungsgesellschaft Nordrhein-Westfalen GmbH, Düsseldorf                | > 0                        | > 0             | €       | 1.199.162           | 119.448              | - 32.812                               | 1.1-<br>31.12.2007         |
| WILMA Bouwfonds Bauprojekte GmbH & Co. "An den Teichen" KG, Ratingen               | 5,00                       | 5,00            | €       | 117                 | 86                   | 32                                     | 1.1-<br>31.12.2006         |

## Devisenkurse

| 1 € entspricht | 31.12.2008    |
|----------------|---------------|
| Australien     | AU \$ 2,0274  |
| Großbritannien | GB £ 0,95250  |
| Hong Kong      | HK \$ 10,7858 |
| Indien         | INR 67,91844  |
| Japan          | JP ¥ 126,14   |
| Singapur       | SG \$ 2,0040  |
| USA            | US \$ 1,3917  |

München, den 28. März 2009

Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft

*Der Vorstand*

*Dr. Axel Wieandt, CEO*

*Manuela Better*

*Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer*

*Frank Krings*

## **Versicherung der gesetzlichen Vertreter**

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Jahresabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft, München, vermittelt und im Lagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Unternehmens so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Unternehmens beschrieben sind.

**München, den 28. März 2009**

**Hypo Real Estate Holding Aktiengesellschaft**

*Der Vorstand*

*Dr. Axel Wieandt, CEO*

*Manuela Better*

*Dr. Kai Wilhelm Franzmeyer*

*Frank Krings*

## **Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers**

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn-und-Verlust-Rechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hypo Real Estate Holding AG, München, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen der Gesellschaft im Lagebericht im Abschnitt "Bestandsgefährdende Risiken" sowie im Anhang unter "Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsgrundlagen" hin. Dort ist dargelegt, dass der Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG davon abhängt, dass der Hypo Real Estate Holding AG und ihren wesentlichen Tochtergesellschaften in ausreichendem Umfang Eigenkapital zur Einhaltung von aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen sowie zur Vermeidung einer nachhaltigen Überschuldungssituation zur Verfügung gestellt wird. Um eine Insolvenz aufgrund Zahlungsunfähigkeit von wesentlichen Tochtergesellschaften der Hypo Real Estate Holding AG oder der Gesellschaft selbst abzuwenden, ist externe Unterstützung durch Liquiditätshilfen notwendig. Diese Liquiditätshilfen müssen solange zur Verfügung stehen, bis die Hypo Real Estate Holding AG und ihre wesentlichen Tochtergesellschaften sich wieder eigenständig am Geld- oder Kapitalmarkt in ausreichendem Umfang Liquidität beschaffen können, und bis die

beschriebenen Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt sind.

Um den Fortbestand der Hypo Real Estate Holding AG und wesentlicher Tochtergesellschaften sicherzustellen, ist deshalb insbesondere erforderlich, dass

- der Finanzmarktstabilisierungsfonds in ausreichendem Umfang Eigenkapitalunterstützung leistet,
- der Finanzmarktstabilisierungsfonds und die Deutsche Bundesbank ihre Liquiditätsunterstützung aufrecht erhalten und gegebenenfalls auch weitere Liquiditätshilfe zur Verfügung stellen,
- die Refinanzierung zu tragfähigen Konditionen verstärkt über den Geld- und Kapitalmarkt erfolgt,
- die Restrukturierungsmaßnahmen planmäßig umgesetzt werden,
- die zuständigen Behörden keine aufsichtsrechtlichen Maßnahmen ergreifen werden sowie
- keine rechtlichen Vorbehalte (insbesondere EU-Verfahren) erfolgreich geltend gemacht werden.

**München, den 9. April 2009**

**KPMG AG**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**  
**(vormals KPMG Deutsche Treuhand-Gesellschaft**  
**Aktiengesellschaft**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft)**

*Dielehner, Wirtschaftsprüfer*

*Wiechens, Wirtschaftsprüfer*

**Hypo Real Estate Holding AG**

Unsöldstraße 2

80538 München

Telefon +49(0)89 203007-0

Telefax +49(0)89 203007-772

[www.hyporealestate.com](http://www.hyporealestate.com)